
JAHRESFINANZBERICHT

für das Geschäftsjahr 2011 der
HYPO NOE Gruppe Bank AG

BEINHALTET DIE TEILE

- GESCHÄFTSBERICHT 2011 DER HYPO NOE GRUPPE BANK AG
KONZERNABSCHLUSS ZUM 31.12.2011 NACH IFRS (TEIL 1 VON 2)
- EINZELABSCHLUSS 2011 DER HYPO NOE GRUPPE BANK AG
JAHRESABSCHLUSS ZUM 31.12.2011 NACH UGB / BWG (TEIL 2 VON 2)



HYPO NOE
GRUPPE

INHALTSVERZEICHNIS

GESCHÄFTSBERICHT 2011 DER HYPO NOE GRUPPE BANK AG (Teil 1 von 2)	1
Konzernlagebericht	13
KONZERNABSCHLUSS ZUM 31.12.2011 NACH IFRS	55
Gesamt-Ergebnisrechnung	58
Konzernbilanz	59
Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung	60
Konzerngeldflussrechnung	61
Erläuterungen (Notes) zum Konzernabschluss und Organe	63
ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	131
BESTÄTIGUNGSVERMERK	132
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	134
 EINZELABSCHLUSS 2011 DER HYPO NOE GRUPPE BANK AG (Teil 2 von 2)	1
Lagebericht	3
JAHRESABSCHLUSS ZUM 31.12.2011 NACH UGB / BWG	41
Bilanz	41
Gewinn- und Verlustrechnung	44
Anhang	45
Gewinnverteilungsvorschlag	68
ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	69
BESTÄTIGUNGSVERMERK	70
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	72

GESCHÄFTSBERICHT **2011**



HYPO NOE
GRUPPE

KENNZAHLEN DER HYPO NOE GRUPPE

Werte in TEUR	2011	2010
Ergebnisse – IFRS-Konzern		
Zinsüberschuss	138.795	135.084
Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft	-20.125	-17.731
Provisionsergebnis	12.439	7.259
Handelsergebnis	-900	16.091
Verwaltungsaufwand	-94.240	-81.930
Sonstiges betriebliches Ergebnis	20.076	-47.622
Ergebnis Finanzinvestitionen	62.574	-3.525
Periodenüberschuss vor Steuern	118.619	7.626
Steuern vom Einkommen	-29.105	-500
Periodenüberschuss nach Steuern	89.514	7.126
Nicht beherrschende Anteile	-46	-41
Konzernüberschuss dem Eigentümer zurechenbar	89.468	7.085
Bilanz – IFRS-Konzern		
Bilanzsumme	13.233.058	12.004.451
Forderungen an Kunden	9.702.478	8.878.928
Finanzielle Vermögenswerte	1.856.771	2.094.214
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.473.410	2.326.693
Verbriefte Verbindlichkeiten	6.831.752	5.945.431
Eigenmittel BWG-Konzern		
Anrechenbares Kernkapital	486.265	452.140
Ergänzende EM (Tier II, Tier III)	205.000	231.941
Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 BWG	689.401	682.338
Bemessungsgrundlage gemäß § 22 (2) BWG	3.668.983	3.943.131
Eigenmittelüberschuss	373.904	347.901
Kernkapitalquote	13,25%	11,47%
Eigenmittelquote	18,79%	17,30%
Ressourcen		
Ø-Anzahl Mitarbeiter	658	604
Ultimo-Anzahl Mitarbeiter	670	640
Anzahl Filialen	28	28

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	5
Dynamisch. Flexibel. Fit For Future	7
Strategie	8
LAGEBERICHT	13
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	14
Finanzentwicklung	17
Entwicklung der Geschäftsfelder	19
Public Finance	19
Real Estate Finance	20
Corporate & Project Finance	20
Institutional Customers	20
Treasury und Funding.....	20
ALM & Capital Management	22
Public Loan Management.....	22
Human Resources Management	26
Risikobericht	28
Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS)	47
Forschung und Entwicklung	50
Konzernausblick 2012	51
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	53
KONZERNABSCHLUSS zum 31. Dezember 2011 nach IFRS	55
Gesamt-Ergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2011.....	58
Konzernbilanz zum 31.12.2011.....	59
Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung.....	60
Konzerngeldflussrechnung	61
ERLÄUTERUNGEN (NOTES) zum Konzernabschluss und Organe	63
ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	125
BESTÄTIGUNGSVERMERK	126
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	128



VORWORT DES VORSTANDES

- DYNAMISCH. FLEXIBEL. FIT FOR FUTURE
- STRATEGIE



*„Die HYPO NOE Gruppe ist sich ihrer Verantwortung
als »Bank des Landes für das Land Niederösterreich«
in jeder Hinsicht bewusst.*

*Daher werden wir auch weiterhin alles daran setzen,
unseren Kundinnen und Kunden als sicherer, kompetenter
und »fitter« Partner im Finanzbereich
zur Seite stehen zu können.“*

DYNAMISCH. FLEXIBEL. FIT FOR FUTURE

2011 war für den Konzern HYPO NOE Gruppe, trotz der angespannten internationalen Finanzlage aufgrund der Staatsschuldenkrise in der Eurozone, ein sehr erfolgreiches Jahr. Mit einem Konzernüberschuss nach Steuern und Minderheiten von EUR 89,5 Mio. erreichte der Konzern HYPO NOE Gruppe das bisher beste Ergebnis. Auch die Bilanzsumme konnte gegenüber dem Jahresende 2010 um über 10 Prozent auf EUR 13,2 Mrd. gesteigert werden.

Aber nicht nur die Zahlen, sondern auch ein positives Rating der Agentur Standard & Poor's zeigt, dass wir mit der Strategie der Bank, basierend auf Stabilität, Kundennähe und selektivem Wachstum, auf dem richtigen Weg sind. In einer Phase des allgemeinen Downgradings im September 2011 konnte der Konzern HYPO NOE Gruppe dem Trend der Zeit gegensteuern und das Single-A-Rating nicht nur halten, sondern den Ausblick auf „stabil“ steigern. Ausschlaggebend waren vor allem die forcierte Konzentration auf das Kerngeschäft sowie die Stärkung des Risikomanagements.

Auf Struktur- und Prozessebene stand das Jahr 2011 im gesamten Konzern im Zeichen der Optimierung. Wir haben uns dabei intensiv der Nutzung von Synergiepotenzialen sowie der Effizienzsteigerung bei den unternehmensinternen Abläufen gewidmet und weitere erfolgreiche Schritte gesetzt.

Um das Unternehmen auch zukünftig schlagkräftig und flexibel für jedwede Herausforderung zu machen, wurde 2011 das Gesamtbankprojekt „Fit For Future“ gestartet. Das sogenannte „F³“-Programm ist der Beginn eines weitgreifenden und kontinuierlichen Konzern-Optimierungsprozesses. Eines der Hauptziele des Programms liegt in der risikoadäquaten Entwicklung der Cost Income Ratio und des Return on Equity durch das Heben von Ertragspotenzialen und Maßnahmen zur nachhaltigen Effizienz- und Produktivitätssteigerung der Unternehmensgruppe.

Zudem haben wir auch organisatorische Maßnahmen durchgeführt. Neue Kundenbedürfnisse und regulatorische Themen wurden in der bestehenden Organisation in neuen Einheiten verankert, um die spezifischen Kundengruppen zukünftig noch besser betreuen zu können. Gemäß unserem Motto – „Der Kunde im Zentrum“ – wurde auch die Ombudsstelle für unsere Kundinnen und Kunden nun auf Konzernebene mit einem direkten Ansprechpartner etabliert.

Im Bereich Infrastruktur haben wir mit dem erfolgreich voranschreitenden Neubau unserer Konzernzentrale am Standort St. Pölten – Fertigstellung im Herbst 2012 – einen wichtigen Schritt zur Förderung einer effizienten Zusammenarbeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesetzt. Dies insbesondere zum Nutzen unserer über 67.000 Kundinnen und Kunden.

Auch das Jahr 2012 wird voll und ganz im Zeichen des „F³“-Programms des Konzerns HYPO NOE Gruppe stehen, damit wir unserem Auftrag als Bank des Landes für das Land Niederösterreich auch weiterhin gerecht werden und unseren Kundinnen und Kunden als sicherer, kompetenter und vor allem „fitter“ Partner im Finanzbereich zur Seite stehen können.



Dr. Peter Harold
Vorsitzender des Vorstandes

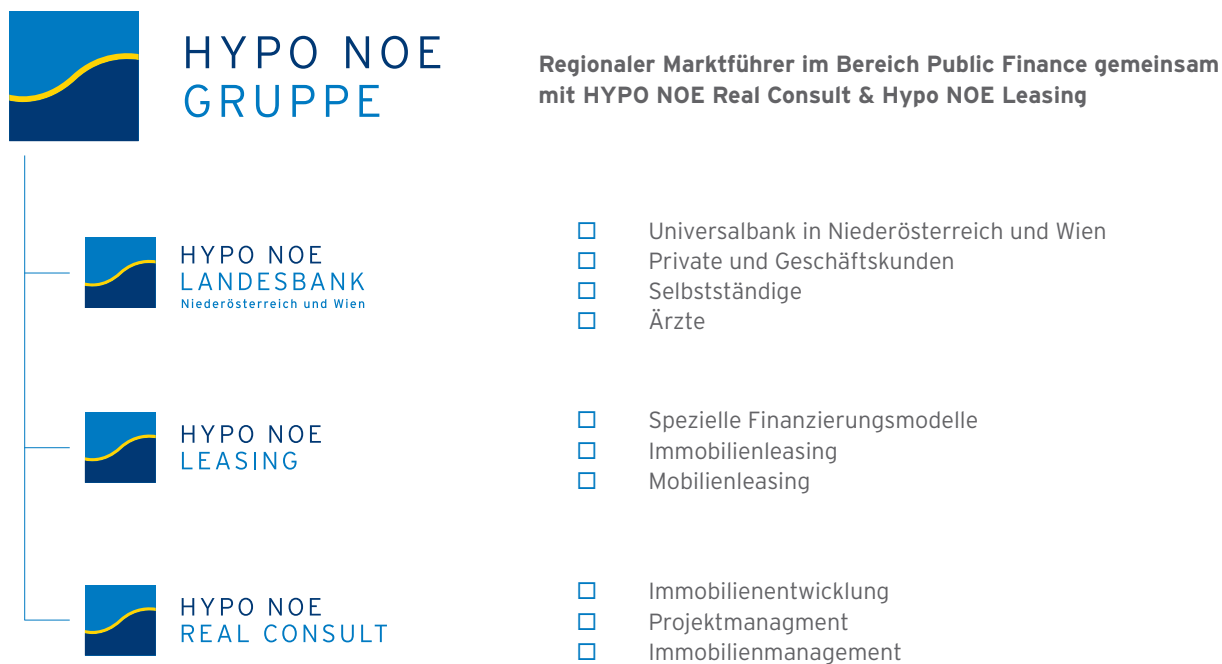


Mag. Nikolai de Arnoldi
Mitglied des Vorstandes

STRATEGIE

Der Konzern tritt am Markt, verbunden über die Dachmarke, als eine Einheit auf. Innerhalb der Gruppe werden den definierten Zielgruppen maßgeschneiderte Lösungen und Produkte angeboten. Zur Abrundung der Leistungspalette setzen wir auf Kooperationen in den Bereichen Vertrieb und Refinanzierung sowie auf die Ausnützung organisatorischer Vernetzungen, um Synergien zu erreichen.

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG bietet in Verbindung mit HYPO NOE Leasing GmbH und HYPO NOE Real Consult GmbH Gesamtlösungen für die Bedürfnisse im Public Finance-Bereich mit einer dominierenden Marktposition in Niederösterreich an.



Daraus leitet sich die Strategie des Konzerns ab, basierend auf der Kernkompetenz „Public Finance“ selektiv neue Märkte zu bearbeiten, den Geschäftsbereich Real Estate Finance gruppenweit neu auszurichten und im Retailmarkt für Privat- und Firmenkunden den definierten Zielgruppen eine bedürfnisorientierte Dienstleistung zu bieten.

Der geografische Fokus definiert sich aus der starken Marktposition im Public Finance-Geschäft in Niederösterreich mit einer Ausweitung in die angrenzenden Bundesländer und europäisch in einer Donaauraum-Strategie mit definierten Schwerpunkten hinsichtlich unseres Core Business sowie der selektiven Geschäftserweiterung im Bereich Real Estate Finance.

Im Vertrieb übernimmt die HYPO NOE Gruppe Bank AG bei der Wohnbaufinanzierung eine führende Rolle im Verband mit der HYPO NOE Landesbank AG. Die HYPO NOE Gruppe Bank AG stellt den wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmen mit Immobilienbeteiligungen (Genossenschaftlicher Wohnbau, Real Consult, Real Estate Advisory, Projektentwicklungsgesellschaften) – die HYPO NOE Landesbank AG übernimmt den Vertrieb und die Finanzierung für den genossenschaftlichen und privaten Wohnbau. Über die regionalen Geschäftsstellenleiter werden auch Gemeinde-Kunden umfassend betreut.

Kerngeschäft: Geschäftsfokus der HYPO NOE

Kerngeschäft	Public Finance Corporate & Project Finance Retail & SME Finance (HYPO NOE Landesbank AG)	Public Finance Corporate & Project Finance	Public Finance Corporate & Project Finance	Langjährige Erfahrung schafft optimale Finanzlösungen für den öffentlichen Sektor in Österreich und der Donauregion.
				Finanzierungslösungen für öffentliche Unternehmen und Projekte mit Schwerpunkt der erneuerbaren Energien und sozialer Hochbau in Österreich und der Donauregion. Zielgruppen sind der private Wohnbausektor und kleine und mittelständische Unternehmen in Niederösterreich.
Diversifikations-Geschäft	Real Estate Finance & HYPO NOE Leasing & HYPO NOE Real Consult	Real Estate Finance & HYPO NOE Leasing & HYPO NOE Real Consult	Real Estate Finance & HYPO NOE Leasing & HYPO NOE Real Consult	Dienstleistungen um die Finanzierung von Real Estate, sowohl regional, österreichweit als auch international.
Unterstützendes Geschäft	Institutional Customers			Der Fokus liegt auf dem Arrangieren von Transaktionen mit nationalen und internationalen Finanzinstituten.
	Treasury			Effektives Treasury Management bildet die Grundlage für finanzielle Sicherheit, optimierte Resultate, Wertschaffung und ein optimales Liquiditätsmanagement von Firmen.
	Österreich	Präferenzländer ¹⁾	Opportunitätsländer ²⁾	

1) Donauregion ohne Österreich

(Deutschland, Slowakei, Bulgarien, Tschechische Republik, Ungarn, Rumänien) und Polen

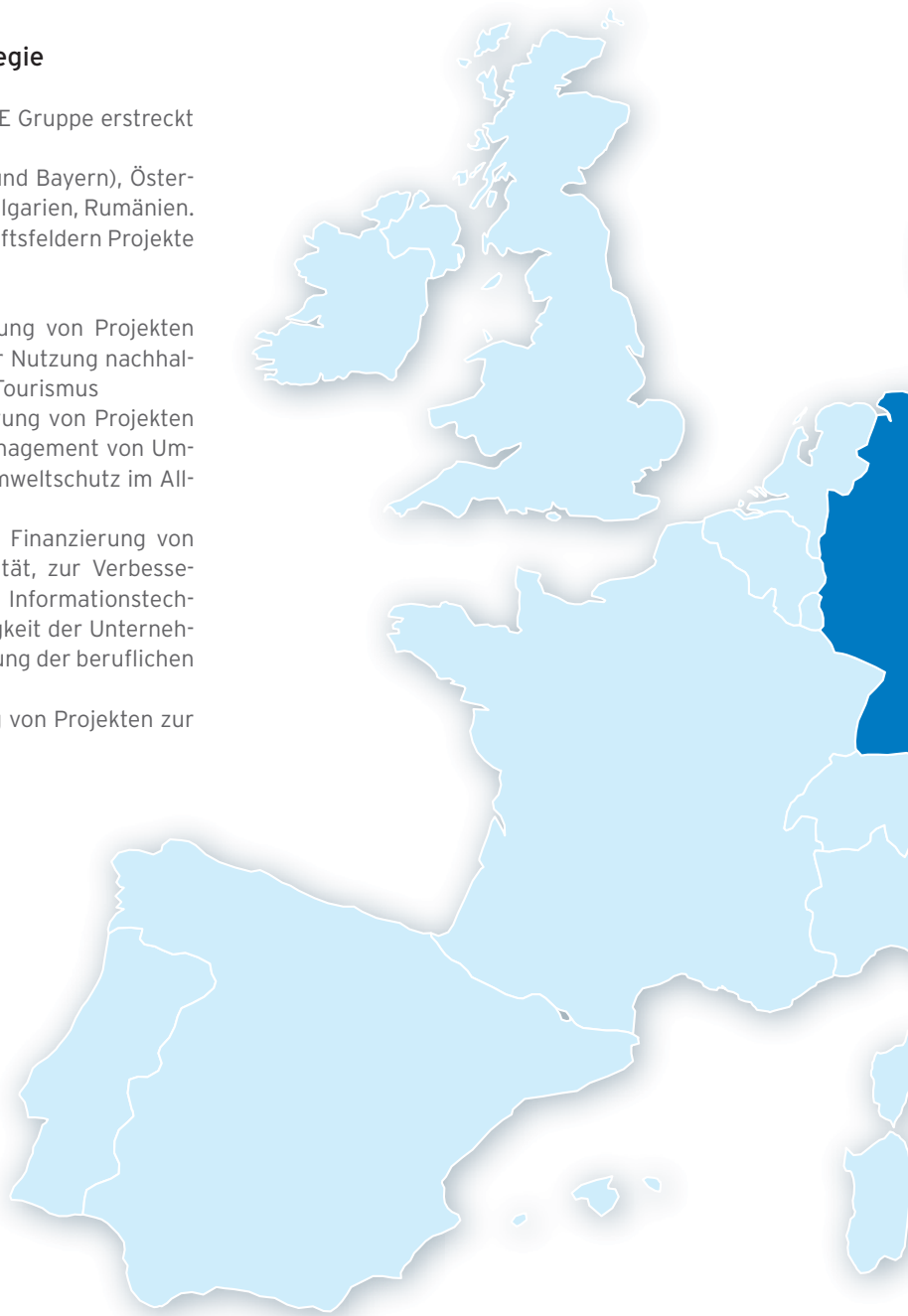
2) Hochindustrialisierte Länder in Westeuropa jenseits der Donauregion & Polen und Amerikas

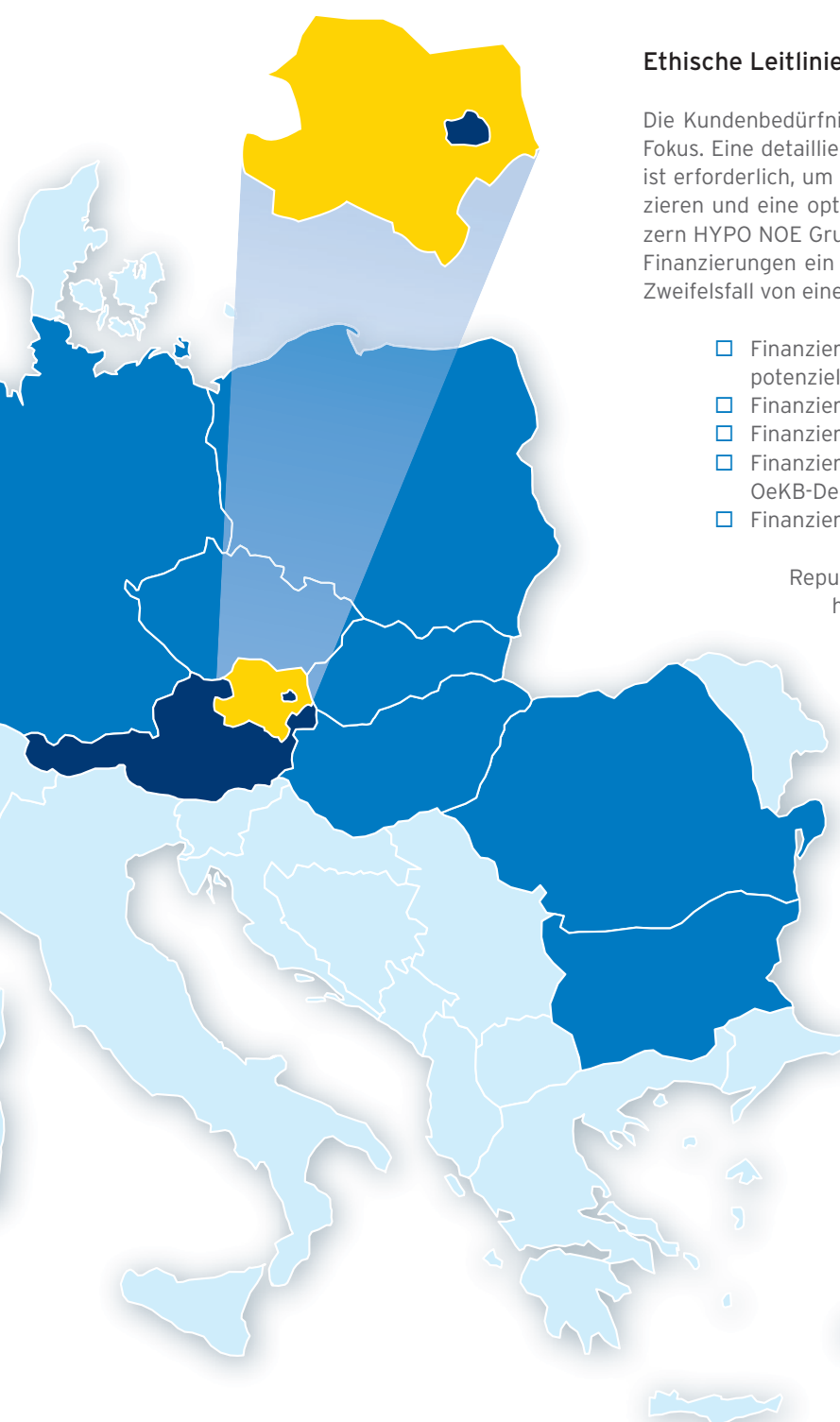
Geografische Definition: Donauraum-Strategie

Die Donauraum-Strategie des Konzerns HYPO NOE Gruppe erstreckt sich über sieben Länder:

Deutschland (insbesondere Baden-Württemberg und Bayern), Österreich, Ungarn, Tschechische Republik, Slowakei, Bulgarien, Rumänien. In diesen Ländern ist das Ziel, in folgenden Geschäftsfeldern Projekte zu finanzieren:

- a. **Anbindung des Donauraums**, d.h. Finanzierung von Projekten zur Verbesserung der Mobilität, Förderung der Nutzung nachhaltiger Energien und Förderung von Kultur und Tourismus
- b. **Umweltschutz im Donauraum**, d.h. Finanzierung von Projekten zur Wiederherstellung der Wasserqualität, Management von Umwelttrisiken und Erhalt der Artenvielfalt und Umweltschutz im Allgemeinen
- c. **Aufbau von Wohlstand im Donauraum**, d.h. Finanzierung von Projekten zum Ausbau der Forschungskapazität, zur Verbesserung der Bildung und Weiterentwicklung der Informationstechnologien, zur Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen - insbesondere durch Projekte zur Förderung der beruflichen Qualifikationen
- d. **Stärkung des Donauraums**, d.h. Finanzierung von Projekten zur Erweiterung der institutionellen Kapazität





Ethische Leitlinien und Geschäftsgrundsätze

Die Kundenbedürfnisse stehen für den Konzern HYPO NOE Gruppe im Fokus. Eine detaillierte Kenntnis des Geschäftszweckes der Zielgruppen ist erforderlich, um die Risiken für die Bank und den Kunden zu identifizieren und eine optimale Finanzierungsstruktur zu entwickeln. Im Konzern HYPO NOE Gruppe gilt generell, dass bei nachfolgend angeführten Finanzierungen ein besonderer Sorgfaltsmaßstab anzulegen ist und im Zweifelsfall von einer Geschäftsbeziehung abgesehen wird.

- ☐ Finanzierungen von Geschäften oder Anlagen mit potenzieller Umweltgefährdung (Bsp. Atomkraft)
- ☐ Finanzierungen von Waffengeschäften
- ☐ Finanzierungen im Rotlichtmilieu
- ☐ Finanzierungen an kriegsführende Staaten gemäß OeKB-Deckungsrichtlinien
- ☐ Finanzierungen in der Wett- und Glücksspielbranche

Reputationsrisiken können sich insbesondere bei Ausleihungen an Kreditnehmer ergeben, die in Branchen tätig sind, die sich nicht mit dem Image oder den Werten des Konzerns HYPO NOE Gruppe oder des Eigentümers Land NÖ vereinbaren lassen. Auch in dieser Hinsicht ist ein besonderer Sorgfaltsmaßstab anzulegen und im Zweifelsfall von einer Geschäftsbeziehung abzusehen.



KONZERN- LAGEBERICHT

- ☐ WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN
- ☐ FINANZENTWICKLUNG
- ☐ ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSFELDER
- ☐ HUMAN RESOURCES MANAGEMENT
- ☐ RISIKOBERICHT
- ☐ INTERNES KONTROLL- UND
RISIKOMANAGEMENTSYSTEM (IKS)
- ☐ FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG
- ☐ KONZERN-AUSBLICK 2012
- ☐ EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

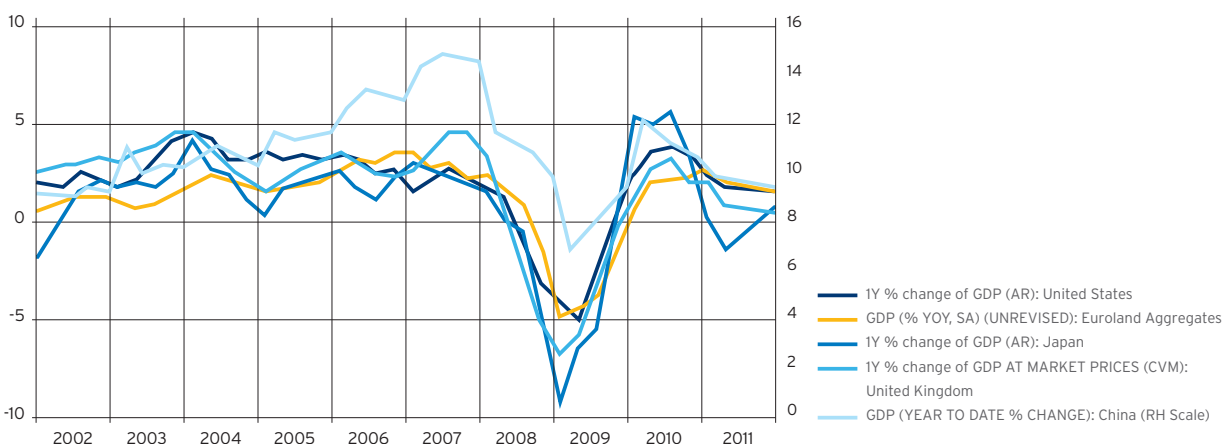
Globale Wirtschafts- und Kapitalmarktentwicklungen

Die Staatsschuldenkrise in der Eurozone war auch im Kalenderjahr 2011 das dominierende Thema und beeinflusste sowohl die Entwicklungen an den internationalen Kapitalmärkten als auch die Realwirtschaft. Hinzu kamen einige Sonderereignisse, wie die Naturkatastrophe in Japan und die sogenannte Jasminrevolution in einigen Ländern Nordafrikas und des Mittleren Ostens. Der Einfluss von politischen Entscheidungen auf die Realwirtschaft und auf die Kapitalmärkte hat in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen, was eine gute Prognose zukünftiger Entwicklungen erheblich erschwert und die Unsicherheit bei den Akteuren der Wirtschaft und am Kapitalmarkt erhöht hat.

Dies mag zumindest teilweise erklären, warum die ausgesprochen optimistische Stimmung zu Jahresbeginn 2011 im weiteren Verlauf deutlich ins Negative kippte. Das reale Wirtschaftswachstum in der Eurozone erreichte im 1. Quartal 2011 mit 0,8 Prozent zum Vorquartal die höchste Dynamik in der Berichtsperiode. Ab dem 2. Quartal 2011 machten sich dann die Belastungen aufgrund der Haushaltskonsolidierungen diverser Staaten, ein Vertrauensverlust in die Lösungskompetenz der Politik in der Schuldenproblematik sowie das Auslaufen von Konjunkturprogrammen negativ bemerkbar. Der starke Anstieg der Rohstoff-, insbesondere der Energiepreise im Zeitraum 4. Quartal 2010 bis April 2011 wirkte sich ebenfalls stark dämpfend auf den Konjunkturverlauf aus. Die Naturkatastrophe in Japan erwies sich als erheblicher Störfaktor für die Weltwirtschaft aufgrund der damit verbundenen Unterbrechung der Lieferketten im globalen, arbeitsteiligen Fertigungsprozess. Während das Gros der Industrieländer-Zentralbanken, eine Ausnahme war die EZB, ihren Kurs mit historisch niedrigen Zinsen beibehielten, setzten die Notenbanken in den boomenden Emerging- und Developing-Market-Ländern ihren bereits 2010 eingeschlagenen restriktiven Kurs fort, was ein weiterer Erklärungsfaktor für die Konjunkturverlangsamung während des vergangenen Jahres ist.

Die Staatssolvenzkrise einiger Euro-Mitgliedsländer ist der wesentliche Faktor für die Entwicklungen im Geschäftsjahr 2011. Die EZB zeigte sich von den damals noch guten Konjunkturdaten und deutlich anziehenden Inflationsraten genötigt, im April und dann noch einmal im Juli den Leitzins in Schritten von jeweils 25 Basispunkten auf 1,5 Prozent anzuheben. Wie voreilig dies war, zeigte sich dann in der zweiten Jahreshälfte, als sich die Wirtschaftsdynamik von 0,8 Prozent auf Rezessionsniveau zum Ende des Jahres abschwächte. Folgerichtig senkte die EZB in den letzten beiden Monaten des Jahres die Zinsen auf das Jahresausgangsniveau von 1,0 Prozent und weitete zusätzlich die Liquiditätsmaßnahmen u.a. mit Einführung eines ultralangten Tenders von 3 Jahren und EUR 500 Mrd. Vollzuteilung aus.

GDP Growth



BIP-Entwicklung USA, Eurozone, Japan, UK, China

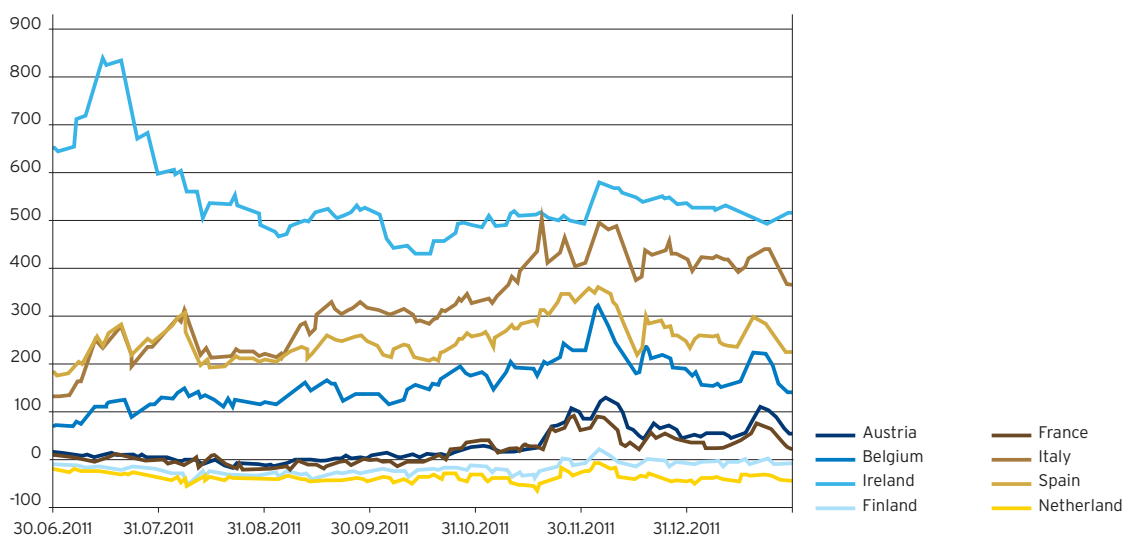
Quelle: Datastream

Der Rentenmarkt

Die Entwicklungen auf dem Rentenmarkt verliefen in den beiden Jahreshälften des Berichtsjahres sehr unterschiedlich. Während im ersten Halbjahr zunächst über alle Laufzeiten ein deutlicher Zinsaufwärtstrend verzeichnet wurde, war die zweite Hälfte des Jahres von wieder deutlich fallenden Renditen gekennzeichnet. Im ersten Jahressemester herrschten noch Konjunkturoptimismus und zunehmende Inflationsangst. Beides wurde durch die entsprechenden realwirtschaftlichen Daten untermauert, sodass die EZB bereits im April die erste Zinserhöhung um 25 Basispunkte vornahm. Im Juli erfolgte dann ein weiterer Zinsschritt im gleichen Ausmaß, obwohl sich zu diesem Zeitpunkt die Staatsfinanzkrise der Eurozone gefährlich zuspitzte. Dieser Eskalationsprozess bei den südeuropäischen Mitgliedsstaaten der EU läutete dann auch die endgültige Trendumkehr bei den Renditen ein, sodass zum Jahresende bereits wieder die historischen Tiefstände aus 2010 erreicht wurden. Diese Entwicklung wurde begleitet von der zunehmenden Erwartung, dass die Eurozone zum Jahreswechsel 2011/2012 in die Rezession abgleiten könnte. Das Thema Inflation verlor deshalb in den letzten Monaten stark an Aufmerksamkeit, obwohl die Inflationsrate in dieser Zeit den Jahreshöchstwert erreichte. Im Herbst begannen die Kapitalmarktteilnehmer von rückläufigen Leitzinsen auszugehen, eine Erwartung der im November und Dezember von der EZB mit Senkung des Hauptrefinanzierungssatzes im Umfang von insgesamt 50 Basispunkten Rechnung getragen wurde. Der zuletzt eingeschlagene, expansive geldpolitische Kurs der EZB wurde durch Liquiditätserhöhende Maßnahmen begleitet, u. a. durch Wiedereinführung langlaufender Tendergeschäfte mit den Geschäftsbanken. Erstmals in der Geschichte der Europäischen Zentralbank wurde eine Laufzeit von drei Jahren bei Vollzuteilung der Kreditwirtschaft angeboten.

Die Credit-Spread-Entwicklung stand fast zur Gänze unter dem Einfluss der Staatsfinanzkrise der Eurozone. Die Beobachtungen aus dem Jahre 2010 wurden bestätigt. Wie auch schon im Vorjahr konnten sich die Unternehmensanleihen in der Berichtsperiode erneut besser behaupten als Schuldverschreibungen von Banken. Weiter lässt sich feststellen, dass Corporate Bonds in den Peripherieländern deutlich stärkere Spreadausweitungen erlitten als Schuldtitel von Emittenten mit Sitz in den Kernländern der EU und außerhalb der EU.

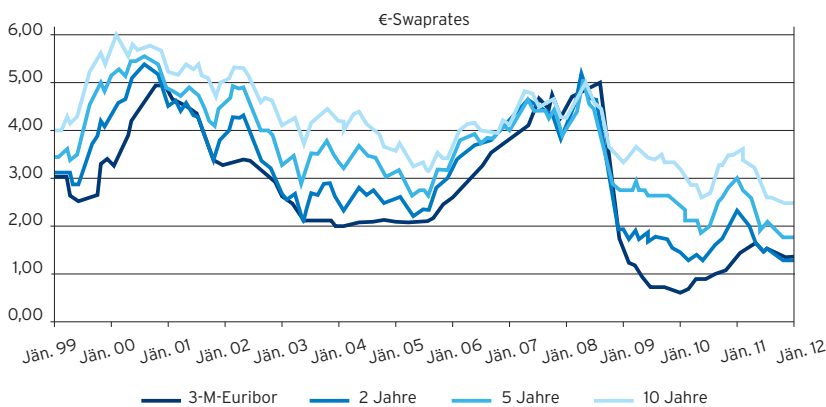
Asset Swap Spreads ausgesuchter Staatsanleihen der Eurozone
Restlaufzeit ca. 5 Jahre



Zinsentwicklung ausgesuchter Euro-Staatsanleihen

Quelle: Bloomberg

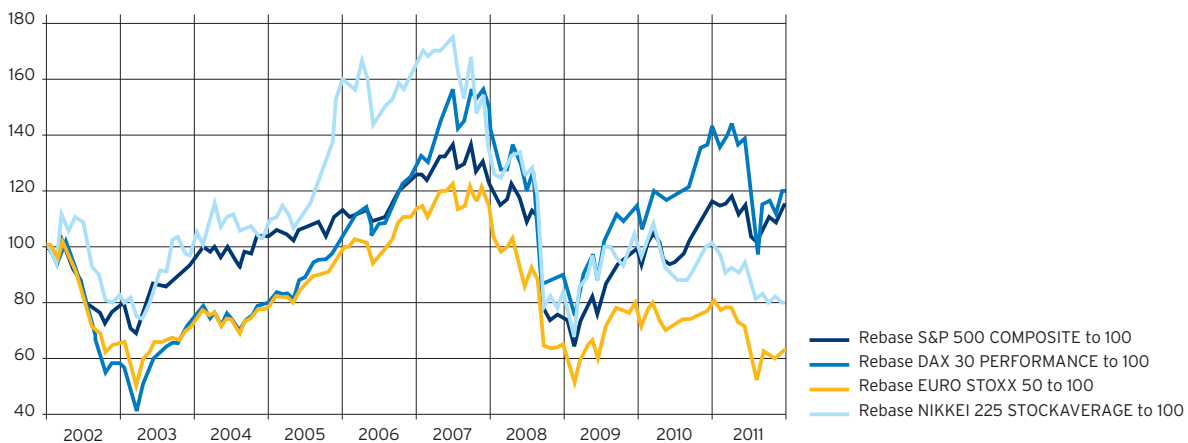
Zinsentwicklung Euro-Swapkurve



Der Aktienmarkt

Nach einem verhältnismäßig guten Start ins Jahr 2011 nahm die Unsicherheit bei den Investoren schnell zu, sodass sich trotz überwiegend guter Unternehmensdaten nur noch ein volatiler Seitwärtstrend etablieren konnte. Im August verloren die Marktteilnehmer dann allerdings reihenweise die Nerven, als sich Befürchtungen eines weltweiten Abschwungs der Konjunktur immer mehr durchsetzten. Nicht nur in der Eurozone, sondern auch in den USA fürchtete man ein Double Dip der Wirtschaft und für China eine harte Landung. Erst als sich zum Jahresende hin die Anzeichen verdichteten, dass dieses Worst-Case-Szenario übertrieben war, setzte eine Erholung ein, die bis zum Jahreswechsel anhielt. Die großen Notenbanken der Welt versuchten durch konzertierte Aktionen und eine expansive Geldpolitik das verloren gegangene Vertrauen der Investoren zurückzugewinnen, was zumindest zum Teil gelang. Dennoch geht das Jahr 2011 in die Geschichte der Aktienmärkte negativ und geprägt von hoher Volatilität ein. Mit wenigen Ausnahmen verzeichneten die Aktienindizes weltweit eine negative Performance.

Stock Market Performance



Aktienmärkte im Vergleich (indexiert, Basisjahr 2002)

Quelle: Datastream

FINANZENTWICKLUNG

Wesentliche Ereignisse der Finanzlage im Jahr 2011

Für den Konzern HYPO NOE Gruppe war 2011 trotz angespannter internationaler Finanzlage ein sehr erfolgreiches Jahr. Der Konzernüberschuss nach Steuern und Minderheiten erreichte mit EUR 89,5 Mio. (2010: EUR 7,1 Mio.) ihr bisher bestes Ergebnis, welches vor allem auf den hohen Ergebnisbeitrag der HYPO NOE Gruppe Bank AG zurückzuführen war. Aber auch die HYPO NOE Landesbank AG und der Teilkonzern Leasing erzielten deutlich positive Jahresüberschüsse.

Infolge des anhaltend niedrigen Zinsniveaus und aufgrund der Geschäftsausweitung konnte sich der hohe Zinsüberschuss mit EUR 138,8 Mio. gegenüber dem Vorjahr (EUR 135,1 Mio.) gut behaupten.

Die Risikokosten für das Kreditgeschäft erhöhten sich um EUR 2,4 Mio. auf EUR 20,1 Mio., vor allem aufgrund von Direktabschreibungen von Forderungen gegenüber ungarischen Gemeinden.

Das Provisionsergebnis nahm um EUR 5,2 Mio. auf EUR 12,4 Mio., insbesondere aufgrund in 2011 höherer ausgewiesener Erträge aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr sowie aus dem Kreditgeschäft, zu.

Das Handelsergebnis betrug EUR -0,9 Mio.

Der Verwaltungsaufwand stieg um 15,0 Prozent auf EUR 94,2 Mio., wobei sich der Personalaufwand um 10,6 Prozent auf EUR 52,4 Mio., die anderen Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand) um 14,5 Prozent auf EUR 35,9 Mio. und die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen um EUR 2,7 Mio. erhöhten. Die Veränderung im Personalaufwand ist vor allem bedingt durch den Anstieg der durchschnittlichen Mitarbeiteranzahl um 54 Personen auf insgesamt 658 Personen. Der erhöhte Sachaufwand ergab sich vor allem aufgrund der erstmals für 2011 gesetzlich verpflichtenden Stabilitätsabgabe („Bankensteuer“) in Höhe von EUR 5,0 Mio. Die gegenüber dem Vorjahr erhöhte Abschreibung bei Sachanlagen ist vor allem auf außerplanmäßige Abschreibungen auf Grundstücke zurückzuführen.

Das sonstige betriebliche Ergebnis zeigte einen Ertragssaldo von EUR 20,1 Mio. (2010: EUR -47,6 Mio.), welcher vor allem auf die in den übrigen sonstigen Erträgen gebuchten Erfolgsbeiträgen aus Währungsumrechnung zurückzuführen war.

Das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten wies einen Ertragssaldo von EUR 62,2 Mio. aus, wobei EUR 94,0 Mio. auf Veräußerungsgewinne, Zuschreibungen und Bewertungen, insbesondere begründet durch den Verkauf des 1,17-prozentigen Anteiles an der Raiffeisen Zentralbank AG, sowie EUR 31,7 Mio. auf Veräußerungsverluste und Abschreibungen, vor allem auf Abschreibungen der griechischen Staatsanleihen auf den Marktwert, zurückzuführen waren.

Der Periodenüberschuss vor Steuern erreichte daher EUR 118,6 Mio. und erhöhte sich um EUR 111,0 Mio. im Vergleich zum Vorjahreswert (EUR 7,6 Mio.).

Diese Ergebnisentwicklung zeigte sich auch in den folgenden finanziellen Kennzahlen:

		2011	2010	2009	2008
Return on Equity vor Steuern	Periodenüberschuss vor Steuern/ Ø Konzerneigenkapital	29,2%	1,9%	6,8%	4,4%
Return on Equity nach Steuern	Periodenüberschuss nach Steuern/ Ø Konzerneigenkapital	22,%	1,8%	5,5%	3,6%
Cost Income Ratio	Betriebsaufwendungen/Betriebserträge	40,4%	76,4%	57,3%	72,6%
Risk Earnings Ratio	Risikovorsorge Kredite/Zinsüberschuss	14,5%	13,1%	24,6%	17,2%

Die Kennzahlen waren vor allem geprägt durch den hohen Ertragssaldo im Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten.

Bilanzentwicklung

Die Bilanzsumme des Konzerns HYPO NOE Gruppe zum 31.12.2011 erhöhte sich gegenüber dem Jahresende 2010 um 10,2 Prozent oder EUR 1,2 Mrd. auf EUR 13,2 Mrd., aufgrund des Wachstums sowohl bei Forderungen an Kunden mit EUR 0,8 Mrd. als auch bei Forderungen an Kreditinstitute mit EUR 0,2 Mrd.

Auf der Passivseite der Bilanz zeigte sich ein Anstieg sowohl bei den verbrieften Verbindlichkeiten mit EUR 0,9 Mrd. als auch bei Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit EUR 0,1 Mrd. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich um EUR 0,2 Mrd.

Entwicklung Konzerneigenkapital (IFRS)

Das Konzerneigenkapital inkl. nicht beherrschende Anteile nach IFRS betrug EUR 431,1 Mio. und erhöhte sich um EUR 48,6 Mio. gegenüber 31.12.2010, vor allem aufgrund des hohen Jahresüberschusses, der den Rückgang der in der Afs-Rücklage zu Marktpreisen bewerteten Wertpapiere überkompensierte.

Entwicklung Konzerneigenkapital (BWG)

Die gemäß österreichischem Bankwesengesetz (BWG) ausgewiesenen anrechenbaren Konzerneigenmittel betrugen per 31.12.2011 EUR 689,4 Mio. (2010: EUR 682,3 Mio.). Der Eigenmittelüberschuss erreichte EUR 373,9 Mio. (2010: EUR 347,9 Mio.) im Vergleich zu den erforderlichen Eigenmitteln von EUR 315,5 Mio. (2010: EUR 334,4 Mio.). Die Kernkapitalquote betrug 13,25 Prozent (2010: 11,47 Prozent) und die Eigenmittelquote 18,79 Prozent (2010: 17,30 Prozent).

ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSFELDER

Segment Gruppe Bank

Public Finance

Das Geschäftsfeld Public Finance ist ein kompetenter Partner für Körperschaften öffentlichen Rechts und Infrastrukturunternehmen. Das Public Finance-Team unterstützt durch sein umfassendes Know-how gemeinsam mit der HYPO NOE Landesbank AG insbesondere Gemeinden, Städte und Länder in allen Finanzfragen.

Das Motto „Alles aus einer Hand für den öffentlichen Hochbau“ beschreibt das Leistungsspektrum und den Tätigkeitsbereich der Public Finance-Experten. Zur Erstellung und Umsetzung von optimalen Lösungen wird eine große Produktpalette von Mittel- bis Langfristkrediten über Anleiheprodukte, den Ankauf von Forderungen bis hin zu Sale & Lease Back-Konstruktionen angeboten. Darüber hinaus wurden speziell im Jahr 2011, auch aufgrund der angespannten Budgetsituation von Ländern und Gemeinden, Sonderfinanzierungsmodelle verstärkt nachgefragt.

So konnten vielseitige Infrastrukturprojekte im Gesundheits- und Straßenbaubereich als Public Private Partnership-Lösungen erfolgreich konzipiert werden. Die Geschäftsaktivitäten im Jahr 2011 konzentrierten sich auf folgende Geschäftsfelder:

Public Finance

- Öffentliche bzw. öffentlichkeitsnahe Kunden in Gemeinden, Städten sowie Körperschaften öffentlichen Rechts
- Projektbeispiel: „Schiffahrts- und Welterbezentrum“ Krems an der Donau

Klassische Infrastruktur

- Öffentlicher Verkehr sowie Verkehrsinfrastruktureinrichtungen
- Ver- und Entsorgungseinrichtungen für Wasser, Abwasser, Müll sowie weitere kommunale Aufgaben, wie die Entwicklung von Versorgungsabschnitten in kommunalen Leitungsnetzen
- Energieinfrastruktur bzw. Ökologieprojekte
- Projektbeispiel: „Gemeindezentrum Eichgraben“

Soziale Infrastruktur

- Gesundheitsbereich Investitionsfinanzierungen von Spitälern, Pflege- und Sozialeinrichtungen – Projektbeispiel: „Landeskrankenhaus Zwettl“
- Öffentliche Gebäude: Schulen, Universitäten, Studentenwohnheime, Museen und öffentliche Sporteinrichtungen

Die oben angeführten Geschäftsaktivitäten des Jahres 2011 – in Verbindung mit der kompetenten Umsetzung von maßgeschneiderten, individuellen Lösungspaketen – ermöglichte den Public Finance-Experten, gemeinsam mit den Konzerngesellschaften HYPO NOE Real Consult GmbH und HYPO NOE Leasing GmbH sowie durch Zusammenarbeit mit externen strategischen Partnern, bestehende Kundenbeziehungen zu festigen und neue Kundensegmente zu erschließen. Dabei bietet die gute Kapitalausstattung des Konzerns HYPO NOE Gruppe ein stabiles Fundament, welche die Bank auch als kompetenten Finanzpartner auszeichnet.

Im abgelaufenen Jahr 2011 wurde das gesamte Ausleihungsvolumen im strategischen Geschäftsfeld Public Finance um 12,6 Prozent auf EUR 5.083,2 Mio. (2010: EUR 4.515,2 Mio.) gesteigert.

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG wird ihren Fokus auch in Zukunft auf Stabilität, Sicherheit und Beständigkeit richten. Ziel ist es, den erfolgreichen Weg des Jahres 2011 auch im Jahr 2012, unter besonderer Berücksichtigung des wirtschaftlich schwierigen Umfeldes, fortzusetzen. Dabei bilden Kooperationen mit Baukonzernen bzw. Betreibern von öffentlicher Infrastruktur auch weiterhin einen wichtigen Faktor dieser Zielsetzung.

Im Bereich Public Finance „International“ ist besonders auf die qualitative Erweiterung des Portfolios hinzuweisen, aber auch auf verstärkte Kooperationen mit internationalen Finanzierungsinstituten und Entwicklungsbanken, z.B. Österreichische Kontrollbank (OeKB), Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), Europäische Investitionsbank (EIB), European Bank for Reconstruction and Development (EBRD), oder Weltbankengruppe inklusive Multilateral Investment Guarantee Agency (MIGA). Als strategischer Markt wird der Schwerpunkt auf den Donaauraum gelegt, wobei in Tschechien und Ungarn Repräsentanzen der HYPO NOE Gruppe Bank AG bestehen.

Real Estate Finance

Im Jahr 2011 konnte die strategische Ausrichtung auf den Donaauraum mit großvolumigen, gewerblichen Finanzierungen in den Ländern Deutschland, Tschechien, Slowakei und Österreich erfolgreich weitergeführt werden. Alle Kunden des Konzerns HYPO NOE Gruppe wurden aber auch in andere europäische Märkte begleitet, um erfolgreich mit ihnen ausgewählte Projekte, beispielsweise ein Retail-Portfolio in Polen, umzusetzen.

Um nachhaltige Synergieeffekte im Bereich Real Estate zu erzielen, war die Einrichtung eines Konzernimmobilienverantwortlichen innerhalb der HYPO NOE Gruppe ein wesentlicher Schritt im Jahr 2011. In diesem Zusammenhang wurden diverse neue Gesellschaften im Geschäftsfeld „Real Estate“ gegründet. Sämtliche Immobilienprojekte und Finanzierungsaktivitäten werden in einem Geschäftsbereich gebündelt und in Folge von den Mitarbeitern mit dem jeweils spezifischen Know-how begleitet.

Das Geschäftsmodell der Real Estate Finance basiert auf einer Konzentration auf die Asset-Klassen Büro, Einkaufszentren und Fachmarktzentren, Logistik und Stadthotels sowie gemischt genutzte Innenstadtimmobilien mit relativ konservativen Finanzierungsparametern. Das wichtigste Produkt, um die Finanzierung dieser Projekte nachhaltig zu strukturieren, ist die klassische Kreditfinanzierung. Um Zinsrisiken abzusichern, werden den Kunden in Kooperation mit Group Treasury Zinssicherungsprodukte wie Swaps oder Caps angeboten.

Auch im Jahr 2012 besteht die Strategie der Real Estate Finance darin, nur diejenigen Projekte mit bewährten Partnern umzusetzen, die einen zufriedenstellenden RORAC bzw. ROE aufweisen. Dabei liegt der Schwerpunkt im Donaauraum und selektiv dem angrenzenden EU-Ausland.

Corporate & Project Finance

Im zweiten Halbjahr 2011 wurden die Kundenbetreuung und die Expertise für die Unternehmens- und Projektfinanzierungen in Österreich sowie den ausländischen Kernmärkten unter dem Dach Corporate & Project Finance gebündelt und eine neue Abteilung gegründet. Die gute Arbeit der vergangenen Jahre wurde erfolgreich fortgesetzt und durch die Zusammenführung unter ein gemeinsames Dach konnten Synergien für alle Kunden gehoben werden.

Corporate & Project Finance legt Wert auf selektives, risikoaverses, marginorientiertes Wachstum im In- und Ausland sowie auf die umfassende Betreuung des Bestandsportfolios. Dies wird auch im Jahr 2012 weiterhin so gelebt.

Der Heimatmarkt Österreich, insbesondere der Großraum Niederösterreich, steht im Mittelpunkt der Umsetzung der Donaauraumstrategie, Transaktionen in den definierten Opportunitätsländern werden äußerst selektiv umgesetzt. Corporate & Project Finance konzentriert sich auf Österreich und hier insbesondere auf das Segment der Leitbetriebe Niederösterreichs. Schwerpunkte in Ländern des Donauraums bilden ausgewählte Transaktionen bei klassischen Infrastrukturvorhaben sowie Projektfinanzierungen im Bereich „Erneuerbare Energien“. Eine Spezialisierung erfolgte insbesondere seit ein paar Jahren auf Windenergie onshore und Photovoltaik. Biomasse und Biogas werden aufgrund der zusätzlichen Risikotangente der Inputseite nur sehr eingeschränkt in Betracht gezogen. Alle Bemühungen um das Themenfeld der erneuerbaren Energien konzentrieren sich auf Märkte innerhalb des Donauraums, auf denen Einspei-

severgütungen vorherrschen. Um die Finanzierungen optimal für alle Kunden zu gestalten, werden enge Kontakte zu Finanzinstitutionen und Exportkreditagenturen gepflegt, die den gegenständlichen Sektor speziell fördern.

Durch den erfolgreichen Aufbau von Expertise im strategischen Geschäftsfeld „Corporate & Project Finance“ können nun auch Syndizierungen umgesetzt werden.

Das Angebot für alle Kunden zielt auf individuelle Finanzlösungen für deren Investitionserfordernisse, sei es im Bereich der Unternehmens- oder der Projektfinanzierung, ab. In diesem Zusammenhang versteht sich der Konzern HYPO NOE Gruppe auch als kompetenter Finanzpartner für Veranlagungsfragen.

Das Produktportfolio im gesamten Finanzbereich wurde entsprechend erweitert bzw. Kompetenzen aufgebaut. Das über Jahre erworbene Know-how sowie das gut gepflegte, bestehende Netzwerk des Konzerns HYPO NOE Gruppe zu nationalen und internationalen Förderinstitutionen und Entwicklungsbanken sowie die zahlreichen Kontakte zur öffentlichen Hand sind dafür zusätzlich besonders wichtig.

Im Jahr 2012 wird das Corporate & Project Finance-Team weiterhin mit Verlässlichkeit und als kompetenter Ansprechpartner im Donauraum zur Verfügung stehen. Der Ausbau eines qualitativ hochwertigen Portfolios an Finanzierungen schafft die Grundlage zur Vertiefung der internationalen Kundenbeziehungen und zur verstärkten Kooperation mit internationalen Finanzierungsinstitutionen.

Institutional Customers

Um die kundenorientierte Strategie des Konzerns HYPO NOE Gruppe widerzuspiegeln, wurden im Jahr 2011 die institutionellen Kundenbeziehungen neu strukturiert. Ziel ist es, eine umfassende Betreuung durch einen eigenen „first point of contact“ anzubieten. Dieser wird auch die koordinierte Ausrichtung der Auslandsagenden und die strategische Entwicklung von Aktivitäten in Österreich und in den ausländischen Märkten des Konzerns HYPO NOE Gruppe weiter stärken. Das betrifft sowohl bestehende als auch neue Märkte.

Der Konzern HYPO NOE Gruppe konnte im vergangenen Jahr bereits an Transaktionen als Senior Lead Arranger beziehungsweise als Mandated Lead Arranger erfolgreich teilnehmen. Um die alternative Refinanzierung zu besichern, wurde die Kooperation mit den internationalen Förderinstitutionen deutlich verstärkt.

Im Jahr 2012 wird der Konzern HYPO NOE Gruppe die klare Umsetzung der Auslandsstrategie weiter verfolgen und die Betreuung der institutionellen Kunden weiter optimieren.

Treasury und Funding

Aufgrund der Turbulenzen an den internationalen Kapitalmärkten standen die Themen Liquiditäts- und Nostro-Management im Mittelpunkt der Geschäftsaktivitäten.

Die nachhaltige und somit langfristige Sicherstellung der Liquidität konnte insbesondere durch einen weiteren erfolgreichen internationalen Kapitalmarktauftritt erreicht werden. Die sehr gute Aufnahme des von Moody's mit einem Aaa-Rating versehenen öffentlich gedeckten Pfandbriefs mit einem Volumen von EUR 500 Mio. und einer Laufzeit von 3 Jahren betont das hohe Interesse der nationalen und internationalen Investorenbasis. Die erfolgreiche Platzierung unterstreicht die Attraktivität des österreichischen Pfandbriefs und Covered Bonds in einem weiterhin volatilen Marktumfeld. Darauf aufbauend konnte das positive Sentiment zur weiteren Liquiditätsgewinnung im Private-Placement-Bereich, besonders im deutschsprachigen Raum, genutzt werden. Ergänzend wurde im zweiten Halbjahr das Produkt General Collateral Pooling neu etabliert, welches ein deutlich attraktiveres Pricingniveau im Kurzfristbereich zuließ.

Bei Eigenveranlagungen im Nostro-Portfolio war die Strategie von Zurückhaltung geprägt. Das Hauptaugenmerk lag auf Pfandbriefen und Covered Bonds, welche einerseits durch den Deckungsstock zusätzliche Sicherheit bieten und andererseits auch geeignet sind, zur Verbesserung der Liquidity Ratios beizutragen.

Für 2012 liegt der klare Fokus auf der weiteren Sicherstellung der langfristigen Liquidität mittels Pfandbriefemissionen.

Der Kapitalmarkt wird hier weiterhin eine große Rolle spielen, wobei auch alternative Möglichkeiten angedacht werden. Ein positives Marktsentiment vorausgesetzt, wird auch 2012 ein Pfandbrief im Benchmark-Format auf dem Markt emittiert. Darüber hinaus werden zur Verbreiterung der Investorenbasis vermehrt Aktivitäten im Bereich Investorenbesuche/Präsentationen gesetzt, um das Thema Private-Placements für den Konzern HYPO NOE Gruppe weiter zu forcieren und auszubauen.

ALM & Capital Management

Im Jahr 2011 erfolgte eine Neupositionierung des Asset Liability Managements in Form der Gründung der Stabsstelle ALM & Capital Management.

Der Schwerpunkt liegt dabei

- einerseits auf der Steuerung des Zinsrisikos auf Gesamtbankebene mit dem Ziel, den Trade-off zwischen Eigenkapitalrendite und Gesamtrisiko zu verbessern,
- andererseits auf der Optimierung des Einsatzes der knappen Ressource „Eigenkapital“, indem jene Geschäfte unterstützt werden, welche die beste Ertrags-/Risikorelation aufweisen.

Ein durchgängig angewandtes Referenzzinssatzsystem fristenkongruenter Marktpreise stellt sicher, dass eine verursachungsgerechte Zuordnung der Risiken auf die Markteinheiten erfolgt, wobei die gesamte Fristigkeitsstruktur explizit dargestellt wird.

Während im 1. Halbjahr 2011 der Anstieg der Kapitalmarktzinsen genutzt wurde, um selektiv Zinsänderungsrisiko aufzubauen, konnten im 2. Halbjahr durch verschiedene risikoreduzierende Hedging-Aktivitäten erfreuliche Margen fixiert werden. Durch das aktive Zinsrisikomanagement wurde auch in diesem Jahr ein erheblich positiver Beitrag zum Gesamtbankergebnis erwirtschaftet.

Im Sinne eines wirkungsvollen Zinsmanagements und zur Steuerung der Bilanzstruktur werden auch derivative Finanzinstrumente, primär zur Absicherung, eingesetzt.

Das Zinsänderungsrisiko ist – gemessen an den aufsichtsrechtlichen Vorgaben (20 Prozent der anrechenbaren Eigenmittel) – als gering einzustufen.

Public Loan Management

Die Niederösterreichische Landesregierung gewährt Förderungsdarlehen an niederösterreichische Einwohner und Betriebe. Die HYPO NOE Gruppe Bank AG ist erster Ansprechpartner für die niederösterreichischen Förderungnehmer bei Fragen zu Kontoführung, Saldenaukünfte und Rückzahlungen. Sie ermöglicht unter anderem den niederösterreichischen Bauherren wie auch den zahlreichen Wohnbaugenossenschaften eine effiziente und kostengünstige Abwicklung der Darlehensführung. Im Rahmen der Darlehensführung werden jedes Jahr Vorschreibungen, Kontoinformationen und Finanzamtsbestätigungen versendet. Derzeit laufen außerdem Aufbauarbeiten für eine elektronische Plattform, auf der die Darlehensnehmer ab 2013 bequem die Kontoinformationen und Finanzamtsbestätigungen der letzten Jahre online

abrufen können. So können, im Sinne des nachhaltigen Wirtschaftens, zukünftig Papier- und Versandressourcen eingespart werden, ohne den Leistungsumfang zu verringern. Neben diesen automatisch erstellten Schreiben werden von der HYPO NOE Gruppe Bank AG auch individuelle Kundenanfragen im Beraterteam-Prinzip bearbeitet und versendet.

Die Zahl dieser im Auftrag des Landes abgewickelten Darlehen steigt weiter kontinuierlich und weist 2011 wiederum einen Zuwachs auf. Damit verwaltet die HYPO NOE Gruppe Bank AG nun knapp 300.000 Direktarlehen mit einem Gesamtvolumen von über EUR 6 Mrd. Die übrigen Darlehen wurden von anderen Landesfonds, wie dem NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds, dem NÖ Schul- und Kindergartenfonds, dem NÖ Wasserwirtschaftsfonds und dem NÖ Landwirtschaftlichen Förderungsfonds, gewährt.

Neben der Darlehensverwaltung sorgt die HYPO NOE Gruppe Bank AG auch für die Verbuchung vieler Zuschüsse des Landes Niederösterreich wie beispielsweise im Rahmen des Umweltschutzes oder des Schul- und Kindergartenfonds.

Im Rahmen verschiedener Wohnbautransaktionen des Landes Niederösterreich liefert die HYPO NOE Gruppe Bank AG detaillierte Analysen des bestehenden Darlehensportfolios, sorgt für die technische Umsetzung mit dem externen Rechenzentrumspartner und erstellt im Rahmen des tourlichen Berichtswesens für die Investoren kumulierte Auswertungen über die Zahlungsströme der einzelnen Darlehenstranchen und Abweichungsanalysen zu den ursprünglich geplanten Tilgungsplänen. Mit weiteren Aufgaben auf diesem Gebiet ist in den kommenden Jahren im Zuge geplanter Transaktionen zu rechnen.

Participations

Im Bereich des Beteiligungsmanagements fasst die HYPO NOE Gruppe Bank AG das Management der Beteiligungen des Konzerns HYPO NOE Gruppe und die Koordination zusammen. Das Jahr 2011 war von größeren Umstrukturierungen und organisatorischen Maßnahmen bestimmt. So wurden alle Beteiligungen nach ihrer Bedeutung in sogenannte Cluster eingeteilt. Als zentrales Cluster stehen die Kernbeteiligungen, die als Bank- und Finanzbeteiligungen im engeren Sinne integraler Teil der HYPO NOE Gruppe Bank AG sind und daher i.d.R. vollkonsolidiert werden. Weiters existiert die Gliederung in Kernbeteiligungen, Finanzbeteiligungen, Immobilienbeteiligungen, Verband-/Pflicht-/Zweckbeteiligungen, Beteiligungen mit Landesfunktionen und Leasingbeteiligungen. Allen Kernbeteiligungen wurden betreuende Manager der HYPO NOE Gruppe Bank AG als organisches Verbindungsglied zugeordnet.

Zu den wesentlichen Ereignissen im Geschäftsjahr 2011 zählt der Abschluss eines Put-Optionsvertrags zum Verkauf des 25-Prozent-Anteils an der HYPO Capital Management AG. In weiterer Folge hat die HYPO NOE Gruppe Bank AG einen Vertrag zum Verkauf ihres 1,17-Prozent-Aktienpakets an der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB) mit bestehenden RZB-Kernaktionären unterzeichnet.

Auslandsfilialen

2011 betrieb die HYPO NOE Gruppe Bank AG keine Auslandsfilialen.

Zweigniederlassungen

Seit 2008 betreibt die HYPO NOE Gruppe Bank AG eine Zweigniederlassung in 1010 Wien, Wipplingerstraße 4.

Segment Landesbank

HYPO NOE Landesbank AG

Die HYPO NOE Landesbank AG ist in den Kernmärkten Niederösterreich und Wien der sichere und kompetente Partner für Privatkunden, Firmenkunden und Freiberufler mit den Schwerpunkten Wohnbaufinanzierung, KMU und Premium Banking. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 konnte sowohl aktiv- wie auch passivseitig das Kundengeschäft erweitert werden. Die minimale Verringerung der Bilanzsumme auf EUR 2,33 Mrd. (2010: EUR 2,34 Mrd.) resultiert aus einer Reduzierung des Interbankengeschäftes.

Die Kundenausleihungen stiegen um 2,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Den Schwerpunkt dabei bildet der Bereich Ausleihungen an Privatkunden und freie Berufe mit einem Anteil von 45,9 Prozent oder EUR 898,2 Mio. Eine weitere wesentliche Säule des Ausleihungsgeschäftes stellt der Bereich Firmenkunden (inkl. Ausleihungen an den institutionellen Wohnbau) dar. Mit einem Wachstum von 3,7 Prozent im Jahr 2011 und 54,1 Prozent Anteil an den Gesamtkundenausleihungen ist die HYPO NOE Landesbank AG ein wichtiger Partner für Klein- und Mittelbetriebe und den kommerziellen Wohnbau.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden kam es im Berichtsjahr zu einer Steigerung um 0,8 Prozent auf EUR 1,15 Mrd. – im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 0,6 Prozent bei den Spareinlagen und ein Plus von 1,1 Prozent bei den Giroeinlagen.

Die verbrieften Verbindlichkeiten erhöhten sich gegenüber 2010 um EUR 51,5 Mio. oder 14,6 Prozent (2010: 352,1 Mio.). Aufgrund der aktuellen Zinssituation mit der Diskrepanz zwischen lang- und kurzfristigen Laufzeiten konnten am Markt kurzlaufende Pfandbriefe erfolgreich platziert werden und diese wurden den in der Regel mit einer längeren Laufzeit ausgestatteten Wohnbauanleihen vorgezogen.

Der Rückgang beim Nettozinsertrag in Höhe von EUR 1,62 Mio. ergibt sich aus Umschichtungen einiger Positionen in das Provisionsergebnis.

Das sehr erfolgreich implementierte Sanierungsmanagement zeigt sich in einer erheblichen Verminderung des Wertberichtigungsbedarfes. Der Ertrags- und Aufwandssaldo der Kreditrisikovorsorgen liegt daher um EUR 9,16 Mio. unter dem Vorjahreswert.

Die HYPO NOE Landesbank AG steht für Tradition, Sicherheit und Kompetenz. Mit der Konzernmutter HYPO NOE Gruppe Bank AG und dem Land Niederösterreich als starkem Eigentümer setzt sie, die seit Mitte 2011 mit einem neuen Zweier-Vorstandsteam agiert, auf langfristig stabile Kundenbeziehungen. Erfahrene Mitarbeiter erarbeiten maßgeschneiderte Lösungen mit dem Ziel, die hohen Ansprüche der Kunden zu erfüllen. Nachhaltigkeit, Verlässlichkeit und kundenorientiertes Handeln in Verbindung mit Entscheidungsstärke stehen im Mittelpunkt.

Segment Leasing

HYPO NOE Leasing GmbH

Die HYPO NOE Leasing GmbH ist als Produktspezialist des Konzerns HYPO NOE Gruppe bei der Umsetzung von Sonderfinanzierungen, insbesondere im Leasingbereich, erfolgreich tätig. Im Jahr 2011 konnte dieser Bereich durch das spezifische Know-how der Leasing-Experten weiter ausgebaut werden. Dabei ist ein besonderer Schwerpunkt auf „Leasingfinanzierungen mit Körperschaften öffentlichen Rechts“ gelegt worden. Dieses Geschäftsfeld konnte somit weiter etabliert werden. Aufgrund der nachhaltigen Erfolge (Finanzierungsvolumina 2011: Immobilienleasing EUR 212 Mio., Mobilienleasing EUR 42 Mio.) konnte nunmehr die Marktführerschaft in Österreich erreicht werden.

Als Beispiel für eine erfolgreiche Weiterführung bestehender Kundenbeziehungen ist die NÖ Landeskliniken-Holding anzuführen, welche die HYPO NOE Leasing GmbH auch für das Jahr 2012 mit der Strukturierung und der vertraglichen Konzeption von komplexen Projekten beauftragt hat.

Ergänzend dazu wurde im Rahmen der Produktverantwortung innerhalb der HYPO NOE Gruppe Bank AG eine Sonderleasingstruktur für Immobilien und Mobilien entwickelt. Einen weiteren Schwerpunkt der Produktentwicklung des Geschäftsjahres 2011 bildeten die Bereiche „Leasingfinanzierungen mit Kosten- und Termingarantie“ sowie „energieeffizientes Bauen“. Als Projektbeispiel ist der Neubau des „Kindergartens im Stadtpark“ in Wien anzuführen.

Segment Sonstiges

HYPO NOE Real Consult GmbH

Schwerpunktmäßig konzentriert sich die Geschäftstätigkeit der HYPO NOE Real Consult GmbH, seit Bestehen der Gesellschaft, auf den Raum Niederösterreich und Wien.

Die nachhaltige Zusammenarbeit mit der HYPO NOE Leasing GmbH, der HYPO NOE Landesbank AG und der HYPO NOE Gruppe Bank AG im Zusammenhang mit Finanzierungen, Verwertungen und Sanierungsmanagement setzte sich im Jahr 2011 fort.

Im Bereich der Projektabwicklung konnten im Jahr 2011 mit der Umsetzung vieler bedeutender Bauvorhaben begonnen bzw. mit der Dachgleiche im Rohbau fertiggestellt werden. Dies sind beispielsweise das Stadion St. Pölten, die Erweiterung des IMC Krems und das Science LAB – I.S.T. Austria Klosterneuburg.

Die fristgerechte Übergabe innerhalb der budgetierten Kosten sowie in ausgezeichneter Qualität konnte u.a. bei folgenden, selektiv ausgewählten Projekten gewährleistet werden: Universitäts- und Forschungszentrum Tulln, Schulzentrum Krems, Norbertinum – Landwirtschaftliche Fachschule Tullnerbach, Kinderbetreuungszentrum Maria Enzersdorf und Weltkulturerbezentrum Krems.

Im Bereich des Immobilienmanagements konnte das Wachstum des letzten Jahres fortgesetzt werden. So konnte etwa die Zusammenarbeit mit dem Land Niederösterreich um die Internationale Antikorruptions-Akademie (IACA) in Laxenburg erweitert werden.

Im Herbst des Geschäftsjahres wurde die Übernahme von ca. 480 Bestandseinheiten der Hausverwaltung Korneuburg ab 1.1.2012 mit einer Außenstelle der Immobilienverwaltung der HYPO NOE Real Consult GmbH in Angriff genommen. In der Gestionierung der Immobiliengesellschaften zeigte sich 2011 eine Fortsetzung des Aufwärtstrends für diese Gesellschaften. So konnten die prognostizierten Erwartungen übertroffen werden.

Bei der Entwicklung von Immobilienprojekten wurden zahlreiche Projekte auf Wirtschaftlichkeit geprüft. Derzeit befinden sich einige davon in der Umsetzungsphase, wie Bauträgerprojekte in Wien 16, Wien 17, das Quadrant in St. Pölten oder die Liegenschaft Obere Donaustraße in Wien 2.

Zusätzlich gibt es eine Pipeline von Projekten, die sich in der Prüfungsphase befinden.

Für den Ausblick 2012 zielen verschiedene aktuelle Bewerbungsprozesse auf eine permanente und stabile Auslastung der Gesellschaft ab. Weiters wird beabsichtigt, eine konzernweite Verwertungsschiene über die HYPO NOE Real Consult GmbH weiter auszubauen.

HUMAN RESOURCES MANAGEMENT

Zentrale Herausforderung für Human Resources Management im aktuellen wirtschaftlichen Spannungsfeld ist es, die positive Entwicklung der Bank auch durch geeignete Maßnahmen im Bereich Personal zu unterstützen. Dazu zählen die Optimierung der Abläufe ebenso wie fachliche und persönlichkeitsentwickelnde Bildungsaktivitäten.

Die umfassenden gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Auflagen stellen weiterhin hohe Anforderungen an Management und Mitarbeiter. Die Attraktivität eines Arbeitgebers als sicherer und somit verlässlicher Arbeitgeber bleibt nicht nur für neue, sondern vor allem für bestehende Mitarbeiter ein zentraler Faktor. Eine der wichtigsten Aufgaben des Human Resources Team ist es daher, verlässlicher Partner für den Vorstand, die Führungskräfte und die Mitarbeiter zu sein.

Human Resources 2011 in Zahlen

Per 31.12.2011 waren im Konzern HYPO NOE Gruppe 670 Mitarbeiter (per 31.12.2010: 640) beschäftigt, davon waren 36 in Karenz. Von den 670 Mitarbeitern sind 332 männlich und 338 weiblich (31.12.2010: 306 männlich, 334 weiblich). Arbeitszeitbereinigt (FTE) ergibt sich per Jahresende eine Summe von 629,4 Mitarbeitern (2010: 601,6). Exklusive nicht aktiver Mitarbeiter liegt diese Zahl per 31.12.2011 bei 586,1.

Sechs Mitarbeiter davon sind in den Auslandsrepräsentanzen tätig (2010: sieben Mitarbeiter). 2011 wurden im Konzern 106 Stellen erfolgreich besetzt (2010: 132).

Die Entwicklung der Personalstände ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

			HYPO NOE Gruppe Bank AG	HYPO NOE Landesbank AG	HYPO NOE Real Consult GmbH	HYPO NOE Leasing GmbH	Konzern HYPO NOE Gruppe
	gesamt		152	341	22	29	544
	Köpfe	m	80	166	12	11	269
2008		w	72	175	10	18	275
	FTE	gesamt	146,7	319,5	20,7	26,1	513,0
	Durchschnitt	gesamt	123,5	337,2	0	32,2	492,8
		gesamt	174	359	39	32	604
	Köpfe	m	87	176	19	11	293
2009		w	87	183	20	21	311
	FTE	gesamt	168,3	336,9	32,9	29,7	567,8
	Durchschnitt	gesamt	164,2	353,2	36,2	30,3	583,8
		gesamt	241	324	41	34	640
	Köpfe	m	122	155	17	12	306
		w	119	169	24	22	334
2010		gesamt	229,5	301,6	38,8	31,7	601,6
	FTE	m	119,2	153,4	16,6	12,0	301,2
		w	110,3	148,2	22,2	19,7	300,4
	Durchschnitt	gesamt	229,3	321,0	40,6	33,7	624,6
		gesamt	268	326	43	33	670
	Köpfe	m	140	162	18	12	332
		w	128	164	25	21	338
2011		gesamt	253,2	304,2	41,3	30,6	629,4
	FTE	m	135,2	161,4	18,0	12,0	326,6
		w	118,0	142,8	23,3	18,6	302,7
	Durchschnitt	gesamt	251,3	330,4	44,2	32,5	658,4

Legende: m - männlich, w - weiblich, FTE - Full Time Equivalents (arbeitszeitbereinigte Personalstände)

Organisatorisches

Die Änderungen auf Vorstandsebene im Jahr 2011 brachten auch eine wesentliche Organisationsänderung und eine klare Aufgabentrennung mit sich. Die Ebene der Bereichskoordinatoren wurde als neue Berichtsebene eingeführt, auch um die strategischen Themen in einer konzernweiten Verantwortung zu bündeln. Für Sonderaufgaben wurden eigene Organisationseinheiten geschaffen.

Mit der kurz vor Jahresende beschlossenen strategischen Neuausrichtung der HYPO NOE Landesbank AG wurden weitreichende organisatorische Veränderungen sowie eine umfassende Vertriebsoffensive eingeleitet, die das Jahr 2012 prägen werden.

Die aufgrund der BWG-Änderung gesetzlich vorgeschriebene Vergütungspolitik wurde im Jahr 2011 in der HYPO NOE Gruppe Bank AG entsprechend der CRD III-Vorgaben umgesetzt. Der Aufsichtsrat hat den gesetzlich vorgesehenen Vergütungsausschuss eingerichtet, die Grundsätze der Vergütungspolitik in der HYPO NOE Gruppe Bank AG sowie die Richtlinie zur variablen Vergütung 2011 für den Identified Staff beschlossen. Die neu entwickelten Performance-Gespräche wurden im Einklang mit den neuen Bestimmungen der Vergütungspolitik eingeführt.

Darüber hinaus wurde in der HYPO NOE Gruppe Bank AG ein Berufsbildmodell erarbeitet, das einem modernen Human Resources Management Rechnung trägt.

Personalentwicklung

Die persönliche und fachliche Weiterentwicklung der Führungskräfte und Mitarbeiter ist weiterhin ein großes Anliegen, sie basiert auf zahlreichen fachlichen und persönlichkeitsbildenden Maßnahmen. So wurden nicht nur die bereits etablierten Ausbildungsschienen im Jahr 2011 weitergeführt, sondern auch neue initiiert.

Best of Leadership, bereits im dritten Durchgang, richtet sich konzernübergreifend an Führungskräfte, die bei der Übernahme einer neuen Führungsaufgabe begleitet werden. Zur Unterstützung der Präsentationstechnik wurde gemeinsam mit der HYPO Bildung „Train the Trainer“ I und II neu entwickelt. Neben vielen externen Seminaren wurden intern einige zentrale Schulungen in Sonderthemen abgehalten. Die mit internen Trainern durchgeführte Grundeinführung 2011 wurde wieder von einer größeren Gruppe an Mitarbeitern positiv absolviert.

Zu einem großen Erfolg wurde die Veranstaltungsreihe „Business Theater“, in der alle Mitarbeiter der Marktfolge-Abteilungen zentrale Themen des Hauses anhand von sechs Werten erarbeiteten und dann in Szenen verpackt aufführten. Als Ergebnis wurden einige Maßnahmen eingeleitet, mit deren Umsetzung bereits begonnen wurde.

Ein weiteres Highlight des Jahres 2011 waren erfolgreiche Veranstaltungen zur konzernweiten internen Kommunikation.

Ausblick

Für das Human Resources-Team steht, ebenso wie im Gesamthaus, das Thema Optimierung der Aktivitäten im Fokus für 2012. Erstmals werden auch konzernweit einheitliche Kundenzufriedenheitsanalysen durchgeführt, die sowohl auf die internen wie auch auf die externen Kunden Bezug nehmen werden. Damit werden eine nachhaltige Qualitätsverbesserung und Weiterentwicklung der einzelnen Aufgabenbereiche gewährleistet.

Die Stabilisierung und Weiterentwicklung der Führungskräfteplattform ist über das mehrteilige Führungskräfteentwicklungsprogramm geplant, in dem der Schwerpunkt im Erarbeiten eines einheitlichen und gemeinsamen Führungsverständnisses liegt.

Basierend auf den Ergebnissen der Mitarbeiterentwicklungsgespräche erfolgen in Abstimmung zwischen Mitarbeiter, Führungskraft und Human Resources zielgerichtete individuelle Personalentwicklungsmaßnahmen.

RISIKOBERICHT

Unter Risiko versteht der Konzern HYPO NOE Gruppe unerwartet ungünstige zukünftige Entwicklungen, die sich nachteilig auf die Vermögens-, Ertrags- oder Liquiditätslage des Konzerns oder einzelner Konzerngesellschaften auswirken können.

Ausgehend von den strategischen Unternehmenszielen erfolgt die geplante Entwicklung aller wesentlichen Geschäftstätigkeiten unter risikostrategischen Gesichtspunkten und unter besonderer Beachtung der Risikotragfähigkeit. Der Konzern legt besonderen Wert darauf, dass Risiken nur unter Berücksichtigung des Risiko-Chancen-Verhältnisses eingegangen werden. Risiken sollen nicht zum Selbstzweck, sondern zur Schaffung eines Unternehmensmehrwertes und folglich einer erhöhten Risikotragfähigkeit sowie einer adäquaten Risikokapitalverzinsung eingegangen werden. Eine Weiterentwicklung der Instrumentarien und Prozesse zur Gewährleistung eines adäquaten Risiko-Chancen-Verhältnisses werden als nachhaltig strategische Entwicklungskomponenten erachtet.

Der Konzern HYPO NOE Gruppe ist ebenso bestrebt, ein gesundes Verhältnis von Risikotragfähigkeit zu den eingegangenen Risiken zu gewährleisten. Zu diesem Zwecke werden die anrechenbaren Risikodeckungsmassen sehr sorgfältig definiert und das Konfidenzniveau (also die Wahrscheinlichkeit für einen möglichen Verlust) bei der Risikoquantifizierung konservativ festgelegt.

Die Offenlegung der Risiken erfolgt auf Basis der konzerninternen Risikomanagement- und Risikoinformationssysteme sowie nach International Financial Reporting Standard 7 (IFRS 7), Finanzinstrumente: Angaben.

Organisation des Risikomanagements

Die Erzielung wirtschaftlichen Erfolges ist notwendigerweise mit Risiko verbunden. Der Konzern HYPO NOE Gruppe betreibt aktive Risikotransformation, in deren Zusammenhang bewusst Risiken übernommen werden. Zielsetzung des Konzerns im Bereich des Risikomanagements ist es, sämtliche Risiken des Bankbetriebes (Kredit-, Zins-, Markt-, Liquiditätsrisiken, operationelle Risiken, Reputationsrisiko sowie sonstige Risiken) zu identifizieren, zu messen, aktiv zu steuern sowie zu überwachen.

Die Aufbauorganisation im Konzern HYPO NOE Gruppe sieht eine klare funktionale Trennung (4-Augen-Prinzip) zwischen Markt (Bereiche, die Geschäfte initiieren und über ein Votum verfügen) und der Marktfolge (Bereiche, welche nicht dem Bereich Markt zugeordnet sind und über ein weiteres, vom Markt unabhängiges, Votum (Second Opinion) verfügen) bis einschließlich der Ebene der Geschäftsleitung vor. Ab einer qualifizierten Ausleihungshöhe und definierten Besicherungsstruktur gemäß interner Kompetenzordnung ist ein übereinstimmendes Votum von Markt und Marktfolge erforderlich. Der Übergenehmigungsprozess für Engagements, die dem Konzernaufsichtsrat zur Beschlussfassung vorgelegt werden müssen, ist ebenfalls geregelt.

Grundsätzlich unterliegen in der HYPO NOE Gruppe alle messbaren Risiken der konzernweit einheitlichen Limitstruktur, die permanent operativ überwacht wird. Es gilt der Grundsatz, dass kein Risiko ohne Limit eingegangen werden darf. Ein zeitnahes, regelmäßiges und umfassendes Risikoberichtswesen ist in Form eines Konzern-Risikoreportings implementiert. Zusätzlich zum ICAAP-Bericht, der eine aggregierte Zusammenfassung aller Risiken und deren Abdeckung mit Kapital darstellt, werden Geschäftsführung und Aufsichtsorgane mittels separater regelmäßiger Risikoberichte je Risikokategorie umfassend über die jeweils aktuellen risikorelevanten Entwicklungen informiert.

Die Offenlegung gemäß § 26 und § 26a BWG iVm OffV erfolgt auf konsolidierter Basis des Konzerns HYPO NOE Gruppe in einem eigenen Dokument auf der Website unseres Institutes.

Entsprechend den Regelungen im Produkteinführungsprozess geht der Aufnahme neuer Geschäftsfelder oder Produkte sowie einem Eintritt in neue Märkte grundsätzlich eine adäquate Analyse der geschäftsspezifischen Risiken voraus. Risikobehaftete Geschäfte sind ohne jede Ausnahme nur unter der Voraussetzung erlaubt, dass diese in der Konzern-Risikodokumentation ausdrücklich geregelt und somit genehmigt sind. Der Konzern richtet sein Engagement grundsätzlich nur auf Geschäftsfelder, in denen er über eine entsprechende Expertise zur Beurteilung sowie zum Management der spezifischen Risiken verfügt.

Gesamtbankrisikomanagement und Risikotragfähigkeit (ICAAP)

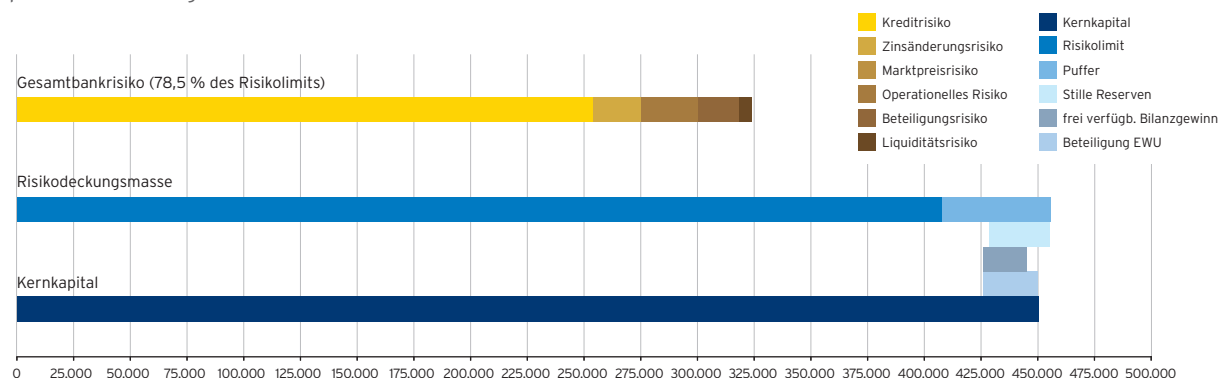
Die Quantifizierung und Überwachung des Gesamtbankrisikos auf Portfolioebene findet in der Abteilung Strategisches Risikomanagement statt und umfasst die Messung, Aggregation und Analyse der eingegangenen Risiken.

Seit Beginn des Geschäftsjahres 2008 setzt der Konzern HYPO NOE Gruppe die rechtlichen Anforderungen aus Basel II um. Das bedeutet neben der Neuberechnung der Mindesteigenmittelerfordernisse gemäß Standardansatz (Säule 1 des Basel II-Regelwerkes) vor allem die aktive Steuerung aller wesentlichen Risiken im Rahmen eines internen Risikomanagements (ICAAP-Regelungen der Säule 2) sowie die Erfüllung der Offenlegungsverpflichtungen (Säule 3 des Basel II-Regelwerkes). Kernthemen dieses laufenden Prozesses sind die Planung, Aggregation, Steuerung und Überwachung aller Risiken, die Beurteilung der angemessenen Ausstattung mit ökonomischem Kapital im Verhältnis zum Risikoprofil sowie die Anwendung und laufende Weiterentwicklung geeigneter Risikomanagementsysteme.

Die Sicherstellung der Risikotragfähigkeit wird in zwei Steuerungskreisen überprüft:

- 1) Der ökonomische Steuerungskreis dient dem Gläubigerschutz unter dem Liquidationsgesichtspunkt. Hier werden Risiken unter einem hohen Konfidenzniveau (99,9 Prozent mit einer Haltedauer von 1 Jahr) gemessen und den im Liquidationsfall zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmassen gegenübergestellt.
- 2) Der Going-Concern-Steuerungskreis dient der Sicherstellung des Fortbestandes der Bank (Going-Concern-Prinzip). Hier werden Risiken unter einem geringeren Konfidenzniveau (95 Prozent mit einer Haltedauer von 1 Jahr) gemessen und mit den ohne Existenzgefährdung liquidierbaren Deckungsmassen verglichen.

Nachstehend sind Risiko und Risikolimit plus Puffer im ökonomischen Steuerungskreis des Konzerns HYPO NOE Gruppe per 31.12.2011 dargestellt.



Trotz des schwierigen Marktumfeldes aufgrund der Finanzmarktkrise betrug die Ausnützung des Risikolimits des Konzerns HYPO NOE Gruppe per 31. Dezember 2011 lediglich 78,5 Prozent des Risikolimits (unter Berücksichtigung eines adäquaten Puffers) und hat sich somit gegenüber 31.12.2010 (88,2 Prozent) deutlich verbessert.

Wesentliche risikorelevante Entwicklungen in 2011

Risikodokumentation

Eine grundlegende Überarbeitung der Konzern-Risikodokumentation wurde im ersten Halbjahr 2011 durchgeführt. Im Rahmen des (zumindest) jährlichen Reviews wird die Risikodokumentation nun regelmäßig erweitert, an geänderte Rahmenbedingungen angepasst und gegebenenfalls aufgrund aktueller Entwicklungen im Konzern HYPO NOE Gruppe adaptiert.

Gesamtbank-Stresstesting

Ausgehend von einer umfangreichen volkswirtschaftlichen Analyse wurden im ersten Halbjahr 2011, im Rahmen des jährlichen internen Gesamtbank-Stresstestings, in Abstimmung mit den Risikomanagement- und Portfoliomanagementabteilungen für das Geschäftsmodell des Konzerns HYPO NOE Gruppe relevante Szenarien (u.a. Krise der öffentlichen Hand) festgelegt und deren Auswirkungen auf Kredit-, Beteiligungs-, Zinsänderungs- und Liquiditätsrisiko sowie auf Einzelinstituts- und Konzernebene sowohl auf die regulatorische als auch ökonomische Risikotragfähigkeit simuliert und den Geschäftsleitern präsentiert.

PIIGS³ -Exposure, Zypern und Ungarn

Infolge der Krise in Griechenland wird im Konzern HYPO NOE Gruppe insbesondere auf die Entwicklungen in den Euro-Peripherieländern besonderes Augenmerk gerichtet und wurden strenge Risikovorgaben für Engagements mit und in diesen Ländern festgelegt. Das Exposure des Konzerns HYPO NOE Gruppe gegenüber Schuldern in Griechenland, Portugal und Irland hat sich in 2011 nicht erhöht. Der Konzern HYPO NOE Gruppe hat das Engagement in Griechenland auf EUR 30 Mio. Nominale gegenüber der Republik Griechenland reduziert. Zudem hält die HYPO NOE Gruppe Bank AG eine Anleihe in Höhe von EUR 5 Mio. Nominale gegenüber der Republik Portugal. Darüber hinaus besteht noch ein Obligo gegenüber einer griechischen Gemeinde in Höhe von EUR 10 Mio., welche ebenfalls bevorsorgt wurde.

Der Konzern HYPO NOE Gruppe hält die griechischen und portugiesischen Staatsanleihen im Available-for-Sale-Bestand und hat daher eine Abwertung auf den Marktwert zum Jahresultimo 2011 vorgenommen.

Eine Ausweitung der bestehenden Risikopositionen in den PIIGS-Ländern, Zypern und Ungarn ist grundsätzlich nicht vorgesehen und es befinden sich alle genannten Länder auf der Sperr-Liste des Risikomanagements.

Basel III

Basel III ist als Key Topic zur frühzeitigen Positionierung und umfassenden Befassung mit der Thematik implementiert worden. Hierbei erfolgte im Jahr 2011 eine Schwerpunktsetzung auf die Umsetzung der regulatorischen Änderungen bedingt durch die CRD III sowie die Implementierung der Vergütungspolitik und -praktiken. Zudem wurden die Auswirkungen der angedachten Liquiditätskennzahlen und Kapitalpuffer sowie die zu erwartenden Auswirkungen durch die CRD IV-Richtlinie, insbesondere betreffend Eigenkapitalbestandteile und Solvabilität, evaluiert.

Kreditrisiko

Im Kreditrisiko war immer noch ein Anstieg der Ausfallwahrscheinlichkeiten der Kreditnehmer, insbesondere im Bereich der Klein- und Mittelbetriebe sowie der Privatkunden, zu beobachten.

Im Jahr 2011 wurden zudem im Zuge eines Projektes die fachliche und technische Konzeption für die mittelfristige Einführung des F-IRB-Ansatzes im Konzern HYPO NOE Gruppe evaluiert, konzipiert und erste dahingehende Maßnahmen bereits implementiert. Neben dem Aspekt des konzerneinheitlichen Vorgehens sowie der angestrebten Ersparnis in der Eigenmittelunterlegung erfolgte diese Entscheidung vor dem Hintergrund, das Kreditrisikomanagement weiter zu verbessern und die Gesamtbanksteuerung sowie die damit verbundenen internen Prozesse zu optimieren.

Augustus Funding Limited

Auf Initiative der Income Noteholder wurden gemeinsam mit den Vertragspartnern im ersten Quartal 2011 sämtliche verbliebenen Verbindlichkeiten (sowohl Senior- als auch Mezzaninfinanzierung) von Augustus gemäß Dokumentation (Wasserfallprinzip) an die HYPO NOE Gruppe Bank AG vollständig zurückgeführt. In 2011 entstanden für die HYPO NOE Gruppe Bank AG daraus keine Belastungen.

Reputationsrisiko

Ende 2010 wurde ein Projekt initiiert, welches die vertiefende Integration von Aspekten im Zusammenhang mit Reputationsrisiko in die einzelnen Geschäftsprozesse zum Ziel hat und im ersten Halbjahr 2012 abgeschlossen sein wird.

³ Portugal, Irland, Italien, Griechenland und Spanien

Ausblick 2012

Die Geschäftsentwicklung des ersten Quartals 2012 lässt bereits erkennen, dass sich die langfristige strategische Ausrichtung des Konzerns HYPO NOE Gruppe als kompetenter Partner für Finanzierungen und Finanzdienstleistungen in den Segmenten Public Finance und Real Estate Finance auch 2012 bewährt. Hierbei wird aus risikopolitischer Sicht weiterhin insbesondere auf die sehr selektive und der Risikoverkraftungskapazität des Konzerns HYPO NOE Gruppe angemessene Vorgehensweise bei Neuengagements geachtet werden.

Basel III

Der Schwerpunkt im Bereich Basel III liegt auf der frühzeitigen Analyse der Auswirkungen, die sich aus der CRD IV und CRR I sowie den zahlreichen EBA-Guidelines ergeben.

IFRS 9

Der International Financial Reporting Standard 9 Finanzinstrumente (IFRS 9) soll den aktuell geltenden IAS 39 betreffend Ansatz und Bewertung von Finanzinstrumenten ablösen. Um eine umfassende Befassung mit der Thematik im Konzern HYPO NOE Gruppe zu gewährleisten, wurde 2011 ein entsprechendes Projekt implementiert.

Kreditrisiko

Die Weiterentwicklung des Kreditrisikomanagements wird als nachhaltig strategische Wachstumskomponente des Konzerns HYPO NOE Gruppe wahrgenommen und beinhaltet die ablauforganisatorische Verbesserung der Behandlung von Risikofällen (Watch-List, laufende Wertberichtigungsevaluierung), ein engeres Monitoring sowie die gestaltende aktive Steuerung des Portfolios (Risikotransfer, Einsatz moderner Risikomanagementtechniken).

Zentrale Herausforderungen der kommenden Monate im Bereich des Kreditrisikos sind die Finanzmarktkrise, die sich auf die Euro-Peripherieländer auswirkt, sowie die Entwicklung der Ausfallwahrscheinlichkeiten der Kreditnehmer. Es ist mit allfälligen erhöhten Risikovorsorgen (Anstieg des Erwarteten Verlustes) sowie einem potenziellen Anstieg des Credit Value at Risk (Unerwarteter Verlust) zu rechnen. Diesem Umstand wurde im Zuge des Budgetplanungsprozesses Rechnung getragen und ausgehend von einer volkswirtschaftlichen Analyse eine konservative Ratingmigration der Bestandskunden sowie eine im Vergleich zu den vergangenen Jahren schlechtere Bonitätsbeurteilung der potenziellen Kreditnehmer unterstellt. Die Risikotragfähigkeit der Bank wurde auf Basis dieser konservativen Annahmen ermittelt. Im monatlichen ICAAP- und Kreditrisikoreporting werden die Bonitätsänderungen von Kreditnehmern im Jahresverlauf hinsichtlich erfolgter technischer Rekalibrierungen bzw. Migrationen analysiert.

Liquiditätsrisiko

Im Jahr 2012 werden die technische Umsetzung der neuen aufsichtsrechtlichen Anforderungen im Zusammenhang mit dem Liquiditätsrisiko, die Umsetzung der Maßnahmen zur Erreichung der aufsichtsrechtlichen LCR- und NSFR-Vorgaben, die Herstellung der Kapitalmarktfähigkeit von bisher ungenutzten Liquiditätsreserven im Konzern HYPO NOE Gruppe sowie die Weiterentwicklung des Liquiditätsmodells und Liquiditätskostenmodells im Zentrum des Liquiditätsrisikomanagements stehen.

Weiterentwicklung im Bereich Risikomanagement

Der Konzern HYPO NOE Gruppe wird auch im Jahr 2012 erhebliche Mittel in die Infrastruktur und die Weiterentwicklung der Prozesse, Methoden und Mitarbeitern investieren, damit die Risikokontrollsysteme auch in Zukunft im Einklang mit dem genehmigten Ausmaß der Risikobereitschaft und den Geschäftszielen des Konzerns stehen.

Kreditrisiko

Der Begriff des Kreditrisikos ist im Sinne eines Bonitätsrisikos zu verstehen, d.h., es wird das Risiko einer möglichen Bonitätsverschlechterung mit dem Spezialfall des Ausfalls des Vertragspartners betrachtet. Die Unterteilung des Kreditrisikos erfolgt nach den betroffenen Produktgruppen, wobei Krediten das klassische Kreditrisiko, Derivaten das Kontrahentenrisiko und Wertpapieren das Emittentenrisiko zugeordnet wird. Das Kreditrisiko umfasst darüber hinaus auch Beteiligungsrisiken.

Der Konzern HYPO NOE Gruppe ermittelt die Eigenmittelunterlegung für das Kreditrisiko für aufsichtsrechtliche Zwecke nach dem Kreditrisiko-Standardansatz gemäß § 22a Bankwesengesetz und wendet dabei die einfache Methode der kreditrisikomindernden Techniken an.

Die interne Risikosteuerung erfolgt anhand einer 25-stufigen HYPO-Masterskala, welche in der Gliederungstiefe verkürzt nachfolgend dargestellt ist:

Masterskala HYPO NOE Gruppe			Überleitung externe Ratings	
Grade	Kurzbeschreibung	Ratingstufen	Moody's	S&P
Invest	Beste Bonität	1A – 1E	Aaa – Aa3	AAA – AA-
	Ausgezeichnete und sehr gute Bonität	2A – 2E	A1 – Baa3	A+ – BBB-
Non Invest	Gute, mittlere und akzeptable Bonität	3A – 3E	Ba1 – B1	BB+ – B+
	Mangelhafte Bonität	4A – 4B	B2	B
	Watch List	4C – 4E	B3 – C	B- – C
	Default	5A – 5E	D	D

Der Konzern HYPO NOE Gruppe verwendet für die interne Bonitätsbeurteilung ihrer Kunden die Ratingverfahren der Österreichischen Volksbanken AG (VBAG). Die VBAG ist per 1. April 2008 auf den F-IRB-Ansatz gemäß § 22b BWG umgestiegen und besitzt daher abgenommene Ratingsysteme, welche vom Konzern HYPO NOE Gruppe mit genutzt werden. Derzeit hat der Konzern für die Kundengruppe Privatkunden ein Antragsratingverfahren sowie zur laufenden Beurteilung ein Verhaltensrating im Einsatz. Unternehmenskunden werden anhand von verschiedenen Ratinginstrumenten für bilanzierende Unternehmen, Einnahmen-Ausgaben-Rechner und Existenzgründer beurteilt. Für Gemeinden wird ebenfalls ein eigenes Verfahren angewendet. Spezialfinanzierungen werden mittels Income Producing Real Estates (IPRE) im Slotting-Ansatz einer Bonitätsbeurteilung unterzogen. Die weiteren Kundengruppen werden aktuell anhand von Experteneinschätzungen auf Basis von Analysen, externen Ratings etc. intern eingestuft.

Die internen Ratings werden im Kreditrisikomanagement grundsätzlich für die Risikokategorien Kredit- und Beteiligungsrisiko angewendet. Der Anteil der ungerateten Kunden ist vergleichsweise gering und wird zudem laufend überwacht. Allfälligen ungerateten Forderungen wird generell ein konservatives 4A-Rating zugewiesen.

Kreditrisiko-Analyse

Das Kreditgeschäft ist ein Kerngeschäft des Konzerns HYPO NOE Gruppe. Dementsprechend gehört das Eingehen von Kreditrisiken sowie deren Steuerung und Begrenzung zu den Kernkompetenzen des Konzerns HYPO NOE Gruppe. Die Ausleihungsgewährung, die Bewertung von Sicherheiten sowie die Bonitätsbeurteilung und Sicherheiteneinstufung sind organisatorischen und inhaltlichen Regelungen unterworfen. Grundlegend ist dieses Regelwerk im Konzern-Risikohandbuch der HYPO NOE Gruppe verankert. Weiters zählen dazu insbesondere Pouvoirordnungen, Vorgaben zur Bonitäts- und Sicherheiteneinstufung sowie Richtlinien zum Ablauf bei der Kreditvergabe und der Gestionierung.

Die Aufgaben der operativen Kreditrisikomanagementabteilung umfassen sämtliche Aktivitäten zur Prüfung, Überwachung und Steuerung aller Risiken aus bilanz- und außerbilanzmäßigen Geschäften im Zusammenhang mit Ausleihungen auf Einzelkundenebene.

Den Schwerpunkt der Tätigkeit bilden die formale und materielle Prüfung der Kreditanträge und die Abgabe des Zweitvotums. Ebenfalls sind ausschließlich (mit Ausnahme im kleinvolumigen Privatkundengeschäft) diese Abteilungen für die Ratingbestätigungen zuständig.

Eine weitere Tätigkeit der operativen Kreditrisikomanagementabteilung ist es auch, durch Überprüfung von Frühwarnindikatoren (v.a. aus der Kontengestion) potenzielle Problemkunden möglichst frühzeitig zu erkennen, um rechtzeitig aktive Gegensteuerungsmaßnahmen einleiten zu können.

In die Verantwortung des Sanierungsmanagements fallen die Agenden betreffend Gestionierung von notleidend gewordenen Kreditengagements und die Verantwortung für die Risikovorsorge (Bildung von Einzelwertberichtigungen).

Ab einem definierten internen Rating werden Engagements als Watch Loan klassifiziert oder in das Sanierungsmanagement übergeben und somit intensiv betreut.

Der Konzerns HYPO NOE Gruppe wendet für die Defaulterfassung strenge Maßstäbe an. Sämtliche Kunden, die zumindest eines der nachfolgenden Ereignisse aufweisen, werden umgehend als Default behandelt:

- ☐ 90-Tage-Überfälligkeit einer wesentlichen Forderung (aufsichtsrechtliche Definition)
- ☐ Bildung einer Einzelwertberichtigung oder Nicht-Bildung einer Einzelwertberichtigung im Falle ausreichender Besicherung
- ☐ Bonitätsbedingte Restrukturierung
- ☐ Insolvenz, Ausgleich, Konkurs
- ☐ Abschreibung oder Ausbuchung von Forderungen

Risikovorsorgen

Für die besonderen Risiken des Kreditgeschäftes werden Einzelwertberichtigungen, Portfoliowertberichtigungen und Rückstellungen gebildet.

Die Ermittlung der Höhe der Wertberichtigung im Einzelfall erfolgt auf Basis der Beurteilung der wirtschaftlichen Situation des einzelnen Kreditnehmers unter besonderer Berücksichtigung der aktuellen Beurteilung des Sicherheitenwertes, der Tilgungsstruktur und Fälligkeiten.

Die Diskontierung der künftigen Cashflows (erwartete zukünftige Zahlungseingänge) erfolgt auf Basis des ursprünglichen Effektivzinssatzes. Sind Kreditsicherheiten für Forderungen (z.B. Grundpfandrechte, Bürgschaften, Garantien) vorhanden, sind bei der Ermittlung des Wertberichtigungsaufwands die erzielbaren Beträge für Sicherheiten (Sicherheitenerlöse) unter Berücksichtigung von Verwertungskosten als künftige Cashflows zu berücksichtigen (IAS 39.AG84). Da gemäß IAS 39.63 zur Ermittlung der Höhe der Wertminderung eine Barwertbetrachtung aller zukünftigen Zahlungsströme mit ihren erwarteten Fälligkeiten heranzuziehen ist, sind in den Cashflows auch alle erwarteten Zinszahlungen zu berücksichtigen.

Für zum Bilanzstichtag bereits eingetretene, aber noch nicht wahrgenommene Wertminderungen des Kreditportfolios des Konzerns HYPO NOE Gruppe („incurred but not reported losses“) wird eine Wertberichtigung auf Portfoliobasis gebildet. Dabei wird angenommen, dass von den zum Stichtag nicht als ausgefallen angesehenen Kunden, d.h. diese weisen kein Defaultrating auf, ein bestimmter Prozentsatz bereits „incurred but not reported“ ist.

Für die Berechnung dieser Risikovorsorge werden sämtliche kreditrisikorelevanten Obligopositionen, gemäß IAS 39.64 finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (Loans and receivables und Held-to-maturity) sowie kommunizierte offene Rahmen und Eventualverbindlichkeiten, der HYPO NOE Gruppe Bank AG und der HYPO NOE Landesbank AG herangezogen und aufgrund der unterschiedlichen Risikoprofile differenziert analysiert. Die Wertpapiere, die nicht der Kategorie „Held-to-maturity“ zugewiesen sind, sowie Derivate werden ausgeschlossen, da diese bereits zum fair-value bewertet werden. Konzerninterne Obligopositionen werden zudem anhand des IFRS-Vollkonsolidierungskreises ausgeschlossen. Die durch das Land NÖ besicherten Wohnbaudarlehen sind ebenfalls nicht inkludiert.

Die Quantifizierung erfolgt auf Basis des erwarteten Verlustes unter Berücksichtigung (a) der Blankoaushaftung unter Berücksichtigung ökonomischer Besicherungswerte, (b) der historischen Ausfallwahrscheinlichkeit (PD=Probability of Default; Ergebnisse aus dem Backtesting der Ratingsysteme), (c) Verlustquoten für die einzelnen Portfolios (LGD=Loss Given Default) und (d) der Zeitdauer zwischen Eintritt und Erkennen des Ausfalles (LIP = Loss Identification Period). Ein etwaiger Gesundheitsfaktor wird aus Gründen der Konservativität vorerst nicht berücksichtigt.

Die Portfoliowertberichtigung wird für Forderungen an Kreditinstitute und Kunden mit internen Ratings von 2A bis 4E gemäß oben angeführter Masterskala des Konzerns HYPO NOE Gruppe ermittelt. Die Loss Identification Period wird für 2011 für alle Forderungen mit vier Monaten angenommen.

Die Portfoliowertberichtigung wird mit folgender Formel berechnet:

$$\text{PWB} = (\text{Aushaftung} + 50\% \text{ Rahmen} - \text{ökon. Sicherheitenwert}) * \text{PD} * \text{LGD}_{\text{Blanko}} * \text{LIP}$$

Der bilanzielle Ausweis der PWB im IFRS-Konzernabschluss erfolgt als Teil des Postens „Risikovorsorge“ aktivseitig und als „Rückstellung für Kreditrisiken“ passivseitig.

Kreditrisiko-Überwachung

Die Überwachung des Kreditrisikos wird auf Portfolioebene durch das Strategische Risikomanagement wahrgenommen. Linien für Eigenveranlagungen, Geldmarktveranlagungen sowie Derivate werden halbjährlich im Aufsichtsrat beantragt. Die Einhaltung dieser Linien wird laufend überwacht und regelmäßig im Aufsichtsrat berichtet. Solche Linien werden hauptsächlich für Staaten, österreichische sowie internationale Bankkonzerne bei Neugeschäft im guten Investmentgrade-Bereich, bei bestehenden Engagements mit gutem Rating gemäß oben angeführter Masterskala beantragt.

Auf Einzelkundenebene erfolgt die Risikoüberwachung durch die operativen Kreditrisikomanagementabteilungen im Zuge der Ratingbestätigung, der Überwachung der Negativlisten aus der Kontengestion sowie bei der Bearbeitung von risikorelevanten Kreditanträgen. Zusätzlich ist bei Kunden, unabhängig vom Obligo oder der Bonitätsbeurteilung, vom jeweiligen Kundenbetreuer anlassbezogen, zumindest aber einmal jährlich ein Review zu erstellen, bei dem die aktuelle Situation umfassend darzustellen ist. Der Review wird der jeweils zuständigen Pouvoirstufe zur Kenntnisnahme vorgelegt. Auffällige Kunden werden (soweit vom Risikogehalt relevant) durch die operativen Kreditrisikomanagementabteilungen überwacht, bei einer deutlichen Verschlechterung der Risikosituation ist sichergestellt, dass die Engagements von Spezialisten im Sanierungsmanagement, die nicht dem Marktbereich zugeordnet sind, übernommen werden.

Im Rahmen eines monatlichen Kreditrisikoberichts sowie regelmäßiger oder anlassbezogener Reports zu risikorelevanten Sachverhalten (Übergaben an die Betreibungsabteilung, Entwicklung von Überziehungen etc.) wird die Geschäftsführung über die Entwicklung des Kreditrisikos informiert. Weiters wird regelmäßig über die zehn größten Risikobringer je strategischem Geschäftsfeld an die Geschäftsleiter berichtet. Im Risikomanagement Committee (RICO), das zumindest 6-mal im Jahr stattfindet, werden Geschäftsführung und Management über die Risikosituation umfassend informiert sowie ausgewählte Themen ausführlich diskutiert.

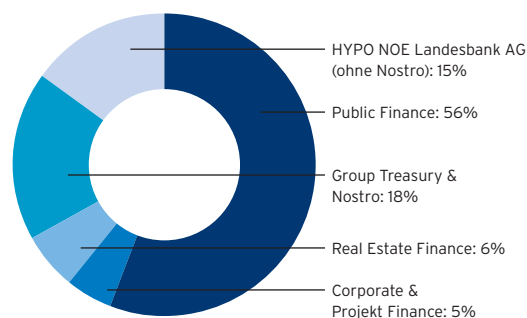
Steuerung im Kreditrisikomanagement

Die Steuerung im Kreditrisikomanagement erfolgt nach folgenden Steuerungseinheiten^a:

Kreditrisikovolumen nach Steuerungseinheiten per 31.12.2011

Steuerungseinheit	Risikovolumen (in TEUR)	
	2011	2010
Public Finance & Corporates Austria	7.770.134	6.980.312
Public Finance & Corporates International	702.485	722.408
Real Estate Finance	873.998	773.381
Treasury & Nostro	2.422.928	2.860.680
HYPO NOE Landesbank AG (ohne Nostro)	2.062.831	2.042.237
Summe	13.832.376	13.379.017

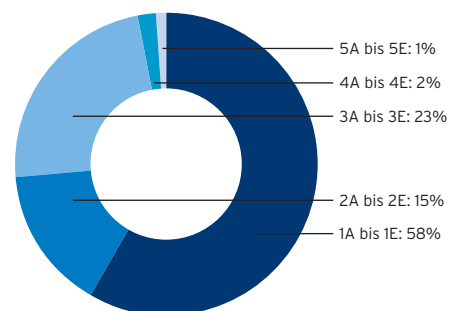
^aDas Risikovolumen entspricht Aushaftung plus 50% des offenen kommunizierten Rahmens. Die Wertpapiere werden zu Marktwerten angesetzt.



Die Steuerung im Kreditrisikomanagement erfolgt weiters nach den nachstehend abgebildeten Ratingeinstufungen⁸:

Ratingkategorie	Risikovolumen (in TEUR)	
	2011	2010
1A bis 1E*	7.853.861	7.713.921
2A bis 2E	3.056.652	2.828.018
3A bis 3E	2.224.318	2.285.910
4A bis 4E	478.914	335.555
5A bis 5E	218.631	215.613
Summe	13.832.376	13.379.017
*davon 1A (PD = 0,01%) TEUR 5.730.525 (2010: TEUR 5.320.347)		
Investmentgrade:	1A – 2E	
Ausgefallen:	5A – 5E	

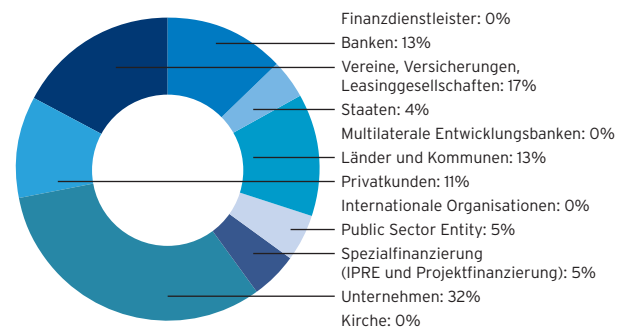
Kreditrisikovolumen nach Ratingkategorie per 31. 12. 2011



Die Steuerung im Kreditrisikomanagement erfolgt schließlich auch über die unten angeführten Segmente⁸:

Segmente	Risikovolumen (in TEUR)	
	2011	2010
Banken	1.842.124	1.949.595
Finanzdienstleister	0	0
Staaten	497.254	505.600
Länder und Kommunen	1.865.034	1.528.211
Multilaterale Entwicklungsbanken	4.399	4.394
Internationale Organisationen	0	0
Public Sector Entity	740.975	753.340
Spezialfinanzierung (IPRE und Projektfinanzierung)	650.873	545.609
Unternehmen	4.376.747	4.623.769
Privatkunden	1.545.198	1.523.132
Kirche	1.447	1.560
Vereine, Versicherungen, Leasinggesellschaften	2.308.325	1.943.807
Summe	13.832.376	13.379.017

Kreditrisikovolumen nach Segmenten per 31. 12. 2011



⁸Das Risikovolumen entspricht Aushaftung plus 50% des offenen kommunizierten Rahmens. Die Wertpapiere werden zu Marktwerten angesetzt.

Angaben gemäß IFRS 7

Verwendung von Kreditrisikominderungen

Die Bewertung von Sicherheiten sowie die Sicherheiteneinstufung sind organisatorischen und inhaltlichen Regelungen unterworfen. Konzernweit erfolgt eine Unterscheidung in regulatorisch zulässige und ökonomisch werthaltige Sicherheiten. Generell prüft der Kundenbetreuer bei Antragstellung mindestens einmal im Jahr im Rahmen der Wiedervorlage sowie anlassbezogen den rechtlichen und ökonomischen Bestand und Wert der Sicherheiten, insbesondere unter Berücksichtigung der aktuellen Marktlage. Im Zuge der Kreditüberwachung überprüfen die operativen Kreditrisikomanagementeinheiten diese Angaben, Annahmen und zugrunde liegende Parameter. Bilanzielles und außerbilanzielles Netting sind derzeit im Konzern HYPO NOE Gruppe nicht relevant. Sofern die entsprechenden rechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind, wird Netting von positiven und negativen Marktwerten einzelner Derivate innerhalb eines Kunden angewendet.

Die wichtigsten Basel-II-tauglichen Sicherheitenkategorien im Konzern HYPO NOE Gruppe sind Garantien (vorwiegend der öffentlichen Hand), Hypotheken und Verpfändungen. Einen erheblichen Teil des Kreditvolumens stellt auch der Ankauf von Wohnbauförderungsausleihungen des Landes Niederösterreich dar. Als zusätzliche Sicherheit für diese Kreditengagements dient eine Haftung des Landes Niederösterreich für dieses Volumen. Aus Kreditrisikosicht sind diese Engagements daher als unbedenklich einzustufen.

Gross Exposure Verteilung im Konzern gemäß IFRS 7.36a⁹

	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung
Barreserve	78.739	39.613	39.126
Forderungen an Kreditinstitute	583.997	432.511	151.486
Forderungen an Kunden	9.702.478	8.878.928	823.550
Risikovorsorgen	-104.006	-103.164	-842
Handelsaktiva	471.080	240.174	230.906
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)	471.809	276.205	195.604
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity	15.031	70.106	-55.075
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	1.837.180	2.014.702	-177.522
Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss	4.560	9.406	-4.846
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	47.942	46.149	1.793
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	43.411	24.443	18.968
Eventualverbindlichkeiten:			
Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	327	327	0
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Haftungen und Bestellungen von Sicherheiten	132.741	156.718	-23.977
Kreditrisiken	1.284.930	1.650.398	-365.468
Summe	14.570.219	13.736.516	833.703

⁹ Die Tabelle enthält Bruttobeträge ohne Berücksichtigung von Sicherheiten oder anderer Kreditbesicherungen.

Angabe zu Fristigkeiten und Sicherheiten und Finanzielle Werte, die entweder überfällig oder wertgemindert sind

In der nachfolgenden Darstellung sind die regulatorisch angerechneten Sicherheitenwerte angegeben. Die „Forderungen an Kunden“ des Teilkonzerns Leasing in der Höhe von rund TEUR 1.344.676 (2010: TEUR 1.247.741) werden ohne Sicherheiten angesetzt.

31.12.2011 (TEUR)	ohne Zahlungsverzug	überfällig seit 1 < 90 Tagen	überfällig seit mehr als 90 Tagen (>= 90 Tage)	Gesamt
Brutto-Buchwert ohne Einzelwertberichtigung	10.073.287	43.722	10.235	10.127.244
Brutto-Buchwert mit Einzelwertberichtigung	73.143	6.670	100.823	180.636
Portfoliowertberichtigungen	-4.814	-117	-67	-4.998
Einzelwertberichtigungen	-31.921	-3.714	-63.374	-99.008
Netto-Buchwert	10.109.696	46.562	47.617	10.203.874

31.12.2011 (TEUR)	Brutto- Buchwert	Fair Value der erhaltenen Sicherheiten
nicht überfällige, nicht einzelwertberichtigte Forderungen an Kunden, Forderungen an Kreditinstitute und Schuldtitel	10.073.287	4.261.774
überfällige, nicht einzelwertberichtigte Forderungen an Kunden, Forderungen an Kreditinstitute und Schuldtitel	53.957	31.282
einzelwertberichtigte (überfällige und nicht überfällige) Forderungen an Kunden, Forderungen an Kreditinstitute und Schuldtitel	180.636	41.538
Gesamt	10.307.880	4.334.594

31.12.2010 (TEUR)	ohne Zahlungsverzug	überfällig seit 1 < 90 Tagen	überfällig seit mehr als 90 Tagen (>= 90 Tage)	Gesamt
Brutto-Buchwert ohne Einzelwertberichtigung	8.984.385	149.826	20.423	9.154.633
Brutto-Buchwert mit Einzelwertberichtigung	64.545	9.400	102.674	176.619
Portfoliowertberichtigungen	-5.601	-242	-1	-5.844
Einzelwertberichtigungen	-29.836	-2.884	-64.601	-97.320
Netto-Buchwert	9.013.701	156.101	58.495	9.228.298

31.12.2010 (TEUR)	Brutto- Buchwert	Fair Value der erhaltenen Sicherheiten
nicht überfällige, nicht einzelwertberichtigte Forderungen an Kunden, Forderungen an Kreditinstitute und Schuldtitel	8.984.385	3.224.335
überfällige, nicht einzelwertberichtigte Forderungen an Kunden, Forderungen an Kreditinstitute und Schuldtitel	170.249	53.173
einzelwertberichtigte (überfällige und nicht überfällige) Forderungen an Kunden, Forderungen an Kreditinstitute und Schuldtitel	176.619	37.361
Gesamt	9.331.253	3.314.870

Hinsichtlich IFRS 7.38 (Inbesitznahme von Sicherheiten) handelt es sich um Rettungserwerbe mit Veräußerungsabsicht. Für die HYPO NOE Landesbank AG beträgt der Wert TEUR 36 (2010: TEUR 680). In der HYPO NOE Gruppe Bank AG gibt es 2011 und 2010 keine entsprechenden Geschäftsfälle.

Nachfolgend sind die Risikovorsorgen nach Laufzeiten der Grundgeschäfte (nach melderelevanter Segmentierung) angeführt:

31.12.2011	ohne Zahlungsverzug	überfällig seit 1 < 90 Tagen	überfällig seit > = 90 Tagen	Summe
Risikovorsorgen an Kunden – Einzelwertberichtigungen	-31.921	-3.714	-63.374	-99.008
an Nicht-Kreditinstitute (Finanzinstitute)	-4.909	0	0	-4.909
an Unternehmen (Corporate)	-15.582	-2.315	-32.402	-50.298
an Kunden	-11.430	-1.399	-30.972	-43.801
Risikovorsorgen an Kunden – Portfoliowertberichtigungen	-4.814	-117	-67	-4.998
Summe Risikovorsorgen	-36.735	-3.830	-63.441	-104.006

31.12.2010	ohne Zahlungsverzug	überfällig seit 1 < 90 Tagen	überfällig seit > = 90 Tagen	Summe
Risikovorsorgen an Kunden – Einzelwertberichtigungen	-29.836	-2.884	-64.601	-97.320
an Nicht-Kreditinstitute (Finanzinstitute)	0	0	-5.272	-5.272
an Unternehmen (Corporate)	-17.195	-2.059	-27.627	-46.881
an Kunden	-12.641	-824	-31.701	-45.167
Risikovorsorgen an Kunden – Portfoliowertberichtigungen	-5.601	-242	-1	-5.844
Summe Risikovorsorgen	-35.437	-3.125	-64.601	-103.164

Aktuelle Risikosituation

Das Kredit- und Eigenveranlagungsportfolio des Konzerns besteht zu einem großen Teil aus risikoarmen Ausleihungen an Bereiche des öffentlichen Sektors, d.h. an Staaten, Bund, Länder und Gemeinden (mit verbundenen Unternehmen), aber auch aus Ausleihungen an Banken mit gutem, externem Rating (vor allem im Rahmen der Eigenveranlagung, Derivative und Geldmarktveranlagung) sowie aus großteils gut besicherten Ausleihungen an Wohnbauunternehmungen (sowohl gemeinnütziger Großwohnbau als auch privater Wohnbau). In diesen risikoarmen Bereichen ist eine wesentliche Risikokonzentration (= Blankoausleihungshöhe pro Einzelkreditnehmer) des Kreditportfolios gegeben.

Einen erheblichen Teil des Kreditvolumens stellt auch der Ankauf von Wohnbauförderungsausleihungen des Landes Niederösterreich dar. Als zusätzliche Sicherheit für diese Kreditengagements dient eine Haftung des Landes Niederösterreich für das gesamte Volumen. Aus Kreditrisikosicht sind diese Engagements daher als unbedenklich einzustufen.

Daneben werden in der HYPO NOE Gruppe Bank AG auch Immobilienprojekte mit ausgezeichneter und guter Bonität finanziert sowie ausgewählte Finanzierungen der öffentlichen Hand, Infrastrukturbetriebe sowie ausgewählte Corporates im Ausland. Die HYPO NOE Landesbank AG ist auf die Geschäftsfelder Retail, Großwohnbau (sowohl gemeinnütziger Großwohnbau als auch privater Wohnbau) und KMU-Finanzierung spezialisiert.

Das gesamte Kreditportfolio weist aus Sicht des Konzerns HYPO NOE Gruppe keine nennenswerten Risikokonzentrationen auf, der Hauptanteil der Geschäftstätigkeit entfällt auf Finanzierungen der öffentlichen Hand in Österreich.

Der Konzern HYPO NOE Gruppe ermittelt regelmäßig den auf Basis der Ausfallwahrscheinlichkeiten und ökonomischen Besicherungsstruktur statistischen Erwarteten Verlust der kreditrisikorelevanten Ausleihungen. Zielsetzung ist, den Erwarteten Verlust des Gesamtportfolios durch ausreichende Risikovorsorgen abzudecken bzw. einen etwaigen Shortfall im Risikomanagement konservativ zu berücksichtigen. Per Jahresende 2011 weist die HYPO NOE Gruppe auf Konzernebene keinen Shortfall aus.

Im Kreditrisikomanagement des Konzerns HYPO NOE Gruppe werden regelmäßig auf Einzelinstitutsebene die Non Performing Assets (NPA) Quote und die NPA-Deckung ermittelt. Die NPA-Quote ist definiert als die Summe der Aushaftungen der Defaultkunden (alle Ratings 5A-5E) dividiert durch die Summe der Aushaftungen aller kreditrisikorelevanten Geschäfte. Die NPA-Quote liegt per 31.12.2011 im Konzern HYPO NOE Gruppe bei 1,95 Prozent (2010: 1,69 Prozent). Die NPA-Deckung, definiert als Risikovorsorge (Einzelwertberichtigungen, Portfolioeinzelwertberichtigungen sowie kreditrisikorelevante Rückstellungen) dividiert durch die Summe der Aushaftungen der Defaultkunden (aller Ratings 5A-5E), beträgt per 31.12.2011 im Konzern HYPO NOE Gruppe 62,6 Prozent (2010: 56,1 Prozent).

Zudem wird auf Konzernebene auch die Non Performing Loan (NPL) Quote, definiert als Summe der Aushaftungen der Defaultkunden (alle Ratings 5A-5E) dividiert durch die Forderungen an Kunden, ermittelt. Diese beträgt per 31.12.2011 im Konzern HYPO NOE Gruppe 2,14 Prozent (2010: 2,23 Prozent).

Zinsrisiko

Bei der Messung, Steuerung und Begrenzung von Zinsrisiken unterscheidet der Konzern HYPO NOE Gruppe zwischen dem periodenorientierten Nettozinsertragsrisiko und dem barwertorientierten Zinsänderungsrisiko.

Zinsrisikomanagement

Das Management von Zinsänderungsrisiken erfolgt in der Abteilung Group Treasury und in der Stabsstelle ALM & Capital Management. Hauptsächlich werden Fixzinsrisiken mittels Hedging eliminiert und strategisch langfristige Zinspositionen auf Basis von Empfehlungen der Stabsstelle ALM & Capital Management gesteuert.

Die Beobachtung, Quantifizierung und Überwachung des Zinsrisikos erfolgt in der vom Markt unabhängigen Abteilung Strategisches Risikomanagement. Die Messung erfolgt im System SAP-Banking. Die Auswertungen umfassen Zins-Gap-Strukturen und Sensitivitätsanalysen. Das interne Zinsrisiko wird über ein absolutes Limit beschränkt, welches im Rahmen der jährlichen Risikobudgetierung für den Eingang von Zinsrisiken im Bankbuch allokiert wird.

Die Zinsrisikosteuerung erfolgt aktiv, unter Berücksichtigung von Limits und Risiken im Zusammenhang mit der Risikotragfähigkeit, der Zinsstruktur und des Zinsstrukturbeitrags unter Berücksichtigung des aktuellen Marktumfelds.

Aktuelle Risikosituation

Auf Basis der OeNB-Zinsrisikostatistik liegt das Zinsrisiko, verglichen mit aufsichtsrechtlichen Grenzen (20 Prozent der anrechenbaren Eigenmittel), auf einem moderaten Niveau (2011: 1,61 Prozent, 2010: 2,91 Prozent).

Zinsderivate werden sowohl zur Absicherung von Zinsrisiken aus eigenen Emissionen, aus Wertpapieren des Banknotros sowie aus vergebenen Krediten genutzt. Zinsderivate werden als Hedging zu On-Balance-Produkten verwendet und befinden sich daher fast ausschließlich in einer Mikrohedgebeziehung.

Anforderungen gemäß IFRS 7

Im Zuge der Risikoüberwachung wird für den Konzern HYPO NOE Gruppe halbmönatlich das Zinsänderungsrisiko mittels Zinssensitivitäten auf Basis von 10 definierten Zinsszenarien ermittelt.

Neben Parallelshifts (100 und 200 Basispunkte) werden auch Drehungen der Zinskurve (sowohl im Geldmarkt als auch Kapitalmarkt) berücksichtigt. Die dadurch entstehenden Barwerteffekte werden regelmäßig intern berichtet und im ALCO (Asset-Liability Committee) diskutiert.

Als Risikofaktoren werden im Rahmen der im Einsatz befindlichen Sensitivitätsanalyse Zinssätze aus unterschiedlichen Währungsräumen erfasst. Mittels Sensitivitätsanalyse kann ein konstantes und einheitliches Risikomaß auf sämtliche

zinsreagible Produkte angewendet werden. Es wird ein Vergleich von Zinsrisiken in verschiedenen Geschäftsfeldern sowie die Aggregation und die Verrechnung von Positionen über die Gesamtbank ermöglicht. Zudem ist ein Vergleich des Zinsrisikos über definierte Zeiträume hinweg möglich.

Bei der Verwendung von Sensitivitätsanalysen sind folgende Faktoren in Betracht zu ziehen.

- Die Definition der Szenarien ist unter Umständen kein guter Indikator für zukünftige Ereignisse, vor allem wenn diese extrem sind. Die Szenarien können in diesen Fällen zu einer Unterbewertung oder Überschätzung der Risiken führen.
- Die Annahmen in Bezug auf die Änderungen der Risikofaktoren und zwischen verschiedenen Risikofaktoren (z.B. gleichzeitige Drehung der EUR- und CHF-Zinskurve) können sich als falsch erweisen, insbesondere bei extremen Marktereignissen. Es gibt für die Definition von Zinsszenarien keine Standardmethoden und die Zugrundelegung anderer Szenarien würde zu anderen Ergebnissen führen.
- Die zugrunde gelegten Szenarien geben keinen Hinweis auf den potenziellen Verlust jenseits der definierten Szenarien.

Die folgende Tabelle zeigt die Ergebnisse der einzelnen Zinsszenarien sowie deren Berücksichtigung in der internen Limitierung per 31.12.2011 (rechte Grafik: 31.12.2010) für den Konzern HYPO NOE Gruppe:

Zinsszenario in TEUR per 31.12.2011	Barwertänderung	Negative Barwertänderung
Shift +100bp	-17.328	-17.328
Shift -100bp	17.849	
Shift +200bp	-33.575	-33.575
Shift -200bp	33.203	
Twist CM +100 bp	-2.994	-2.994
Twist CM -100 bp	-1.318	-1.318
Twist MM +100 bp	-14.272	-14.272
Twist MM -100 bp	11.611	
Twist 1d +100 bp 30y -250 bp	-1.707	-1.707
Twist 1d -100 bp 30y +250 bp	-2.014	-2.014
Internal Risk		-10.458
Warning Level (95% of limit)	-39.900	
Limit / Utilization (%)	-42.000	24,90%

Zinsszenario in TEUR per 31.12.2010	Barwertänderung	Negative Barwertänderung
Shift +100bp	-37.965	-37.965
Shift -100bp	41.732	
Shift +200bp	-72.283	-72.283
Shift -200bp	83.877	
Twist CM +100 bp	-12.273	-12.273
Twist CM -100 bp	13.786	
Twist MM +100 bp	-22.828	-22.828
Twist MM -100 bp	23.182	
Twist 1d +100 bp 30y -250 bp	-1.707	-1.707
Twist 1d -100 bp 30y +250 bp	-6.630	-6.630
Internal Risk		-30.396
Warning Level (95% of limit)	-39.900	
Limit / Utilization (%)	-42.000	72,37%

In der abgelaufenen Berichtsperiode gab es keine Änderungen hinsichtlich der verwendeten Methoden und Annahmen im Zusammenhang mit dem Zinsrisikomanagement.

Marktrisiko

Marktrisiken bezeichnen potenzielle Verluste, die aus nachteiligen Marktwertänderungen der Positionen aufgrund der Wechselkurse (Währungsrisiken), der Aktienkurse, Indizes und Fondspreise (Aktienrisiken), der Kreditspreads (Spreadrisiko) sowie ihrer Volatilitäten (Volatilitätsrisiken) entstehen können.

Risikomanagement

Die Organisation des Treasury-Geschäfts ist durch die fachliche und disziplinarische Trennung von Markt und Marktfolge gekennzeichnet. Das 4-Augen-Prinzip zwischen dem Frontbereich und dem Back Office ist sichergestellt. Die Regelung der Strukturen, Kompetenzen und Abläufe erfolgt in der Pouvoirordnung, den Mindestanforderungen zum Betreiben von Veranlagungs- und Handelsgeschäften sowie im Produkteinführungsprozess.

Marktrisiken können nur im Rahmen von bestehenden Limiten und nur in genehmigten Produkten eingegangen werden.

Anforderungen gemäß IFRS 7

Die konservative Risikopolitik des Konzerns HYPO NOE Gruppe wird durch ein ausgesprochen enges internes Limit für die offene Devisenposition untermauert. Die Sensitivität in Bezug auf das Währungsrisiko ist aus diesem Grund vernachlässigbar.

Aktuelle Risikosituation

Der Konzern betreibt keine Geschäfte, welche die Führung eines großen Handelsbuches gemäß Bankwesengesetz erforderlich machen. Es wird ein kleines Handelsbuch gemäß § 22q BWG geführt.

Durch währungskonforme Refinanzierung sowie durch die Nutzung von FX-Derivaten werden Fremdwährungsrisiken im Konzern HYPO NOE Gruppe de facto eliminiert. Werden in geringem Maße Fremdwährungspositionen offen gelassen, so gelten für diese Positionen enge Limite für offene Devisenpositionen.

Weitere Marktrisiken spielen insbesondere im Rahmen der Eigenveranlagung eine Rolle. Die Überwachung dieser Risiken erfolgt laufend im Rahmen der Risikomanagementrichtlinien für Veranlagungen.

Für das Wertpapiergeschäft wird seit 2008 die Bloomberg-Trading-Plattform als State-of-the-Art-Handelssystem für das Nostro-Management eingesetzt.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist die Gefahr, dass der Konzern HYPO NOE Gruppe den gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig, nicht fristgerecht oder nur zu überhöhten Kosten erfüllen kann.

Liquiditätsrisikomanagement

Aufgabe des Liquiditätsrisikomanagements ist es, die Liquiditätsrisikoposition des Konzerns HYPO NOE Gruppe zu identifizieren, zu messen und zu steuern. In der Steuerung wird zwischen kurzfristigem (bis einschließlich einem Jahr) und langfristigem (ab einem Jahr) Liquiditätsmanagement unterschieden. Zentrale Elemente des Liquiditätsrisikomanagements im Konzern HYPO NOE Gruppe sind:

- ☐ Regelmäßige Analyse der Liquiditätsposition
- ☐ Berichtswesen an den Vorstand
- ☐ Bestimmung des mittel- und langfristigen Refinanzierungsbedarfs inklusive eines Emissionsplans
- ☐ Pflege und Weiterentwicklung des Liquiditätsmodells und des Liquiditätskostenmodells
- ☐ Regelmäßige Überprüfung und Festlegung von internen Transferpreisen

Die dispositive Liquiditätssteuerung liegt in der Verantwortung von Treasury. Ein maßgeblicher Teil der Steuerung dieser Risiken erfolgt anhand der Emissionsplanung im Rahmen der jährlichen Budgetierung.

Der Konzern HYPO NOE Gruppe entwickelt das Liquiditätsrisikomanagement laufend weiter. Im abgelaufenen Jahr wurden folgende Weiterentwicklungsschritte gesetzt:

- ☐ Implementierung eines konzernweiten Liquiditätsnotfallplans
- ☐ Überprüfung und Ergänzung des Liquiditätskostenmodells sowie Vervollständigung der Prozessdokumentationen im Zusammenhang mit der Liquiditätskostenbestimmung
- ☐ Weiterentwicklung der Risikokennzahl ökonomisches Risiko für Liquiditätsrisiko

Kurzfristiges Liquiditätsrisiko (< 1 Jahr)

Zur dispositiven Steuerung der Liquidität stellt das Strategische Risikomanagement dem Treasury wöchentlich ein Basis- und Stressszenario der nächsten 12 Monate zur Verfügung. In diesen Szenarien werden neben den vertraglichen Zahlungsströmen auch erwartete Zahlungsströme aus neuen Emissionen, Auszahlungen aus Neugeschäftsabschlüssen, Repo-Prolongationen sowie der Liquiditätsbedarf aus Kündigungen bestehender Geschäfte berücksichtigt.

In der nachfolgenden Tabelle sind die erwarteten Liquiditäts-Gaps des Basisszenarios, die aus internen und externen Maßnahmen zusätzlich verfügbare Liquidität und die Liquiditätsposition nach diesen Maßnahmen periodisch bis zu einem Jahr am Ende der Berichtsperiode und deren Vergleichswerte aus dem Jahr 2010 dargestellt:

in Mio. EUR per 31.12.2011	erwarteter Liquiditätsgap	zusätzlich verfügbare Liquidität	Liquiditätsposition nach Maßnahme
bis zu einem Monat	-1.149	2.014	865
mehr als ein Monat bis zu drei Monaten	-417	454	37
mehr als drei Monate bis zu einem Jahr	-2.671	3.536	865
Summe	-4.237	6.004	1.767

in Mio. EUR per 31.12.2010	erwarteter Liquiditätsgap	zusätzlich verfügbare Liquidität	Liquiditätsposition nach Maßnahme
bis zu einem Monat	-1.244	1.876	632
mehr als ein Monat bis zu drei Monaten	-991	1.003	12
mehr als drei Monate bis zu einem Jahr	-1.206	1.895	689
Summe	-3.441	4.774	1.333

Das Stressszenario berücksichtigt institutsspezifische Ereignisse (z.B. Bonitätsherabsetzung) und marktbedingte Ereignisse (z.B. länger anhaltende Disfunktionalität des Geld- oder Kapitalmarkts).

Das Liquiditätsmanagement beginnt regelmäßig mit der Steuerung der täglichen Zahlungen, der Planung erwarteter Cashflows und der Sicherstellung des Zugangs zur EZB und anderen besicherten Geldmarktfrefinanzierungen. Vor dem Hintergrund der Entwicklungen in der Euro-Krise wurde der Vorstand regelmäßig über den Status des unterjährigen Liquiditätsmanagements unterrichtet.

Langfristiges Liquiditätsrisiko (> 1 Jahr)

Zur strategischen Steuerung der Liquidität und zur strukturellen Analyse der Liquiditätsrisikoposition analysiert der Konzern HYPO NOE Gruppe die erwarteten Kapitalströme für die Gesamtlaufzeit aller On- und Off-Balance-Geschäfte. Die Überhänge aus den Kapitalein- und -auszahlungen werden 14-tägig auf periodischer und kumulierter Ebene durch das Strategische Risikomanagement überwacht und bankintern berichtet. Dieser Bericht ist die Basis für die strategische Liquiditätssteuerung, insbesondere der Emissionsplanung. Mindestens einmal im Jahr überprüft und genehmigt der Vorstand den langfristigen Refinanzierungs- und Emissionsplan.

Krisenplan

Der Liquiditätsnotfallplan (Krisenplan) dient einem effizienten Liquiditätsmanagement in einem krisenhaften Marktumfeld. Der Konzern verfügt über einen Liquiditätsnotfallplan, der für den Notfall die Verantwortlichkeiten und die Zusammensetzung von Krisengremien, die internen und externen Kommunikationswege sowie ggf. die zu ergreifenden Maßnahmen regelt. In einem Notfall übernimmt ein Krisengremium die Liquiditätssteuerung. Im Einzelfall entscheidet das Krisengremium über die zu treffenden Maßnahmen.

Aktuelle Risikosituation

Die Liquiditätssituation des Konzerns HYPO NOE Gruppe ist trotz der sich im abgelaufenen Berichtsjahr verschärfenden Euro-Krise unbedenklich. Der Konzern HYPO NOE Gruppe hat in ausreichendem Maße Zugang zu kurzfristigen Refinanzierungsinstrumenten. Auch langfristige Refinanzierungsquellen können trotz eines angespannten Marktumfelds regelmäßig genutzt werden. Im Oktober 2011 platzierte der Konzern HYPO NOE Gruppe sehr erfolgreich eine EUR-Covered-Bond-Benchmark-Emission mit einer Laufzeit von drei Jahren und einem Nominale von EUR 500 Mio. Hervorzuheben ist dabei die Überzeichnung der Anleihe innerhalb weniger Stunden. Besonderes Augenmerk wird auf Emissionen mit langer Laufzeit gelegt, da landesbehaftete Emissionen im Jahr 2017 plangemäß auslaufen.

Zur Absicherung einer sich möglicherweise verschärfenden Liquiditätskrise stehen ausreichend EZB-tenderfähige Assets zur Verfügung, die bestehende kurzfristige Refinanzierungen zu 100 Prozent substituieren können. Dies unterstreicht die aktuell angemessene Liquiditätsposition auf 12-Monats-Sicht.

Die geplanten aufsichtsrechtlichen Kennzahlen zur Begrenzung des Liquiditätsrisikos im Zusammenhang mit Basel III, LCR und NSFR wurden im abgelaufenen Berichtsjahr auf Basis der final publizierten Standards ermittelt. Sie wurden an das Management des Konzerns HYPO NOE Gruppe berichtet, analysiert und es wurden Maßnahmen zur Kennzahlenerreichung erarbeitet.

Fälligkeitsanalyse finanzieller Verbindlichkeiten

Die folgende Tabelle zeigt eine Fälligkeitsanalyse der frühestmöglichen undiskontierten vertraglichen Cashflows nicht-derivativer finanzieller Verbindlichkeiten und der nicht-bilanzierten Kreditzusagen zum 31. Dezember 2011 beziehungsweise 31. Dezember 2010. Die Cashflows umfassen neben Tilgungs- auch Zinszahlungen. Für Verbindlichkeiten mit variablen Cashflows werden die zukünftig anfallenden Cashflows auf Basis von Forward-Sätzen ermittelt.

Passiva – Restlaufzeitengliederung

(in TEUR)	31.12.2011	31.12.2010
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
täglich fällig und keine Laufzeit	52.004	71.483
bis 3 Monate	976.143	1.884.414
3 Monate bis 1 Jahr	488.900	29.475
1 Jahr bis 5 Jahre	219.960	0
über 5 Jahre	647.453	638.854
Gesamt	2.384.461	2.624.226
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
täglich fällig und keine Laufzeit	592.434	575.930
bis 3 Monate	242.599	149.845
3 Monate bis 1 Jahr	252.725	219.261
1 Jahr bis 5 Jahre	441.832	392.420
über 5 Jahre	943.820	989.237
Gesamt	2.473.410	2.326.693
Verbriefte Verbindlichkeiten		
täglich fällig und keine Laufzeit	682	709
bis 3 Monate	46.763	195.896
3 Monate bis 1 Jahr	989.493	15.126
1 Jahr bis 5 Jahre	2.284.511	1.932.882
über 5 Jahre	3.510.303	3.800.818
Gesamt	6.831.752	5.945.431
Handelsspassiva		
täglich fällig und keine Laufzeit	0	0
bis 3 Monate	0	3.275
3 Monate bis 1 Jahr	262	4.233
1 Jahr bis 5 Jahre	6.708	13.743
über 5 Jahre	373.504	131.738
Gesamt	380.474	152.989
Negative Marktwerte aus derivativen Geschäften (hedge accounting)		
täglich fällig und keine Laufzeit	0	0
bis 3 Monate	21	95
3 Monate bis 1 Jahr	819	3.376
1 Jahr bis 5 Jahre	37.872	29.597
über 5 Jahre	371.204	171.815
Gesamt	409.916	204.884
Sonstige Passiva – ökonomische Sicherungsbeziehungen		
täglich fällig und keine Laufzeit	0	0
bis 3 Monate	425	37
3 Monate bis 1 Jahr	0	0
1 Jahr bis 5 Jahre	0	466
über 5 Jahre	0	0
Gesamt	425	504
Sonstige Passiva (exkl. ökonomische Sicherungsbeziehungen)		
täglich fällig und keine Laufzeit	11.687	8.162
bis 3 Monate	6.339	12.661
3 Monate bis 1 Jahr	12.371	12.218
1 Jahr bis 5 Jahre	14.649	13.875
über 5 Jahre	6.474	9.057
Gesamt	51.520	55.973
Nachrangkapital		
täglich fällig und keine Laufzeit	0	0
bis 3 Monate	0	0
3 Monate bis 1 Jahr	0	0
1 Jahr bis 5 Jahre	0	0
über 5 Jahre	202.244	202.529
Gesamt	202.244	202.529

Nachstehend ist die Fälligkeitsanalyse für bereits zugesagte finanzielle Garantien angeführt.

(in TEUR)	31.12.2011	31.12.2010
täglich fällig	2.096	3.040
bis 3 Monate	152	3.957
3 Monate bis 1 Jahr	23.550	32.284
1 Jahr bis 5 Jahre	54.697	81.178
über 5 Jahre	52.247	36.586
Gesamt	132.741	157.045

Operationelles Risiko

Beim operationellen Risiko (OpRisk) handelt es sich um die Gefahr von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen, oder von externen Ereignissen eintreten.

Für die genaue Identifikation und Analyse von operationellen Risiken ist eine ursachenorientierte Kategorisierung der Risiken notwendig. Risikokategorien dienen der Analyse von Höhe, Ursache und Auswirkungen der aufgetretenen operationellen Ereignisse. Die Erhebung der Risikopotenziale erfolgt durch Self Assessments, laufend werden die Schadensfälle in einer eigenen Datenbank erfasst.

Das Management von operationellen Risiken wird im Konzern HYPO NOE Gruppe durch laufende Adaptierungen und Verbesserungen der internen Richtlinien, durch Notfallkonzepte, durch das 4-Augen-Prinzip, durch laufende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen im Rahmen der Personalentwicklung sowie über Versicherung diverser Risiken gemanagt.

Aktuelle Risikosituation

In 2011 wurden im Rahmen der Überarbeitung der Konzern-Risikodokumentation auch das OpRisk-Handbuch überarbeitet und die sich hieraus ergebenden Adaptierungen konzernweit implementiert. Zudem wurden die OpRisk-Schadensfälle des Geschäftsjahres systematisch erfasst sowie Maßnahmen zur laufenden Mitarbeiterfortbildung gesetzt. Die bestehenden Notfallpläne wurden im Rahmen des Business Continuity Managements im Laufe des Jahres 2011 adaptiert und sofern erforderlich erweitert.

Ein umfassendes OpRisk Self Assessment wurde in der HYPO NOE Gruppe Bank AG durchgeführt, dessen Ergebnisse in 2011 evaluiert und in konkrete Maßnahmen übergeführt wurden. Mehrere weitere Initiativen, wie Festlegung von Frühwarn- und Schlüsselrisikoindikatoren, laufende Prozess- und Systemanpassungen und eine Risikobewertung der konzern-internen Dienstleistungsvereinbarungen wurden im Laufe des Jahres ebenfalls umgesetzt.

Reputationsrisiko

Die Vermeidung des Reputationsrisikos wird im Konzern HYPO NOE Gruppe als bedeutend erachtet und daher als eigene Risikokategorie geführt. Geschäftsentscheidungen werden unter besonderer Berücksichtigung möglicher negativer Folgen für die Reputation des Konzerns HYPO NOE Gruppe oder des Landes Niederösterreich äußerst sorgfältig getroffen.

Das Reputationsrisiko beschreibt die Gefahr eines direkten oder indirekten Schadens durch Rufschädigung des Unternehmens und den damit verbundenen Opportunitätskosten. Eine Rufschädigung kann durch Anspruchsgruppen des Konzerns HYPO NOE Gruppe, wie Kunden, Fremdkapitalgeber, Mitarbeiter, Geschäftspartner oder das gesellschaftliche Umfeld, erfolgen. Ursachen hierfür können in der Nichterfüllung der Erwartungshaltung dieser Anspruchsgruppen liegen.

Die Basis für die Erfüllung der Erwartungshaltung wird in funktionierenden Geschäftsabläufen und einem soliden Risikocontrolling und -management gesehen. Der Konzern HYPO NOE Gruppe vermeidet darüber hinaus geschäftspolitische Maßnahmen und Geschäfte, die mit besonderen rechtlichen oder steuerlichen Risiken sowie mit erheblichen Umweltrisiken verbunden sind.

Sonstige Risiken

Unter „sonstige Risiken“ fallen insbesondere Geschäftsrisiken (Gefahr eines Verlustes infolge einer negativen Entwicklung des wirtschaftlichen Umfeldes und der Geschäftsbeziehung der Bank) und strategische Risiken (Gefahr von Verlusten aus Entscheidungen zur grundsätzlichen Ausrichtung und Entwicklung der Geschäftstätigkeit der Bank). Die Möglichkeiten zur Messung dieser Risiken – in Anlehnung an Verfahren, wie sie bei Kreditrisiken oder Marktrisiken zum Einsatz kommen – befinden sich in einem kontinuierlichen Weiterentwicklungsprozess.

Schwebende Rechtsrisiken

Rechtsrisiken im Zusammenhang mit Augustus Funding Limited

Mit Bescheid der FMA vom 1.6.2011 wurde der HYPO NOE Gruppe Bank AG die Zahlung einer Zinsvorschreibung in der gemäß Berichtigungsbescheid vom 21.7.2011 berichtigten Höhe von EUR 57.865.612,58 aufgetragen. Die HYPO NOE Gruppe Bank AG hat gegen diesen Bescheid fristgerecht Beschwerde bei Verfassungsgerichtshof (VfGH) und Verwaltungsgerichtshof (VwGH) eingebracht. Da diesen beiden Beschwerden keine aufschiebende Wirkung zuerkannt wurde, hat die HYPO NOE Gruppe Bank AG die Zinsvorschreibung am 31.8.2011 in der im Berichtigungsbescheid genannten Höhe bezahlt. Mit Beschluss vom 29.11.2011 hat der VfGH die Behandlung der Beschwerde abgelehnt. Das Verfahren vor dem VwGH ist nach wie vor anhängig.

Für die Zahlung der Zinsvorschreibung wurde die bestehende Rückstellung verwendet und der Restbetrag, der sich aus der geringeren Vorschreibung des Berichtigungsbescheides ergeben hat, ertragswirksam aufgelöst.

INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM (IKS)

INTERNAL AUDIT

Die Bedeutung der Revision als Teil des betrieblichen Überwachungssystems von Kreditinstituten zeigt sich insbesondere darin, dass sie als eine von wenigen Funktionen im Bankwesengesetz (§ 42 Abs. 1 BWG) gesetzlich verankert ist:

Kreditinstitute und Finanzinstitute haben eine interne Revision einzurichten, die unmittelbar den Geschäftsleitern untersteht und ausschließlich der laufenden und umfassenden Prüfung der Gesetzmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit des gesamten Unternehmens dient. Die interne Revision muss unter Bedachtnahme auf den Geschäftsumfang so ausgestattet sein, dass sie ihre Aufgaben zweckentsprechend erfüllen kann.

Die Revisionstätigkeit im Konzern HYPO NOE Gruppe basiert auf einer mit dem Vorstand bzw. Geschäftsführung akkordierten Jahresplanung, welche wiederum Teil einer mehrjährigen Prüflandkarte ist. Dadurch ist sichergestellt, dass alle Bereiche der Bank tourlich revidiert werden.

Prüfungsschwerpunkte bilden die vom Gesetz vorgeschriebenen Prüfungshandlungen, besonderes Augenmerk wird zusätzlich auf die verschiedenen Risikobereiche (Stichwort: Risikoorientierte Prüfung), d.h. Operationales Risiko, Marktrisiko, Kreditrisiko und Risikomanagement in seiner Gesamtheit, aber auch auf Wirtschaftlichkeits- bzw. Qualitätsaspekte gelegt.

Das Ziel der Revisionstätigkeit besteht nicht nur darin, Schwachstellen aufzuzeigen, sondern unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsleistungen zu erbringen, welche darauf ausgerichtet sind, Mehrwerte zu schaffen, die Geschäftsprozesse zu verbessern und somit die „Performance“ im Konzern HYPO NOE Gruppe insgesamt zu steigern.

Die Revision unterstützt weiters die Organisation bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und diese verbessern hilft.

Im Jahr 2011 wurden 35 Prüfungen durchgeführt. Darin inkludiert sind etwaige vom Vorstand erteilte, ergänzende Prüfungsaufträge (Sonderprüfungen). Die Berichte beinhalten in aller Regel Verbesserungsvorschläge, deren Umsetzung als Teil der Qualitätssicherung der Revisionsarbeit kontrolliert wird.

Der Vorstand wurde zeitnah schriftlich und mündlich über die Prüfungsergebnisse informiert, zusätzlich ergingen regelmäßig schriftliche und mündliche Informationen an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates sowie den Aufsichtsrat selbst in zusammengefasster Form.

Daneben war die Revision bei verschiedenen Projekten begleitend involviert. Das Angebot der Revision, als Servicestelle/ Informationsquelle für die diversen Abteilungen zu fungieren (Beratungsfunktion der Revision), wurde von diesen intensiv genutzt.

Durch die entsprechende quantitative und qualitative Ausstattung (eine permanente Aus- und Weiterbildung ist selbstverständlich), eine den aktuellen Erfordernissen/Erkenntnissen entsprechende Arbeitsweise („Revisionskultur“) und die gute Vernetzung innerhalb der Organisation ist sichergestellt, dass die Revision im Konzern HYPO NOE Gruppe ihre Aufgaben optimal erfüllen kann.

DAS INTERNE KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Ein wesentlicher Schwerpunkt im Jahr 2011 wurde auf die Weiterentwicklung der Methoden zur Identifizierung, Messung, Steuerung und Überwachung der operationellen Risiken sowie die Weiterentwicklung des umfassenden IKS gelegt.

Unter dem Dach des IKS werden alle Kontroll- und Prüftätigkeiten zusammengefasst, die auf eine gesetzes- und interne normenkonforme Abwicklung der Prozesse achten und deren Einhaltung garantieren. Hierbei erfolgt die Unterscheidung in jene Tätigkeiten im Rahmen des Risikomanagements, des Internal Audits und die rechnungslegungsspezifischen Tätigkeiten und Normen im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses.

Dieses System stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell stets richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt sowie in die Rechnungslegung übernommen werden.

Die wesentlichen Merkmale des bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess stellen sich wie folgt dar:

Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung eines den Anforderungen des Unternehmens entsprechenden internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess.

Der Abteilung Group Accounting obliegt die Regelungskompetenz zu allen Fragen des Rechnungswesens sowie die fachliche Anordnungsbefugnis zur Sicherstellung der Anwendung konzerneinheitlicher Standards. Zur Unterstützung der operativen Umsetzung wurden Richtlinien erstellt.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Konzern HYPO NOE Gruppe beinhaltet im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess Arbeitsanweisungen und Prozesse zur korrekten und angemessenen Dokumentation von Geschäftsvorfällen einschließlich

- ☐ der Verwendung des Vermögens des Konzerns,
 - ☐ zur Aufzeichnung aller für die Erstellung von Jahresabschlüssen notwendigen Informationen,
 - ☐ zur Verhinderung nicht genehmigter Anschaffungen oder Veräußerungen sowie
 - ☐ am Risikogehalt orientierte Entscheidungspouvoirs und Überwachungsinstrumente, die eine wesentliche Auswirkung auf die Jahresabschlüsse haben könnten.
-
- ☐ Der Kontenplan ist auf die speziellen Erfordernisse der Bank abgestimmt.
 - ☐ Die Belege sind nach systematischen und chronologischen Kriterien abgelegt und erläutern die Geschäftsfälle ausreichend.
 - ☐ Die Prozessabläufe der Erstellung des Finanzjahresberichtes (Jahresabschluss AG und Jahresabschluss Konzern sowie Lagebericht AG und Konzern) wurden mit ihren Risiken und Kontrollen dokumentiert.
 - ☐ Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen sind in quantitativer wie qualitativer Hinsicht ausreichend ausgestattet. Des Weiteren gewährleisten standardisierte Qualifizierungs- und Ausbildungsprogramme der Mitarbeiter, dass der für die jeweilige Funktion erforderliche Ausbildungsgrad sichergestellt wird. Das Fundament des Kontrollumfeldes bilden jedoch die Integrität und das ethische Verhalten der einzelnen Mitarbeiter. Insbesondere der Vorbildfunktion der Führungskräfte kommt diesbezüglich im Konzern große Bedeutung zu.
 - ☐ Die Funktionen der am Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Bereiche – Rechnungswesen und Controlling – sind klar getrennt.
 - ☐ Die Verantwortungsbereiche sind klar zugeordnet.
 - ☐ Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Kontrollmechanismen gegen unbefugte Zugriffe geschützt.
 - ☐ Buchhaltungsdaten werden laufend stichprobenweise auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft.

- Alle rechnungslegungsrelevanten Buchungsprozesse erfolgen im Vier-Augen-Prinzip durch das Rechnungswesen bzw. laut internen Regelungen durch ausgebildete Personen in den jeweiligen Fachabteilungen.
- Täglich bzw. monatlich werden Buchungslisten, Umsatzauswertungen, Bewertungslisten, Listen über BWG-Bestimmungen etc. von der zentralen EDV-Anlage des Allgemeinen Rechenzentrums unter Berücksichtigung von automatisierten Kontrollen zur Verfügung gestellt und vom Rechnungswesen auf Plausibilität bzw. Soll-/Haben-Gleichheit überprüft und gegebenenfalls korrigiert.
- Es erfolgen monatliche Meldungen an die OeNB im Rahmen der gesetzlichen Meldeerfordernisse für Kreditinstitute. Diese Auswertungen werden über die zentrale EDV-Anlage des Allgemeinen Rechenzentrums angeliefert und vom Rechnungswesen auf Plausibilität überprüft und gegebenenfalls korrigiert.
- Kontrollmaßnahmen in Bezug auf die IT-Sicherheit stellen einen Eckpfeiler des internen Kontrollsystems dar. So wird die Trennung von sensiblen Tätigkeiten durch eine restriktive Vergabe von IT-Berechtigungen unterstützt.
- Die Überwachung des IKS vollzieht sich dabei auf verschiedenen Ebenen. Durch organisatorische Regelungen innerhalb des Unternehmens wird eine Überwachung des IKS auf der Prozessebene gewährleistet. Vorgesetzte überwachen die tatsächliche Durchführung der Kontrollen, beispielsweise auf der Basis von Stichproben.
- Für sämtliche Revisionsaktivitäten gelten die konzernweit gültigen revisionsspezifischen Regelwerke (Audit Group Standards), die auf dem BWG, den Mindeststandards für die interne Revision der Österreichischen Finanzmarktaufsicht sowie internationalen „Best Practices“ basieren. Die Interne Revision überprüft unabhängig und regelmäßig die Einhaltung der internen Vorschriften in den Abteilungen/Organisationseinheiten. Auf den Rechnungslegungsprozess bezogen bedeutet dies, dass die Prüfungen „Rechnungswesen im Hinblick auf Datenqualität und -konsistenz“ und „Ordnungsnormen Konzern und Einzelinstitut“ Teil des Prüfplanes 2011 waren, die Themen „Internes Kontrollsystem“ und „Operationales Risiko“ wurden – neben anderen – behandelt.
- Der Vorstand stellt eine unternehmensweite Überwachung des IKS sicher, indem er die notwendigen strukturellen Voraussetzungen schafft (Zuweisung von Verantwortlichkeiten, Schaffung geeigneter Informationssysteme u.v.m.).
- Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates lässt sich in Ausübung seiner Überwachungsfunktion, etwa in turnusmäßigen Besprechungen, über den Status des IKS informieren.

Damit wird erreicht, dass alle Geschäftsfälle ordnungsgemäß erfasst, verarbeitet und dokumentiert werden. Des Weiteren wird sichergestellt, dass Vermögensgegenstände und Schulden im Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den jeweiligen gesetzlichen Vorschriften und regulativen Richtlinien angesetzt, ausgewiesen und bewertet werden.

Das IKS ist kein statisches System, sondern wird fortlaufend an geänderte Rahmenbedingungen und Anforderungen angepasst werden. Wie jedes interne Kontrollsystem kann das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem unabhängig davon, wie sorgfältig es ausgestaltet ist, betrieben und überwacht wird, nur eine hinreichende, jedoch keine absolute Sicherheit bezüglich des Erreichens der entsprechenden Ziele geben. Die Identifizierung dieser Änderungsnotwendigkeiten aufgrund neuer Risiken und aufgrund der fortlaufenden Überwachung und Beurteilung der Wirksamkeit wird als zentrale Herausforderung angesehen. In diesem Zusammenhang stehen insbesondere Verbesserungen der Effektivität und Effizienz betrieblicher Abläufe, Minimierung der operationellen Risiken mittels Festlegung effektiver präventiver Verbesserungsmaßnahmen und Erhöhung des IKS-Reifegrades im Konzern HYPO NOE Gruppe im Vordergrund.

Ausblick 2012

Eine wesentliche Herausforderung des Jahres 2012 ist die Stärkung des Internen Kontrollsystems (IKS), das in Form eines Konzernprojektes umgesetzt wird. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf Kontrollen betreffend Prozesse und deren inhärente Risiken. Geplant sind in diesem Zusammenhang insbesondere Verbesserungen der Effektivität und Effizienz betrieblicher Abläufe, Minimierung der operationellen Risiken mittels Festlegung effektiver präventiver Verbesserungsmaßnahmen und Erhöhung des IKS-Reifegrades im Konzern HYPO NOE Gruppe.

Für 2012 stehen insbesondere Verbesserungen der Effektivität und Effizienz betrieblicher Abläufe, Minimierung der operationellen Risiken mittels Festlegung effektiver präventiver Verbesserungsmaßnahmen und Erhöhung des IKS-Reifegrades in der HYPO NOE Gruppe Bank AG im Vordergrund.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Zielsetzung für 2011 war es, konzernübergreifend methodisch Prozessabläufe zu analysieren und gegebenenfalls zu adaptieren. Seitens der Unternehmensführung wurde die Prämisse festgelegt, zukünftig alle Geschäftsprozesse so aufzusetzen, dass der Konzern auf Prozessebene wie ein Unternehmen agiert.

Im Mittelpunkt der Optimierung standen die kundenbezogenen Prozesse. So wurden Geschäftsprozesse auf ihre Barrierefreiheit dem Kunden gegenüber analysiert und dahingehend optimiert, eine größtmögliche Kundennähe und minimale Durchlaufzeiten unter Berücksichtigung der notwendigen Abwicklungsqualität zu erwirken. Unternehmensintern erfolgte die Priorisierung auf eine verbesserte Kosten-Nutzen-Relation in Bezug auf Schnittstellen und die Automatisierung von Prozessschritten.

Die Entwicklung von neuen Produkten berücksichtigte die gestiegenen Marktanforderungen und die gesetzlichen Rahmenbedingungen. Zusätzlich wurden neue Kooperationen gebildet und das bestehende Produktportfolio weiter verbessert.

Im Jahr 2011 wurde das Gesamtbankprojekt „Fit For Future“ gestartet. Das Projekt basiert auf 3 Ebenen: Kunde und Vertrieb, Prozess- und Durchsatzoptimierung sowie Ausbau der IT-Automatisierung. Dies führt zu einer nachhaltigen Senkung der Kosten bei gleichzeitiger Steigerung der Effizienz und Effektivität.

KONZERNAUSSBLICK 2012

Der Konzern HYPO NOE Gruppe geht nach einem sehr erfolgreichen operativen Geschäftsjahr 2011 gestärkt und mit einem klaren Fokus auf die Kernzielgruppen und Kernregionen in die nächste Berichtsperiode. Die sich aus der Staatsschuldenkrise ergebenden Belastungen und der daraus resultierenden erhöhten Risikovorsorge konnten durch außerordentliche Erträge aus einem Beteiligungsverkauf mehr als ausgeglichen werden. Die in der Finanzkrise geschärften Stärken wie Sicherheit und ausgezeichnete Kompetenz im Funding bilden die Basis für den weiteren selektiven Geschäftsausbau. Die Optimierung der Konzern-Strukturen und die Etablierung der gemeinsamen Dachmarke werden konsequent fortgesetzt.

Die volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden zurückhaltend positiv beurteilt. Die potenziellen Risiken für die Konjunktur sehen wir unverändert am höchsten in der Solvenz-Krise der Euro-Peripherieländer. Nicht zu unterschätzen sind Gefahren, die sich aufgrund aktueller geopolitischer Krisenherde ergeben könnten. Auch die Flutung der Kapitalmärkte durch die großen Notenbanken könnte mittelfristig nicht nur Segen stiftend wirken, sondern beispielsweise globale Ungleichgewichte, Kapitalfehlallokationen und Spekulationen fördern. Die Erwartungen hinsichtlich der Zinsentwicklung gehen von einer Beibehaltung der Niedrigzinspolitik der EZB aus.

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG wird ihren Fokus auch in Zukunft auf Stabilität, Sicherheit und Beständigkeit richten. Ziel ist es, den erfolgreichen Weg auch im Jahr 2012, unter besonderer Berücksichtigung des wirtschaftlich schwierigen Umfeldes, fortzusetzen. Dabei bildet die Zusammenarbeit mit öffentlich-rechtlichen Körperschaften bzw. Betreibern von öffentlicher Infrastruktur auch weiterhin einen wichtigen Faktor dieser Zielsetzung.

Im jährlich wiederkehrenden Rhythmus wird sich die Bank den sich stark verändernden Rahmenbedingungen in der Finanzindustrie widmen und die Implikationen auf das Geschäftsmodell beurteilen. Die Themen Basel III und IFRS 9 stehen bereits im Fokus laufender Projekte. Im Zuge der Planung wird das freie ökonomische Kapital auf die Risiken und Geschäftsfelder verteilt. Die Verantwortlichen der Geschäftsfelder sind in der Neugeschäftsplanung angehalten, einen entsprechenden Geschäftsmix zur Erzielung des gewünschten Verhältnisses von Ertrag und Risiko zu erzielen. Darauf aufbauend, erfolgt die Erarbeitung von operativen Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Gruppe auf dem eingeschlagenen strategischen Pfad. In den einzelnen Geschäftsfeldern zeigt sich die Planung wie folgt:

Die Spezialisten des Public Finance bieten maßgeschneiderte Lösungen für die zunehmend komplexeren Finanzierungsanforderungen der öffentlichen Hand. In diesem Zusammenhang werden auch die Kooperationen mit internationalen Finanzierungsinstituten und Entwicklungsbanken im Bereich Public Finance weiter ausgebaut. Als strategischer Markt wird der Schwerpunkt neben Österreich auf den gesamten Donauraum gelegt.

Im Geschäftsfeld Real Estate Finance wird der erfolgreiche Weg der Zusammenarbeit mit bewährten Partnern fortgesetzt und auf ein entsprechendes Verhältnis von Ertrag und Risiko größte Aufmerksamkeit gelegt. Der regionale Fokus liegt ebenfalls im Donauraum und selektiv im angrenzenden EU-Ausland.

Im Jahr 2012 wird Corporate & Project Finance den selektiven Ausbau eines qualitativ hochwertigen Portfolios an Finanzierungen in Österreich und dem Donauraum vorantreiben.

Das schafft die Grundlage zur Vertiefung der nationalen und internationalen Kundenbeziehungen und zur verstärkten Kooperation mit internationalen Finanzierungsinstituten.

Das Treasury legt den Fokus auf die Sicherstellung der langfristigen Liquidität und die Verbreiterung des Funding-Mixes. Das erfolgt auf Basis des durch S&P bestätigten A-Ratings.

Der Kapitalmarkt wird hier weiterhin eine große Rolle spielen, wobei auch alternative Möglichkeiten genutzt werden. Ein positives Marktsentiment vorausgesetzt, wird auch 2012 ein Pfandbrief im Benchmark-Format auf dem Markt emittiert werden. Darüber hinaus werden Private Placements der HYPO NOE Gruppe Bank AG weiter forciert und ausgebaut. Dem gestiegenen Wettbewerb um Primärmittel wird mit einer zielgruppenorientierten Produktpalette und dem Kundenbedürfnis nach Sicherheit entsprochen.

Die HYPO NOE Landesbank AG wird 2012 ihre Zielgruppendefinition schärfen und wird sich den Themen Familie & Wohnen sowie Bildung und Gesundheit im Heimmarkt Niederösterreich und Wien widmen. Geplant ist zudem der ertrags- und risikobewusste Ausbau des Firmen- und Privatkundengeschäfts.

Die Organisationsstruktur wurde entsprechend neu ausgerichtet und die zielgruppenorientierten Voraussetzungen in den Bereichen „Premium Banking“ und „Wohnbau“ geschaffen.

Zielsetzung der HYPO NOE Leasing GmbH ist die Fortsetzung des in den vergangenen Jahren erfolgreich eingeschlagenen Weges in den Bereichen Sonderfinanzierungen, Immobilien- und Mobilienleasing. Dies soll durch die im Jahr 2012 geplante Weiterentwicklung der Geschäftsfelder Gesundheit sowie durch weitere Produktentwicklungen für Gemeinden erreicht werden.

Die HYPO NOE Real Consult GmbH versteht sich als umfassender Immobiliendienstleister und kompetenter, unabhängiger Partner bei der Betreuung von Immobilien über den gesamten Lebenszyklus. Die langjährigen Erfahrungen in den Bereichen Baumanagement und Immobilienbewirtschaftung sind Garant dafür, auch in Zukunft den hohen Ansprüchen der Kunden gerecht zu werden und als Trendsetter zu fungieren.

Die bisherigen Bestrebungen zur Ertragsoptimierung werden in dem neu aufgesetzten „Fit For Future“-Programm konkret aufgesetzt. Den herausfordernden neuen Rahmenbedingungen durch Basel III und IFRS 9 wird ebenso ein hoher Stellenwert beigemessen. Das Geschäftsmodell des Konzerns HYPO NOE Gruppe, als Bündelung der Kompetenzen der einzelnen Geschäftsbereiche unter einer starken Dachmarke, wird auch 2012 sichtbar werden.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die Auswirkungen der gegenwärtigen Steuerreform sind in ihrem vollen Umfang noch nicht abschätzbar. Während für das Jahr 2012 noch Effekte in einem geringeren Ausmaß zu erwarten sind, wird das Jahr 2013 ganz im Zeichen der Auswirkungen der Steuerreform stehen. Betroffen sind sowohl Public Finance, das Geschäftsfeld Real Estate Finance und das Privatkundengeschäft mit seinen geförderten Vorsorgeprodukten. Im Jahr 2012 wird ebenso eine Anhebung der Bankensteuer erwartet.

Seit Jahresbeginn 2012 stellt sich die Entwicklung der PIIGS, Ungarn und Zypern wie folgt dar:

Die EU-Kommission hat im Februar 2012 ihre Wachstumsprognosen für die Länder der Europäischen Union teilweise deutlich nach unten revidiert. Die sogenannten PIIGS-Länder, Portugal, Italien, Irland, Griechenland und Spanien, werden daher 2012 mit einer schwächer als ursprünglich erwarteten externen Nachfrage konfrontiert sein. Sparmaßnahmen der Regierungen, schwache private Nachfrage sowie risikoaverses Verhalten von Investoren dämpfen Konjunktur und Steuereinnahmen. Die geplanten Budgetziele werden somit noch schwieriger zu erreichen sein.

Ob Portugal wie geplant Ende 2013 wieder an die Kapitalmärkte zurückkehren kann, bleibt fraglich, und somit könnte ein zweites Hilfspaket beschlossen werden. Das Exposure Portugal im Konzern wurde im ersten Quartal 2012 vollständig abgebaut.

Die Regierung Irlands hat im Februar 2012 ein Referendum zu Europas Fiskalpakt Ende Mai/Anfang Juni angekündigt. Stimmen die Iren dem Fiskalpakt nicht zu, könnte als Folge der Anspruch auf Mittel aus dem Euro-Rettungsschirm verloren gehen.

Seit November 2011 wurden von der Übergangsregierung Italiens acht Maßnahmenpakete, das letzte über eine umfangreiche Liberalisierung im Dienstleistungsbereich Anfang März, verabschiedet. Die Legislaturperiode endet im Frühjahr 2013.

Griechenlands Parlament hat die notwendigen Gesetze über den Staatshaushalt, die Pensionen sowie die Verwaltung verabschiedet und somit die Auflagen für das Hilfspaket von EUR 130 Mrd. erfüllt. Am 9. März 2012 gab die Regierung in Athen bekannt, dass sich 85,8 Prozent der privaten Gläubiger an dem Schuldenschnitt beteiligen. Diese hohe Beteiligung an dem Schuldenschnitt unterstützt die notwendigen Bedingungen für das Hilfsprogramm. Das Exposure Griechenland wurde im ersten Quartal 2012 um Nominale EUR 20 Mio. reduziert. Für das verbleibende Exposure Griechenland mit einem Nominale von EUR 10 Mio. wurde das Umtauschangebot der Republik Griechenland vom 24. Februar 2012 innerhalb der Umtauschfrist angenommen.

Spanien hat 2011 das Budgetziel deutlich verfehlt. Hauptverantwortlich für das höher als erwartete Defizit sind vor allem die autonomen Regionen. Die Regierung möchte nun die vereinbarten Budgetziele mit Brüssel neu verhandeln bzw. aufweichen.

Ende 2011 wurde von Russland ein Kredit an Zypern in der Höhe von EUR 2,5 Mrd. vergeben. Damit kann der Staat seine Verbindlichkeiten 2012 bedienen. Der Bankensektor Zyperns mit seinen starken Verflechtungen zu Griechenland birgt jedoch ein hohes Risiko. Eine Unterstützung vonseiten des IWF (Internationaler Währungsfonds) und/oder EU (Europäische Union) könnte noch in 2012 nötig werden.

Die EU-Kommission hat mitgeteilt, dass sie rund EUR 500 Mio. Fördergelder für Ungarn sperren wird. Als Grund gab die Kommission die kontinuierliche Verletzung des Stabilitätspaktes an. Das Budgetdefizit wurde zwar 2011 unter die 3 Prozent der BIP Grenze gedrückt, dies geschah jedoch nicht aufgrund nachhaltiger Maßnahmen, sondern lediglich dank Einmaleffekten. In 2012 wird das Defizit voraussichtlich wieder über der 3-Prozent-Grenze liegen.

St. Pölten, am 29. März 2012



Dr. Peter Harold
Vorsitzender des Vorstandes



Mag. Nikolai de Arnoldi
Mitglied des Vorstandes



KONZERNABSCHLUSS

ZUM 31.12.2011 NACH IFRS
DER HYPO NOE GRUPPE BANK AG

- ☐ GESAMT-ERGEBNISRECHNUNG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011
- ☐ KONZERNBILANZ ZUM 31.12.2011
- ☐ KONZERNEIGENKAPITAL-VERÄNDERUNGSRECHNUNG
- ☐ KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG
- ☐ ERLÄUTERUNGEN (NOTES) ZUM KONZERNABSCHLUSS
UND ORGANE

INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS	56
KONZERNABSCHLUSS zum 31. Dezember 2011 nach IFRS	55
Gesamt-Ergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2011	58
Konzernbilanz zum 31.12.2011	59
Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung	60
Konzerngeldflussrechnung	61
ERLÄUTERUNGEN (NOTES) zum Konzernabschluss und Organe	63
1. Allgemeine Angaben	64
2. Rechnungslegungsgrundsätze	64
3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	67
3.1 Konsolidierungskreis und -methoden	68
3.2 Darstellung des Anteilsbesitzes	69
3.3 Finanzinstrumente	72
3.4 Finanzielle Vermögenswerte	73
3.5 Finanzielle Verbindlichkeiten	74
3.6 Eingebettete Derivate	75
3.7 Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen	75
3.8 Bilanzierung von Leasingverhältnissen	76
3.9 Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien (investment property)	76
3.10 Risikovorsorge	76
3.11 Pensionsgeschäfte	77
3.12 Währungsumrechnung	78
4. Erläuterungen zu einzelnen Posten des Konzernabschlusses	78
4.1 Barreserve	78
4.2 Forderungen	78
4.3 Handelsaktiva	78
4.4 Positive und negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)	78
4.5 Finanzielle Vermögenswerte - available for sale (AFS)	78
4.6 Finanzielle Vermögenswerte - designated at fair value through profit or loss	79
4.7 Finanzielle Vermögenswerte - held to maturity	79
4.8 Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	79
4.9 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	79
4.10 Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen	80
4.11 Sonstige Aktiva	80
4.12 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten/gegenüber Kunden, Verbriefte Verbindlichkeiten	80
4.13 Handelspassiva	80
4.14 Rückstellungen	81
4.15 Sonstige Passiva	81
4.16 Nachrangkapital	82
4.17 Eigenkapital (inklusive Anteile im Fremdbesitz)	82
5. Segmentberichterstattung	83
6. Konzerngeldflussrechnung	83
7. Details zur Gewinn und Verlustrechnung	84
7.1 Zinsen und ähnliche Erträge	84
7.2 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	85
7.3 Überblick Wertminderungen	85
7.4 Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft	86
7.5 Provisionsergebnis	86
7.6 Handelsergebnis	86
7.7 Verwaltungsaufwand	86
7.8 Sonstiges betriebliches Ergebnis	88
7.9 Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten - available for sale	89
7.10 Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten - designated at fair value through profit or loss	89
7.12 Ergebnis aus Sicherungsgeschäften	90

7.13 Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten	90
7.14 Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen.....	90
7.15 Steuern vom Einkommen.....	90
7.16 Nicht beherrschende Anteile	91
8. Details zu Bilanzpositionen.....	92
8.1 Barreserve.....	92
8.2 Forderungen	92
8.3 Forderungen an Kreditinstitute	92
8.4 Forderungen an Kunden	92
8.5 Angaben zum Finanzierungsleasing.....	93
8.7 Handelsaktiva	96
8.8 Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)	97
8.9 Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	97
8.10 Finanzielle Vermögenswerte - designated at fair value through profit or loss.....	97
8.11 Finanzielle Vermögenswerte - held to maturity.....	97
8.12 Wertpapieraufgliederungen nach Bankwesengesetz (BWG).....	98
8.13 Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	98
8.14 Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	98
8.15 Finanzanlagespiegel.....	99
8.16 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	99
8.17 Ertragsteueransprüche	100
8.18 Sonstige Aktiva.....	101
8.19 Verbindlichkeiten	101
8.20 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	101
8.21 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden.....	102
8.22 Verbriefte Verbindlichkeiten	102
8.23 Handelspassiva	102
8.24 Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)	103
8.25 Rückstellungen	103
8.26 Ertragsteuerverpflichtungen	105
8.27 Sonstige Passiva.....	106
8.28 Nachrangkapital	106
8.29 Eigenkapital.....	106
8.30 Konsolidierte Eigenmittel und bankaufsichtliches Eigenmittelerfordernis	107
9. Segmentberichterstattung.....	108
9.1 Berichterstattung nach Geschäftsbereichen	108
9.2 Berichterstattung nach Regionen.....	111
10. Sonstige Angaben.....	112
10.1 Aktiva - Restlaufzeitengliederung.....	112
10.2 Passiva - Restlaufzeitengliederung	113
10.3 Fair Value Angaben, IFRS 7.....	114
10.4 Derivate.....	115
10.5 Bilanz nach IAS 39 Bewertungskategorien und Bilanz nach Währungen	118
10.6 Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen.....	122
10.7 Als Sicherheiten übertragene Vermögensgegenstände	124
10.8 Treuhandgeschäfte.....	124
10.9 Eventualverbindlichkeiten, Kreditrisiken und schwebende Rechtsrisiken	124
10.10 Hypothekenbankgeschäft gemäß Pfandbriefgesetz	125
10.11 Zusatzangabe gemäß § 237 Zi 8a UGB in Verbindung mit § 64 Abs 1 BWG	125
10.12 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 31.12.2011	126
10.13 Organe der HYPO NOE Gruppe Bank AG	127
Erklärung der Gesetzlichen Vertreter	131
Bestätigungsvermerk.....	132
Bericht des Aufsichtsrates.....	134

GESAMT-ERGEBNISRECHNUNG DER HYPO NOE GRUPPE

Erfolgsrechnung (in TEUR)	(Notes)	1.1. - 31.12.2011	1.1.-31.12.2010	Veränderung
Zinsen und ähnliche Erträge	(7.1)	445.488	454.453	-8.965
davon: Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen		5.222	3.931	1.291
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(7.2)	-306.693	-319.369	12.676
Zinsüberschuss		138.795	135.084	3.711
Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft	(7.4)	-20.125	-17.731	-2.394
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		118.670	117.353	1.317
Provisionserträge		15.551	10.446	5.105
Provisionsaufwendungen		-3.112	-3.187	75
Provisionsergebnis	(7.5)	12.439	7.259	5.180
Handelsergebnis	(7.6)	-900	16.091	-16.991
Verwaltungsaufwand	(7.7)	-94.240	-81.930	-12.310
Sonstiges betriebliches Ergebnis	(7.8)	20.076	-47.622	67.698
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale	(7.9)	62.036	1.094	60.942
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – designated at fair value through profit or loss	(7.10)	158	336	-178
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – held to maturity	(7.11)	44	0	44
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften	(7.12)	382	-4.939	5.321
Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen	(7.14)	-46	-16	-30
Periodenüberschuss vor Steuern		118.619	7.626	110.993
Steuern vom Einkommen	(7.15)	-29.105	-500	-28.605
Periodenüberschuss nach Steuern		89.514	7.126	82.388
Nicht beherrschende Anteile	(7.16)	-46	-41	-5
Konzernüberschuss dem Eigentümer zurechenbar		89.468	7.085	82.383

Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen (in TEUR)	1.1. - 31.12.2011	1.1. - 31.12.2010
Konzernüberschuss dem Eigentümer zurechenbar	89.468	7.085
Erfolgsneutrale Änderung von Finanzinstrumenten available for sale – nach Steuern	-41.940	-28.564
Erfolgsneutrale Änderung von Finanzinstrumenten available for sale – vor Steuern	-55.920	-38.085
Erfolgsneutrale Änderung latenter Steuern	13.980	9.521
Erfolgsneutrale Änderung der versicherungsmathematischen Erträge und Aufwendungen – nach Steuern	-1.811	-806
Erfolgsneutrale Änderung der versicherungsmathematischen Erträge und Aufwendungen – vor Steuern	-2.415	-1.075
Erfolgsneutrale Änderung latenter Steuern	604	269
Erfolgsneutrale Änderung Cashflow Hedge – nach Steuern	1.672	285
Erfolgsneutrale Änderung Cashflow Hedge – vor Steuern	2.229	380
Erfolgsneutrale Änderung latenter Steuern	-557	-95
Sonstige Änderungen	0	-2
Erfolgsneutrale Änderung latenter Steuern unversteuerter Gewinnrücklagen	1.194	0
Summe direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-40.885	-29.087
Gesamtsumme – Eigentümer des Mutterunternehmens	48.583	-22.002

Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen sind dem Eigentum des Mutterunternehmens zurechenbar.

KONZERNBILANZ DER HYPO NOE GRUPPE

Aktiva (in TEUR)	(Notes)	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung
Barreserve	(8.1)	78.739	39.613	39.126
Forderungen an Kreditinstitute	(8.3)	583.997	432.511	151.486
Forderungen an Kunden	(8.4)	9.702.478	8.878.928	823.550
Risikovorsorgen	(8.6)	-104.006	-103.164	-842
Handelsaktiva	(8.7)	471.080	240.174	230.906
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)	(8.8)	471.809	276.205	195.604
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	(8.9, 8.15)	1.837.180	2.014.702	-177.522
Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss	(8.10)	4.560	9.406	-4.846
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity	(8.11, 8.15)	15.031	70.106	-55.075
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	(8.13, 8.15)	47.942	46.149	1.793
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	(8.14, 8.15)	43.411	24.443	18.968
Immaterielle Vermögenswerte	(8.16)	765	1.033	-268
Sachanlagen	(8.16)	35.237	27.514	7.723
Ertragsteueransprüche – laufend	(8.17)	4.068	4.529	-461
Ertragsteueransprüche – latent	(8.17)	19.214	21.452	-2.238
Sonstige Aktiva	(8.18)	21.553	20.850	703
Summe Aktiva		13.233.058	12.004.451	1.228.607
Passiva (in TEUR)				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(8.20)	2.384.461	2.624.226	-239.765
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(8.21)	2.473.410	2.326.693	146.717
Verbriefte Verbindlichkeiten	(8.22)	6.831.752	5.945.431	886.321
Handelspassiva	(8.23)	380.474	152.989	227.485
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)	(8.24)	409.916	204.380	205.536
Rückstellungen	(8.25)	46.859	98.276	-51.417
Ertragsteuerverpflichtungen – laufend	(8.26)	8.901	71	8.830
Ertragsteuerverpflichtungen – latent	(8.26)	11.961	10.890	1.071
Sonstige Passiva	(8.27)	51.945	56.478	-4.533
Nachrangkapital	(8.28)	202.244	202.529	-285
Eigenkapital (inkl. Fremdanteile)*)	(8.29)	431.135	382.488	48.647
Anteil im Eigenbesitz		430.608	382.026	48.582
Nicht beherrschende Anteile		527	462	65
Summe Passiva		13.233.058	12.004.451	1.228.607

*) Detail Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung siehe nächste Seite.

KONZERNEIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG

31.12.2011 in TEUR	Stand Beginn Berichts- periode 1.1.2011	Jahresüber- schuss / -fehlbetrag	Zu- weisungen	Auf- lösungen	Verände- rungen im Konsoli- dierungskreis	Direkt im EK erfasste Erträge und Aufwen- dungen	Um- buchungen	Stand Ende Berichts- periode 31.12.2011
Gezeichnetes Kapital	51.981	0	0	0	12	0	-12	51.981
Kapitalrücklagen	191.824	0	0	0	0	0	0	191.824
Geleistete Einlagen zur Durchführung einer beschlossenen Kapitalerhöhung	0	0	0	0	0	0	0	0
Gewinnrücklagen	258.740	0	34.956	-4.775	0	1.194	4.537	294.652
<i>davon Umwertungsdifferenz Leasing Buchwert/Barwert</i>	185.300	0	0	0	0	0	3.515	188.815
IAS 19 Rücklage	-1.628	0	0	0	0	-1.811	0	-3.439
Available-for-sale Rücklage	-46.300	0	0	0	0	-41.940	0	-88.240
Cashflow-Hedge Rücklage	920	0	0	0	0	1.672	0	2.592
Konzernverlust / Konzerngewinn	-70.586	89.467	-34.956	4.775	8	0	-4.545	-15.837
Unterschiedsbetrag aus Erstkonsolidierung (EK-Anteil)	-2.924	0	0	0	0	0	0	-2.924
Anteil im Eigenbesitz	382.026	89.467	0	0	20	-40.885	-20	430.608
Nicht beherrschende Anteile	462	46	0	0	0	0	20	528
Eigenkapital	382.488	89.513	0	0	20	-40.885	0	431.135

31.12.2010 in TEUR	Stand Beginn Berichts- periode 1.1.2010	Jahresüber- schuss / -fehlbetrag	Zu- weisungen	Auf- lösungen	Verände- rungen im Konsoli- dierungskreis	Direkt im EK erfasste Erträge und Aufwen- dungen	Um- buchungen	Stand Ende Berichts- periode 31.12.2010
Gezeichnetes Kapital	47.619	0	0	0	0	0	4.362	51.981
Kapitalrücklagen	166.102	0	0	0	0	0	25.722	191.824
Geleistete Einlagen zur Durchführung einer beschlossenen Kapitalerhöhung	30.084	0	0	0	0	0	-30.084	0
Gewinnrücklagen	242.880	0	5.686	0	0	0	10.174	258.740
<i>davon Umwertungsdifferenz Leasing Buchwert/Barwert</i>	180.966	0	0	0	0	0	4.334	185.300
IAS 19 Rücklage	-822	0	0	0	0	-806	0	-1.628
Available-for-sale Rücklage	-17.736	0	0	0	0	-28.564	0	-46.300
Cashflow-Hedge Rücklage	635	0	0	0	0	285	0	920
Konzernverlust / Konzerngewinn	-61.810	7.085	-5.686	0	6	-2	-10.179	-70.586
Unterschiedsbetrag aus Erstkonsolidierung (EK-Anteil)	-2.924	0	0	0	0	0	0	-2.924
Anteil im Eigenbesitz	404.028	7.085	0	0	6	-29.087	-5	382.026
Nicht beherrschende Anteile	415	41	0	0	0	0	6	462
Eigenkapital	404.443	7.126	0	0	6	-29.087	0	382.488

Erläuterungen zum Eigenkapitalspiegel finden Sie unter Punkt 4.17, weitere Informationen in Note 8.29.

Der Ausweis von kumulierten Verlusten im Posten Konzernverlust/Konzerngewinn ist begründet durch die Berichterstattung der Leasinggesellschaften.

Die korrespondierenden Buchwert/Barwertdifferenzen sind Bestandteil der Gewinnrücklagen.

KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Periodenüberschuss nach Steuern (vor nicht beherrschende Anteile)	89.514	7.126
Im Jahresergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten		
Abschreibungen und Zuschreibungen auf Finanz- und Sachanlagen	43.134	5.911
Dotierung und Auflösung von Rückstellungen und Risikovorsorgen	-50.277	52.586
Ergebnis aus Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen	-92.716	-2.745
Sonstige Anpassungen	18.936	-7.709
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
Forderungen an Kreditinstitute	-151.300	-56.687
Forderungen an Kunden	-628.690	-258.397
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	143.588	99.566
Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	3.716	-7.635
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-234.625	-409.888
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	117.924	-163.168
Verbriefte Verbindlichkeiten	714.585	685.956
Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-58.197	4.056
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-84.407	-51.028
Mittelzufluss aus der Veräußerung/Tilgung von		
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity – planmäßige Tilgung	55.041	28.945
Beteiligungen	106.217	0
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	2.119	199
Mittelabfluss durch Investitionen in		
Beteiligungen	-295	-247
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	-39.263	-8.565
Cashflow aus Investitionstätigkeit	123.818	20.331
Nachrangige Verbindlichkeiten	-285	-349
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-285	-349
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	39.613	70.658
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-84.407	-51.028
Cashflow aus Investitionstätigkeit	123.818	20.331
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-285	-349
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	78.739	39.613
Zahlungen für Steuern, Zinsen und Dividenden		
Gezahlte Ertragsteuern	-3.088	-1.006
Erhaltene Zinsen	432.952	308.422
Gezahlte Zinsen	-309.172	-226.469
Erhaltene Dividenden	1.976	2.934

Der Zahlungsmittelbestand setzt sich aus Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken zusammen (siehe Note 8.I), weitere Erläuterungen zur Konzerngeldflussrechnung finden Sie unter Punkt 6.



ERLÄUTERUNGEN

(NOTES) ZUM KONZERNABSCHLUSS
UND ORGANE

1. Allgemeine Angaben

Die **HYPO NOE Gruppe Bank AG**, mit Firmensitz in 3100 St. Pölten, Kremser Gasse 20, bildet das „Mutterinstitut“. Sie ist im Firmenbuch beim Landes- als Handelsgericht St. Pölten, Österreich (FN 99073 x), eingetragen. Seit 2008 betreibt die HYPO NOE Gruppe Bank AG eine Zweigniederlassung in 1010 Wien, Wipplingerstraße 4.

Die **HYPO NOE Gruppe Bank AG** ist eine der größten österreichischen Landesbanken und erbringt mit ihren Töchtern alle Leistungen eines umfassenden Finanzmanagements. Die **HYPO NOE Gruppe Bank AG** betreut als Mutterinstitut im Konzernverbund mit **HYPO NOE Leasing GmbH** und **HYPO NOE Real Consult GmbH** vorwiegend Großkunden im Landes- und Gemeindebereich. Sie ist der kompetente Partner für Public Finance, Real Estate Finance und Treasury in Österreich sowie international. Die **HYPO NOE Landesbank AG** bietet mit 28 Geschäftsstellen als Universalbank alle Dienstleistungen für Private, Freiberufler und Kommerzkunden in Niederösterreich und Wien.

Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses 2011 erfolgt in der Wiener Zeitung am 27.04.2012 sowie im Presse Corner/ Publikationen auf www.hyponoe.at.

Hinsichtlich der wesentlichen Ereignisse des Geschäftsjahres verweisen wir auf den Konzernlagebericht.

2. Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der HYPO NOE Gruppe zum 31.12.2011 wurde in Übereinstimmung mit § 245a UGB und § 59a BWG gemäß VO (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19.07.2002 auf Grundlage der vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRSs) und International Accounting Standards (IAS) sowie deren Interpretationen durch das Standing Interpretations Committee (SIC) und das International Financial Reporting Committee (IFRIC) erstellt.

Der Konzernabschluss basiert auf all jenen IFRS/IAS Standards und deren Interpretationen, die von der Europäischen Union bis 31.12.2011 zur Anwendung freigegeben und veröffentlicht wurden und aufgrund der Geschäftstätigkeit des Konzerns HYPO NOE Gruppe auch anzuwenden sind.

Geänderte Standards – mit Anwendung im Abschluss 2011

Im Konzernabschluss des Jahres 2011 sind neben den Improvements to IFRSs konkret folgende geänderte Standards relevant:

- ☐ IAS 24 – Related Party Disclosures – Anwendung ab 01.01.2011
Diese Bestimmung wurde bereits im Abschluss 31.12.2010 vorzeitig angewandt.
- ☐ IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer – verpflichtend ab 01.01.2013
Die HYPO NOE Gruppe hat die Änderungen an IAS 19 vorzeitig im Abschluss 31.12.2011 angewandt. Die Änderungen des Standards betreffen die unmittelbare Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste im OCI (other comprehensive income, direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen) und die Abschaffung der Korridormethode. Die HYPO NOE Gruppe ist von der Änderung nicht betroffen, da die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste bereits im OCI gezeigt werden. Eine weitere Änderung betrifft die Verzinsung (in Höhe des Diskontierungssatzes) des Planvermögens. Die HYPO NOE Gruppe hat kein Planvermögen. Die von der Änderung des IAS 19 geforderten erweiterten Anhangsangaben werden bereits in den Notes des Abschlusses 2011 dargestellt.

Neue und geänderte Standards – ohne Anwendung im Abschluss 2011

Folgende Standards, die ab 2011 verpflichtend anzuwenden sind, fanden keine Anwendung, da innerhalb der HYPO NOE Gruppe keine wesentlichen Geschäftsfälle vorlagen. Die Bestimmungen könnten aber künftige Transaktionen oder Vereinbarungen beeinflussen.

- ☐ IFRIC 14 – Beitragsvorauszahlungen bei bestehenden Mindestdotierungsverpflichtungen – verpflichtend ab 01.01.2011
- ☐ IFRS 1 – Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards – verpflichtend ab 01.07.2011
Die Änderung von IFRS 1 hat keinerlei Einfluss auf den Konzernabschluss der HYPO NOE Gruppe, da der Konzern kein IFRS-Erstanwender ist.

Neue und geänderte zukünftige Standards

Wesentliche, bereits herausgegebene, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende IFRS- Standards bzw. -Interpretationen, die vom Konzern auch nicht vorzeitig angewandt wurden.

- IAS 12 /SIC 21 - Ertragsteuern - verpflichtend ab 01.01.2012

Es wurden die Regelungen des SIC 21 „Ertragsteuern - Realisierung von neubewerteten, nicht planmäßig abzuschreibende Vermögenswerte“ für Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien (IAS 40) aufgehoben und die verbleibenden Bestimmungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (Neubewertungsmethode IAS 16 und IAS 38) in IAS 12 integriert.

Da die HYPO NOE Gruppe IAS 40, IAS 16 und IAS 38 zu Buchwerten bilanziert, ist die Neubewertungsmethode für die Erfassung von latenten Steuern nicht relevant.
- IAS 1 - Änderungen in Bezug auf die Darstellung des sonstigen Gesamtergebnisses - verpflichtend ab 01.07.2012

Die Änderung der Darstellung des sonstigen Gesamtergebnisses wird im Konzernabschluss 2012 der HYPO NOE Gruppe berücksichtigt werden.
- IFRS 10 - Consolidated Financial Statements - verpflichtend ab 01.01.2013

IFRS 10 schafft eine einheitliche Definition für den Begriff der Beherrschung und damit eine einheitliche Grundlage für das Vorliegen einer Mutter-Tochter-Beziehung und die hiermit verbundene Festlegung des Konsolidierungskreises. Dieser Standard ersetzt die bisher relevanten IAS 27 (2008) „Consolidated and Separate Financial Statements“ und SIC 12 „Consolidation - Special Purpose Entities“.

Aus heutiger Sicht wird es keine wesentlichen Änderungen des Konsolidierungskreises für den Konzernabschluss der HYPO NOE Gruppe geben.
- IFRS 11 - Joint Arrangements - verpflichtend ab 01.01.2013

IFRS 11 regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, in denen ein Unternehmen gemeinschaftliche Führung (joint control) über ein Gemeinschaftsunternehmen (joint venture) oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit (joint operation) ausübt. Der neue Standard ersetzt IAS 31 „Interests in Joint Ventures“ und SIC 13 „Jointly Controlled Entities - Non-Monetary Contribution by Venturers“.

Die wesentliche Änderung des IFRS 11 gegenüber dem IAS 31 ist die Abschaffung der Quotenkonsolidierung für Gemeinschaftsunternehmen, diese sind in Zukunft immer nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einzubeziehen.

Da die HYPO NOE Gruppe die Quotenkonsolidierung nicht anwendet, wird es zu keiner Änderung in der Erfassung von Gemeinschaftsunternehmen kommen.
- IFRS 12 - Disclosure of Interest in Other Entities - verpflichtend ab 01.01.2013

IFRS 12 regelt die Anhangsangaben für Unternehmensverbindungen und Joint Arrangements. Die erweiterten Anhangsangaben werden zu erhöhtem administrativen Aufwand in der HYPO NOE Gruppe führen.
- IAS 27 (2011) - Separate Financial Statements - verpflichtend ab 01.01.2013

IAS 27 wurde an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 angepasst.

Diese Anpassungen werden keinen Einfluss auf den Konzernabschluss der HYPO NOE Gruppe haben.
- IAS 28 (2011) - Investments in Associates and Joint Ventures - verpflichtend ab 01.01.2013

IAS 28 wurde an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 angepasst.

Diese Anpassungen werden keinen Einfluss auf den Konzernabschluss der HYPO NOE Gruppe haben.
- IFRS 13 - Fair Value Measurement - verpflichtend ab 01.01.2013

IFRS 13 regelt grundsätzlich die Definition des beizulegenden Zeitwertes, die zuvor in verschiedenen Standards geregelt war. Der Fokus liegt auf der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes. Es wurden auch die Anhangsangaben durch IFRS 13 vereinheitlicht und erweitert.

In der HYPO NOE Gruppe wird es durch die Erweiterung der Anhangsangaben zu erhöhtem administrativen Aufwand kommen.
- IAS 32 - Änderungen zur Verbesserung der Angaben zur Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten - verpflichtend ab 01.01.2014

In Verbindung mit

□ IFRS 7 – Offenlegungspflichten – verpflichtend ab 01.01.2013

Um die Vergleichbarkeit mit den US-amerikanischen Regelungen zu erleichtern, hat der IASB zusätzliche Offenlegungsanforderungen formuliert. Das Saldierungsmodell nach IAS 32 bleibt im Grundsatz erhalten, jedoch sind nach den neuen Offenlegungsvorschriften sowohl die Bruttobeträge vor Verrechnung als auch die Nettobeträge nach Verrechnung im Anhang anzugeben (IAS 32.42).

Betroffen von den neuen Angabepflichten sind auch solche Finanzinstrumente, die lediglich Gegenstand bestimmter Aufrechnungsvereinbarungen sind, unabhängig davon, ob in der Bilanz tatsächlich eine Saldierung erfolgt ist.

□ IFRS 9 – Finanzinstrumente – verpflichtend ab 01.01.2015

Mit 16. Dezember 2011 hat der IASB den Erstanwendungszeitpunkt von bislang 01.01.2013 auf 01.01.2015 verschoben. Hintergrund ist, eine zeitgleiche Anwendung aller Vorschriften von IFRS 9 zu gewährleisten, da bislang nur der Ansatz und die Bewertung von Finanzinstrumenten abgeschlossen sind. Impairment und Hedge Accounting des IAS 39 Replacement Projects werden noch diskutiert.

Es wurde weiters auf angepasste Vorjahreszahlen bei der Erstanwendung des IFRS 9 verzichtet, jedoch führt dies zu zusätzlichen Anhangsangaben nach IFRS 7.

IFRS 9 „Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung“ wird für die HYPO NOE Gruppe erhebliche Anpassungen im Zusammenhang mit der Klassifizierung von Finanzinstrumenten bringen. Die HYPO NOE Gruppe hat Ende 2011 ein Projekt zur Klassifizierung und Bewertung gestartet.

Anstelle der bisherigen vier Bewertungskategorien (1. Finanzielle Vermögenswerte, die ergebniswirksam zum Fair Value bewertet wurden [HFT] + [FVO], 2. bis zur Endfälligkeit zu haltende Vermögenswerte [HTM], 3. Kredite und Forderungen [LAR], 4. zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte [AFS]) wird es zwei Bewertungskategorien (1. Amortized Cost, 2. At Fair Value) geben, bei welchen sich die Einteilung nach dem Geschäftsmodell und den Merkmalen des finanziellen Vermögenswertes richtet. Die Bewertung zu Anschaffungskosten erfolgt, wenn das Geschäftsmodell danach ausgerichtet ist, die angeschafften Assets zu halten, um vertraglich vereinbarte Cashflows zu vereinnahmen, und wenn es vertragliche Bestimmungen gibt, die Zins- und Tilgungszahlungen zu bestimmten Zeitpunkten vorsehen. Falls es nicht möglich ist, diese beiden Faktoren zu identifizieren, werden die Finanzinstrumente grundsätzlich erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert.

Sämtliche Eigenkapitalinstrumente, die unter IFRS 9 fallen, sind in der Bilanz mit dem Fair Value anzusetzen, wobei Wertänderungen erfolgswirksam erfasst werden. Ausnahmen sind möglich, wenn das Unternehmen entscheidet, Eigenkapitalinstrumente zum Zeitwert mit Erfassung der Veränderungen im sonstigen Gesamtergebnis (at fair value through other comprehensive income) anzusetzen, wobei Erträge aus Dividenden erfolgswirksam erfasst werden.

Es wird auch keine Trennungspflicht für eingebettete Derivate mehr geben. Diese werden als gesamtes Finanzinstrument erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Exposure Draft

Ein wesentlicher Exposure Draft, der Einfluss auf den Konzernabschluss der HYPO NOE Gruppe haben wird, ist:

□ IAS 17 – Leasing – ursprünglich geplant 2. Quartal 2011, jedoch Inkrafttreten verschoben

Laut Verlautbarung IASB und FASB wurde Ende Juli beschlossen, einen neuen Entwurf zu veröffentlichen, der wieder kommentiert werden wird. Ob das geplante Inkrafttreten des Standards 2013 gehalten werden kann, ist zur Zeit nicht sicher.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Konzernabschluss zum 31.12.2011 der HYPO NOE Gruppe besteht aus der Gesamt-Ergebnisrechnung, der Konzernbilanz, der Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung, der Konzerngeldflussrechnung und den Notes. Die Segmentberichterstattung erfolgt innerhalb der Notes.

Der Risikobericht ist Teil des gemäß § 267 UGB erstellten Konzernlageberichtes.

Grundlage des Konzernabschlusses bilden die nach IFRS erstellten Einzelabschlüsse sämtlicher vollkonsolidierter Unternehmen per 31.12.2011. Die Rechnungslegung im Konzern der HYPO NOE Gruppe erfolgt nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Der Konzernabschluss wird nach dem Grundsatz der Unternehmensfortführung (going concern) aufgestellt.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden nachfolgend erörtert.

Die beschriebenen Methoden werden einheitlich und stetig auf den vorliegenden Konzernabschluss angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt. Sie werden in der Periode erfasst und ausgewiesen, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind. Agio und Disagio werden nach der Effektivzinsmethode abgegrenzt, wobei abgegrenzte Zinsen in der Bilanzposition erfasst werden, in der das zugrunde liegende Finanzinstrument bilanziert wird.

Sämtliche im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung nach IFRS notwendigen Schätzungen und Beurteilungen erfolgen im Einklang mit dem jeweiligen Standard bestmöglich (best estimate). Die Schätzungen werden fortlaufend neu durchgeführt und basieren auf Erfahrungswerten und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Verwendet wurden Schätzungen und Annahmen insbesondere bei der Bewertung von Beteiligungen, dem Ansatz latenter Steuern auf steuerlich verwertbare Verlustvorträge, der Ermittlung der Kreditrisikovorsorge (der Schätzung der Höhe der Einbringlichkeit, der Ermittlung der Wahrscheinlichkeit des Eintritts eines Ausfalls), sowie bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes (beobachtbare marktbasierte Daten). Sofern Schätzungen in größerem Umfang erforderlich waren, werden die getroffenen Annahmen bei der entsprechenden Position im Folgenden gesondert erläutert.

Verpflichtende Angaben gemäß IFRS 7, welche sich auf die Art und das Ausmaß von Risiken beziehen, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben, werden auch im Risikobericht (Seite 28 ff) wiedergegeben. Dieser ist Bestandteil des Konzernlageberichts.

Die Berichtswährung ist Euro. Alle Zahlen sind in Tausend Euro (TEUR) dargestellt, sofern nicht anders angegeben. Die nachstehend angeführten Tabellen können Rundungsdifferenzen enthalten.

3.1 Konsolidierungskreis und -methoden

Im Konsolidierungskreis der HYPO NOE Gruppe sind alle Tochtergesellschaften enthalten, die direkt oder indirekt beherrscht werden und die für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung sind. Dieser umfasst – neben der HYPO NOE Gruppe Bank AG als Mutterunternehmen – insgesamt 54 inländische Tochterunternehmen, an denen der Konzern HYPO NOE Gruppe mehr als 50 Prozent der Stimmrechte hält bzw. die Kontrolle hat. Im Vorjahr wurden 47 inländische Tochterunternehmen vollkonsolidiert.

34 inländische Unternehmen werden nach der at-equity-Methode bewertet. Im Vorjahr wurden 34 inländische und 1 ausländisches Unternehmen at-equity in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Darstellung des Anteilsbesitzes ist in Punkt 3.2 angegeben.

Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung gilt der Zeitpunkt der Erlangung des beherrschenden Einflusses. Beherrschung liegt dann vor, wenn die Bank die Möglichkeit hat, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen.

Die Konsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ nach der Erwerbsmethode. Dabei werden die erworbenen Vermögenswerte und die übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbsstichtag mit den zu diesem Stichtag beizulegenden Werten angesetzt. Die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem erworbenen mit dem beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird bei aktiven Unterschiedsbeträgen als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Verbleibt ein negativer Unterschiedsbetrag, wird dieser unmittelbar erfolgswirksam erfasst. Der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes wird mindestens jährlich einer Überprüfung auf Werthaltigkeit (Impairment-Test) unterzogen. Gemäß IFRS 1 muss IFRS 3 nicht auf Unternehmenszusammenschlüsse angewendet werden, die vor dem Inkrafttreten des IFRS 3 abgebildet wurden. Demzufolge wurde die vorgenommene Konsolidierungsmethode aus dem UGB-Konzernabschluss übernommen. Dabei wurde der Beteiligungsansatz mit dem anteiligen Buchwert des Eigenkapitals des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung verrechnet. Die entstandenen aktivischen und passivischen Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung wurden mit den Rücklagen verrechnet und als gesonderter Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ im Eigenkapital ausgewiesen.

Der Anteil Konzernfremder am Eigenkapital bzw. am Ergebnis der im Mehrheitsbesitz befindlichen Tochtergesellschaften der HYPO NOE Gruppe wird im Posten „Nicht beherrschende Anteile“ gesondert innerhalb des Eigenkapitals (Konzern Eigenkapital-Veränderungsrechnung Seite 60) bzw. in der Position „Nicht beherrschende Anteile“ nach dem Jahresüberschuss in der Gesamt-Ergebnisrechnung ausgewiesen (Note 7.16).

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden entsprechend dem Erwerbs- bzw. Abgangszeitpunkt in der Gesamt-Ergebnisrechnung erfasst.

Alle wesentlichen konzerninternen Geschäftsfälle werden im Rahmen der Konsolidierung vollständig eliminiert.

Die Quotenkonsolidierung wird in der HYPO NOE Gruppe nicht angewendet.

Gemeinschaftsunternehmen (IAS 31) und assoziierte Unternehmen (IAS 28) werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen, sofern sie für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht von untergeordneter Bedeutung sind, weder Risiken noch Chancen beinhalten bzw. gemeinnützigen Charakter haben (Punkt 3.2). Falls ein at-equity bewertetes Unternehmen abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwendet, werden Anpassungen an die IFRS-Konzernvorgabe im Rahmen einer Nebenrechnung vorgenommen. Der Ausweis erfolgt in der gesonderten Bilanzposition „Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen“ (Note 8.13) und in der Gesamt-Ergebnisrechnung unter „Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen“ als Teil des Zinsertrages (Note 7.1).

Anteile an nicht vollkonsolidierten Tochterunternehmen und übrige Beteiligungen werden mit den beizulegenden Zeitwerten bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Bei Wertminderungen (impairment) werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Der Ausweis erfolgt unter „Finanzielle Vermögenswerte – available for sale“ (Note 8.9 und Punkt 3.2).

Änderungen des Jahres 2011

Neugründungen

Nachfolgende neugegründete Gesellschaften werden in den Konzernabschluss 31.12.2011 erstmalig vollkonsolidiert mit einbezogen.

Die Gesellschaft Orchisgasse 66 Liegenschaftserrichtungs- und -verwertungs GmbH wurde mit Firmenbucheintragung am 17.05.2011 als 100% Tochter der HYPO NOE Real Consult GmbH errichtet.

Die Gesellschaft Steinmüllergasse 64 Development GmbH wurde mit 26.10.2011 in das Firmenbuch eingetragen. Die Anteile der Gesellschaft werden zu 97% von der Gesellschaft NÖ Hypo Beteiligungsholding GmbH und zu 3% von der HYPO NOE Real Consult GmbH gehalten.

Am 25.10.2011 wurde die Gesellschaft HYPO Immobilien-Beteiligungsholding GmbH, eine 100% Tochter der HYPO NOE Gruppe Bank AG, ins Firmenbuch eingetragen.

Nachfolgende Gesellschaften wurden als 100% Töchter der HYPO Immobilien-Beteiligungsholding gegründet:

- ☐ HYPO Alpha Immobilienerrichtungs- und Verwertungs GmbH, die Firmenbucheintragung erfolgte am 22.11.2011
- ☐ HYPO Beta Immobilienerrichtungs- und Verwertungs GmbH, die Firmenbucheintragung erfolgte am 23.11.2011
- ☐ HYPO Gamma Immobilienerrichtungs- und Verwertungs GmbH, die Firmenbucheintragung erfolgte am 23.11.2011
- ☐ HYPO Delta Immobilienerrichtungs- und Verwertungs GmbH, die Firmenbucheintragung erfolgte am 23.11.2011

Anteilszerwerbe

Laut Notariatsakt vom 01.09.2011 erwarb die Gesellschaft NÖ Hypo Beteiligungsholding von der FELICE Immobilienentwicklung GmbH 50% Anteile an der Gesellschaft Franz-Glaser-Gasse 28 Immobilienentwicklung GmbH. Die Gesellschaft wird im Konzernabschluss 31.12.2011 der HYPO NOE Gruppe at-equity konsolidiert.

Anteilsänderungen

33,3% an der 100% Tochter HOSPES-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H. wurden mit 15.09.2011 von der Mutter HYPO NOE Leasing GmbH an die Subholding Immorent GmbH verkauft. Die Gesellschaft wird weiterhin vollkonsolidiert.

Endkonsolidierungen

Die 30% Anteile an der at-equity konsolidierten Gesellschaft HYPO Real Invest AG wurden mit 20.01.2011 an die börsennotierte IVG Immobilien AG mit Sitz in Deutschland verkauft.

Die at-equity konsolidierte Gesellschaft Augustus Funding Limited wurde im ersten Halbjahr 2011 mit dem Zusatz In Voluntary Liquidation versehen. Die Liquidation wurde abgeschlossen, der finale Eintrag ins irländische Firmenbuch war zum Bilanzstichtag noch nicht durchgeführt. Aufgrund der Rücküberweisung des Gesellschaftskapitals wurde die Gesellschaft endkonsolidiert.

3.2 Darstellung des Anteilsbesitzes

In den Konzernabschluss nach IFRS zum 31.12.2011 der HYPO NOE Gruppe Bank AG waren folgende direkte und indirekte Tochterunternehmen mittels Vollkonsolidierungsmethode einbezogen.

Gesellschaftsname	Sitz	Anteil	davon indirekt	Datum des Abschlusses	Segment
54 vollkonsolidierte Gesellschaften					
HYPO NOE Gruppe Bank AG	St. Pölten			31.12.2011	Gruppe Bank
HYPO NOE Landesbank AG	St. Pölten	100,00%	-	31.12.2011	Landesbank
HYPO NOE Leasing GmbH	St. Pölten	100,00%	-	31.12.2011	Leasing
CALCULATOR Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	75,00%	31.12.2011	Leasing
CURIA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	75,00%	31.12.2011	Leasing
FAVIA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2011	Leasing
NÖ. Verwaltungszentrum- Verwertungsgesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2011	Leasing
PROVENTUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2011	Leasing
Sana Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2011	Leasing
Telos Mobilien - Leasinggesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2011	Leasing
Treisma Grundstücksverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2011	Leasing
VIA-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2011	Leasing
HYPO Niederösterreich-Immobilienleasinggesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2011	Leasing
HYPO Niederösterreichische Liegenschaft GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2011	Sonstige
NEUROM Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2011	Leasing
NÖ. HYPO LEASING URBANITAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2011	Leasing
AEILIUM Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2011	Leasing
NÖ. HYPO LEASING Landeskliniken Equipment GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2011	Leasing
Obere Donaustrasse 61 Liegenschaftserrichtungs- und -verwertungs GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2011	Sonstige
NÖ. HYPO LEASING AGILITAS Grundstückvermietung Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	75,00%	31.12.2011	Leasing
ALARIS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	75,00%	31.12.2011	Leasing
CALLIDUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2011	Leasing
CLIVUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2011	Leasing
COMITAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2011	Leasing
NÖ. HYPO LEASING FIRMITAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2011	Leasing
NÖ. HYPO LEASING GERUSIA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	75,00%	31.12.2011	Leasing
PINUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	99,00%	99,00%	31.12.2011	Leasing
NÖ. HYPO LEASING STRUCTOR Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	75,00%	31.12.2011	Leasing
VIRTUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2011	Leasing
VOLUNTAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	65,00%	65,00%	31.12.2011	Leasing
VESCUM Grundstücksvermietungs GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2011	Leasing
SATORIA Grundstückvermietung GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2011	Leasing
HOSPES-Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	66,67%	66,67%	31.12.2011	Leasing
Landeskrankenhaus Tulln-Immobilienvermietung Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	56,42%	31.12.2011	Leasing
HYPO-REAL 93 Mobilien-Leasinggesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2011	Leasing
NÖ. HYPO LEASING DECUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	-	31.12.2011	Sonstige
NÖ. HYPO LEASING MENTIO Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2011	Leasing
NÖ. HYPO LEASING NITOR Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2011	Leasing
NÖ. HYPO LEASING MEATUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	75,00%	31.12.2011	Leasing
NÖ. HYPO LEASING ASTEWOG Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	75,00%	31.12.2011	Leasing
NEMUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	75,00%	31.12.2011	Leasing
HYPO NOE Real Consult GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2011	Sonstige
HBV Beteiligungs-GmbH	St. Pölten	100,00%	-	31.12.2011	Sonstige
ZELUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2011	Leasing
Benkerwiese Verwaltungs-und Verwertungsgesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2011	Sonstige
Orchisgasse 66 Liegenschaftserrichtungs- und -verwertungs GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2011	Sonstige
Steinmüllergasse 64 Development GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2011	Sonstige
HYPO Real Estate Advisory GmbH	St. Pölten	100,00%	10,00%	31.12.2011	Sonstige
NÖ Hypo Beteiligungsholding GmbH	St. Pölten	100,00%	-	31.12.2011	Sonstige
HYPO Immobilien-Beteiligungsholding GmbH	St. Pölten	100,00%	-	31.12.2011	Sonstige
HYPO Alpha Immobilienerrichtungs- und Verwertungs GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2011	Sonstige
HYPO Beta Immobilienerrichtungs- und Verwertungs GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2011	Sonstige
HYPO Gamma Immobilienerrichtungs- und Verwertungs GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2011	Sonstige
HYPO Delta Immobilienerrichtungs- und Verwertungs GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2011	Sonstige

Nachfolgend angeführte Gesellschaften wurden mittels at-equity Bewertung einbezogen.

*Werte in TEUR						
Gesellschaftsname	Sitz	Anteil	davon indirekt	anteiliges IFRS Eigenkapital im Konzern*	Bewertungsergebnis*	Datum des Abschlusses
21 Gemeinschaftsunternehmen bewertet at-equity gemäß IAS 31						
CULINA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	50,00%	25,00%	511	4	31.12.2011
FACILITAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	50,00%	25,00%	75	0	31.12.2011
FORIS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	50,00%	25,00%	862	-48	31.12.2011
VALET-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	Wien	50,00%	50,00%	1.050	-62	31.12.2011
NÖ. HYPO LEASING - Sparkasse Region St. Pölten Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	50,00%	50,00%	179	0	31.12.2011
LITUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	50,00%	25,00%	1.326	70	31.12.2011
TRABITUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	Wien	50,00%	25,00%	352	78	31.12.2011
Adoria Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	Wien	50,00%	25,00%	591	22	31.12.2011
CONATUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	50,00%	25,00%	238	-12	31.12.2011
UNDA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	50,00%	25,00%	50	0	31.12.2011
Aventin Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	Horn	50,00%	50,00%	1.443	58	31.12.2011
Esquilin Grundstücksverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	Wien	50,00%	50,00%	1.168	-24	31.12.2011
Palatin Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	Stockerau	50,00%	50,00%	597	-381	31.12.2011
Purge Grundstücksverwaltungs-Gesellschaft m.b.H.	Wien	50,00%	50,00%	36	0	31.12.2011
Viminal Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	Wien	50,00%	50,00%	882	51	31.12.2011
NÖ Raiffeisen Kommunalprojekte Service Gesellschaft m.b.H. & NÖ.HYPO Leasinggesellschaft m.b.H. - Strahlentherapie OG	Wien	50,00%	50,00%	65	24	31.12.2011
N.Ö. Gemeindegebäudeleasing Gesellschaft m.b.H.	Wien	33,30%	-	316	-6	31.12.2011
N.Ö. Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H.	Wien	33,30%	-	260	-36	31.12.2011
NÖ-KL Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H.	Wien	33,30%	-	465	-48	31.12.2011
Quirinal Grundstücksverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	Wien	33,33%	-	195	5	31.12.2011
NÖ. HYPO Leasing und Raiffeisen-Immobilien-Leasing Traisenhaus GesmbH & Co OG	St. Pölten	50,00%	50,00%	1.026	46	31.12.2011
13 Beteiligungen bewertet at-equity gemäß IAS 28						
Hotel- und Sportstätten- Beteiligungs-, Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H. Leasing KG	St. Pölten	45,41%	45,41%	591	14	31.12.2011
NÖ Beteiligungsfinafinanzierungen GmbH	Wien	21,00%	21,00%	1.359	23	31.12.2011
Niederösterreichische Vorsorgekasse AG	St. Pölten	49,00%	-	1.371	185	31.12.2011
Franz-Glaser-Gasse 28 Immobilienentwicklung GmbH	Wien	50,00%	50,00%	0	-48	31.12.2011
Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft „Austria“ Aktiengesellschaft	Mödling	44,39%	44,39%	im Konzernabschluss EWU enthalten		
„Wohnungseigentümer“ Gemeinnützige Wohnbaugesellschaft m.b.H.	Mödling	44,75%	44,75%			
GEBAU-NIOBAU Gemeinnützige Baugesellschaft m.b.H.	Mödling	42,60%	42,60%			
EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-Aktiengesellschaft (Konzernabschluss)	Wien	44,79%	-	29.030	3.212	31.12.2011
HYPO Capital Management AG	Wien	25,00%	-	2.382	1.493	31.12.2011
Gemdat Niederösterreichische Gemeinde-Datenservice Gesellschaft m.b.H.	Korneuburg	32,50%	-	1.004	247	31.12.2011
Bonitas Versicherungsservice Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	50,00%	50,00%	18	200	31.12.2011
KASERNEN Projektentwicklungs- und Beteiligungs GmbH	Wien	25,00%	-	113	-6	31.12.2011
NÖ. Landeshauptstadt - Planungsgesellschaft m.b.H.	St. Pölten	39,00%	39,00%	386	-134	31.12.2011
2 Beteiligungen endkonsolidiert						
Augustus Funding Limited	Dublin				0	
HYPO Real Invest AG	Wien				293	
Gesamt			(Note 8.13)	47.942	5.222	(Note 7.1)

Nachfolgende Gesellschaften wurden aufgrund von Gemeinnützigkeit, Unwesentlichkeit bzw. Fehlen von Risiken und Chancen im Konzernabschluss als AFS-Beteiligungen >50% erfasst.

*Werte in TEUR						
Gesellschaftsname	Sitz	Anteil	davon indirekt	Eigenkapital laut Firmenbuch*	Ergebnis laut Firmenbuch*	Datum des Abschlusses
Verbundene nicht konsolidierte Gesellschaften >50% - als AFS-Beteiligung erfasst						
Castellum Schallaburg Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	-94	-42	31.12.2010
VIA DOMINORUM Grundstückverwertungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	95,00%	95,00%	-6.934	-7.617	31.12.2010
WPS-Wirtschaftspark Sieghartskirchen Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	-1.155	-164	31.12.2010
Liegenschaftsverwertung Felixdorf GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%	-1.238	-56	31.12.2010
Wilax Wien-Laxenburg NÖ Veranstaltungs Gesellschaft mbH	St. Pölten	100,00%	100,00%	17	3	31.12.2010
NÖ Kulturwirtschaft GesmbH (Konzernabschluss)	St. Pölten	52,52%	52,52%	4.334	599	31.12.2010
Wohnpark Schrems Liegenschaftsverwertungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	-82	-26	31.12.2010

Nachfolgende Gesellschaften wurden im Konzernabschluss als AFS-Beteiligungen 20-50% erfasst.

*Werte in TEUR						
Gesellschaftsname	Sitz	Anteil	davon indirekt	Eigenkapital laut Firmenbuch*	Ergebnis laut Firmenbuch*	Datum des Abschlusses
Nicht konsolidierte Gesellschaften 20-50% - als AFS-Beteiligung erfasst						
Psychosoziales Zentrum Schiltern Gesellschaft m.b.H.	Langenlois-Schiltern	26,67%	-	922	58	31.10.2010
EFH-Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	Wien	50,00%	-	12	-2	31.12.2010
NÖ. Landes-Sportschulanlagenbetriebsgesellschaft m.b.H.	St. Pölten	49,00%	49,00%	61	1	31.12.2010
Pöchlarn Kommunalimmobilienverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	Pöchlarn	20,00%	20,00%	44	14	31.12.2010
Melker Kommunalimmobilienverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	20,00%	20,00%	45	112	31.12.2010
Loosdorfer Kommunalimmobilien Gesellschaft m.b.H.	Loosdorf	20,00%	20,00%	741	90	31.12.2010
Schwarzauer Kommunalimmobilienverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	Schwarzau am Steinfelde	20,00%	20,00%	2.210	48	31.12.2010

3.3 Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstrumentes führt.

Gemäß IAS 39 sind alle finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen in der Konzernbilanz erfasst.

Der Erwerb und die Veräußerung von Derivaten sowie von Finanzinstrumenten, die innerhalb einer marktüblichen Frist erfüllt werden, werden in der HYPO NOE Gruppe am Tag des Geschäftsabschlusses erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte werden zum Zeitpunkt des Verlustes der vertraglichen Rechte an den Cashflows oder bei Erfüllung der Übertragungskriterien des IAS 39 aus der Konzernbilanz ausgebucht. Finanzielle Verpflichtungen werden dann ausgebucht, wenn sie getilgt wurden oder erloschen sind.

Bei den zu den Fair Values zu bilanzierenden Finanzinstrumenten wird der Fair Value grundsätzlich anhand von Börsenkursen ermittelt. Wenn kein Börsenkurs vorhanden ist, werden die zukünftigen Cashflows eines Finanzinstruments mit der jeweiligen Zinskurve auf den Barwert diskontiert. Die Bewertung erfolgt unter Anwendung marktüblicher finanzmathematischer Verfahren. Für die Bewertung von Finanzinstrumenten mit Optionscharakter werden Optionspreismodelle unter Anwendung aktueller Marktparameter herangezogen. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden bei Eigenkapitaltiteln dann angesetzt, wenn der Fair Value nicht verlässlich ermittelbar ist.

Die Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Zuganges mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Den beizulegenden Zeitwert bezeichnet man auch als Fair Value.

Als Fair Value wird der Betrag angesehen, zu dem ein Finanzinstrument zwischen sachverständigen, vertragswilligen

und unabhängigen Parteien, die nicht unter Handlungszwang stehen, gehandelt werden kann. Sofern Marktwerte verfügbar waren, wurden diese zur Bewertung herangezogen. Falls zur Bewertung von Finanzinstrumenten keine Marktpreise vorhanden sind, werden anerkannte und marktübliche Bewertungsmodelle verwendet. Für Derivate (z.B. Interest Rate-Swaps, Cross Currency-Swaps, FX-Forwards, Forward Rate-Agreements) werden Barwerte durch Diskontierung der replizierenden Cashflows ermittelt. OTC-Optionen (Over-The-Counter-Optionen auf Währungen und Zinsen) werden mit Optionspreismodellen wie Black Scholes, Hull White bzw. LIBOR Market-Model bewertet (Note 10.3).

3.4 Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden Bewertungskategorien nach IAS 39 eingeteilt:

1. Kredite und Forderungen (loans and receivables, LAR)

Kredite und Forderungen sind alle nicht-derivativen finanziellen Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbaren Zahlungen, die nicht auf einem aktiven Markt notiert sind (Note 8.3, Note 8.4).

Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten (brutto), wobei Wertminderungen als Kreditrisikovorsorge im Posten „Risikovorsorgen“ offen dargestellt werden (Note 8.6).

2. Handelsaktiva (held for trading, HFT)

Als Handelsaktiva (zu Handelszwecken gehaltene, finanzielle Vermögenswerte) müssen jene Finanzinstrumente klassifiziert werden, die mit einer kurzfristigen Wiederveräußerungsabsicht erworben wurden oder die Bestandteil eines Portfolios mit kurzfristiger Gewinnerzielungsabsicht sind. Weiters gehören sämtliche Derivate, soweit sie nicht für Sicherungszwecke eingesetzt werden, grundsätzlich dieser Kategorie an.

In der HYPO NOE Gruppe finden sich in dieser Position hauptsächlich positive Marktwerte aus Derivaten für zins- und währungsbezogene Geschäfte sowie aus sonstigen derivativen Geschäften wie Aktien- und Indexbezogene Geschäfte und Kreditderivate (Note 8.7).

Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten. Realisierte Gewinne und Verluste sowie nicht realisierte Bewertungen werden erfolgswirksam erfasst (Note 7.6).

3. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale, AFS)

Diese Kategorie ist eine Residualgröße, dieser werden alle finanziellen Vermögenswerte zugeordnet, die in keiner anderen Kategorie erfasst werden.

In der HYPO NOE Gruppe sind dies Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Schuldverschreibungen, öffentliche Schuldtitel und andere festverzinsliche Wertpapiere, Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen (>50%), Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (20 - 50%) sowie Beteiligungen (< 20%) – siehe Note 8.9.

Die Folgebewertung erfolgt zum Fair Value, wobei das Bewertungsergebnis – nach Berücksichtigung von latenten Steuern – erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage (AFS-Rücklage) direkt im Eigenkapital ausgewiesen wird (Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung Seite 60 und direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen in der Gesamt-Ergebnisrechnung Seite 58). Bei der Ermittlung des Fair Values wird der Börsenkurs herangezogen. Ist kein verlässlicher Fair Value ermittelbar, wird der Buchwert verwendet. Im Fall der Veräußerung wird der im Eigenkapital unter AFS-Rücklage (Neubewertungsrücklage) erfasste Differenzbetrag zum Buchwert über die Gesamt-Ergebnisrechnung aufgelöst. Agio und Disagio werden mittels Effektivzinsmethode erfolgswirksam über die Laufzeit verteilt aufgelöst. Bei Vorliegen von bonitätsinduzierten Wertminderungsgründen (impairment) wird eine erfolgswirksame Abschreibung vorgenommen (Note 7.9). Bei Wegfall des Grundes (reversal of impairment losses) erfolgt eine Zuschreibung bei Eigenkapitalinstrumenten über die AFS-Rücklage im Eigenkapital und bei Schuldinstrumenten über die erfolgswirksame Gesamt-Ergebnisrechnung.

4. Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (designated at fair value through profit or loss, @FVtP&L)

Gemäß der Fair Value-Option (FVO) können finanzielle Vermögenswerte, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, bei Zugang unwiderruflich dieser Kategorie zugeordnet und in der Folge erfolgswirksam zum Marktwert bilanziert werden (Note 8.10).

Diese Klassifizierung kann allerdings nur dann vorgenommen werden, wenn:

- a) Das Finanzinstrument zumindest ein wesentliches eingebettetes Derivat enthält.
- b) Durch die Fair Value-Bewertung Ansatz- und Bewertungsinkongruenz vermieden oder erheblich reduziert werden.
- c) Das Management und die Performance-Messung eines Portfolios an finanziellen Vermögenswerten und/oder finanziellen Verpflichtungen auf Fair Value-Basis gemäß einer dokumentierten Risikomanagement- oder Anlagestrategie erfolgt.

Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten. Realisierte Gewinne und Verluste sowie nicht realisierte Bewertungsergebnisse werden erfolgswirksam erfasst. In der HYPO NOE Gruppe werden in diesem Posten Ergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten (Schuldtitel) erfasst (Note 7.10).

5. Bis zur Endfälligkeit zu haltende Vermögenswerte (held to maturity, HTM)

Finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen sowie einer festen Laufzeit können grundsätzlich dieser Kategorie zugeordnet werden. Dieser Kategorie sind ausschließlich Schuldverschreibungen, öffentliche Schuldtitel und andere festverzinsliche Wertpapiere zugeordnet (Note 8.11).

Voraussetzung ist allerdings, dass diese Finanzinstrumente mit der Absicht und der Fähigkeit erworben wurden, sie bis zur Endfälligkeit zu halten.

Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, wobei Agio und Disagio erfolgswirksam mittels Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt werden. Dauerhafte Wertminderungen werden erfolgswirksam berücksichtigt. Bei der HYPO NOE Gruppe gab es im Geschäftsjahr 2011 kein Erfordernis.

3.5 Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in die folgenden Bewertungskategorien nach IAS 39 eingeteilt:

1. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (other liabilities)

Diese Kategorie beinhaltet die finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich verbriefter Verbindlichkeiten, für die nicht die Option zur ergebniswirksamen Bewertung zum Fair Value in Anspruch genommen wurde (Verbindlichkeiten at cost, liabilities at cost, [LAC]) (Note 8.20 und 8.21 sowie 8.22).

Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten. Agien bzw. Disagien werden mittels Effektivzinsmethode erfolgswirksam über die Laufzeit verteilt im Zinsaufwand berücksichtigt.

2. Handelspassiva (held for trading, HFT)

Als Handelspassiva (zu Handelszwecken gehaltene, finanzielle Verbindlichkeiten) müssen jene Finanzinstrumente klassifiziert werden, die mit einer kurzfristigen Wiederveräußerungsabsicht erworben wurden oder die Bestandteil eines Portfolios mit kurzfristiger Gewinnerzielungsabsicht sind. Weiters gehören sämtliche Derivate, soweit sie nicht für Sicherungszwecke eingesetzt werden, grundsätzlich dieser Kategorie an.

In der HYPO NOE Gruppe finden sich in dieser Position hauptsächlich negative Marktwerte aus Derivaten für zins- und währungsbezogene Geschäfte sowie sonstige derivative Geschäfte wie Aktien- und Indexbezogene Geschäfte und Kreditderivate (Note 8.23).

Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten. Realisierte Gewinne und Verluste sowie nicht realisierte Bewertungen werden erfolgswirksam erfasst (Note 7.6).

3. Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (designated at fair value through profit or loss, @FVtP&L)

Gemäß der Fair Value-Option (FVO) können finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, bei Zugang unwiderruflich dieser Kategorie zugeordnet und in der Folge erfolgswirksam zum Marktwert bilanziert werden. Diese Klassifizierung kann allerdings nur dann vorgenommen werden, wenn:

- a.) Das Finanzinstrument zumindest ein wesentliches eingebettetes Derivat enthält.
- b.) Durch die Fair Value-Bewertung Ansatz- und Bewertungsinkongruenz vermieden oder erheblich reduziert werden.
- c.) Das Management und die Performance-Messung eines Portfolios an finanziellen Vermögenswerten und/oder finanziellen Verpflichtungen auf Fair Value-Basis gemäß einer dokumentierten Risikomanagement- oder Anlagestrategie erfolgt.

Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten. Realisierte Gewinne und Verluste sowie nicht realisierte Bewertungen werden erfolgswirksam erfasst.

In der HYPO NOE Gruppe gibt es keine in diese Kategorie gewidmeten Verbindlichkeiten.

3.6 Eingebettete Derivate

Als strukturierte Produkte werden Finanzinstrumente bezeichnet, die sich aus einem Basisvertrag (host contract) und einem oder mehreren derivativen Finanzinstrumenten (embedded derivatives) zusammensetzen, wobei die eingebetteten Derivate einen integralen Vertragsbestandteil darstellen und nicht separat gehandelt werden können.

Gemäß IAS 39 sind eingebettete Derivate für Bilanzierungszwecke unter folgenden Bedingungen vom Basisvertrag zu trennen und als eigenständige Derivate zu bilanzieren:

- ☐ Das strukturierte Finanzinstrument wird nicht bereits erfolgswirksam zum Fair Value bewertet.
- ☐ Die wirtschaftlichen Charakteristika und Risiken des eingebetteten Derivats weisen keine eindeutige und enge Beziehung zu denen des Basisvertrags auf.
- ☐ Die Vertragsnormen der eingebetteten Derivate entsprechen der Definition eines Derivats.

Das Bewertungsergebnis wird erfolgswirksam in der Gesamt-Ergebnisrechnung erfasst. Nicht-trennungspflichtige Derivate werden gemeinsam mit dem Basisvertrag nach den allgemeinen Vorschriften der jeweiligen Kategorie bewertet.

3.7 Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Derivate werden zu Marktwerten bewertet. Nicht realisierte Bewertungsgewinne oder -verluste werden ergebniswirksam gebucht, außer das Derivat erfüllt die Kriterien für Cashflow Hedge Accounting nach IFRS.

Im Hedge Accounting nach IFRS wird geregelt, wie Derivate zu bewerten sind, die für Sicherungsgeschäfte zu einem Grundgeschäft erworben wurden. Das Grundgeschäft wird je nach Zuordnung zu den oben angeführten Kategorien bewertet. Ein Sicherungszusammenhang besteht dann, wenn Grund- und Sicherungsgeschäft sowie das abgesicherte Risiko benannt werden können. Dieser Sicherungszusammenhang wird effizient eingestuft, wenn sich je nach abgesichertem Risiko die gegenläufigen Fair Value- oder Cashflow-Änderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft weitgehend aufheben (Verhältnis Wertveränderung Grundgeschäft zu Wertveränderung Sicherungsgeschäft zwischen 80% und 125%). Die Effizienz muss zuverlässig ermittelbar sein und wird während des Geschäftsjahres laufend überwacht.

- ☐ **Fair Value Hedge:**
Vermögensgegenstände und Verpflichtungen werden gegen Marktwertänderungen abgesichert. Die Bewertung des Derivates und des Grundgeschäftes wird in der Gesamt-Ergebnisrechnung in der Position „Ergebnis aus Sicherungsgeschäften“ ausgewiesen (Note 7.12).
- ☐ **Cashflow Hedge:**
Absicherung gegen erfolgswirksame Schwankungen von Zahlungsströmen, die aus einem identifizier- und bestimmbar Risiko aus bilanzierten Vermögensgegenständen bzw. Verbindlichkeiten oder einer mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten Transaktion resultieren.
Der effektive Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwertes wird in der Gesamt- Ergebnisrechnung im Posten „Erfolgsneutrale Änderung Cashflow Hedge“ erfasst (Seite 58). Der auf den ineffektiven Teil entfallende Gewinn oder Verlust wird sofort ergebniswirksam im Posten „Ergebnis aus Sicherungsgeschäften“ in der Gesamt-Ergebnisrechnung ausgewiesen (Note 7.12).

In der HYPO NOE Gruppe kommen überwiegend Fair Value Hedges zur Anwendung. Diese dienen der Marktwertsicherung von Vermögenswerten sowie Verpflichtungen (Grundgeschäft). Die zu besichernden Risiken betreffen das Zinsrisiko sowie das Währungsrisiko. Ergänzend finden Cashflow Hedges zur Absicherung von Schwankungen von Zahlungsströmen (im Zinsbereich) aus Vermögenswerten sowie Verbindlichkeiten (Grundgeschäft) Anwendung.

Bewertung Kundenswaps in der HYPO NOE Gruppe:

Kundenswaps, für die keine Marktpreise an anderen vergleichbaren aktuellen Markttransaktionen desselben Instruments beobachtbar sind, werden anhand eines internen Modells unter Berücksichtigung von Credit Spreads sowie Liquiditäts- und Eigenkapitalkosten bewertet. Die Ermittlung der Credit Spreads erfolgt auf Basis von laufzeitkongruenten Stan-

dardrisiko-Kosten auf Basis der internen Ratingeinstufungen des Finanzinstruments unter adäquater Berücksichtigung mehrjähriger kumulierter Ausfallswahrscheinlichkeiten und der aufsichtsrechtlichen Verlustquote, die grundsätzlich auch im Rahmen des Pricings von Finanzierungen herangezogen werden. Die Liquiditätskosten ergeben sich aus dem erwarteten Refinanzierungsbedarf von Cash Collaterals, die in Verbindung mit diesen Geschäften anfallen, jedoch von den Kunden nicht geleistet werden, auf Basis der laufzeitspezifischen Kostensätze gemäß geltender Liquiditätskosten-Matrix für unbesicherte Refinanzierungen. Die Eigenkapitalkosten werden auf Basis des Erwartungswertes des regulatorischen Eigenmittelverbrauches berechnet.

Die Gliederung nach abgesicherten Grundgeschäften erfolgt in Note 8.8 (positive Marktwerte von Sicherungsgeschäften) und Note 8.24 (negative Marktwerte von Sicherungsgeschäften).

3.8 Bilanzierung von Leasingverhältnissen

HYPO NOE Gruppe als Leasinggeber

Entscheidend für die Klassifizierung und damit für die Bilanzierung von Leasingverhältnissen ist nicht das rechtliche Eigentum am Leasingobjekt, sondern primär der wirtschaftliche Gehalt des Leasingvertrages: Werden im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasinggegenstand verbunden sind, auf den Leasingnehmer übertragen, ist das Leasingverhältnis gemäß IAS 17 als Finanzierungs-Leasing einzustufen, anderenfalls liegt Operating-Leasing vor. Die von der HYPO NOE Gruppe als Leasinggeber abgeschlossenen Leasingverträge sind überwiegend als Finanzierungs-Leasing zu klassifizieren, daher wird anstatt des Leasingvermögens der Barwert der zukünftigen Zahlungen unter Berücksichtigung etwaiger Restwerte unter Forderungen an Kunden ausgewiesen (Note 8.5). Vereinnahmte Leasingentgelte werden in einen ertragswirksamen Zins- und einen erfolgsneutralen Tilgungsanteil aufgespalten.

HYPO NOE Gruppe als Leasingnehmer

Bei den von der HYPO NOE Gruppe als Leasingnehmer abgeschlossenen Leasingverträgen handelt es sich um Operating-Leasingverhältnisse. Die geleaste Kraftfahrzeuge werden somit nicht in der Konzernbilanz ausgewiesen. Die geleisteten Leasingraten werden als Verwaltungsaufwand erfasst (Note 7.7).

3.9 Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien (investment property)

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien werden solche Grundstücke und Gebäude klassifiziert, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder aus Gründen eines erwarteten Wertzuwachses gehalten werden. Auch wesentliche fremdgenutzte Teile bei gemischt genutzten Immobilien werden als Investment Property ausgewiesen, sofern die Voraussetzung für eine gesonderte Vermietung bzw. Veräußerbarkeit gegeben ist (Note 8.14).

Investment Property wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen, wobei folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt werden, die konform den Nutzungsdauern der Sachanlagen sind:

□ Gebäude, Umbauten	25 - 50 Jahre
---------------------	---------------

Laufende Mieterträge, planmäßige Abschreibungen, Gewinne und Verluste aus dem Abgang sowie allfällige außerplanmäßige Abschreibungen werden erfolgswirksam erfasst (Note 7.1 und 7.14).

Der Fair Value wird intern in der Gesellschaft „HYPO NOE Leasing“ mittels Kapitalisierung der zukünftigen Mieteinnahmen auf Basis der abgeschlossenen Leasingverträge ermittelt und dem Buchwert gegenübergestellt (Note 10.3.1). Externe Gutachten liegen nicht vor.

3.10 Risikovorsorge

Für die besonderen Risiken des Kreditgeschäftes werden Einzelwertberichtigungen, Portfoliowertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Es wird auf die Erläuterungen im Risikobericht, welcher Teil des Lageberichtes ist, verwiesen.

Die Ermittlung der Höhe der Wertberichtigung im Einzelfall erfolgt auf Basis der Beurteilung der wirtschaftlichen Situation des einzelnen Kreditnehmers unter besonderer Berücksichtigung der aktuellen Beurteilung des Sicherheitenwertes, der Tilgungsstruktur und der Fälligkeiten durch die Abteilung Group Credit Risk Analysis.

Die Diskontierung der künftigen Cashflows (erwartete zukünftige Zahlungseingänge) erfolgt auf Basis des ursprünglichen Effektivzinssatzes. Sind Kreditsicherheiten für Forderungen (z.B. Grundpfandrechte, Bürgschaften, Garantien) vorhanden, sind bei der Ermittlung des Wertberichtigungsaufwands die erzielbaren Beträge für Sicherheiten (Sicherheitenerlöse) unter Berücksichtigung von Verwertungskosten als künftige Cashflows zu berücksichtigen (IAS 39.AG84). Da gemäß IAS 39.63 zur Ermittlung der Höhe der Wertminderung eine Barwertbetrachtung aller zukünftigen Zahlungsströme mit ihren erwarteten Fälligkeiten heranzuziehen ist, sind in den Cashflows auch alle erwarteten Zinszahlungen zu berücksichtigen.

Für zum Bilanzstichtag bereits eingetretene, aber noch nicht wahrgenommene Wertminderungen des Kreditportfolios der HYPO NOE Gruppe („incurred but not reported losses“) wird eine Wertberichtigung auf Portfoliobasis gebildet. Dabei wird angenommen, dass von den zum Stichtag nicht als ausgefallen angesehenen Kunden, d.h. diese weisen kein Default-rating auf, ein bestimmter Prozentsatz bereits „incurred but not reported“ ist.

Für die Berechnung dieser Risikovorsorge werden sämtliche kreditrisikorelevanten Obligopositionen, gemäß IAS 39.64 finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (Loans and receivables und Held-to-maturity), sowie kommunizierte offene Rahmen und Eventualverbindlichkeiten der HYPO NOE Gruppe Bank AG und der HYPO NOE Landesbank AG herangezogen und aufgrund der unterschiedlichen Risikoprofile differenziert analysiert. Die Wertpapiere, die nicht der Kategorie „Held-to-maturity“ zugewiesen sind, sowie Derivate werden ausgeschlossen, da diese bereits zum Fair Value bewertet werden. Konzerninterne Obligopositionen werden zudem anhand des IFRS-Vollkonsolidierungskreises ausgeschlossen.

Die durch das Land NÖ besicherten Wohnbaudarlehen sind ebenfalls nicht inkludiert.

Die Quantifizierung erfolgt auf Basis des erwarteten Verlustes unter Berücksichtigung (a) der Blankoaushaftung unter Berücksichtigung ökonomischer Besicherungswerte, (b) der historischen Ausfallwahrscheinlichkeit (PD=Probability of Default; Ergebnisse aus dem Backtesting der Ratingsysteme), (c) Verlustquoten für die einzelnen Portfolios (LGD=Loss Given Default) und (d) der Zeitdauer zwischen Eintritt und Erkennen des Ausfalles (LIP=Loss Identification Period). Ein etwaiger Gesundungsfaktor wird aus Gründen der Konservativität vorerst nicht berücksichtigt.

Die Portfoliowertberichtigung wird für Forderungen an Kreditinstitute und Kunden mit internen Ratings von 2A bis 4E gemäß der im Risikobericht (Seite 32) angeführten Masterskala der HYPO NOE Gruppe ermittelt. Die Loss Identification Period wird für 2011 für alle Forderungen mit vier Monaten angenommen.

Die Portfoliowertberichtigung wird mit folgender Formel berechnet:

$$\text{PWB} = (\text{Aushaftung} + 50\% \text{ Rahmen} - \text{ökon. Sicherheitenwert}) * \text{PD} * \text{LGD}_{\text{Blanko}} * \text{LIP}$$

Der Gesamtbetrag der Risikovorsorge wird, sofern er sich auf bilanzielle Forderungen bezieht, offen als Kürzungsbetrag auf der Aktivseite der Konzernbilanz nach „Forderungen an Kreditinstitute“ und „Forderungen an Kunden“ ausgewiesen (Note 8.6). Die Risikovorsorgen für außerbilanzielle Geschäfte sind in der Position „Rückstellungen“ enthalten (Note 8.25). Dotierung und Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Risiken aus dem Kreditgeschäft werden in der Gesamt-Ergebnisrechnung unter der Position „Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft“ ausgewiesen (detaillierte Aufstellung siehe Note 7.4).

Wertberichtigungen für Kunden (Einzelwertberichtigungen, Portfoliowertberichtigung) werden in den Notes 8.6 „Risikovorsorgen und Rückstellung für Kreditrisiken“ zahlenmäßig und verbal erläutert. Abschreibungen von AFS-Wertpapieren werden unter Punkt 3.4 Unterpunkt 3 „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte - available for sale“ erläutert.

Ein Überblick über alle analog IFRS 7 gebildeten Wertberichtigungen findet sich in den Notes 7.3. Nähere Details zum Kreditrisiko und zum Gross Exposure sind im Risikobericht, der Teil des Lageberichtes ist, beschrieben.

3.11 Pensionsgeschäfte

Pensionsgeschäfte sind Verträge, mit denen Pensionsgeber das rechtliche Eigentum an Vermögenswerten für einen definierten Zeitraum auf Pensionsnehmer gegen Entgelt übertragen. Es wird gleichzeitig vereinbart, dass die Vermögenswerte zu einem späteren Zeitpunkt gegen Entrichtung eines vereinbarten Betrages an den Pensionsgeber zurück übertragen werden. Gemäß IAS 39 erfolgt die Bilanzierung beim Pensionsgeber, wenn die wesentlichen Chancen und Risiken beim Eigentümer verbleiben. In Höhe des erhaltenen bzw. geleisteten Betrages wird beim Pensionsgeber eine Verbindlichkeit, beim Pensionsnehmer eine Forderung bilanziert. Im Jahr 2011 hat es in der HYPO NOE Gruppe Pensionsgeschäfte als Pensionsgeber gegeben, die zahlenmäßige Darstellung findet sich unter Note 8.20.

3.12 Währungsumrechnung

Gemäß IAS 21 werden auf Fremdwährung lautende monetäre Vermögenswerte und Schulden, nicht monetäre zum Fair Value bewertete Positionen sowie noch nicht abgewickelte Kassageschäfte zum Devisen-Kassa-Mittelkurs, noch nicht abgewickelte Termingeschäfte zum Devisen-Termin-Mittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet.

Nicht-monetäre Vermögenswerte und Schulden, die mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, werden mit dem Anschaffungskurs angesetzt.

Da sämtliche Tochtergesellschaften ihre Abschlüsse in Euro erstellen, war keine Umrechnung von in Fremdwährung erstellten Jahresabschlüssen in die Berichtswährung (Euro) erforderlich.

4. Erläuterungen zu einzelnen Posten des Konzernabschlusses

4.1 Barreserve

Die Barreserve umfasst den Kassenbestand sowie täglich fällige Guthaben bei Zentralnotenbanken. Die Bestände werden zum Nennbetrag ausgewiesen (Note 8.1).

Zinserträge werden im Posten „Zinsen und ähnliche Erträge“ ausgewiesen – detaillierte Aufstellung siehe Note 7.1.

4.2 Forderungen

Unter den Posten „Forderungen an Kreditinstitute“ und „Forderungen an Kunden“ werden im Wesentlichen ausgereichte Kredite, Leasingforderungen, Tages- und Termingelder sowie Wertpapiere, die nicht auf einem Markt notieren, ausgewiesen. Der Ausweis erfolgt inklusive Zinsabgrenzungen jedoch vor Abzug von Wertberichtigungen (Note 8.3, 8.4). Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. zum Barwert der Leasingforderungen. Zinserträge werden im Posten „Zinsen und ähnliche Erträge“ ausgewiesen – detaillierte Aufstellung siehe Note 7.1.

4.3 Handelsaktiva

Unter Handelsaktiva werden ausschließlich positive Marktwerte aus Handelsderivaten, die nicht für Sicherungszwecke gehalten werden, bilanziert.

Diese Position enthält die positiven Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten, welche zum Fair Value bewertet werden (Note 8.7).

Realisierte Gewinne und Verluste sowie nicht realisierte Bewertungen werden ergebniswirksam im Posten „Handelsergebnis“ ausgewiesen (detaillierte Aufstellung siehe Note 7.6).

4.4 Positive und negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)

Auf der Aktiv- bzw. Passivseite der Konzernbilanz werden positive bzw. negative Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen separat ausgewiesen, wenn sie die Voraussetzungen gemäß IAS 39 für das Hedge Accounting erfüllen (Note 8.8, 8.24). Die Bewertungsergebnisse von Fair Value Hedges werden erfolgswirksam in der Position „Ergebnis aus Sicherungsgeschäften“ erfasst (detaillierte Aufstellung siehe Note 7.12). Die laufenden Erträge werden im Zinsergebnis ausgewiesen (detaillierte Aufstellung siehe Note 7.1).

4.5 Finanzielle Vermögenswerte – available for sale (AFS)

Unter diesem Posten werden im Wesentlichen Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesen. Darüber hinaus beinhaltet diese Position auch AFS-Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Anteile an nicht konsolidierten, verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen ohne Veräußerungsabsicht (Note 8.9).

Das Bewertungsergebnis wird nach Abzug der latenten Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital als available for sale-Rücklage ausgewiesen (Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung Seite 60, direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen in der Gesamt-Ergebnisrechnung Seite 58). Ergebniswirksame Veräußerungsgewinne/-verluste sowie Zu- und Abschreibungen werden im Posten „Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale“ erfasst (detaillierte Aufstellung siehe Note 7.9).

4.6 Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss

In dieser Position werden auch jene Derivate (FVO-Derivate) ausgewiesen, die zur Absicherung eines solchen Grundgeschäftes dienen, welches gemäß Fair Value-Option gewidmet wurde. In dieser Position befinden sich nur Wertpapiere, die bereits beim erstmaligen Ansatz als „fair value through profit or loss“ eingestuft wurden, Note 8.10.

In der HYPO NOE Gruppe befinden sich in diesem Posten Schuldtitel aus dem ehemaligen HYPO Absolute Return, der bereits beim erstmaligen Ansatz als „fair value through profit or loss“ durch das Management eingestuft wurde.

4.7 Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity

Darunter werden Schuldverschreibungen, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden, ausgewiesen. Diese werden zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten bewertet (Note 8.11).

Dauerhafte Wertminderungen werden erfolgswirksam im Posten „Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – held to maturity“ berücksichtigt. Im Wirtschaftsjahr 2011 gab es einen unwesentlichen Ergebnisbeitrag (Note 7.11) aus dem Verkauf eines Teiles des HTM-Bestandes.

4.8 Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen

Anteile an assoziierten Unternehmen und Anteile an Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) werden zum Zeitpunkt der Erlangung eines maßgeblichen Einflusses zu Anschaffungskosten in der Konzernbilanz angesetzt. In den Folgejahren wird der bilanzierte Wert um die anteiligen Eigenkapital-Veränderungen des Beteiligungsunternehmens fortgeschrieben (siehe Note 8.13 und Punkt 3.2). Das anteilige Jahresergebnis fließt als „Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen“ in das Zinsergebnis ein (Note 7.1).

4.9 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bilanziert. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte mit verlässlich ermittelbaren Herstellungskosten und wahrscheinlichem künftigem wirtschaftlichem Nutzen waren zum Bilanzierungszeitpunkt nicht vorhanden.

Unter Sachanlagen werden die im Rahmen der eigenen Geschäftstätigkeit der HYPO NOE Gruppe genutzten Grundstücke und Gebäude sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen. Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen finden sich in Note 8.16.

Die planmäßigen Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen, wobei folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt werden:

☐ Gebäude, Umbauten	25 - 50 Jahre
☐ Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 - 10 Jahre
☐ EDV Software/Hardware	3 - 4 Jahre

Sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen werden in der Gesamt-Ergebnisrechnung ausgewiesen (Übersicht Note 7.7, Detail Note 7.7.3). Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen sind im Posten „Sonstiges betriebliches Ergebnis“ erfasst (Note 7.8).

4.10 Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen

Ab dem Wirtschaftsjahr 2008 wurde von der Möglichkeit der Gruppenbesteuerung Gebrauch gemacht, wobei die HYPO NOE Gruppe Bank AG als Gruppenträger fungiert. Zu diesem Zweck wurde ein Gruppenbesteuerungsvertrag mit jedem Gruppenmitglied errichtet, in dem die Steuerumlage, Meldepflichten und Fälligkeiten geregelt wurden.

Die laufenden und die latenten Ertragsteueransprüche bzw. -verpflichtungen werden in der Konzernbilanz unter „Ertragsteueransprüche bzw. -verpflichtungen“ ausgewiesen (Note 8.17 und Note 8.26).

Laufende Ertragsteueransprüche bzw. -verpflichtungen werden mit den aktuellen Steuersätzen berechnet, in deren Höhe Zahlungen an bzw. Erstattungen von Steuerbehörden erwartet werden.

Latente Ertragsteueransprüche bzw. -verpflichtungen werden auf Basis der bilanzorientierten Methode ermittelt, nach welcher die steuerlichen Buchwerte der Bilanzposition mit den Wertansätzen nach IFRS verglichen werden und für die temporäre Differenz eine Abgrenzung gebildet wird. Sind bei Auflösung von temporären Differenzen Steuerbelastungen zu erwarten, erfolgt der Ansatz passiver latenter Steuern. Für temporäre Differenzen, die bei Auflösung zu Steuerentlastungen führen, werden aktive latente Steuern angesetzt. Eine Aufrechnung von latenten Steueransprüchen mit latenten Steuerverpflichtungen wird je Unternehmen vorgenommen. Abzinsungen für langfristige latente Steuern werden gemäß IAS 12 nicht vorgenommen.

Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge werden angesetzt, wenn mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass in Zukunft ausreichende steuerpflichtige Gewinne vorhanden sind. Die Überprüfung der Werthaltigkeit angesetzter aktiver latenter Steuern aus Verlustvorträgen und temporären Differenzen erfolgt zu jedem Bilanzstichtag. Die Bildung und Auflösung von latenten Steueransprüchen bzw. -verpflichtungen erfolgt entweder erfolgswirksam unter der Position „Steuern vom Einkommen“ oder erfolgsneutral im Eigenkapital (Note 7.15), wenn die Bilanzposition selbst erfolgsneutral behandelt wird (z.B. Neubewertungsrücklage für AFS-Finanzinstrumente).

4.11 Sonstige Aktiva

Unter den Sonstigen Aktiva (Note 8.18) werden im Wesentlichen Rechnungsabgrenzungsposten, sonstige nicht-bankgeschäftliche Forderungen (z.B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegenüber Finanzamt aus sonstigen Steuern) sowie Derivate, die im Rahmen der Bankbuchsteuerung eingesetzt werden, ausgewiesen. Der Ansatz der Rechnungsabgrenzungsposten und sonstiger nicht-bankgeschäftlicher Forderungen erfolgt zum Nennwert.

Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten werden unter den Sonstigen Aktiva ausgewiesen, wenn sie nicht die Voraussetzung für das Hedge Accounting erfüllen, aber ökonomischen Sicherungsbeziehungen im Rahmen der Bankbuchsteuerung dienen.

Der Ausweis des Bewertungs- bzw. des Veräußerungsergebnisses aus Sicherungsbeziehungen erfolgt in der Gesamtergebnisrechnung unter der Position „Ergebnis aus Sicherungsgeschäften“ (Note 7.12).

4.12 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten/gegenüber Kunden, Verbriefte Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden, einschließlich verbriefter Verbindlichkeiten, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert (Note 8.20, Note 8.21 sowie 8.22). Agio und Disagio für verbrieftete Verbindlichkeiten werden auf die Laufzeit der Verbindlichkeiten verteilt.

Bei Anwendung von Hedge Accounting werden die auf das gesicherte Risiko entfallenden Fair Value-Änderungen des Grundgeschäftes im Posten „Ergebnis aus Sicherungsgeschäften“ erfolgswirksam erfasst (Note 7.12).

4.13 Handelspassiva

Darunter werden negative Marktwerte aus Handelsderivaten ausgewiesen, welche zum Marktwert bewertet werden (Note 8.23).

Realisierte Gewinne und Verluste sowie nicht realisierte Bewertungen werden ergebniswirksam im Posten „Handelsergebnis“ ausgewiesen (detaillierte Aufstellung siehe Note 7.6).

4.14 Rückstellungen

In den Rückstellungen (Note 8.25) werden ausgewiesen:

- ☐ langfristige Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und
- ☐ sonstige Rückstellungen

Langfristige Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

In der HYPO NOE Gruppe gibt es sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Pläne. Im Rahmen der beitragsorientierten Pläne wird ein definierter Beitrag an einen externen Versorgungsträger geleistet. Darüber hinaus bestehen keine rechtlichen oder sonstigen Verpflichtungen des Arbeitgebers zu weiteren Zahlungen. Eine Rückstellung ist nicht zu bilden.

Leistungsorientierte Zusagen betreffen Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen sowie Jubiläumsgelder. Die Pläne sind unfunded, das heißt die zur Deckung benötigten Mittel bleiben zur Gänze im Unternehmen selbst. Die langfristigen Personalrückstellungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Die Bewertung der zukünftigen Verpflichtungen basiert auf versicherungsmathematischen Gutachten eines externen Aktuars. Der Ansatz in der Konzernbilanz erfolgt in der Höhe des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen (defined benefit obligation). Sich ergebende versicherungsmathematische Gewinne und Verluste der Abfertigungs- und Pensionsrückstellung werden erfolgsneutral im Eigenkapital in der Position „IAS 19 Rücklage“ erfasst sowie in der Gesamt-Ergebnisrechnung bei den direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen (Seite 58) gezeigt. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste der Jubiläumsrückstellung hingegen werden in der Gesamt-Ergebnisrechnung im Posten „Verwaltungsaufwand“ gezeigt (Note 7.7).

Für die Berechnung der langfristigen Personalrückstellungen wird das gesetzliche Pensionsantrittsalter (Frauen 60 Jahre bzw. Männer 65 Jahre) zugrunde gelegt.

Als Rechnungszinsfuß wird für die Stichtagsbewertung der Wert von 5,1% p.a. (2010: 4,7% p.a.) angewendet. Künftige Gehaltssteigerungen werden mit 4,0% p.a. (2010: 3,5% p.a.) angenommen, künftige Pensionserhöhungen mit 4,0% p.a. (2010: 3,5% p.a.). Fluktuationsabschläge werden nicht in Ansatz gebracht.

Als Rechnungsgrundlage wurden die biometrischen Grundwerte der aktuellsten österreichischen Pensionsversicherungstafel mit der Bezeichnung „AVÖ 2008 - P - Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung - Pagler & Pagler, Angestelltenbestand“ verwendet.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die Höhe der Inanspruchnahme zuverlässig ermittelbar ist. Sofern der Effekt wesentlich ist, werden langfristige Rückstellungen abgezinst. Die Bewertung der Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste basiert auf der bestmöglichen Schätzung nach IAS 37.36ff.

Für Eventualverbindlichkeiten werden Vorsorgen aus außerbilanziellen Verpflichtungen, wie Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Haftungen und Bestellungen von Sicherheiten gebildet.

Rückstellungen für Restrukturierung wurden nicht gebildet.

Dotierungen und Auflösungen der „Sonstigen Rückstellungen“ werden überwiegend im sonstigen betrieblichen Ergebnis gezeigt (Note 7.8). Erfolgswirksame Veränderungen der Rückstellungen für Risiken aus dem Kreditgeschäft werden in der Gesamt-Ergebnisrechnung unter „Risikovorsorgen aus dem Kreditgeschäft“ ausgewiesen (Note 7.4).

4.15 Sonstige Passiva

Sonstige Passiva (Note 8.27), sofern es sich um Rechnungsabgrenzungen oder sonstige Verbindlichkeiten handelt, werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten werden unter den Sonstigen Passiva ausgewiesen, wenn sie nicht die Voraussetzung für das Hedge Accounting erfüllen, aber ökonomischen Sicherungsbeziehungen im Rahmen der Bankbuchsteuerung dienen. Der Ausweis des Bewertungsergebnisses in der Gesamt-Ergebnisrechnung erfolgt unter der Position „Ergebnis aus Sicherungsgeschäften“ (Note 7.12).

4.16 Nachrangkapital

Als Nachrangkapital werden nachrangige Verbindlichkeiten im Sinne der österreichischen bankaufsichtsrechtlichen Bestimmungen ausgewiesen (Note 8.28).

Nachrangige Verbindlichkeiten sind verbrieft oder unverbrieft, die vertragsgemäß im Fall der Liquidation oder des Konkurses erst nach den Forderungen anderer Gläubiger befriedigt werden. Zinsaufwendungen werden im Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen (detaillierte Aufstellung siehe Note 7.2).

4.17 Eigenkapital (inklusive Anteile im Fremdbesitz)

Das „gezeichnete Kapital“ ist das von den Aktionären nach der Satzung eingezahlte Kapital.

Die „Kapitalrücklage“ enthält die Agio-Beträge, die bei der Ausgabe von Aktien über den Nennwert erzielt werden.

Am 31.12.2011 waren wie im Vorjahr 7.150.000 auf Namen lautende Stückaktien ausgegeben, welche wie im Vorjahr zu 70,49%, entspricht 5.040.000 Stück, von der NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH und zu 29,51%, entspricht 2.110.000 Stück, von der NÖ BET GmbH gehalten werden. Das Grundkapital (gezeichnetes Kapital) der HYPO NOE Gruppe Bank AG betrug per Jahresende 2011 wie im Vorjahr EUR 51.980.500,--.

Der Vorstand wurde in der ordentlichen Hauptversammlung vom 24.04.2009 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft nach vorhergehender Genehmigung durch den Aufsichtsrat bis 31.12.2012 von Nominale EUR 47.618.500,-- um EUR 6.906.500,-- auf EUR 54.525.000,-- durch Ausgabe von zusätzlichen 950.000 Stück auf Namen lautende Stückaktien zu erhöhen. Das Grundkapital würde nach der kompletten Kapitalerhöhung EUR 54.525.000,-- betragen und wäre zerlegt in 7.500.000 auf Namen lautende Stückaktien. Jede Stückaktie ist am Grundkapital im gleichen Umfang beteiligt. Am 10.02.2010 erfolgte die Eintragung einer Kapitalerhöhung um 600.000 Stück, auf Namen lautende Stückaktien. Eine weitere Kapitalerhöhung wurde bis 31.12.2011 nicht vorgenommen.

In der „Gewinnrücklage“ werden die gesetzliche, die satzungsmäßigen und die anderen Gewinnrücklagen, die Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG, der Fonds für allgemeine Bankrisiken, die Buchwert/Barwert-Unterschiedsbeträge (Leasinggesellschaften) und die un versteuerten Rücklagen (nach Berücksichtigung latenter Steuern) ausgewiesen.

In der Position „IAS 19 Rücklage“ werden die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste zu den langfristigen Personalrückstellungen (Pensionen und Abfertigungen) - nach Berücksichtigung latenter Steuern - erfasst.

Die „Available-for-sale Rücklage“ enthält die Bewertungsergebnisse - nach Berücksichtigung latenter Steuern - der finanziellen Vermögenswerte, die zur Kategorie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale) gehören.

In der Position „Cashflow-Hedge Rücklage“ werden - nach Berücksichtigung der latenten Steuern - die der Kategorie Cashflow Hedge zuzurechnenden Finanzinstrumente ausgewiesen.

„Konzernverlust/Konzerngewinn“: In diesem Posten werden die kumulierten Gewinn-/Verlustvorträge, der Jahresgewinn/-verlust und die Ausschüttungen gezeigt.

Im Posten „Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung“ werden die mit dem Eigenkapital verrechneten Unterschiedsbeträge, die vor Erstanwendung IFRS entstanden sind, erfasst.

Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital von Tochtergesellschaften werden gemäß IAS 1 als gesonderte Position innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

Angaben zum Eigenkapital sind in den Note 8.29 zu finden, die Eigenkapital-Veränderungsrechnung befindet sich auf Seite 60.

5. Segmentberichterstattung

Grundlage für die Segmentberichterstattung bildet IFRS 8. Basis für die Segmentberichterstattung bilden die quartalsweise dem Vorstand zur Verfügung gestellten Informationen, welcher als Hauptentscheidungsträger analog IFRS 8.7 fungiert.

Für jedes einzelne Segment werden als Basis die IFRS-Abschlüsse jeder einzelnen, dem entsprechenden Segment zugeordneten, Gesellschaft erstellt. Für die Erstellung gelten die gleichen Rechnungslegungsgrundsätze wie unter Punkt 2 „Rechnungslegungsgrundsätze“ erläutert.

Die vier Segmente, die auf der Geschäftsstruktur der HYPO NOE Gruppe basieren, gliedern sich wie folgt:

Gruppe Bank

Diesem Segment sind die Ertrags- und Kostenpositionen aus Geschäftsbeziehungen, vorwiegend mit Großkunden im Landes- und Gemeindebereich, zuzuordnen (Public Finance, Real Estate und Treasury).

Landesbank

Das Geschäftsfeld beinhaltet Privat- und Firmenkunden mit dem Schwerpunkt Wohnbau sowie dem Bereich Großwohnbau für gemeinnützige Wohnbaugemeinschaften.

Leasing

In diesem Segment sind jene Tochterunternehmen abgebildet, die im Leasingbereich aktiv sind (Beschreibung der Leasingverhältnisse siehe Punkt 3.8). Es handelt sich um einen IFRS-Teilkonzernabschluss von 37 (2010: 37) vollkonsolidierten Unternehmen.

Sonstiges/Konsolidierungen

In dieser Kategorie werden 15 (2010: 8) Tochtergesellschaften, die nicht im Bereich Leasing tätig und keine Kreditinstitute sind, sowie die Konsolidierungsbuchungen zwischen den einzelnen Segmenten ausgewiesen. Folgende Gesellschaften wurden im Jahr 2011 im Segment Sonstiges/Konsolidierungen aufgrund von Neugründungen zusätzlich erfasst:

- ☐ Orchisgasse 66 Liegenschaftserrichtungs- und -verwertungs GmbH
- ☐ Steinmüllergasse 64 Development GmbH
- ☐ HYPO Immobilien-Beteiligungsholding GmbH
- ☐ HYPO Alpha Immobilienerrichtungs- und Verwertungs GmbH
- ☐ HYPO Beta Immobilienerrichtungs- und Verwertungs GmbH
- ☐ HYPO Gamma Immobilienerrichtungs- und Verwertungs GmbH
- ☐ HYPO Delta Immobilienerrichtungs- und Verwertungs GmbH

Detaillierte weitere Angaben (Erfolgsrechnung, Bilanz sowie Kommentar der einzelnen Segmente) siehe Note 9. Eine Gesamtübersicht, welches vollkonsolidierte Unternehmen sich in welchem Segment befindet, ist Teil des Punktes 3.2 „Konsolidierungskreis/Darstellung des Anteilsbesitzes“.

6. Konzerngeldflussrechnung

Die Konzerngeldflussrechnung nach IAS 7 stellt die Veränderung des Zahlungsmittelbestandes der HYPO NOE Gruppe durch die Zahlungsströme aus operativer Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit dar (siehe Seite 61) und wird indirekt ermittelt.

Der Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit beinhaltet im Wesentlichen Zahlungszu- und -abflüsse aus Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden, finanzielle Vermögenswerte – available for sale sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sowie verbrieft Verbindlichkeiten.

Der Geldfluss aus Investitionstätigkeit zeigt Zahlungsmittelzu- und -abflüsse im Wesentlichen aus Sachanlagen und finanziellen Vermögenswerten – held to maturity.

Der Zahlungsmittelbestand besteht aus dem Kassabestand sowie täglich fälligen Guthaben bei Zentralnotenbanken.

7. Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

7.1 Zinsen und ähnliche Erträge

Für einzelwertberichtigte Kredite wurden im Berichtsjahr Zinsen in Höhe von TEUR 5.550 (2010 TEUR 4.049) eingestellt.

Im „Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen“ ist der positive Effekt aus dem Verkauf der 30% Anteile an der at-equity bewerteten Gesellschaft HYPO Real Invest AG in der Höhe von TEUR 293 enthalten sowie eine außerordentliche Abschreibung in der Höhe von TEUR -25 für die neu erworbene Gesellschaft Franz-Glaser-Gasse 28 Immobilienentwicklung GmbH.

7.1.a Zinsen und ähnliche Erträge

in TEUR	1.1. - 31.12.2011	1.1. - 31.12.2010
Zinserträge aus		
Barreserven (Guthaben bei Nationalbanken)	284	234
Forderungen an Kreditinstitute	8.470	10.200
Forderungen an Kunden	230.961	201.544
Zinsderivaten (ökonomische Sicherungsgeschäfte)	0	175
Schuldverschreibungen, öffentlichen Schuldtiteln und anderen festverzinslichen Wertpapieren	72.557	65.803
Sicherungsderivaten (hedge accounting)	85.586	122.466
übrige Zinserträge	28.956	38.192
<i>davon: Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen</i>	5.222	3.931
<i>davon: Ergebnis aus als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien</i>	215	302
<i>Mieteinnahmen</i>	971	800
<i>planmäßige Abschreibungen</i>	-756	-498
Laufende Erträge		
aus dem Leasinggeschäft	16.762	12.905
Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	1	970
Beteiligungen	1.911	1.964
Gesamt	445.488	454.453

7.1.b Zinsen und ähnliche Erträge gemäß Bewertungskategorien IAS 39

in TEUR	1.1. - 31.12.2011	1.1. - 31.12.2010
Zinserträge und ähnliche Erträge aus		
loans and receivables (LAR)	245.496	222.833
available for sale (AFS)	73.362	66.923
held to maturity (HTM)	843	1.522
fair value option (FVO)	265	291
held for trading (HFT)	14.725	18.392
Zinsderivaten (ökonomische Sicherungsgeschäfte)	0	175
wertgeminderten Forderungen (unwinding)	243	303
Sicherungsderivaten (hedge accounting)	85.586	122.466
periodenfremden Zinserträgen	259	283
Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	5.222	3.931
Ergebnis aus als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	215	302
<i>Mieteinnahmen</i>	971	800
<i>planmäßige Abschreibungen</i>	-756	-498
laufende Erträge aus dem Leasinggeschäft	16.762	12.905
laufende Bearbeitungs- und Bereitstellungsgebühr IAS 18	2.510	4.127
Gesamt	445.488	454.453

7.2 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

7.2.a Zinsen und ähnliche Aufwendungen

in TEUR	1.1. - 31.12.2011	1.1. - 31.12.2010
Zinsaufwendungen		
für Verbindlichkeiten gegen Nationalbanken	-5.735	-12.640
für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-24.510	-7.917
für Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-44.944	-41.901
für Verbriefte Verbindlichkeiten	-171.751	-154.787
für Nachrangkapital	-4.762	-5.106
aus Zinsderivaten (ökonomische Sicherungsgeschäfte)	0	-642
aus Sicherungsderivaten (hedge accounting)	-40.348	-76.856
übrige Zinsaufwendungen	-14.643	-19.520
Gesamt	-306.693	-319.369

7.2.b Zinsen und ähnliche Aufwendungen gemäß Bewertungskategorien IAS 39

in TEUR	1.1. - 31.12.2011	1.1. - 31.12.2010
Zinsaufwendungen		
für Verbindlichkeiten at cost (LAC)	-252.042	-222.549
für Verbindlichkeiten der Handelspassiva (HFT)	-14.303	-19.322
aus Zinsderivaten (ökonomische Sicherungsgeschäfte)	0	-642
aus Sicherungsderivaten (hedge accounting)	-40.348	-76.856
Gesamt	-306.693	-319.369

7.3 Überblick Wertminderungen

1.1. - 31.12.2011 in TEUR			
	(-)	(+)	Summe laufende Berichtsperiode
Wertberichtigung von nicht zum Marktwert (fair value, FVO) bewerteten finanziellen Vermögenswerten:	-58.322	12.299	-46.023
zur Veräußerung gehaltene Finanzanlagen (AFS) (7.9)	-30.589	105	-30.484
Forderungen (inkl. Finanzleasing), bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (LAR) (7.4)	-27.733	12.194	-15.539
Außerplanmäßige Abschreibungen (impairments) gemäß IAS 36:	-2.476	0	-2.476
Grundstücke, Anlagen und Gebäude (7.7.3)	-2.451	0	-2.451
Beteiligungen an at-equity bewerteten Unternehmen (7.1)	-25	0	-25
Gesamt	-60.798	12.299	-48.499

1.1. - 31.12.2010 in TEUR			
	(-)	(+)	Summe laufende Berichtsperiode
Wertberichtigung von nicht zum Marktwert (fair value, FVO) bewerteten finanziellen Vermögenswerten:	-34.243	15.234	-19.009
zur Veräußerung gehaltene Finanzanlagen (AFS) (7.9)	-1.707	191	-1.516
Forderungen (inkl. Finanzleasing), bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (LAR) (7.4)	-32.536	15.043	-17.493
Außerplanmäßige Abschreibungen (impairments) gemäß IAS 36:	0	0	0
Grundstücke, Anlagen und Gebäude	0	0	0
Beteiligungen an at-equity bewerteten Unternehmen	0	0	0
Gesamt	-34.243	15.234	-19.009

7.4 Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft

Die Risikovorsorgen für bilanzielle und außerbilanzielle Geschäfte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR		1.1. - 31.12.2011	1.1. - 31.12.2010
Zuführungen zu		-26.502	-32.235
Einzelwertberichtigungen	(7.3)	-20.403	-30.274
Portfoliowertberichtigungen	(7.3)	-1.350	-1.566
Rückstellungen im Kreditgeschäft		-4.749	-395
Auflösungen von		11.700	14.742
Einzelwertberichtigungen	(7.3)	9.342	11.736
Portfoliowertberichtigungen	(7.3)	2.195	2.849
Rückstellungen im Kreditgeschäft		163	157
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	(7.3)	657	458
Direktabschreibungen	(7.3)	-5.980	-696
Gesamt		-20.125	-17.731

Die Erhöhung in der Position „Direktabschreibungen“ resultiert aus der Abschreibung von Forderungen ungarischer Gemeinden.

7.5 Provisionsergebnis

in TEUR		1.1. - 31.12.2011	1.1. - 31.12.2010
Provisionserträge		15.551	10.446
aus dem Kreditgeschäft		2.453	179
aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft		3.016	3.908
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr		5.995	2.453
aus dem Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft		252	266
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft		3.274	3.248
aus dem Diversifikationsergebnis		557	386
sonstige Provisionserträge		4	6
Provisionsaufwendungen		-3.112	-3.187
aus dem Kreditgeschäft		-112	-74
aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft		-1.382	-2.171
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr		-1.216	-560
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft		-22	-23
aus dem Diversifikationsergebnis		-380	-359
Gesamt		12.439	7.259

7.6 Handelsergebnis

in TEUR		1.1. - 31.12.2011	1.1. - 31.12.2010
zinsbezogene Geschäfte		-2.237	7.082
währungsbezogene Geschäfte		268	8.669
sonstige Geschäfte		1.069	340
Gesamt		-900	16.091

7.7 Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand setzt sich aus dem Personalaufwand, anderen Verwaltungsaufwendungen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zusammen. Die Positionen gliedern sich wie folgt:

in TEUR		1.1. - 31.12.2011	1.1. - 31.12.2010
Personalaufwand		-52.406	-47.367
andere Verwaltungsaufwendungen		-35.920	-31.362
planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen		-5.915	-3.201
Gesamt		-94.240	-81.930

Es kommt aufgrund vieler Einzelpositionen in den Summen zu Rundungsdifferenzen, siehe verbale Notes Punkt 3.

7.7.1 Personalaufwand

in TEUR	1.1. - 31.12.2011	1.1. - 31.12.2010
Löhne und Gehälter	-39.555	-35.464
gesetzlich vorgeschriebener Sozialaufwand	-8.317	-7.468
freiwilliger Sozialaufwand	-1.287	-1.091
Aufwand Altersvorsorge	-2.003	-2.203
Aufwand Abfertigungen	-1.244	-1.141
<i>davon Aufwand Mitarbeitervorsorgekasse</i>	-382	-324
Gesamt	-52.406	-47.367

	1.1. - 31.12.2011	1.1. - 31.12.2010
durchschnittliche Zahl der Beschäftigten (Angestellte inkl. Karenzen)	658	604

in TEUR	1.1. - 31.12.2011	1.1. - 31.12.2010
Bezüge für Vorstandsmitglieder	-844	-585
Vergütung an Aufsichtsräte (kein Dienstverhältnis)	-83	-84
Laufende Bezüge Aufsichtsräte	-393	-342
Vergütung an Key Management (ohne Vorstand Muttergesellschaft sowie ohne Aufsichtsräte):	-9.104	-4.851
<i>laufende Vergütungen</i>	<i>-7.282</i>	<i>-3.458</i>
<i>sonstige kurzfristig fällige Leistungen</i>	<i>-1.241</i>	<i>-903</i>
<i>Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses</i>	<i>-477</i>	<i>-251</i>
<i>andere langfristig fällige Leistungen</i>	<i>-4</i>	<i>2</i>
<i>Abfertigungsrückstellung</i>	<i>-98</i>	<i>-241</i>

Die Summe der kurzfristig fälligen Leistungen an die Aufsichtsräte mit Dienstverhältnis beläuft sich auf TEUR -449, darin enthalten sind die laufenden Bezüge in der Höhe von TEUR -393. Nachfolgende Vergütungen wurden für Aufsichtsräte mit Dienstverhältnis im Jahr 2011 geleistet: Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses TEUR -49, Leistungen aus Anlass der Beendigung des Dienstverhältnisses TEUR -16.

Die Position „Vergütung an Aufsichtsräte“ ist in den „anderen Verwaltungsaufwendungen“ enthalten, wird jedoch aufgrund der besseren Lesbarkeit in den Zusatzinformationen zum Personalaufwand mitdargestellt.

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG und die HYPO NOE Landesbank AG haben für ihre Mitarbeiter im Jahr 1997 eine Betriebsvereinbarung zur Sicherung der Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenvorsorge über eine Pensionskasse abgeschlossen. Die HYPO NOE Leasing GmbH hat 2009 ebenso eine solche Betriebsvereinbarung abgeschlossen.

Zur Abwicklung wurde ein Pensionskassenvertrag zwischen den Gesellschaften und der Viktoria Volksbanken Pensionskassen AG abgeschlossen.

Auf dieser Basis hat sich der Dienstgeber verpflichtet, für die Mitarbeiter 2,7% (inkl. Verwaltungskosten zuzüglich gesetzlicher Versicherungssteuer) des anrechenbaren Gehaltes an die Pensionskasse zu leisten. Der Prozentsatz wurde für Führungskräfte mit 4%, 6% bzw. 10% festgelegt. Die Unverfallbarkeit der Beiträge tritt jeweils nach Ablauf eines Zeitraumes von fünf Jahren ab Beginn der Beitragszahlung ein. Voraussetzung für die Beitragszahlung ist ein mindestens fünfjähriges Dienstverhältnis mit dem Dienstgeber, wobei Vordienstzeiten angerechnet werden können.

Im Jahr 2011 wurde aufgrund der neuen rechtlichen Rahmenbedingungen für variable Vergütungen in Banken (CRD III und § 39b BWG) die Mitarbeitergruppe „Identified Staff“ festgelegt und vom Vergütungsausschuss am 19.12.2011 beschlossen. Unterschieden wird in zwei Mitarbeitergruppen, „Identified Staff“ und „Identified Staff less material impact“. Diese Mitarbeitergruppen gelten künftig als Key Management. Der Personenkreis hat sich aus diesem Grund im Vergleich zum Vorjahr erweitert. Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst.

7.7.2 Andere Verwaltungsaufwendungen

in TEUR	1.1. - 31.12.2011	1.1. - 31.12.2010
Raumaufwand	-5.901	-6.062
Büro- und Kommunikationsaufwand	-1.626	-1.751
EDV-Aufwand	-6.096	-5.937
Rechts- und Beratungskosten	-4.087	-3.522
Werbe- und Repräsentationsaufwand	-5.813	-5.979
Haftungskosten	-1.714	-1.509
sonstige Verwaltungsaufwendungen	-10.683	-6.602
Gesamt	-35.920	-31.362

in TEUR	1.1. - 31.12.2011	1.1. - 31.12.2010
In den Rechts- und Beratungskosten sind folgende Aufwendungen für Konzernabschlussprüfer enthalten:		
Prüfung des Jahresabschlusses	-593	-390
andere Bestätigungsleistungen	-425	-111
Steuerberatungsleistungen	-9	-15
sonstige Leistungen	-220	-309

in TEUR	1.1. - 31.12.2011	1.1. - 31.12.2010
In den sonstigen Verwaltungsaufwendungen sind folgende Positionen enthalten:		
Stabilitätsabgabe	-5.047	0
gesellschaftsrechtliche Aufwendungen	-906	-579
Schulungskosten	-799	-760
Kosten für Fahrzeuge und Fuhrpark	-874	-790
Versicherungen	-266	-242
Reisekosten	-323	-403
Kosten Informationsbeschaffung und Zahlungsverkehr	-505	-1.341
übrige Verwaltungsaufwendungen	-1.963	-2.487
Gesamt	-10.683	-6.602

Im Berichtsjahr wurde erstmals eine, von der Bilanzsumme abhängige, gesetzlich verpflichtende Stabilitätsabgabe („Bankensteuer“) eingeführt. Die Miet- und Leasingverpflichtungen werden im Geschäftsjahr 2012 TEUR 1.968 (2011: TEUR 1.541) und für die Geschäftsjahre 2012 bis 2016 gesamt TEUR 7.798 betragen.

7.7.3 Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen

in TEUR	1.1. - 31.12.2011	1.1. - 31.12.2010
Planmäßige Abschreibungen (8.16)	-3.464	-3.201
immaterielle Vermögenswerte	-618	-485
konzerngenützte Gebäude	-301	-305
Betriebs- und Geschäftsausstattung (inkl. geringwertiger Wirtschaftsgüter)	-2.545	-2.411
Außerplanmäßige Abschreibungen (8.16)	-2.451	0
Grundstücke	-2.451	0
Gesamt	-5.915	-3.201

7.8 Sonstiges betriebliches Ergebnis

in TEUR	1.1. - 31.12.2011	1.1. - 31.12.2010
sonstige Mieterträge	340	328
Veräußerungsgewinne/-verluste aus	90	62
dem Abgang von imm. Vermögenswerten und Sachanlagen	90	62
Ergebnis aus der Bildung / Auflösung von Rückstellungen	371	-47.739
übriges sonstiges Ergebnis	19.275	-273
übrige sonstige Erträge	20.801	9.982
übrige sonstige Aufwendungen	-1.525	-10.255
Gesamt	20.076	-47.622

Die wesentlichsten Veränderungen von 2010 auf 2011 im sonstigen betrieblichen Ergebnis ergeben sich aus den Veränderungen der sonstigen Rückstellungen, siehe Note 8.25.1. Im übrigen sonstigen Ergebnis werden Erträge und Aufwendungen aus Devisen und Valuten in der Höhe von TEUR 10.652 (2010: TEUR -8.782) ausgewiesen, siehe auch Note 7.13. Im übrigen Ergebnis sind Verwaltungs- und Vermittlungsentgelte in der Höhe von TEUR 7.537 (2010: TEUR 7.359) enthalten.

7.9 Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale

in TEUR		1.1. - 31.12.2011	1.1. - 31.12.2010
Erträge aus Finanzanlagen		93.749	7.270
Veräußerungsgewinne	(7.13)	93.644	7.079
Zuschreibungen	(7.3)	105	191
Aufwendungen aus Finanzanlagen		-31.713	-6.176
Veräußerungsverluste	(7.13)	-1.124	-4.469
Abschreibungen	(7.3)	-30.589	-1.707
Gesamt		62.036	1.094

Die Erhöhung vom Vorjahr auf heute in der Position „Veräußerungsgewinne“ ist im Wesentlichen auf den Verkauf des 1,17%igen Aktienpaketes an der Raiffeisen Zentralbank AG zurückzuführen.

Die Position „Abschreibungen“ enthält unter anderem Abschreibungen von griechischen und portugiesischen Staatsanleihen, welche in den nachfolgenden Tabellen im Detail dargestellt werden:

Griechenland

ISIN	Titel	Tilgung	Wid- mung	Nomi- nale	Wrg.	Fortge- führter Anschaf- fungswert	Kurs	Markt- wert	Impair- ment	Buch- wert
GR0114023485	6,1% GRIECHENLAND 10-15	20.08.2015	AFS	20.000	TEUR	20.000	24,05	4.810	-15.224	4.810
GR0124028623	3,6% GRIECHENLAND 06/16	20.07.2016	AFS	10.000	TEUR	9.919	24,00	2.400	-7.519	2.400
GR0124028623	3,6% GRIECHENLAND 06/16	20.07.2016	AFS	10.000	TEUR	10.000	52,16	5.216	-4.619	0*
Gesamt				40.000		39.919		12.426	-27.362	7.210

*Position wurde im 3. Quartal 2011 verkauft

Das Exposure Griechenland wurde im 1. Quartal 2012 um Nominale TEUR 20.000 reduziert. Für das verbleibende Exposure Griechenland mit einem Nominale von TEUR 10.000 wurde das Umtauschangebot angenommen.

Portugal

ISIN	Titel	Tilgung	Wid- mung	Nomi- nale	Wrg.	Fortge- führter Anschaf- fungswert	Kurs	Markt- wert	Impair- ment	Buch- wert
PTOTECOE0029	4,8% PORTUGAL 10-20	15.06.2020	AFS	5.000	TEUR	5.000	56,00	2.800	-2.266	2.800
Gesamt				5.000		5.000		2.800	-2.266	2.800

Das Exposure Portugal wurde im 1. Quartal 2012 vollständig abgebaut.

7.10 Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – designated at fair value through profit or loss

in TEUR		1.1. - 31.12.2011	1.1. - 31.12.2010
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten		158	336
Schuldtitel		158	336
Gesamt		158	336

7.11 Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – held to maturity

in TEUR		1.1. - 31.12.2011	1.1. - 31.12.2010
Erträge aus Finanzanlagen		44	0
Veräußerungs-/Tilgungsgewinne		44	0
Gesamt		44	0

7.12 Ergebnis aus Sicherungsgeschäften

Als Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen werden Wertänderungen der Grundgeschäfte, die auf das abgesicherte Risiko entfallen, zusammen mit der Fair Value-Änderung der Sicherungsgeschäfte erfasst (hedge accounting). Weiters wird die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente, die zur ökonomischen Sicherungsbeziehung im Rahmen der Bankbuchsteuerung dienen, ausgewiesen.

in TEUR	1.1. - 31.12.2011	1.1. - 31.12.2010
Hedge Accounting	1.190	-5.599
Bewertungsergebnis aus gesicherten Grundgeschäften	12.054	-53.162
Bewertungsergebnis aus Sicherungsderivaten	-10.864	47.563
Sonstige derivative Finanzinstrumente (ökonomische Sicherungsbeziehungen)	-807	660
währungsbezogene Geschäfte	-807	660
Gesamt	382	-4.939

7.13 Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten

in TEUR	1.1. - 31.12.2011	1.1. - 31.12.2010
Realisierte Gewinne und Verluste aus nicht erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten (netto)	92.627	2.683
zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (7.9)	92.520	2.610
Kredite und Forderungen (einschließlich Finanzierungsleasing) (7.14)	18	0
bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere (7.11)	44	0
Andere	45	73
Gewinne (Verluste) aus finanziellen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten im Handelsbestand (netto) (7.6)	-900	16.091
Zinsinstrumente und damit zusammenhängende Derivate	-2.237	7.082
Devisenhandel	268	8.669
Andere (einschließlich hybrider derivativer Finanzinstrumente)	1.069	340
Gewinne (Verluste) aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten (7.10)	158	336
Positive (negative) Zeitwertanpassungen bei Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (7.12)	382	-4.939
Erfolgsbeiträge aus Währungsumrechnung (netto) (7.8)	10.652	-8.782
Gesamt	102.919	5.389

7.14 Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen

in TEUR	1.1. - 31.12.2011	1.1. - 31.12.2010
Veräußerungsgewinne/-verluste aus Forderungen und Schuldscheindarlehen	18	0
Investment Property	-212	-148
Erlöse aus dem Verkauf	1.857	724
Buchwertabgang	-1.812	-652
vermietete Investment Property	-252	-216
leerstehende Investment Property	-5	-4
Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen	148	132
sonstige Erträge von sonstigen finanziellen Vermögenswerten	148	132
Gesamt	-46	-16

7.15 Steuern vom Einkommen

Die Position beinhaltet sämtliche auf der Grundlage des laufenden Jahresergebnisses ermittelten Steuern.

in TEUR	1.1. - 31.12.2011	1.1. - 31.12.2010
tatsächliche Ertragsteuern	-10.575	-456
latente Ertragsteuern	-18.530	-44
Gesamt	-29.105	-500

Die Überleitung vom rechnerisch ermittelten zum ausgewiesenen tatsächlichen Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	1.1. - 31.12.2011	1.1. - 31.12.2010
Periodenüberschuss vor Steuern	118.619	7.626
x Ertragsteuersatz	25%	25%
= Erwarteter Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr	-29.655	-1.906
Verminderung Steuerbelastung	1.205	735
aus steuerbefreiten Beteiligungserträgen	1.374	356
aus sonstigen steuerfreien Erträgen	-169	379
Erhöhung Steuerbelastung	-1.486	-420
aus sonstigen nicht steuerlich abzugsfähigen Aufwendungen	-1.486	-420
Steuereffekte aus sonstigen Unterschieden	830	1.092
aus Wertanpassungen und Nichtansatz latenter Steuern	565	590
aus Vorjahren	326	535
aus Vorauszahlungen	-6	-10
aus sonstigen Unterschieden	-56	-24
Gesamt	-29.105	-500

Latente Steuerabgrenzungen im Ausmaß von TEUR 15.220 (2010: TEUR 9.695) wurden direkt mit dem Eigenkapital verrechnet.

Latente Steuern direkt im Eigenkapital erfasst in TEUR:	1.1. - 31.12.2011	1.1. - 31.12.2010
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste IAS 19	604	269
Available for sale Finanzinstrumente (AFS)	13.980	9.521
Cashflow Hedge (effektiver Teil)	-557	-95
unversteuerte Gewinnrücklagen	1.194	0
Gesamt	15.220	9.695

In den Notes (8.17) und (8.26) wird die Zusammensetzung der latenten Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen näher dargestellt.

7.16 Nicht beherrschende Anteile

in TEUR	1.1. - 31.12.2011	1.1. - 31.12.2010
VOLUNTAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	-52	-41
HOSPES-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	6	0
Gesamt	-46	-41

33,3% an der 100% Tochter HOSPES-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H. wurden mit 15.09.2011 von der Mutter HYPO NOE Leasing GmbH an die Subholding Immorent GmbH verkauft. Der Buchwertverlust aus diesem Verkauf betrug TEUR 8. Die Gesellschaft wird weiterhin im Segment Leasing vollkonsolidiert, ab 15.09.2011 mit Berechnung des nicht beherrschenden Anteils.

8. Details zu Bilanzpositionen

8.1 Barreserve

Die Barreserve umfasst den Kassenbestand sowie täglich fällige Guthaben bei Zentralnotenbanken. Die Bestände werden zum Nennbetrag ausgewiesen.

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Kassenbestand	12.853	13.264
Guthaben bei Zentralnotenbanken	65.886	26.349
Gesamt	78.739	39.613

8.2 Forderungen

Unter den Posten „Forderungen an Kreditinstitute“ (8.3) und „Forderungen an Kunden“ (8.4) werden im Wesentlichen ausgereichte Kredite, Leasingforderungen, Tages- und Termingelder sowie Wertpapiere, die nicht auf einem Markt notieren, ausgewiesen.

8.3 Forderungen an Kreditinstitute

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
inländische Kreditinstitute	111.209	114.356
ausländische Kreditinstitute		
CEE (Central and Eastern Europe)	57.384	52.441
Restliche Länder	415.404	265.714
Gesamt	583.997	432.511

8.4 Forderungen an Kunden

8.4.1 Branchengliederung

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Öffentliche Hand	5.083.150	4.515.212
Kommerz	1.647.368	1.565.311
Großwohnbau	1.236.914	1.217.219
Private	1.624.799	1.462.096
freie Berufe	110.247	119.090
Gesamt	9.702.478	8.878.928

8.4.2 Regionale Gliederung

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
inländische Kunden	8.187.506	7.433.058
ausländische Kunden		
CEE (Central and Eastern Europe)	598.937	524.130
Restliche Länder	916.035	921.740
Gesamt	9.702.478	8.878.928

8.5 Angaben zum Finanzierungsleasing

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Bruttoinvestitionswert	1.446.381	1.418.408
Mindestleasingzahlungen	1.353.451	1.334.613
bis 1 Jahr	81.816	72.033
von 1 bis 5 Jahre	300.987	296.523
über 5 Jahre	970.648	966.058
nicht garantierte Restwerte	92.930	83.795
Noch nicht realisierter Finanzertrag	-254.424	-238.529
bis 1 Jahr	-20.000	-14.971
von 1 bis 5 Jahre	-80.760	-72.778
über 5 Jahre	-153.664	-150.781
Nettoinvestitionswert	1.191.957	1.179.879

Der Nettoinvestitionswert ist in der Position „Forderungen an Kunden“ enthalten. Verbale Erläuterungen bezüglich Bilanzierung- und Bewertungsmethoden siehe Punkt 3.8.

Leasingnehmer mit einem Anteil von ca. 99% des Bestandes sind Gebietskörperschaften (mit Schwerpunkt Land Niederösterreich bzw. dessen ausgegliederte Rechtsträger) weiters Städte und Gemeinden in Niederösterreich.

Der verbleibende untergeordnete Anteil der Leasingnehmer sind Kommerzkunden und sonstige Institutionen wie Körperschaften öffentlichen Rechts bzw. Vereine.

Die Vermögenswerte aus dem Finanzierungsleasing sind zu ca. 95% Immobilien, dazu kommt (oftmals in wirtschaftlicher, funktionaler Verbindung mit den finanzierten Immobilien) ein geringer Mobilienanteil.

Bei den Immobilien werden hauptsächlich Krankenhäuser, Pflegeheime sowie Büro-/Verwaltungs-/Schulgebäude finanziert – bei Mobilien sind dies mit Masse Einrichtungsgegenstände als selbstständige Wirtschaftsgüter sowie medizinisch technische Geräte.

Es gibt keine kumulierte Wertberichtigung für ausstehende Mindestleasingzahlungen.

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Mindestleasingzahlungen	1.353.451	1.334.613
noch nicht realisierter Finanzertrag	-254.424	-238.529
Barwert Mindestleasingzahlungen	1.099.027	1.096.084
nicht garantierte Restwerte	92.930	83.795
Nettoinvestitionswert	1.191.957	1.179.879

8.6 Risikovorsorgen und Rückstellung für Kreditrisiken

In den Forderungen an Kunden sind zinslos gestellte Forderungen in Höhe von TEUR 118.115 enthalten, davon wurden TEUR 67.978 wertberichtigt (2010: TEUR 102.184 – davon wurden TEUR 62.184 wertberichtigt).

8.6.1 Risikovorsorgen und Rückstellung für Kreditrisiken, Gliederung nach Kunden

„Unwinding“ bezeichnet das Zinsergebnis aus wertgeminderten Forderungen.

In der Spalte „Sonstige Veränderungen“ finden sich Umgliederungen in der Kundenstruktur wieder, z.B. Umgliederung von Privat in Kommerz bei Aufnahme von selbstständiger Tätigkeit bzw. bei Aufgabe der Selbstständigkeit (wie z.B. Pensionierungen) von Kommerz in Privat.

in TEUR	Stand 01.01.2011	Zuführung	Auflösung	Verbrauch	Unwinding	FX- Differenzen	Sonstige Veränderungen	Stand 31.12.2011
Risikovorsorgen an Kunden – Einzelwertberichtigungen	-97.320	-20.403	9.342	9.132	243	-2	0	-99.008
Öffentliche Hand	-5.635	0	338	102	94	0	0	-5.101
Kommerz	-53.750	-13.701	4.660	7.019	144	-2	22	-55.608
Großwohnbau	-156	-4	16	0	0	0	129	-14
Private	-33.380	-5.683	3.739	1.734	5	0	-494	-34.079
freie Berufe	-4.399	-1.016	588	277	0	0	343	-4.206
Risikovorsorgen an Kunden – Portfoliowertberichtigungen	-5.844	-1.350	2.195	0	0	0	0	-4.998
Zwischensumme Risikovorsorgen	-103.164	-21.753	11.537	9.132	243	-2	0	-104.006
Rückstellung für Kreditrisiken	-5.795	-4.749	163	206	0	9	0	-10.165
Gesamt	-108.959	-26.502	11.700	9.338	243	7	0	-114.171

in TEUR	Stand 01.01.2010	Zuführung	Auflösung	Verbrauch	Unwinding	FX- Differenzen	Sonstige Veränderungen	Stand 31.12.2010
Risikovorsorgen an Kunden – Einzelwertberichtigungen	-83.548	-30.274	11.735	5.108	303	-644	0	-97.320
Öffentliche Hand	-11.332	0	5.638	611	92	-644	0	-5.635
Kommerz	-41.963	-19.121	2.119	3.470	0	0	1.745	-53.750
Großwohnbau	-135	-23	1	0	180	0	-180	-156
Private	-27.020	-9.744	3.762	1.021	30	0	-1.431	-33.380
freie Berufe	-3.098	-1.386	214	6	0	0	-134	-4.399
Risikovorsorgen an Kunden – Portfoliowertberichtigungen	-7.127	-1.566	2.849	0	0	0	0	-5.844
Zwischensumme Risikovorsorgen	-90.675	-31.840	14.585	5.108	303	-644	0	-103.164
Rückstellung für Kreditrisiken	-5.557	-395	157	0	0	0	0	-5.795
Gesamt	-96.232	-32.234	14.741	5.108	303	-644	0	-108.959

8.6.2 Risikovorsorgen nach Regionen

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Risikovorsorgen Inland	-99.483	-93.723
Risikovorsorgen Ausland		
CEE (Central and Eastern Europe)	-1.005	-2.417
Restliche Länder	-3.518	-7.024
Summe Risikovorsorgen	-104.006	-103.164

8.6.3 Risikovorsorgen nach melderelevanter Segmentierung

in TEUR	Stand 01.01.2011	Zuführung	Auflösung	Verbrauch	Unwinding	FX- Differenzen	Sonstige Veränderungen	Stand 31.12.2011
Risikovorsorgen an Kunden – Einzelwertberichtigungen	-97.320	-20.403	9.342	9.132	243	-2	0	-99.008
an Nicht-Kreditinstitute (Finanzinstitute)	-5.272	0	338	102	85	0	-162	-4.909
an Unternehmen (Corporate)	-53.065	-13.359	4.384	7.000	153	-2	4.592	-50.298
an Kunden	-38.983	-7.044	4.620	2.030	5	0	-4.429	-43.801
Risikovorsorgen an Kunden – Portfoliowertberichtigungen	-5.844	-1.350	2.195	0	0	0	0	-4.998
Summe Risikovorsorgen	-103.164	-21.753	11.537	9.132	243	-2	0	-104.006

in TEUR	Stand 01.01.2010	Zuführung	Auflösung	Verbrauch	Unwinding	FX- Differenzen	Sonstige Veränderungen	Stand 31.12.2010
Risikovorsorgen an Kunden – Einzelwertberichtigungen	-83.548	-30.274	11.735	5.108	303	-644	0	-97.320
an Nicht-Kreditinstitute (Finanzinstitute)	-6.032	0	483	0	113	0	163	-5.272
an Unternehmen (Corporate)	-41.251	-17.650	9.016	3.946	189	-644	-6.671	-53.065
an Kunden	-36.265	-12.624	2.236	1.162	0	0	6.508	-38.983
Risikovorsorgen an Kunden – Portfoliowertberichtigungen	-7.127	-1.566	2.849	0	0	0	0	-5.844
Summe Risikovorsorgen	-90.675	-31.840	14.585	5.108	303	-644	0	-103.164

8.6.4 Risikovorsorgen nach Laufzeiten der Grundgeschäfte (nach melderelevanter Segmentierung)

31.12.2011 in TEUR	ohne	überfällig seit Zahlungsverzug	überfällig seit 1 < 90 Tagen	Summe > = 90 Tagen
Risikovorsorgen an Kunden – Einzelwertberichtigungen	-31.921	-3.714	-63.374	-99.008
an Nicht-Kreditinstitute (Finanzinstitute)	-4.909	0	0	-4.909
an Unternehmen (Corporate)	-15.582	-2.315	-32.402	-50.298
an Kunden	-11.430	-1.399	-30.972	-43.801
Risikovorsorgen an Kunden – Portfoliowertberichtigungen	-4.814	-117	-67	-4.998
Summe Risikovorsorgen	-36.735	-3.830	-63.441	-104.006

31.12.2010 in TEUR	ohne	überfällig seit Zahlungsverzug	überfällig seit 1 < 90 Tagen	Summe > = 90 Tagen
Risikovorsorgen an Kunden – Einzelwertberichtigungen	-29.836	-2.884	-64.601	-97.320
an Nicht-Kreditinstitute (Finanzinstitute)	0	0	-5.272	-5.272
an Unternehmen (Corporate)	-17.195	-2.059	-27.627	-46.881
an Kunden	-12.641	-824	-31.701	-45.167
Risikovorsorgen an Kunden – Portfoliowertberichtigungen	-5.601	-242	-1	-5.844
Summe Risikovorsorgen	-35.437	-3.125	-64.601	-103.164

8.6.5 Angabe zu Fristigkeiten und Sicherheiten gemäß IFRS 7

In der nachfolgenden Darstellung sind die regulatorisch angerechneten Sicherheitenwerte angegeben. Die „Forderungen an Kunden“ des Teilkonzerns Leasing in der Höhe von rund TEUR 1.344.676 (2010: TEUR 1.247.741) werden ohne Sicherheiten angesetzt.

Weitere Erläuterungen finden sich im Risikobericht, der Teil des Lageberichtes ist.

	Brutto-Buchwert ohne Einzelwert- berichtigung	Brutto-Buchwert mit Einzelwert- berichtigung	Portfoliowert- berichtigungen	Einzelwert- berichtigungen	Netto- Buchwert
31.12.2011 in TEUR					
ohne Zahlungsverzug	10.073.287	73.143	-4.814	-31.921	10.109.696
überfällig seit 1 < 90 Tagen	43.722	6.670	-117	-3.714	46.562
überfällig seit mehr als 90 Tagen (>= 90 Tage)	10.235	100.823	-67	-63.374	47.617
Gesamt	10.127.244	180.636	-4.998	-99.008	10.203.874

	Brutto- Buchwert	Fair Value der erhaltenen Sicherheiten
31.12.2011 in TEUR		
nicht überfällige, nicht einzelwertberichtigte Forderungen an Kunden, Forderungen an Kreditinstitute und Schuldtitel	10.073.287	4.261.774
überfällige, nicht einzelwertberichtigte Forderungen an Kunden, Forderungen an Kreditinstitute und Schuldtitel	53.957	31.282
einzelwertberichtigte (überfällige und nicht überfällige) Forderungen an Kunden, Forderungen an Kreditinstitute und Schuldtitel	180.636	41.538
Gesamt	10.307.880	4.334.594

	Brutto-Buchwert ohne Einzelwert- berichtigung	Brutto-Buchwert mit Einzelwert- berichtigung	Portfoliowert- berichtigungen	Einzelwert- berichtigungen	Netto- Buchwert
31.12.2010 in TEUR					
ohne Zahlungsverzug	8.984.385	64.545	-5.601	-29.836	9.013.701
überfällig seit 1 < 90 Tagen	149.826	9.400	-242	-2.884	156.101
überfällig seit mehr als 90 Tagen (>= 90 Tage)	20.423	102.674	-1	-64.601	58.495
Gesamt	9.154.633	176.619	-5.844	-97.320	9.228.298

	Brutto- Buchwert	Fair Value der erhaltenen Sicherheiten
31.12.2010 in TEUR		
nicht überfällige, nicht einzelwertberichtigte Forderungen an Kunden, Forderungen an Kreditinstitute und Schuldtitel	8.984.385	3.224.335
überfällige, nicht einzelwertberichtigte Forderungen an Kunden, Forderungen an Kreditinstitute und Schuldtitel	170.249	53.173
einzelwertberichtigte (überfällige und nicht überfällige) Forderungen an Kunden, Forderungen an Kreditinstitute und Schuldtitel	176.619	37.361
Gesamt	9.331.253	3.314.870

8.7 Handelsaktiva

Diese Position enthält die positiven Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten, welche zum Fair Value bewertet werden.

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten – Bankbuch:		
zinsbezogene Derivate	446.749	214.949
währungsbezogene Derivate	10.581	11.880
sonstige Handelsaktiva	13.750	13.345
Gesamt	471.080	240.174

8.8 Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)

Auf der Aktivseite der Konzernbilanz werden positive Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen separat ausgewiesen, wenn sie die Voraussetzungen für das Hedge Accounting gemäß IAS 39 erfüllen.

Die positiven Marktwerte aus Sicherungsgeschäften gliedern sich nach abgesicherten Grundgeschäften wie folgt:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Aktivpositionen	7.127	13.172
Forderungen an Kreditinstitute	145	355
Forderungen an Kunden	1.052	6.368
Finanzielle Vermögenswerte	5.931	6.450
Passivpositionen	464.682	263.032
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	739	3.947
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	98.220	66.238
Verbriefte Verbindlichkeiten	365.723	192.847
Gesamt	471.809	276.205

8.9 Finanzielle Vermögenswerte - available for sale

Unter diesem Posten werden im Wesentlichen Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesen. Darüber hinaus beinhaltet diese Position auch AFS-Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Anteile an nicht konsolidierten, verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen ohne Veräußerungsabsicht.

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	125	24.878
Schuldverschreibungen, öffentliche Schuldtitel und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.831.482	1.966.909
Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen (> 50%)	226	226
Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (20% - 50%)	475	465
Beteiligungen	4.872	22.224
Gesamt	1.837.180	2.014.702

Der Rückgang in der Position „Beteiligungen“ ist hauptsächlich auf den Verkauf des 1,17%igen Aktienpaketes an der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB) zurückzuführen.

8.10 Finanzielle Vermögenswerte - designated at fair value through profit or loss

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Schuldverschreibungen, öffentliche Schuldtitel und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.560	9.406
Gesamt	4.560	9.406

8.11 Finanzielle Vermögenswerte - held to maturity

Darunter werden Schuldverschreibungen, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden, ausgewiesen.

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Schuldverschreibungen, öffentliche Schuldtitel und andere festverzinsliche Wertpapiere	15.031	70.106
Gesamt	15.031	70.106

8.12 Wertpapieraufgliederungen nach Bankwesengesetz (BWG)

Von den Finanzanlagen sind börsefähig und börsennotiert:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Schuldverschreibungen, öffentliche Schuldtitel und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.266.339	1.398.859
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	78	247

8.13 Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen

Anteile an assoziierten Unternehmen und Anteile an Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) werden zum Zeitpunkt der Erlangung eines maßgeblichen Einflusses zu Anschaffungskosten in der Konzernbilanz angesetzt. In den Folgejahren wird der bilanzierte Wert um die anteiligen Eigenkapital-Veränderungen des Beteiligungsunternehmens fortgeschrieben (siehe „Konsolidierungskreis und -methode“ Punkt 3.1 sowie „Darstellung des Anteilsbesitzes“ Punkt 3.2).

Das anteilige Jahresergebnis sowie das positive Ergebnis aus dem Verkauf des 30% Anteils an der at-equity bewerteten Gesellschaft HYPO Real Invest AG in der Höhe von TEUR 293 sowie eine außerordentliche Abschreibung in der Höhe von TEUR -25 für die neu erworbene Gesellschaft Franz-Glaser-Gasse 28 Immobilienentwicklung GmbH fließen als „Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen“ in das Zinsergebnis ein (Note 7.1).

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Kreditinstitute	2.730	2.543
Nicht-Kreditinstitute	45.212	43.606
Gesamt	47.942	46.149

Gemäß IAS 28.30 gibt es kein at-equity bewertetes Unternehmen mit einem nicht erfassten anteiligen Verlust des Geschäftsjahres wie auch kumulativ.

Keine der am Jahresende at-equity bewerteten Gesellschaften ist per 31.12.2011 (wie auch im Vorjahr) börsennotiert.

Angabe der Summe der Forderungen und Verbindlichkeiten, Betriebserträge und Betriebsaufwendungen in Bezug auf Anteile an Gemeinschaftsunternehmen gemäß IAS 31.56 (Detail der Gemeinschaftsunternehmen und Anteile siehe Punkt 3.2)

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Forderungen	176.424	154.799
Verbindlichkeiten	157.026	133.586
Betriebserträge	859	1.803
Betriebsaufwendungen	-1.043	-1.036

8.14 Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

In dieser Position werden solche Grundstücke und Gebäude ausgewiesen, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder aus Gründen eines erwarteten Wertzuwachses gehalten werden (siehe Punkt 3.9).

Die Mieterträge betrugen im Geschäftsjahr TEUR 971 (2010: TEUR 800).

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	43.411	24.443

Der Zugang ist im Wesentlichen auf das Geschäftsmodell der neu gegründeten Real Estate Gesellschaften zurückzuführen (siehe Punkt 3.1).

Die Entwicklung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ist aus dem nachfolgenden Finanzanlagespiegel zu entnehmen (Note 8.15).

8.15 Finanzanlagespiegel

Im Finanzanlagespiegel sind in der Position „Finanzielle Vermögenswerte - available for sale“ Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen (> 50%), Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (20% - 50%) sowie Beteiligungen enthalten.

in TEUR	Anschaffungswerte					Abschreibungen bzw Bewertungen (+/-) bei at-equity						Buchwert	
	Stand 01.01. 2011	Neuzu- gänge	nach- trägliche Anschaf- fungsko- sten	Abgänge	Stand 31.12. 2011	Stand 01.01. 2011	Abschrei- bungen bzw. Bewer- tungen (+/-) bei at-equity	außer- plan- mäßig Abschrei- bungen (impair- ments)	Zuschrei- bungen	Abgänge	Stand 31.12. 2011	01.01. 2011	31.12. 2011
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity (Note 8.11)	70.063	0	0	-55.033	15.031	43	0	0	0	-43	0	70.106	15.031
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale (Note 8.9)	28.319	257	0	-20.827	7.748	-5.403	0	-961	0	4.189	-2.175	22.915	5.573
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen (Note 8.13)	12.846	48	0	-150	12.743	33.304	1.921	-25	0	0	35.199	46.149	47.942
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien (Note 8.14)	28.317	21.536	1	-2.541	47.313	-3.874	-756	0	0	728	-3.901	24.443	43.411
Summe Finanzinvestitionen	139.545	21.840	1	-78.551	82.835	24.070	1.165	-986	0	4.874	29.123	163.614	111.957

in TEUR	Anschaffungswerte					Abschreibungen bzw Bewertungen (+/-) bei at-equity						Buchwert	
	Stand 01.01. 2010	Neuzu- gänge	nach- trägliche Anschaf- fungsko- sten	Abgänge	Stand 31.12. 2010	Stand 01.01. 2010	Abschrei- bungen bzw. Bewer- tungen (+/-) bei at-equity	außer- plan- mäßig Abschrei- bungen (impair- ments)	Zuschrei- bungen	Abgänge	Stand 31.12. 2010	01.01. 2010	31.12. 2010
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity (Note 8.11)	98.964	39	0	-28.940	70.063	0	0	0	43	0	43	98.964	70.106
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale (Note 8.9)	28.072	247	0	0	28.319	-4.061	0	-1.342	0	0	-5.403	24.010	22.915
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen (Note 8.13)	12.846	0	0	0	12.846	30.835	2.514	0	0	-46	33.304	43.681	46.149
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien (Note 8.14)	27.367	2.455	42	-1.547	28.317	-3.289	-498	0	0	-86	-3.874	24.078	24.443
Summe Finanzinvestitionen	167.248	2.741	42	-30.487	139.545	23.485	2.016	-1.342	43	-132	24.070	190.733	163.614

8.16 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Unter Sachanlagen werden die im Rahmen der eigenen Geschäftstätigkeit der HYPO NOE Gruppe genutzten Grundstücke und Gebäude sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen.

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Immaterielle Vermögenswerte		
Software	765	1.033
Summe Immaterielle Vermögenswerte	765	1.033
Sachanlagen		
Grundstücke und Gebäude	25.739	19.181
EDV-Ausstattung	757	495
Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.741	7.838
Summe Sachanlagen	35.237	27.514

Der Anstieg der Position „Grundstücke und Gebäude“ ist auf den Zugang der Anlagen in Bau, für das Eigenprojekt HYPO NOE-Zentrale in St. Pölten, zurückzuführen.

in TEUR	Anschaffungswerte					Abschreibungen bzw. Bewertungen (+/-) bei at-equity						Buchwert	
	Stand 01.01. 2011	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Stand 31.12. 2011	Stand 01.01. 2011	Abschrei- bung	außer- plan- mäßig Abschrei- bungen (impair- ments)	Abgänge	Umbu- chungen	Stand 31.12. 2011	01.01. 2011	31.12. 2011
Immaterielle Vermögenswerte													
Software	4.065	350	0	0	4.415	-3.032	-618	0	0	0	-3.650	1.033	765
Sonstige	32	0	0	0	32	-32	0	0	0	0	-32	0	0
Summe Immaterielle Vermögenswerte	4.097	350	0	0	4.447	-3.064	-618	0	0	0	-3.683	1.033	765
Sachanlagen													
Grundstücke und Gebäude	28.492	9.309	0	0	37.801	-9.310	-301	-2.451	0	0	-12.062	19.181	25.739
EDV-Ausstattung	4.167	695	-543	0	4.319	-3.672	-433	0	543	0	-3.562	495	757
Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.580	3.281	-870	0	26.990	-16.742	-2.107	0	599	0	-18.250	7.838	8.741
sonstige Sachanlagen	57	0	0	0	57	-57	0	0	0	0	-57	0	0
Summe Sachanlagen	57.295	13.285	-1.413	0	69.167	-29.781	-2.840	-2.451	1.142	0	-33.930	27.514	35.237

Die außerplanmäßige Abschreibung betrifft eigene Grundstücke in Niederösterreich.
Der Buchwert für Grundstücke beträgt TEUR 7.535 (2010: TEUR 9.306)

in TEUR	Anschaffungswerte					Abschreibungen bzw. Bewertungen (+/-) bei at-equity						Buchwert	
	Stand 01.01. 2010	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Stand 31.12. 2010	Stand 01.01. 2010	Abschrei- bung	außer- plan- mäßig Abschrei- bungen (impair- ments)	Abgänge	Umbu- chungen	Stand 31.12. 2010	01.01. 2010	31.12. 2010
Immaterielle Vermögenswerte													
Software	3.613	463	-11	0	4.065	-2.553	-485	0	6	0	-3.032	1.059	1.033
Sonstige	32	0	0	0	32	-32	0	0	0	0	-32	0	0
Summe Immaterielle Vermögenswerte	3.646	463	-11	0	4.097	-2.586	-485	0	6	0	-3.064	1.059	1.033
Sachanlagen													
Grundstücke und Gebäude	24.488	4.004	0	0	28.492	-9.005	-305	0	0	0	-9.310	15.483	19.181
EDV-Ausstattung	3.864	320	-75	58	4.167	-3.261	-404	0	50	-57	-3.672	603	495
Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.662	2.645	-724	-3	24.580	-14.814	-1.993	0	63	2	-16.742	7.848	7.838
sonstige Sachanlagen	57	0	0	0	57	-57	0	0	0	0	-57	0	0
Summe Sachanlagen	51.071	6.968	-800	55	57.295	-27.136	-2.703	0	113	-55	-29.781	23.935	27.514

8.17 Ertragsteueransprüche

Verbale Erläuterungen zu Ertragsteuern sind unter Punkt 4.10 „Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen“ zu finden.

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
laufende Ertragsteueransprüche	4.068	4.529
latente Ertragsteueransprüche	19.214	21.452
Gesamt	23.282	25.981

Latente Steueransprüche wurden im Zusammenhang mit folgenden Bilanzpositionen gebildet:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Forderungen an Kreditinstitute	94	141
Risikovorsorgen	0	1.477
Finanzinvestitionen	11.688	7.471
Sachanlagen	222	101
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	693
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	23.787	16.588
Verbriefte Verbindlichkeiten	88.040	45.106
Handelsspassiva	95.119	38.328
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)	102.479	52.636
Rückstellungen	0	3.171
sonstige Passiva	1.009	2.890
Nachrangkapital	309	383
Verlustvorträge	3.381	5.467
latente Steueransprüche vor Verrechnung	326.127	174.453
Verrechnung mit passiven latenten Steuern	-306.914	-153.001
ausgewiesene latente Steueransprüche	19.214	21.452

Für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 11.561 (2010: TEUR 12.708) wurden keine latenten Steuerforderungen angesetzt.

8.18 Sonstige Aktiva

Unter den Sonstigen Aktiva werden im Wesentlichen Rechnungsabgrenzungsposten, sonstige nicht-bankgeschäftliche Forderungen (z.B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegenüber Finanzamt aus sonstigen Steuern) sowie Derivate, die im Rahmen der Bankbuchsteuerung eingesetzt werden, ausgewiesen.

Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten werden unter den Sonstigen Aktiva ausgewiesen, wenn sie nicht die Voraussetzung für das Hedge Accounting erfüllen, aber ökonomischen Sicherungsbeziehungen im Rahmen der Bankbuchsteuerung dienen.

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Rechnungsabgrenzungsposten	2.383	1.791
sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	19.020	18.023
davon: Umsatzsteuer und sonstige Steuerforderungen (außer Ertragsteueransprüche)	8.514	3.820
davon: Immobilien des Vorratsvermögens	4.624	0
davon: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.249	8.798
davon: Rettungserwerbe mit Veräußerungsabsicht	36	680
positive Marktwerte aus derivativen Geschäften	150	1.036
Gesamt	21.553	20.850

Im Posten „Immobilien des Vorratsvermögens“ werden Liegenschaften aus neugegründeten, vollkonsolidierten Immobiliengesellschaften ausgewiesen (siehe Punkt 3.1 „Konsolidierungskreis und -methoden“).

8.19 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden, einschließlich verbriefter Verbindlichkeiten, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert (Note 8.20 und 8.21 sowie 8.22).

8.20 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
inländische Kreditinstitute	1.656.345	1.689.734
ausländische Kreditinstitute		
CEE (Central and Eastern Europe)	45.008	0
Restliche Länder	683.108	934.492
Gesamt	2.384.461	2.624.226

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Pensionsgeschäfte (als Pensionsgeber) enthalten.

Pensionsgeschäfte - als Pensionsgeber

Gemäß IAS 39 AG51(a) wurden Vermögenswerte mit der vertraglichen Verpflichtung zur Rückgabe verliehen. Es wurden im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen zurückbehalten.

Es handelt sich bei diesen Transaktionen hauptsächlich um Triparty Repos und um Pfandkredite mit der EZB/OeNB.

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus Pensionsgeschäften/REPO	950.000	1.354.987

8.21 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

8.21.1 Branchengliederung

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Spareinlagen	780.002	775.156
Sicht- und Termineinlagen	1.693.408	1.551.537
Öffentliche Hand	186.220	167.628
Kommerz	1.214.770	1.088.157
Großwohnbau	47.779	50.326
Private	210.775	203.825
freie Berufe	33.864	41.601
Gesamt	2.473.410	2.326.693

8.21.2 Regionale Gliederung

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
inländische Kunden	1.421.985	1.398.564
ausländische Kunden		
CEE (Central and Eastern Europe)	9.680	9.433
Restliche Länder	1.041.745	918.696
Gesamt	2.473.410	2.326.693

8.22 Verbriefte Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Pfand- und Kommunalbriefe	2.633.854	1.812.519
Anleihen	4.197.395	4.131.159
Genussrechtskapital	503	1.753
Gesamt	6.831.752	5.945.431

8.23 Handelspassiva

Darunter werden negative Marktwerte aus Handelsderivaten ausgewiesen, welche zum Marktwert bewertet werden. Realisierte Gewinne und Verluste sowie nicht realisierte Bewertungen werden ergebniswirksam im Posten „Handelsergebnis“ ausgewiesen (detaillierte Aufstellung siehe Note 7.6).

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten – Bankbuch:		
zinsbezogene Derivate	358.159	128.935
währungsbezogene Derivate	8.991	10.648
sonstige Handelspassiva	13.324	13.406
Gesamt	380.474	152.989

8.24 Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)

Auf der Passivseite der Konzernbilanz werden negative Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen separat ausgewiesen, wenn sie die Voraussetzungen gemäß IAS 39 für das Hedge Accounting erfüllen.

Die negativen Marktwerte aus Sicherungsgeschäften gliedern sich nach abgesicherten Grundgeschäften wie folgt:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Aktivpositionen	403.116	180.761
Forderungen an Kunden	331.295	142.047
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	71.821	38.714
Passivpositionen	6.800	23.619
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.046	932
Verbriefte Verbindlichkeiten	5.754	22.687
Gesamt	409.916	204.380

8.25 Rückstellungen

In den Rückstellungen werden ausgewiesen:

- ☐ langfristige Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und
- ☐ sonstige Rückstellungen

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Personalrückstellungen	35.938	33.819
Pensionsrückstellungen	25.801	24.328
Abfertigungsrückstellungen	8.889	8.305
Jubiläumsrückstellungen	1.248	1.186
Rückstellungen für Risiken aus dem Kreditgeschäft	10.165	5.795
andere Rückstellungen	756	58.662
Gesamt	46.859	98.276

8.25.1 Rückstellungen - Entwicklung

In der Position „andere Rückstellungen“ wird für Verpflichtungen vorgesorgt, die wahrscheinlich in Zukunft zu einem Mittelabfluss führen werden.

in TEUR	Stand 01.01.2011	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Aufzinsungseffekt	Stand 31.12.2011
Personalrückstellungen	33.819	-2.479	0	587	4.010	35.938
Pensionsrückstellungen	24.328	-1.790	0	31	3.231	25.801
Abfertigungsrückstellungen	8.305	-600	0	445	739	8.889
Jubiläumsrückstellungen	1.186	-88	0	112	39	1.248
Rückstellungen für Risiken aus dem Kreditgeschäft	5.795	-215	-163	4.749	0	10.165
andere Rückstellungen	58.662	-58.049	-181	323	0	756
Gesamt	98.276	-60.742	-344	5.659	4.010	46.859

Die Zinsvorschreibung wurde gemäß des Berichtigungsbescheides der FMA in Höhe von TEUR 57.866 bezahlt.

Die Zahlung ist im Verbrauch der „anderen Rückstellungen“ ersichtlich.

in TEUR	Stand 01.01.2010	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Aufzinsungseffekt	Stand 31.12.2010
Personalrückstellungen	32.800	-2.559	0	514	3.065	33.819
Pensionsrückstellungen	24.451	-1.826	0	24	1.679	24.328
Abfertigungsrückstellungen	7.423	-719	0	426	1.174	8.305
Jubiläumsrückstellungen	926	-15	0	63	212	1.186
Rückstellungen für Risiken aus dem Kreditgeschäft	5.557	0	-157	395	0	5.795
andere Rückstellungen	20.964	-10.511	-3.200	51.409	0	58.662
Gesamt	59.321	-13.071	-3.357	52.318	3.065	98.276

8.25.2 Angaben zum Sozialkapital

Defined benefit obligation (DBO) ist der Barwert der bis zum Bilanzstichtag erdienten Leistungen (erworbenen Ansprüche).

in TEUR	Pensions- rückstellungen	Abfertigungs- rückstellungen	Jubiläums- rückstellungen	Gesamt
Barwert (DBO) der erworbenen Ansprüche 31.12.2006	23.597	8.867	1.029	33.493
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	-830	-143	-973
Dienstzeitaufwand	40	516	60	616
Zinsaufwand	1.124	415	45	1.584
Zahlungen	-2.098	-556	-37	-2.691
versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erfolgswirksam	0	0	-91	-91
versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erfolgsneutral	1.795	722	0	2.517
Barwert (DBO) der erworbenen Ansprüche 31.12.2007	24.458	9.134	863	34.455
Dienstzeitaufwand	51	547	65	663
Zinsaufwand	1.267	490	46	1.804
Zahlungen	-1.936	-1.465	-63	-3.464
versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erfolgswirksam	0	0	-112	-112
versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erfolgsneutral	2.430	-1.563	0	867
Barwert (DBO) der erworbenen Ansprüche 31.12.2008	26.270	7.143	800	34.213
Dienstzeitaufwand	31	420	67	517
Zinsaufwand	1.512	435	52	1.999
Zahlungen	-1.887	-593	-92	-2.572
versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erfolgswirksam	0	0	100	100
versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erfolgsneutral	-1.475	18	0	-1.457
Barwert (DBO) der erworbenen Ansprüche 31.12.2009	24.451	7.423	926	32.800
Dienstzeitaufwand	24	426	63	514
Zinsaufwand	1.346	432	50	1.828
Zahlungen	-1.826	-719	-15	-2.559
versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erfolgswirksam	0	0	162	162
versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erfolgsneutral	333	742	0	1.075
Barwert (DBO) der erworbenen Ansprüche 31.12.2010	24.328	8.305	1.187	33.819
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	16	16
Dienstzeitaufwand	31	445	95	571
Zinsaufwand	1.145	411	60	1.616
Zahlungen	-1.789	-600	-89	-2.478
versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erfolgswirksam	0	0	-21	-21
versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erfolgsneutral	2.087	328	0	2.415
Barwert (DBO) der erworbenen Ansprüche 31.12.2011	25.801	8.889	1.249	35.938

Die durchschnittliche Restlaufzeit der Pensionsverpflichtung beträgt 16,6 Jahre.

Parameterannahmen Sozialkapital

in TEUR	Pensions- rückstellungen	Abfertigungs- rückstellungen	Jubiläums- rückstellungen	Gesamt
Bilanz 31.12.2011 5,1% Zinsen				
DBO	25.801	8.889	1.248	35.938
Dienstzeitaufwand (2012 Forecast)	31	485	103	620
Zinsaufwand (2012 Forecast)	1.317	478	69	1.864
<i>davon für Mitglieder des Aufsichtsrates und für Mitglieder des Vorstandes</i>				
DBO	384	781	28	1.193
Dienstzeitaufwand	11	12	1	23
Zinsaufwand	20	40	2	62
Bilanz 31.12.2011 + 1% = 6,1% Zinsen				
DBO	23.304	8.059	1.128	32.491
Dienstzeitaufwand (2012 Forecast)	27	435	88	550
Zinsaufwand (2012 Forecast)	1.423	518	74	2.015
Bilanz 31.12.2011 - 1% = 4,1% Zinsen				
DBO	28.792	9.867	1.392	40.052
Dienstzeitaufwand (2012 Forecast)	37	545	123	705
Zinsaufwand (2012 Forecast)	1.182	427	62	1.671
Bilanz 31.12.2011 4,7% Vorjahreszinssatz 2010				
DBO	23.275	8.729	1.234	33.239
Dienstzeitaufwand (2012 Forecast)	32	476	102	609
Zinsaufwand (2012 Forecast)	1.095	433	63	1.591

IAS 19.120A(q) ist nicht anwendbar, da es kein Planvermögen gibt.

8.26 Ertragsteuerverpflichtungen

Verbale Erläuterungen zu Ertragsteuern sind unter Punkt 4.10 „Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen“ zu finden.

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
laufende Ertragsteuerverpflichtungen	8.901	71
latente Ertragsteuerverpflichtungen	11.961	10.890
Gesamt	20.862	10.961

Die latenten Ertragsteuerverpflichtungen bilden die potenziellen Ertragsteuerbelastungen aus temporären Unterschieden zwischen den Bilanzansätzen nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen der Vermögenswerte und Verpflichtungen ab.

Latente Steuerverpflichtungen wurden im Zusammenhang mit folgenden Bilanzpositionen gebildet:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Forderungen an Kunden	16.281	14.617
latente Steuerverpflichtungen vor Verrechnung	16.281	14.617
Verrechnung mit aktiven latenten Steuern	-4.320	-3.728
ausgewiesene latente Steuerverpflichtungen	11.961	10.890

Die Verrechnung zwischen latenten Steueransprüchen und -verpflichtungen erfolgt jeweils nur im gleichen Unternehmen.

8.27 Sonstige Passiva

Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten werden unter den Sonstigen Passiva ausgewiesen, wenn sie nicht die Voraussetzung für das Hedge Accounting erfüllen, aber ökonomischen Sicherungsbeziehungen im Rahmen der Bankbuchsteuerung dienen.

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Rechnungsabgrenzungsposten	10.966	10.548
sonstige Verbindlichkeiten	40.554	45.426
<i>davon: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	10.706	18.084
<i>davon: noch ausstehende Rechnungen</i>	6.617	6.611
<i>davon: Umsatzsteuer und sonstige Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt (ohne Ertragsteuerverbindlichkeit)</i>	5.190	4.505
<i>davon: Rechts- und Beratungskosten</i>	1.203	1.594
negative Marktwerte aus derivativen Geschäften	425	504
Gesamt	51.945	56.478

8.28 Nachrangkapital

Als Nachrangkapital werden nachrangige Verbindlichkeiten im Sinne der österreichischen bankaufsichtsrechtlichen Bestimmungen ausgewiesen.

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Nachrangkapital	202.244	202.529

8.29 Eigenkapital

Verbale Erläuterungen zum Eigenkapital sind in Punkt 4.17 zu finden.

Nachfolgend eine Übersicht des Eigenkapitals, die detaillierte Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung befindet sich auf Seite 60.

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Gezeichnetes Kapital	51.981	51.981
Kapitalrücklagen	191.824	191.824
<i>davon: gebundene Rücklage</i>	94.624	94.624
<i>davon: nicht gebundene Rücklage</i>	97.200	97.200
Neubewertungsrücklagen	-89.087	-47.008
Gewinnrücklagen, Konzerngewinn/ -verlust	275.891	185.229
Anteil im Eigenbesitz	430.608	382.026
Nicht beherrschende Anteile	527	462
Gesamt	431.135	382.488

8.30 Konsolidierte Eigenmittel und bankaufsichtliches Eigenmittelerfordernis

Die HYPO NOE Gruppe bildet eine Kreditinstitutsgruppe gemäß § 30 BWG. Gemäß § 22 (1) BWG haben Kreditinstitutsgruppen jederzeit zumindest über Eigenmittel im Ausmaß der Beträge gemäß § 22 (1) Z 1 bis Z 5 BWG zu verfügen. Aktuell bestehen für die Hypo NOE Gruppe Eigenmittelunterlegungspflichten für das Kreditrisiko und das operationelle Risiko. Das Kreditrisiko wird gemäß § 22a BWG im Kreditrisiko-Standardansatz unter Einbeziehung der Marktbewertungsmethode gemäß § 22 (5) Z 2 BWG für Derivate gemäß Anlage 2 zu § 22 BWG errechnet.

Das operationelle Risiko wird gemäß § 22j BWG im Basisindikatoransatz errechnet.

Die regulatorischen Eigenmittel gemäß §§ 23 und 24 BWG werden in der Abteilung „Group Accounting“ ermittelt.“

Der Konsolidierungskreis nach IAS/IFRS weicht vom Umfang der Kreditinstitutsgruppe nach § 30 BWG ab. Im BWG Konsolidierungskreis werden Kreditinstitute, Finanzinstitute und Unternehmen mit bankbezogenen Hilfsdiensten, die einer Beherrschung unterliegen, vollkonsolidiert. Unternehmen, die einer gemeinsamen Leitung unterstehen, werden nach der Quotenkonsolidierung einbezogen sowie jene ohne gemeinsame Leitung nach der Equity Methode konsolidiert.

Abweichend von den BWG Bestimmungen werden nach IAS 27 auch sonstige, branchenfremde Unternehmen einbezogen, Gemeinschaftsunternehmen werden im IFRS Konzernabschluss at-equity konsolidiert (siehe Konsolidierungskreis Punkt 2.3).

Die gemäß österreichischem Bankwesengesetz ermittelten Eigenmittel der HYPO NOE Gruppe Bank AG - Kreditinstitutsgruppe zeigen folgende Zusammensetzung:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Gezeichnetes Kapital	51.981	51.981
Rücklagen, Unterschiedsbeträge, Fremdannteile	436.905	402.929
Immaterielle Vermögenswerte	-757	-1.027
Kernkapital (Tier I)	488.129	453.883
Abzüge gemäß § 23 Abs. 13 und § 29 Abs. 1 und 2 BWG	-1.864	-1.743
Anrechenbares Kernkapital	486.265	452.140
Stille Reserven gem. § 57 Abs. 1 BWG	5.000	5.000
Anrechenbare nachrangige Verbindlichkeiten gemäß § 23 Abs 8 BWG	200.000	226.941
Ergänzende Eigenmittel (Tier II)	205.000	231.941
Abzüge gemäß § 23 Abs. 13 und § 29 Abs. 1 und 2 BWG	-1.864	-1.743
Anrechenbare ergänzende Eigenmittel (nach Abzugsposten)	203.136	230.198
Gesamte anrechenbare Eigenmittel	689.401	682.338
Erforderliche Eigenmittel	315.497	334.437
Eigenmittelüberschuss	373.904	347.901
Deckungsquote	218,51%	204,03%
Kernkapitalquote	13,25%	11,47%
Eigenmittelquote	18,79%	17,30%

Die risikogewichtete Bemessungsgrundlage gemäß Bankwesengesetz und das daraus resultierende erforderliche Eigenmittelerfordernis weisen folgende Entwicklung auf:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage gemäß § 22 Abs. 2 BWG	3.668.983	3.943.131
davon 8% Mindesteigenmittelerfordernis	293.518	315.450
Eigenmittelerfordernis aus operationalem Risiko	21.979	18.987
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	315.497	334.437

9. Segmentberichterstattung

Die vier Segmente, die auf der Geschäftsstruktur der HYPO NOE Gruppe basieren, gliedern sich wie folgt:

Gruppe Bank

Diesem Segment sind die Ertrags- und Kostenpositionen aus Geschäftsbeziehungen – vorwiegend mit Großkunden im Landes- und Gemeindebereich – zuzuordnen (Public Finance, Real Estate und Treasury).

Landesbank

Das Geschäftsfeld beinhaltet Privat- und Firmenkunden mit dem Schwerpunkt Wohnbau sowie dem Bereich Großwohnbau für gemeinnützige Wohnbaugemeinschaften.

Leasing

In diesem Segment sind jene Tochterunternehmen abgebildet, die im Leasingbereich aktiv sind (Beschreibung der Leasingverhältnisse siehe Punkt 3.3). Es handelt sich um einen IFRS-Teilkonzernabschluss von 37 vollkonsolidierten Unternehmen.

Sonstiges/Konsolidierungen

In dieser Kategorie werden 15 Tochtergesellschaften, die nicht im Bereich Leasing tätig und keine Kreditinstitute sind, sowie die Konsolidierungsbuchungen zwischen den einzelnen Segmenten ausgewiesen.

Die detaillierte Zuteilung, welche Gesellschaft in welchem Segment berichtet, findet sich unter Punkt 3.2 „Darstellung des Anteilsbesitzes“, ergänzende verbale Erläuterungen unter Punkt 5.

9.1 Berichterstattung nach Geschäftsbereichen

9.1.1 Erfolgsrechnung

Die interne Berichterstattung der Segmente endet mit dem „Periodenüberschuss vor Steuern“. „Steuern vom Einkommen“ und „Nicht beherrschende Anteile“ werden als Überleitungsposten auf das Konzernergebnis in der Spalte „Gesamt“ gezeigt. Die Darstellung in den Notes wurde an die interne Berichterstattung angepasst.

1.1. - 31.12.2011 in TEUR	Gruppe Bank	Landesbank	Leasing	Sonstige / Konsolidierung	Gesamt
Zinsen und ähnliche Erträge	393.681	80.974	18.846	-48.012	445.488
<i>davon at-equity bewertete Unternehmen</i>	5.443	223	-397	-48	5.222
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-294.776	-37.219	-15.904	41.206	-306.693
Risikovorsorge für das Kreditgeschäft	-10.182	-9.943	0	0	-20.125
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	88.723	33.812	2.942	-6.806	118.670
Provisionsergebnis	3.682	8.789	-31	0	12.439
Handelsergebnis	-1.449	549	0	0	-900
Verwaltungsaufwand	-54.911	-40.727	-3.574	4.971	-94.240
sonstiges betriebliches Ergebnis	16.715	1.424	5.405	-3.468	20.076
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten	61.996	247	-7	2	62.238
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften	490	-108	0	0	382
Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen	18	0	46	-109	-46
Periodenüberschuss vor Steuern	115.264	3.986	4.780	-5.411	118.619
Steuern vom Einkommen					-29.105
Periodenüberschuss nach Steuern					89.514
Nicht beherrschende Anteile					-46
Konzernergebnis dem Eigentümer des Mutterunternehmens zurechenbar					89.468

Gruppe Bank

Das Segment Gruppe Bank zeigte im Geschäftsjahr 2011 nicht nur weiterhin einen hohen Zinsüberschuss, sondern im Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten auch einen Ertragssaldo hoher Einmalerträge aus dem Verkauf des 1,17%-igen Anteils an der Raiffeisen Zentralbank AG und hoher Abschreibungen von Wertpapieren aus Griechenland und Portugal im Afs-Bestand, welche auf den Marktwert per 31.12.2011 abgeschrieben wurden.

Landesbank

Im Vergleich zum Vorjahr beinhaltete das Ergebnis des Jahres 2011 des Segmentes Landesbank eine stabile Entwicklung der im Kerngeschäft erzielten Erträge (Zinsenüberschuss inkl. Provisionsergebnis) und eine vor allem durch ein konsequentes Sanierungsmanagement bedingte erhebliche Verminderung der Aufwendungen für Kreditrisikovorsorgen.

Leasing

Die Entwicklung des Zinsniveaus ist der größte Einflussfaktor auf das EGT des Segmentes Leasing, da es durch den Zins-effekt zu einer Veränderung der Tilgungs- und Zinsanteile bei den Annuitäten kommt.

Die NOE HYPO Leasing GmbH konnte für das Jahr 2011 eine erfreuliche Steigerung der Dienstleistungserträge erzielen.

Sonstige/Konsolidierung

Der Anstieg im Segment Sonstige/Konsolidierung ist hauptsächlich auf die Konsolidierung der höheren Dividenden zurückzuführen.

1.1.-31.12.2010 in TEUR	Gruppe Bank	Landesbank	Leasing	Sonstige / Konsolidierung	Gesamt
Zinsen und ähnliche Erträge	390.854	76.795	15.780	-28.976	454.453
<i>davon at-equity bewertete Unternehmen</i>	<i>3.545</i>	<i>161</i>	<i>224</i>	<i>0</i>	<i>3.931</i>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-303.515	-31.440	-11.214	26.800	-319.369
Risikovorsorge für das Kreditgeschäft	1.581	-19.103	-209	0	-17.731
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	88.919	26.253	4.357	-2.176	117.353
Provisionsergebnis	1.911	5.380	-32	0	7.259
Handelsergebnis	15.675	416	0	0	16.091
Verwaltungsaufwand	-40.717	-37.959	-4.163	909	-81.930
sonstiges betriebliches Ergebnis	-52.239	1.175	3.568	-127	-47.622
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten	1.493	-48	0	-15	1.430
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften	-5.406	467	0	0	-4.939
Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen	0	0	73	-89	-16
Periodenüberschuss vor Steuern	9.636	-4.315	3.803	-1.498	7.626
Steuern vom Einkommen					-500
Periodenüberschuss nach Steuern					7.126
Nicht beherrschende Anteile					-41
Konzernergebnis dem Eigentümer des Mutterunternehmens zurechenbar					7.085

9.1.2 Bilanz

Obwohl es einen Ergebnisabführungsvertrag der Landesbank an die Gruppe Bank gibt, werden die aufgrund der Beständedifferenzen zwischen IFRS und Steuerrecht ermittelten latenten Steuern im Segment Landesbank ausgewiesen.

31.12.2011 in TEUR	Gruppe Bank	Landesbank	Leasing	Sonstige/ Konsolidierung	Gesamt
Aktiva					
Barreserve	53.411	25.328	0	0	78.739
Forderungen an Kreditinstitute	1.145.086	70.523	53.175	-684.786	583.997
Forderungen an Kunden	7.769.141	1.958.530	1.344.676	-1.369.869	9.702.478
Risikovorsorgen	-22.528	-80.688	-790	0	-104.006
Handelsaktiva	471.079	237	0	-236	471.080
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)	464.152	23.273	0	-15.615	471.809
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	1.943.959	318.689	6.263	-431.732	1.837.180
Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss	4.560	0	0	0	4.560
Finanzielle Vermögenswerte - held to maturity	15.031	0	0	0	15.031
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	34.147	1.377	12.418	0	47.942
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	0	0	244	43.167	43.411
Immaterielle Vermögenswerte	541	74	142	8	765
Sachanlagen	6.899	5.945	568	21.826	35.237
Ertragsteueransprüche	17.926	3.873	1.295	187	23.282
Sonstige Aktiva	9.537	4.485	47.635	-40.104	21.553
Summe Aktiva	11.912.940	2.331.645	1.465.626	-2.477.154	13.233.058
Passiva					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.383.737	603.818	1.318.906	-1.922.000	2.384.461
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.390.362	1.146.116	357	-63.425	2.473.410
Verbriefte Verbindlichkeiten	6.719.575	403.558	503	-291.885	6.831.752
Handelspassiva	380.484	226	0	-236	380.474
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)	417.067	8.464	0	-15.615	409.916
Rückstellungen	34.539	11.483	474	364	46.859
Ertragsteuerverpflichtungen	8.850	0	11.961	51	20.862
Sonstige Passiva	24.057	14.307	17.271	-3.690	51.945
Nachrangkapital	190.707	51.537	0	-40.000	202.244
Eigenkapital (inkl. nicht beherrschende Anteile)	363.562	92.137	116.154	-140.718	431.135
Anteil im Eigenbesitz	363.562	92.137	115.626	-140.718	430.608
Nicht beherrschende Anteile	0	0	527	0	527
Summe Passiva	11.912.940	2.331.645	1.465.626	-2.477.154	13.233.058

31.12.2010 in TEUR	Gruppe Bank	Landesbank	Leasing	Sonstige/ Konsolidierung	Gesamt
Aktiva					
Barreserve	147	39.466	0	0	39.613
Forderungen an Kreditinstitute	1.049.106	55.128	64.169	-735.892	432.511
Forderungen an Kunden	6.956.855	1.915.094	1.247.741	-1.240.763	8.878.928
Risikovorsorgen	-22.938	-79.435	-790	0	-103.164
Handelsaktiva	240.172	324	0	-323	240.174
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)	272.022	10.346	0	-6.163	276.205
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	2.122.322	367.802	6.251	-481.672	2.014.702
Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss	9.406	0	0	0	9.406
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity	55.083	15.023	0	0	70.106
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	31.077	1.357	13.715	1	46.149
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	0	0	2.123	22.320	24.443
Immaterielle Vermögenswerte	888	20	119	6	1.033
Sachanlagen	6.607	5.180	593	15.134	27.514
Ertragsteueransprüche	20.090	3.298	2.490	103	25.981
Sonstige Aktiva	20.313	5.854	43.740	-49.058	20.850
Summe Aktiva	10.761.149	2.339.457	1.380.151	-2.476.306	12.004.451
Passiva					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.592.571	675.350	1.228.073	-1.871.768	2.624.226
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.259.556	1.137.378	396	-70.637	2.326.693
Verbriefte Verbindlichkeiten	5.933.668	352.071	1.753	-342.060	5.945.431
Handelspassiva	152.991	321	0	-323	152.989
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)	196.556	13.988	0	-6.163	204.380
Rückstellungen	90.052	7.408	500	316	98.276
Ertragsteuerverpflichtungen	0	0	10.890	71	10.961
Sonstige Passiva	29.173	9.076	21.635	-3.405	56.478
Nachrangkapital	190.703	51.826	0	-40.000	202.529
Eigenkapital (inkl. nicht beherrschende Anteile)	315.879	92.040	116.903	-142.334	382.488
Anteil im Eigenbesitz	315.879	92.040	116.441	-142.334	382.026
Nicht beherrschende Anteile	0	0	462	0	462
Summe Passiva	10.761.149	2.339.457	1.380.151	-2.476.306	12.004.451

9.2 Berichterstattung nach Regionen

Zur Information werden die wichtigsten Bilanzpositionen mit Split in In- und Ausland dargestellt.

in TEUR	31.12.2011		31.12.2010	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Forderungen an Kreditinstitute	111.209	472.788	114.356	318.155
Forderungen an Kunden	8.187.506	1.514.972	7.433.058	1.445.870
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	839.498	997.682	1.028.499	986.203
Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss	4.056	504	4.095	5.310
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity	0	15.031	0	70.106
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.656.345	728.116	1.689.734	934.492
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.421.985	1.051.425	1.398.563	928.129
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.695.457	4.136.295	1.997.413	3.948.019

Bei den börsennotierten verbrieften Verbindlichkeiten wird bei der regionalen Darstellung auf das Emissionsland (Notizland) abgestellt.

10. Sonstige Angaben

10.1 Aktiva - Restlaufzeitengliederung

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Forderungen an Kreditinstitute		
täglich fällig	177.210	143.490
bis 3 Monate	224.395	109.975
3 Monate bis 1 Jahr	7.606	21.469
1 Jahr bis 5 Jahre	47.917	30.561
über 5 Jahre	126.869	127.016
Gesamt	583.997	432.511
Forderungen an Kunden		
täglich fällig	227.421	185.407
bis 3 Monate	301.588	303.593
3 Monate bis 1 Jahr	703.358	555.908
1 Jahr bis 5 Jahre	2.801.705	2.431.489
über 5 Jahre	5.668.406	5.402.530
Gesamt	9.702.478	8.878.928
Handelsaktiva		
täglich fällig	0	0
bis 3 Monate	0	4.115
3 Monate bis 1 Jahr	286	4.173
1 Jahr bis 5 Jahre	8.434	14.687
über 5 Jahre	462.359	217.199
Gesamt	471.080	240.174
Finanzielle Vermögenswerte (held to maturity, available for sale und designated at fair value through profit or loss)		
täglich fällig und keine Laufzeit	19.357	128.089
bis 3 Monate	32.234	135.901
3 Monate bis 1 Jahr	168.933	234.181
1 Jahr bis 5 Jahre	702.493	598.616
über 5 Jahre	933.754	997.427
Gesamt	1.856.770	2.094.214
Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften (hedge accounting, ökonomische Sicherungsbeziehungen)		
täglich fällig	0	0
bis 3 Monate	294	977
3 Monate bis 1 Jahr	16.086	244
1 Jahr bis 5 Jahre	96.931	35.353
über 5 Jahre	358.648	240.666
Gesamt	471.959	277.240
Sonstige Aktiva (inkl. ökonomischer Sicherungsbeziehungen)		
täglich fällig und keine Laufzeit	9.842	5.137
bis 3 Monate	9.137	11.132
3 Monate bis 1 Jahr	608	1.267
1 Jahr bis 5 Jahre	700	2.583
über 5 Jahre	1.267	732
Gesamt	21.555	20.850

10.2 Passiva - Restlaufzeitengliederung

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
täglich fällig und keine Laufzeit	52.004	71.483
bis 3 Monate	976.143	1.884.414
3 Monate bis 1 Jahr	488.900	29.475
1 Jahr bis 5 Jahre	219.960	0
über 5 Jahre	647.453	638.854
Gesamt	2.384.461	2.624.226
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
täglich fällig und keine Laufzeit	592.434	575.930
bis 3 Monate	242.599	149.845
3 Monate bis 1 Jahr	252.725	219.261
1 Jahr bis 5 Jahre	441.832	392.420
über 5 Jahre	943.820	989.237
Gesamt	2.473.410	2.326.693
Verbriefte Verbindlichkeiten		
täglich fällig und keine Laufzeit	682	709
bis 3 Monate	46.763	195.896
3 Monate bis 1 Jahr	989.493	15.126
1 Jahr bis 5 Jahre	2.284.511	1.932.882
über 5 Jahre	3.510.303	3.800.818
Gesamt	6.831.752	5.945.431
Handelspassiva		
täglich fällig und keine Laufzeit	0	0
bis 3 Monate	0	3.275
3 Monate bis 1 Jahr	262	4.233
1 Jahr bis 5 Jahre	6.708	13.743
über 5 Jahre	373.504	131.738
Gesamt	380.474	152.989
Negative Marktwerte aus derivativen Geschäften (hedge accounting, ökonomische Sicherungsbeziehungen)		
täglich fällig und keine Laufzeit	0	0
bis 3 Monate	446	95
3 Monate bis 1 Jahr	819	3.376
1 Jahr bis 5 Jahre	37.872	29.597
über 5 Jahre	371.204	171.815
Gesamt	410.341	204.884
Sonstige Passiva (inkl. ökonomische Sicherungsbeziehungen)		
täglich fällig und keine Laufzeit	11.687	8.162
bis 3 Monate	6.764	12.698
3 Monate bis 1 Jahr	12.371	12.218
1 Jahr bis 5 Jahre	14.649	14.341
über 5 Jahre	6.474	9.057
Gesamt	51.945	56.476
Nachrangkapital		
täglich fällig und keine Laufzeit	0	0
bis 3 Monate	0	0
3 Monate bis 1 Jahr	0	0
1 Jahr bis 5 Jahre	0	0
über 5 Jahre	202.244	202.529
Gesamt	202.244	202.529

10.3 Fair Value Angaben, IFRS 7

IFRS 7.31 - 7.42 Art und Ausmaß von Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben, sowie Sensitivitätsanalyse und weitere zusätzliche Erklärungen betreffend IFRS 7 sind auch Teil des Risikoberichtes im Lagebericht.

Aus Verbindlichkeiten sind im Berichtszeitraum alle Tilgungs- oder Zinszahlungsverpflichtungen erfüllt worden. Zum Abschlussstichtag waren keine Ausfälle erkennbar.

10.3.1 Fair Value der Finanzinstrumente

Als Fair Value wird der Betrag angesehen, zu dem ein Finanzinstrument zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Parteien, die nicht unter Handlungszwang stehen, gehandelt werden kann. Sofern Marktwerte verfügbar waren, wurden diese zur Bewertung herangezogen. Falls zur Bewertung von Finanzinstrumenten keine Marktpreise vorhanden sind, werden anerkannte und marktübliche Bewertungsmodelle verwendet. Für Derivate (z.B. Interest Rate Swaps, Cross Currency Swaps, FX-Forwards, Forward Rate Agreements) werden Barwerte durch Diskontierung der replizierenden Cashflows ermittelt. OTC-Optionen (auf Währungen und Zinsen) werden mit Optionspreismodellen wie Black Scholes, Hull White bzw. LIBOR Market Model bewertet.

in TEUR	31.12.2011		31.12.2010	
	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert
Aktiva				
Forderungen an Kreditinstitute	583.546	583.997	456.337	432.511
Forderungen an Kunden	9.718.140	9.702.478	9.468.493	8.878.928
Risikovorsorge – Einzelwertberichtigung		-99.008		-97.320
Handelsaktiva	471.080	471.080	240.174	240.174
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	471.809	471.809	276.205	276.205
Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss	4.560	4.560	9.406	9.406
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	1.837.180	1.837.180	2.014.702	2.014.702
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity	15.041	15.031	70.589	70.106
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	47.942	47.942	46.149	46.149
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	44.431	43.411	25.455	24.443
Sachanlagen: Grund und Gebäude (ohne Anlagen in Bau)	12.994	12.994	15.066	15.066
Übrige sonstige Aktiva	21.555	21.553	20.850	20.850
Summe Aktiva	13.228.276	13.113.026	12.643.426	11.931.220
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.358.550	2.384.461	2.624.978	2.624.226
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.500.668	2.473.410	2.377.983	2.326.694
Verbriefte Verbindlichkeiten	7.482.017	6.831.752	6.215.997	5.945.432
Handelspassiva	380.474	380.474	152.989	152.989
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	409.916	409.916	204.380	204.380
Sonstige Passiva	51.945	51.945	56.476	56.476
Nachrangkapital	203.187	202.244	202.529	202.529
Summe Passiva	13.386.758	12.734.202	11.835.332	11.512.726

Bezüglich der Bewertungsmethode und Bestimmung des Fair Values für Investment Property (IAS 40) wird auf die verbalen Erläuterungen unter Punkt 3.9 verwiesen.

Die Veränderungen der Fair Values im Vergleich zum Vorjahr sind vor allem auf Volumenseffekte, aber auch auf Effekte aus der Verbesserung der Fair Value Ermittlung zurückzuführen.

10.3.2 Fair Value Level-Hierarchie Angaben

In den Anwendungsbereich von IFRS 7 fallen neben den Finanzinstrumenten nach IAS 39 auch solche, die nach definierten anderen Standards anzusetzen sind, sowie nicht bilanzierte Finanzinstrumente. Sämtliche dieser Finanzinstrumente sind gemäß IFRS 7 in spezifische Klassen einzuordnen, die nach sachgerechten Kriterien festzulegen sind. Die Charakteristika der einzelnen Finanzinstrumente sind dabei zu beachten.

Der beizulegende Zeitwert ist nach Level-Hierarchien anzugeben, die wie folgt definiert wurden:

Level 1: Auf aktiven Märkten notierte Preise

Dabei handelt es sich um quotierte Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Dies gilt vor allem für an Börsen gehandelte Kapitalinstrumente und börsengehandelte Derivate.

Level 2: Bewertungsverfahren mittels beobachtbarer Parameter

Inputfaktoren, mit Ausnahme quotierter Preise, die in Level 1 enthalten sind, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit beobachtbar sind – entweder unmittelbar (das heißt, als Preis) oder indirekt (das heißt, abgeleitet aus Preisen). Dies gilt vor allem für OTC-Derivate (Handelsaktiva/Handelspassiva, Sicherungsgeschäfte) sowie für nicht börsennotierte Kapitalinstrumente.

Level 3: Bewertungsverfahren mittels nicht beobachtbarer Parameter

Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten fußen (nicht beobachtbare Inputfaktoren). In diesem Modell wird von Annahmen und Einschätzungen des Managements ausgegangen, die von Preistransparenz und der Komplexität des Finanzinstruments abhängen. Dies gilt vor allem für ABS-Papiere (asset-backed-securities) und Beteiligungen (Listen AFS-Beteiligungen über 20% siehe Punkt 3.2).

31.12.2011 in TEUR	Fair Value Ermittlung				
	Fair Value gesamt	Level 1	Level 2	Level 3	FV für Posi- tionen At Cost
Aktiva					
Forderungen an Kreditinstitute	583.546	0	0	0	583.546
Forderungen an Kunden	9.718.140	0	0	0	9.718.140
Handelsaktiva	471.080	0	16.196	454.883	0
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	471.809	0	471.809	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss	4.560	0	4.560	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	1.837.180	920.725	904.595	11.859	0
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity	15.041	0	0	0	15.041
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	47.942	0	0	0	47.942
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	44.431	0	0	0	44.431
Sachanlagen: Grund und Gebäude (ohne Anlagen in Bau)	12.994	0	0	0	12.994
Übrige sonstige Aktiva	21.555	0	150	0	21.405
Summe Aktiva	13.228.276	920.725	1.397.310	466.742	10.443.499
Passiva					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.358.550	0	0	0	2.358.550
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.500.668	0	0	0	2.500.668
Verbriefte Verbindlichkeiten	7.482.017	0	0	0	7.482.017
Handelspassiva	380.474	0	367.151	13.324	0
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	409.916	0	409.916	0	0
Sonstige Passiva	51.945	0	425	0	51.520
Nachrangkapital	203.187	0	0	0	203.187
Summe Passiva	13.386.758	0	777.492	13.324	12.595.943

Im Geschäftsjahr 2011 fanden keine wesentlichen Umgliederungen von Level 1 auf Level 2 und von Level 2 auf Level 1 statt. Die Volumenänderungen in Level 1 und Level 2 beziehen sich im Wesentlichen auf Neugeschäfte, ausgelaufene Geschäfte bzw. Verkäufe. Detaillierte Angaben zu Level 3 finden sich in NOTE 10.3.3 „Fair Value – Level 3 Angaben“.

31.12.2010 in TEUR	Fair Value Ermittlung				FV für Positionen At Cost
	Fair Value gesamt	Level 1	Level 2	Level 3	
Aktiva					
Forderungen an Kreditinstitute	456.337	0	0	0	456.337
Forderungen an Kunden	9.468.493	0	0	0	9.468.493
Handelsaktiva	240.174	0	18.001	222.173	0
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	276.205	0	276.205	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss	9.406	0	9.406	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	2.014.702	836.657	1.143.735	34.310	0
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity	70.589	0	0	0	70.589
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	46.149	0	0	0	46.149
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	25.455	0	0	0	25.455
Sachanlagen: Grund und Gebäude (ohne Anlagen in Bau)	15.066	0	0	0	15.066
Übrige sonstige Aktiva	20.850	0	1.036	0	19.814
Summe Aktiva	12.643.426	836.657	1.448.382	256.483	10.101.904
Passiva					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.624.978	0	0	0	2.624.978
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.377.983	0	0	0	2.377.983
Verbriefte Verbindlichkeiten	6.215.997	0	0	0	6.215.997
Handelspassiva	152.989	0	139.583	13.406	0
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	204.380	0	204.380	0	0
Sonstige Passiva	56.476	0	504	0	55.973
Nachrangkapital	202.529	0	0	0	202.529
Summe Passiva	11.835.332	0	344.466	13.406	11.477.459

10.3.3 Fair Value - Level 3 Angaben

in TEUR	Gewinne oder Verluste								GuV-Ergebnis für bestehende Assets
	Stand 01.01.2011	Ergebnis GuV	Ergebnis erfolgsneutral	Zugang	Emission	Abgang	Übertrag in / aus Level 3	Stand 31.12.2011	
Aktiva									
Handelsaktiva	222.173	232.710	0	0	0	0	0	454.883	236.584
Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	34.310	-542	283	257	0	-22.449	0	11.859	-542
Summe Aktiva	256.483	232.168	283	257	0	-22.449	0	466.742	236.042
Passiva									
Handelspassiva	13.406	-83	0	0	0	0	0	13.324	-3.292
Summe Passiva	13.406	-83	0	0	0	0	0	13.324	-3.292

Das GuV-Ergebnis für bestehende Assets aus Level 3 findet sich mit TEUR -542 (2010: TEUR -342) im Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten - available for sale, Note 7.9, das GuV-Ergebnis für die Handelsaktiva mit TEUR 236.584 (2010: TEUR 105.598) sowie für die Handelspassiva mit TEUR -3.292 (2010: TEUR -13.406) im Handelsergebnis, Note 7.6.

in TEUR	Gewinne oder Verluste								GuV-Ergebnis für bestehende Assets
	Stand 01.01.2010	Ergebnis GuV	Ergebnis erfolgsneutral	Zugang	Emission	Abgang	Übertrag in / aus Level 3	Stand 31.12.2010	
Aktiva									
Handelsaktiva	0	90.137	0	0	0	0	132.036	222.173	105.598
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	39.751	1.476	797	0	247	-7.961	0	34.310	-342
Summe Aktiva	39.751	91.613	797	0	247	-7.961	132.036	256.483	105.256
Passiva									
Handelspassiva	0	-2.055	0	0	0	0	15.461	13.406	-13.406
Summe Passiva	0	-2.055	0	0	0	0	15.461	13.406	-13.406

10.4 Derivate

Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich nahezu ausschließlich um Sicherungsgeschäfte auf eigene Bilanzpositionen oder Kundenderivate.

Es wurden vorwiegend Zins- und Fremdwährungsrisiken betreffend eigene Emissionen, Nostro-Wertpapiere und Schuldscheindarlehen/-einlagen mittels Zins- und Cross Currency Swaps vom Zeitpunkt der Widmung bis Laufzeitende des jeweiligen Grundgeschäfts abgesichert. Kundenderivate und zugehörige Sicherungsgeschäfte werden im Handelsbestand ausgewiesen.

Die offenen Devisenpositionen wurden im Rahmen einer ökonomischen Sicherungsbeziehung mit Währungsswaps und Devisentermingeschäften geschlossen.

Darüber hinaus bestehen gekaufte und verkaufte Put-Optionen für Nostro-Wertpapiere bzw. eigene Emissionen im Umlauf sowie eine gekaufte Put-Option auf eine Beteiligung.

Für die retrospektive Effektivitätsmessung wurde die kumulierte Dollar-Offset-Methode verwendet, für die prospektive Effektivitätsmessung die Regressionsanalyse.

Sofern Marktwerte verfügbar waren, wurden diese zur Bewertung herangezogen. Falls zur Bewertung von Finanzinstrumenten keine Marktpreise vorhanden sind, werden anerkannte und marktübliche Bewertungsmodelle verwendet. Für lineare Derivate (z.B. Interest Rate Swaps, Cross Currency Swaps, FX-Forwards, Forward Rate Agreements) werden Barwerte durch Diskontierung der replizierenden Cashflows ermittelt. OTC-Optionen (auf Währungen und Zinsen) werden mit Optionspreismodellen wie Black Scholes, Hull White bzw. LIBOR Market Model bewertet.

10.4.1 Derivate Nominale - Marktwerte

in TEUR	31.12.2011			31.12.2010		
	Nominale	Marktwert		Nominale	Marktwert	
		Positiv	Negativ		Positiv	Negativ
Zinsrisiken						
Zinsswaps	13.637.281	827.658	759.528	13.793.242	437.134	326.031
Basiswaps	1.175.705	20.181	3.849	0	0	0
Optionen auf zinsbezogene Instrumente	675.781	15.293	14.855	841.295	16.108	16.166
andere vergleichbare Verträge	20.000	9.556	0	20.000	7.640	0
Summe	15.508.767	872.688	778.232	14.654.537	460.881	342.197
Währungsrisiken						
Währungs- und Zinsswaps (Cross Currency Swaps)	375.798	69.295	11.911	475.431	52.676	12.905
Devisentermingeschäfte	111.028	351	584	304.008	3.261	2.693
Summe	486.825	69.646	12.495	779.439	55.937	15.598
Aktien- und indexbezogene Geschäfte						
Optionen auf Substanzwerte und sonstige Wertpapierindex-Optionen	7.501	705	88	7.501	596	78
Summe	7.501	705	88	7.501	596	78

10.4.2 Derivate Restlaufzeit Nominalbeträge

		Restlaufzeit bis zur Fälligkeit			
			mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
31.12.2011 in TEUR	Gesamt	bis 3 Monate			
Zinsrisiken					
Zinsswaps	13.637.281	4.000	657.140	3.041.314	9.934.827
Basisswaps	1.175.705	50.000	292.500	237.590	595.615
Optionen auf zinsbezogene Instrumente	675.781	0	0	34.741	641.040
andere vergleichbare Verträge	20.000	0	0	0	20.000
Summe	15.508.767	54.000	949.640	3.313.645	11.191.482
Währungsrisiken					
Währungs- und Zinsswaps (Cross Currency Swaps)	375.798	0	123.396	82.662	169.739
Devisentermingeschäfte	111.028	92.704	18.323	0	0
Summe	486.825	92.704	141.719	82.662	169.739
Aktien- und indexbezogene Geschäfte					
Optionen auf Substanzwerte und sonstige Wertpapierindex-Optionen	7.501	0	5.500	2.001	0
Summe	7.501	0	5.500	2.001	0

		Restlaufzeit bis zur Fälligkeit			
			mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
31.12.2010 in TEUR	Gesamt	bis 3 Monate			
Zinsrisiken					
Zinsswaps	13.793.242	378.768	168.958	2.468.128	10.777.388
Optionen auf zinsbezogene Instrumente	841.295	0	200.000	489.549	151.746
andere vergleichbare Verträge	20.000	0	0	0	20.000
Summe	14.654.537	378.768	368.958	2.957.677	10.949.134
Währungs- und Zinsswaps (Cross Currency Swaps)	475.431	115.048	6.400	173.613	180.370
Devisentermingeschäfte	304.008	304.008	0	0	0
Summe	779.439	419.056	6.400	173.613	180.370
Optionen auf Substanzwerte und sonstige Wertpapierindex-Optionen	7.501	0	0	7.501	0
Summe	7.501	0	0	7.501	0

10.5 Bilanz nach IAS 39 Bewertungskategorien und Bilanz nach Währungen

10.5.1 Bilanz nach IAS 39 Bewertungskategorien

31.12.2011 in TEUR	Loans and receivables (LAR)	Liabilities measured at amortised cost (LAC)	Held for trading (HFT)	Designated at fair value through profit or loss (FVO)	Available for sale (AFS)	Held to maturity (HTM)	Fair value hedge	Cashflow hedge	Financial assets/liabilities at cost (at amortised cost)	Summe
Barreserve	0	0	0	0	0	0	0	0	78.739	78.739
Forderungen an Kreditinstitute	583.997	0	0	0	0	0	0	0	0	583.997
Forderungen an Kunden	9.702.478	0	0	0	0	0	0	0	0	9.702.478
Risikovorsorge	-104.006	0	0	0	0	0	0	0	0	-104.006
Handelsaktiva	0	0	471.080	0	0	0	0	0	0	471.080
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	0	0	0	0	0	0	468.353	3.456	0	471.809
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	0	0	0	0	1.837.180	0	0	0	0	1.837.180
Finanzielle Vermögenswerte – at fair value through profit or loss	0	0	0	4.560	0	0	0	0	0	4.560
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity	0	0	0	0	0	15.031	0	0	0	15.031
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	47.942	47.942
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	0	0	0	0	0	0	0	0	43.411	43.411
Positive Marktwerte Bankbuchderivate ¹⁾	0	0	150	0	0	0	0	0	0	150
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ¹⁾	19.022	0	0	0	0	0	0	0	0	19.022
Summe finanzielle Vermögenswerte	10.201.491	0	471.230	4.560	1.837.180	15.031	468.353	3.456	170.092	13.171.393
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	2.384.461	0	0	0	0	0	0	0	2.384.461
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	2.473.410	0	0	0	0	0	0	0	2.473.410
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	6.831.752	0	0	0	0	0	0	0	6.831.752
Handelspassiva	0	0	380.474	0	0	0	0	0	0	380.474
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	0	0	0	0	0	0	409.916	0	0	409.916
Nachrangkapital	0	202.244	0	0	0	0	0	0	0	202.244
Negative Marktwerte Bankbuchderivate ¹⁾	0	0	425	0	0	0	0	0	0	425
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ¹⁾	0	40.554	0	0	0	0	0	0	0	40.554
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	0	11.932.421	380.899	0	0	0	409.916	0	0	12.723.236

31.12.2010 in TEUR										
Barreserve	0	0	0	0	0	0	0	0	39.613	39.613
Forderungen an Kreditinstitute	432.511	0	0	0	0	0	0	0	0	432.511
Forderungen an Kunden	8.878.928	0	0	0	0	0	0	0	0	8.878.928
Risikovorsorge	-103.164	0	0	0	0	0	0	0	0	-103.164
Handelsaktiva	0	0	240.174	0	0	0	0	0	0	240.174
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	0	0	0	0	0	0	274.978	1.227	0	276.205
Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	0	0	0	0	2.014.702	0	0	0	0	2.014.702
Finanzielle Vermögenswerte - at fair value through profit or loss	0	0	0	9.406	0	0	0	0	0	9.406
Finanzielle Vermögenswerte - held to maturity	0	0	0	0	0	70.106	0	0	0	70.106
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	46.149	46.149
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	0	0	0	0	0	0	0	0	24.443	24.443
Positive Marktwerte Bankbuchderivate ¹⁾	0	0	1.036	0	0	0	0	0	0	1.036
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ¹⁾	18.023	0	0	0	0	0	0	0	0	18.023
Summe finanzielle Vermögenswerte	9.226.298	0	241.210	9.406	2.014.702	70.106	274.978	1.227	110.205	11.948.132
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	2.624.226	0	0	0	0	0	0	0	2.624.226
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	2.326.693	0	0	0	0	0	0	0	2.326.693
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	5.945.431	0	0	0	0	0	0	0	5.945.431
Handelspassiva	0	0	152.989	0	0	0	0	0	0	152.989
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	0	0	0	0	0	0	204.380	0	0	204.380
Nachrangkapital	0	202.529	0	0	0	0	0	0	0	202.529
Negative Marktwerte Bankbuchderivate ¹⁾	0	0	504	0	0	0	0	0	0	504
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ¹⁾	0	45.424	0	0	0	0	0	0	0	45.424
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	0	11.144.303	153.493	0	0	0	204.380	0	0	11.502.176

1) in der Bilanz im Posten sonstige Aktiva bzw. sonstige Passiva enthalten

10.5.2 Bilanz nach Währungen

31.12.2011 in TEUR	CHF	USD	JPY	CZK	PLN	SEK	HUF	GBP	EUR	Sonstige Währungen	Summe
Barreserve	24	27	3	4	0	6	5	12	78.637	22	78.739
Forderungen an Kreditinstitute	38.449	500	577	535	410	285	911	357	541.711	263	583.997
Forderungen an Kunden	752.792	1.797	15.864	7.205	6.836	9.858	0	51.744	8.856.382	0	9.702.478
Risikovorsorge	-10.518	0	-1.116	0	-7	-4	0	-77	-92.284	0	-104.006
Handelsaktiva	8.918	0	1.147	0	314	0	0	0	460.701	0	471.080
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	143.427	501	49.478	0	0	0	0	0	278.403	0	471.809
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	0	25.642	0	0	0	0	0	0	1.811.538	0	1.837.180
Finanzielle Vermögenswerte – at fair value through profit or loss	0	0	0	0	0	0	0	0	4.560	0	4.560
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity	0	0	0	0	0	0	0	0	15.031	0	15.031
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	47.942	0	47.942
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	2.860	0	0	0	0	0	0	0	40.551	0	43.411
Immaterielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0	0	0	765	0	765
Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0	35.237	0	35.237
Ertragsteueransprüche	0	0	0	0	0	0	0	0	23.282	0	23.282
Sonstige Aktiva	142	69	0	0	0	0	0	2	21.340	0	21.554
Summe Aktiva	936.094	28.536	65.953	7.743	7.554	10.146	915	52.038	12.123.794	284	13.233.058

31.12.2011 in TEUR	CHF	USD	JPY	CZK	PLN	SEK	HUF	GBP	EUR	Sonstige Währungen	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.169	18	-18	0	0	0	0	0	2.354.291	0	2.384.461
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	68.645	1.545	107.244	278	0	104	3.114	7	2.292.279	194	2.473.410
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.643.484	7.499	41.721	0	12.743	0	0	0	5.126.305	0	6.831.752
Handelsspassiva	2.272	0	0	0	0	0	159	0	378.043	0	380.474
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	13.822	657	0	0	0	0	0	0	395.437	0	409.916
Rückstellungen	0	0	0	0	0	0	0	0	46.859	0	46.859
Ertragsteuerverpflichtungen	0	0	0	0	0	0	0	0	20.862	0	20.862
Sonstige Passiva	0	56	230	2	0	70	0	0	51.587	0	51.945
Nachrangkapital	0	0	0	0	0	0	0	0	202.244	0	202.244
Eigenkapital (inkl. nicht beherrschende Anteile)	0	0	0	0	0	0	0	0	431.135	0	431.135
Summe Passiva	1.758.392	9.775	149.177	279	12.743	174	3.274	7	11.299.042	194	13.233.058

31.12.2010 in TEUR	CHF	USD	JPY	CZK	PLN	SEK	HUF	GBP	EUR	Sonstige Währungen	Summe
Barreserve	28	37	0	5	2	1	3	8	39.498	30	39.613
Forderungen an Kreditinstitute	64.838	2.521	3.286	933	300	192	284	194	359.762	200	432.511
Forderungen an Kunden	840.794	2.179	15.152	8.714	0	9.799	0	34.535	7.967.754	0	8.878.928
Risikovorsorge	-9.212	0	-2.224	0	0	0	0	0	-91.728	0	-103.164
Handelsaktiva	7.951	2.691	1.985	0	1.209	0	0	0	226.338	0	240.174
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	78.718	797	36.693	0	0	0	0	0	159.997	0	276.205
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	0	29.784	45.911	0	0	0	76	0	1.938.931	0	2.014.702
Finanzielle Vermögenswerte – at fair value through profit or loss	0	0	0	0	0	0	0	0	9.406	0	9.406
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity	0	0	0	0	0	0	0	0	70.106	0	70.106
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	46.149	0	46.149
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	2.936	0	0	0	0	0	0	0	21.507	0	24.443
Immaterielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0	0	0	1.033	0	1.033
Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0	27.514	0	27.514
Ertragsteueransprüche	0	0	0	0	0	0	0	0	25.981	0	25.981
Sonstige Aktiva	2.021	2.818	21	0	0	0	51	307	15.631	0	20.850
Summe Aktiva	988.073	40.827	100.825	9.653	1.511	9.993	415	35.045	10.817.879	230	12.004.451

31.12.2010 in TEUR	CHF	USD	JPY	CZK	PLN	SEK	HUF	GBP	EUR	Sonstige Währungen	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.197	5	-17	0	0	0	0	0	2.584.038	3	2.624.226
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	66.564	1.514	70.457	613	0	0	3.250	7	2.184.211	78	2.326.693
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.542.356	8.461	226.486	0	12.222	0	0	0	4.155.907	0	5.945.431
Handelsspassiva	1.245	0	619	0	0	0	0	0	151.125	0	152.989
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	381	912	0	0	0	0	0	0	203.087	0	204.380
Rückstellungen	0	0	0	0	0	0	0	0	98.276	0	98.276
Ertragsteuerverpflichtungen	0	0	0	0	0	0	0	0	10.961	0	10.961
Sonstige Passiva	5.843	2.644	0	11	0	45	7	1	47.925	2	56.478
Nachrangkapital	0	0	0	0	0	0	0	0	202.529	0	202.529
Eigenkapital (inkl. nicht beherrschende Anteile)	0	0	0	0	0	0	0	0	382.488	0	382.488
Summe Passiva	1.656.586	13.536	297.545	623	12.222	45	3.257	8	10.020.547	83	12.004.451

10.6 Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen

31.12.2011 in TEUR	gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen (>50%)	gegenüber Unternehmen, mit denen ein Be- teilungsverhältnis besteht	gegenüber at-equity bewerteten Unternehmen	Key Management
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	1	0
Forderungen an Kunden	103.064	12.868	159.359	1.953
Eigenkapitaltitel (Beteiligungen, Aktien etc.)	226	475	47.942	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	333	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.456	851	5.468	5.497
31.12.2010 in TEUR				
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Forderungen an Kunden	98.777	15.474	245.798	1.055
Eigenkapitaltitel (Beteiligungen, Aktien etc.)	226	465	46.149	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	216	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.976	292	9.048	1.986

Verrechnungspreise zwischen der HYPO NOE Gruppe und nahestehenden Unternehmen entsprechen den marktüblichen Gegebenheiten. Die verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen sowie die at-equity bewerteten Unternehmen sind in Punkt 3.2 „Darstellung des Anteilsbesitzes“ ersichtlich.

Das Land NÖ ist an der HYPO NOE Gruppe Bank AG direkt mit 70,49% über die NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH und indirekt mit 29,51% über die NÖ BET GmbH beteiligt.

Beziehungen zu verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen und Beteiligungen:

Der Vorsitzende des Vorstandes Hr. Dr. Harold ist Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrates der NÖ Kulturwirtschaft GesmbH, St. Pölten.

Mitglieder des Key Managements sind als Geschäftsführer in folgenden Gesellschaften vertreten: Castellum Schallaburg Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H., VIA DOMINORUM Grundstückverwertungs Gesellschaft m.b.H., WPS-Wirtschaftspark Sieghartskirchen Gesellschaft m.b.H., Liegenschaftsverwertung Felixdorf GmbH, Wilax Wien-Laxenburg NÖ Veranstaltungs Gesellschaft mbH, NÖ Kulturwirtschaft GesmbH, Melker Kommunalimmobilienverwaltungs Gesellschaft m.b.H., Wohnpark Schrems Liegenschaftsverwertungs Gesellschaft m.b.H. – alle mit Sitz St. Pölten, sowie Pöchlarn Kommunalimmobilienverwaltungs Gesellschaft m.b.H. (Pöchlarn), Loosdorfer Kommunalimmobilien Gesellschaft m.b.H. (Loosdorf), Schwarzaer Kommunalimmobilienverwaltungs Gesellschaft m.b.H. (Schwarza am Steinfelde).

Ein Mitglied des Key Managements ist als Mitglied des Aufsichtsrates in der Gesellschaft VIA DOMINORUM Grundstückverwertungs Gesellschaft m.b.H. (St. Pölten) vertreten.

Beziehungen zu at-equity bewerteten Unternehmen:

Der Vorsitzende des Vorstandes Hr. Dr. Harold ist Aufsichtsratsvorsitzender der EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-Aktiengesellschaft (Wien) und deren Töchter „Wohnungseigentümer“ Gemeinnützige Wohnbaugesellschaft m.b.H. (Mödling), GEBAU-NIOBAU Gemeinnützige Baugesellschaft m.b.H. (Maria Enzersdorf am Gebirge) und Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft „Austria“ Aktiengesellschaft (Mödling). Dr. Harold ist weiters Mitglied des Aufsichtsrates der Niederösterreichische Vorsorgekasse AG (St. Pölten).

Das Vorstandsmitglied Hr. Mag. De Arnoldi ist Aufsichtsratsvorsitzender der Niederösterreichische Vorsorgekasse AG (St. Pölten). Mitglieder des Key Managements sind Mitglied des Vorstandes der Gesellschaften Niederösterreichische Vorsorgekasse AG (St. Pölten) und EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-Aktiengesellschaft (Wien).

Mitglieder des Key Managements sind als Geschäftsführer in folgenden Gesellschaften vertreten:

CULINA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H., FACILITAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H., FORIS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H., VALET-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H., NÖ. HYPO LEASING – Sparkasse Region St. Pölten Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H., LITUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H., CONATUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H., UNDA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H., Palatin Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H., NÖ. Landeshauptstadt – Planungsgesellschaft m.b.H. – alle mit Sitz St. Pölten, sowie TRABITUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H., Adoria Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H., Esquilin Grundstücksverwaltungs Gesellschaft m.b.H., Purge Grundstücksverwaltungs-Gesellschaft m.b.H., Viminal Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H., N.Ö. Gemeindegebäudeleasing Gesellschaft m.b.H., N.Ö. Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H., NÖ-KL

Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H., Quirinal Grundstücksverwaltungs Gesellschaft m.b.H., Franz-Glaser-Gasse 28 Immobilienentwicklung GmbH – alle mit Sitz Wien, sowie Aventin Grundstücksverwaltungs Gesellschaft m.b.H. (Horn).

Mitglieder des Key Managements sind als Prokuristen in folgenden Gesellschaften vertreten:

CULINA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H., FORIS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H., VALET-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H., Hotel- und Sportstätten-Beteiligungs-, Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H. Leasing KG, NÖ.HYPO LEASING – Sparkasse Region St.Pölten Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H., LITUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H., CONATUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H., Palatin Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H., – alle mit Sitz St. Pölten, sowie Adoria Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H., Esquilin Grundstücksverwaltungs Gesellschaft m.b.H., Viminal Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H. – alle mit Sitz Wien, sowie Aventin Grundstücksverwaltungs Gesellschaft m.b.H. (Horn).

Mitglieder des Key Managements sind als Funktionsträger in NÖ Raiffeisen Kommunalprojekte Service Gesellschaft m.b.H. & NÖ.HYPO Leasinggesellschaft m.b.H. – Strahlentherapie OG (St. Pölten) und in NÖ. HYPO Leasing und Raiffeisen-Immobilien-Leasing Traisenhaus GesmbH & Co OG (St. Pölten) vertreten.

Mitglieder des Key Managements sind als Mitglieder des Aufsichtsrates bzw. Vorsitzender und Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrates in folgenden Gesellschaften vertreten:

NÖ Beteiligungsfinanzierungen GmbH, HYPO Capital Management AG, EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-Aktiengesellschaft – alle mit Sitz Wien, sowie Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft „Austria“ Aktiengesellschaft (Mödling), „Wohnungseigentümer“ Gemeinnützige Wohnbaugesellschaft m.b.H. (Mödling), GEBAU-NIOBAU Gemeinnützige Baugesellschaft m.b.H. (Maria Enzersdorf am Gebirge).

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates ist stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-Aktiengesellschaft (Wien) und deren Töchter „Wohnungseigentümer“ Gemeinnützige Wohnbaugesellschaft m.b.H. (Mödling), GEBAU-NIOBAU Gemeinnützige Baugesellschaft m.b.H. (Maria Enzersdorf am Gebirge) und Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft „Austria“ Aktiengesellschaft (Mödling).

Beziehungen zu Muttergesellschaften:

Ein Mitglied des Aufsichtsrates ist Vorsitzender des Aufsichtsrates der NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH (St. Pölten). Ein Aufsichtskommissär ist Geschäftsführer der NÖ BET GmbH (St. Pölten) sowie der NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH (St. Pölten).

Beziehungen zu Tochtergesellschaften der Mütter und des Landes NÖ:

Ein Mitglied des Key Managements ist Geschäftsführer der NÖ Landesimmobiliengesellschaft m.b.H. (St. Pölten).

Der Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrates ist Vorsitzender des Aufsichtsrates der EVN AG (Maria Enzersdorf) sowie Mitglied des Aufsichtsrates der Flughafen Wien Aktiengesellschaft (Wien-Flughafen).

Ein Aufsichtsratsmitglied ist Vorsitzender des Aufsichtsrates der EBG MedAustron GmbH (Wiener Neustadt) und der eco-plus.Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH (St. Pölten) sowie Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrates der N.vest Unternehmensfinanzierungen des Landes Niederösterreich GmbH (St. Pölten) und der Fachhochschule Wiener Neustadt für Wirtschaft und Technik Gesellschaft m.b.H. (Wiener Neustadt) sowie Mitglied des Aufsichtsrates der RIZ Niederösterreichs Gründeragentur Ges.m.b.H. (Wiener Neustadt).

Ein Aufsichtskommissär ist Geschäftsführer der NÖ Holding GmbH (St. Pölten) und der NÖ Immobilien Holding GmbH (St. Pölten) sowie Vorsitzender des Aufsichtsrates der Land Niederösterreich Finanz- und Beteiligungsmanagement GmbH (St. Pölten) sowie Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrates der EBG MedAustron GmbH (Wiener Neustadt) und der tecnet equity NÖ Technologiebeteiligungs-Invest GmbH (St. Pölten) sowie Mitglied des Aufsichtsrates bei der EVN AG (Maria Enzersdorf).

Weitere Angaben

Ein Mitglied des Aufsichtsrates hat aufgrund seiner Funktion als Bürgermeister Geschäftsbeziehungen für Finanzierungen seiner Gemeinde zum Konzern der HYPO NOE Gruppe.

Im Jahr 2011 wurde aufgrund der neuen rechtlichen Rahmenbedingungen für variable Vergütungen in Banken (CRD III und § 39b BWG) die Mitarbeitergruppe „Identified Staff“ festgelegt und vom Vergütungsausschuss am 19.12.2011 beschlossen. Unterschieden wird in zwei Mitarbeitergruppen, „Identified Staff“ und „Identified Staff less material impact“. Diese Mitarbeitergruppen gelten künftig als Key Management. Der Personenkreis hat sich aus diesem Grund im Vergleich zum Vorjahr erweitert. Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst.

10.7 Als Sicherheiten übertragene Vermögensgegenstände

Für die folgenden Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten wurden Vermögensgegenstände als Sicherheit in Höhe der angegebenen Werte übertragen:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Verbriefte Verbindlichkeiten	4.313.619	3.453.395
Gesamt	4.313.619	3.453.395

Nachstehende Vermögensgegenstände wurden als Sicherheiten für die vorgenannte Verbindlichkeiten erhalten:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Forderungen an Kunden	4.313.619	3.453.395
Gesamt	4.313.619	3.453.395

10.8 Treuhandgeschäfte

Treuhandgeschäfte, welche die HYPO NOE Gruppe in eigenem Namen, aber auf fremde Rechnung abschließt, werden nach IFRS nicht in der Bilanz ausgewiesen. In der Gesamt-Ergebnisrechnung werden allfällige Provisionszahlungen im Provisionsergebnis ausgewiesen (Note 7.5, in „sonstigen Provisionserträgen“ bzw. „sonstigen Provisionsaufwendungen“). Die in der Bilanz nicht ausgewiesenen Treuhandgeschäfte gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Treuhandvermögen		
Forderungen an Kunden	2.266	2.392
Gesamt	2.266	2.392
Treuhandverbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.266	2.392
Gesamt	2.266	2.392

10.9 Eventualverbindlichkeiten, Kreditrisiken und schwebende Rechtsrisiken

10.9.1 Eventualverbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	327	327
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Haftungen und Bestellungen von Sicherheiten	132.741	156.718

10.9.2 Kreditrisiken

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Kreditrisiken	1.284.930	1.650.398

10.9.3 Schwebende Rechtsrisiken

Rechtsrisiken im Zusammenhang mit Augustus Funding Limited:

Mit Bescheid der FMA vom 01.06.2011 wurde der HYPO NOE Gruppe Bank AG die Zahlung einer Zinsvorschreibung in der gemäß Berichtigungsbescheid vom 21.07.2011 berichtigten Höhe von TEUR 57.866 aufgetragen. Die HYPO NOE Gruppe Bank AG hat gegen diesen Bescheid fristgerecht Beschwerde bei Verfassungsgerichtshof (VfGH) und Verwaltungsgerichtshof (VwGH) eingebracht. Da diesen beiden Beschwerden keine aufschiebende Wirkung zuerkannt wurde, hat die HYPO NOE Gruppe Bank AG die Zinsvorschreibung am 31.08.2011 in der im Berichtigungsbescheid genannten Höhe bezahlt. Mit Beschluss vom 29.11.2011 hat der VfGH die Behandlung der Beschwerde abgelehnt. Das Verfahren vor dem VwGH ist nach wie vor anhängig.

Für die Zahlung der Zinsvorschreibung wurde die bestehende Rückstellung verwendet und der Restbetrag, der sich aus der geringeren Vorschreibung des Berichtigungsbescheides ergeben hat, ertragswirksam aufgelöst (siehe Punkt „Entwicklung Rückstellungen“ Note 8.25.1).

10.10 Hypothekenbankgeschäft gemäß Pfandbriefgesetz

31.12.2011 in TEUR	Deckungserfordernis für verbrieft Verbindlichkeiten	Deckungswerte		Überdeckung
		Darlehen	Wertpapiere	
Hypothekarische Pfandbriefe	46.993	1.128.879	10.000	1.091.886
Öffentliche Pfandbriefe	2.548.959	3.221.733	124.010	796.784
Gesamt	2.595.952	4.350.612	134.010	1.888.670

31.12.2010 in TEUR	Deckungserfordernis für verbrieft Verbindlichkeiten	Deckungswerte		Überdeckung
		Darlehen	Wertpapiere	
Hypothekarische Pfandbriefe	38.576	843.810	1.000	806.234
Öffentliche Pfandbriefe	1.785.642	2.647.161	262.533	1.124.052
Gesamt	1.824.218	3.490.971	263.533	1.930.286

10.11 Zusatzangabe gemäß § 237 Zi 8a UGB in Verbindung mit § 64 Abs 1 BWG

Solidarhaftung für Emissionen der Pfandbriefstelle

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG haftet als Mitgliedsinstitut der Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken gemäß § 2 Abs. 1 Pfandbriefstelle-Gesetz (PfBrStG) zur ungeteilten Hand mit allen anderen Mitgliedsinstituten für sämtliche Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle. Diese Haftung besteht gleichlautend für sämtliche andere Mitgliedsinstitute sowie deren Gesamtrechtsnachfolger, wie sie auch im § 1 Abs. 2 der Satzung der Pfandbriefstelle angeführt sind. Für Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle, welche bis zum 02.04.2003 bzw. nach dem 02.04.2003 mit einer Laufzeit von nicht länger als 30.09.2017 entstanden sind, haften gemäß § 2 Abs. 2 PfBrStG die Gewährleister (jeweiliges Bundesland) der Mitgliedsinstitute ebenfalls zur ungeteilten Hand. Im haftungsrechtlichen Prüfungsbericht der Pfandbriefstelle beträgt der Umfang der von der Haftung der Gewährträger erfassten Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag 31.12.2011 rund TEUR 9.043.020 (31.12.2010: TEUR 10.280.452). Dies entspricht annähernd den gesamten Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle zum 31.12.2011. Unter Berücksichtigung der seitens der Pfandbriefstelle aufgenommenen und an die HYPO NOE Gruppe Bank AG weitergeleiteten Mittel in Höhe von TEUR 932.401 (31.12.2010: TEUR 1.081.982) ergibt sich ein gemäß § 237 Z 8a UGB anzugebender Wert von TEUR 8.110.619 (31.12.2010: TEUR 9.198.470).

Die HYPO NOE Landesbank AG haftet als Mitgliedsinstitut der Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken gemäß § 2 Abs. 1 Pfandbriefstelle-Gesetz (PfBrStG) zur ungeteilten Hand mit allen anderen Mitgliedsinstituten für sämtliche Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle. Diese Haftung besteht gleichlautend für sämtliche andere Mitgliedsinstitute sowie deren Gesamtrechtsnachfolger, wie sie auch im § 1 Abs. 2 der Satzung der Pfandbriefstelle angeführt sind. Für Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle, welche bis zum 02.04.2003 bzw. nach dem 02.04.2003 mit einer Laufzeit von nicht länger als 30.09.2017 entstanden sind, haften gemäß § 2 Abs. 2 PfBrStG die Gewährleister (jeweiliges Bundesland) der Mitgliedsinstitute ebenfalls zur ungeteilten Hand. Im haftungsrechtlichen Prüfungsbericht der Pfandbriefstelle beträgt der Umfang der von der Haftung der Gewährträger erfassten Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag 31.12.2011 rund TEUR 9.043.020 (31.12.2010: TEUR 10.280.452). Dies entspricht annähernd den gesamten Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle zum 31.12.2011. Unter Berücksichtigung der seitens der Pfandbriefstelle aufgenommenen und an die HYPO NOE Gruppe Bank AG weitergeleiteten Mittel in Höhe von TEUR 932.401 (31.12.2010: TEUR 1.081.982) ergibt sich ein gemäß § 237 Z 8a UGB anzugebender Wert von TEUR 8.110.619 (31.12.2010: TEUR 9.198.470).

Ausfallhaftung des Landes Niederösterreich

Für sämtliche Verbindlichkeiten der HYPO NOE Gruppe Bank AG, die bis inklusive 02.04.2003 eingegangen wurden, haftet das Land Niederösterreich als Ausfallsbürge gemäß § 1356 ABGB unbefristet. Verbindlichkeiten, die zwischen dem 03.04.2003 und 01.04.2007 neu begründet werden, sind von der Landeshaftung gedeckt, sofern ihre Laufzeit nicht über den 30.09.2017 hinausgeht. Alle Verbindlichkeiten, die nach dem 01.04.2007 neu begründet werden oder deren Laufzeit über den 30.09.2017 hinausgeht, sind von der Landeshaftung nicht mehr umfasst. Per Stichtag 31.12.2011 bestanden Landeshaftungen für begebene Emissionen, Einlagen und sonstige Verbindlichkeiten wie Nachrang- und Ergänzungskapital im Gesamtausmaß von TEUR 5.840.357 (2010: TEUR 5.550.100).

10.12 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 31.12.2011

Die Auswirkungen der gegenwärtigen Steuerreform ist in Ihrem vollen Umfang noch nicht abschätzbar. Während für das Jahr 2012 noch Effekte in einem geringeren Ausmaß zu erwarten sind, wird das Jahr 2013 ganz im Zeichen der Auswirkungen der Steuerreform stehen. Betroffen sind sowohl Public Finance, das Geschäftsfeld Real Estate Finance und das Privatkundengeschäft mit seinen geförderten Vorsorgeprodukten. Im Jahr 2012 wird ebenso eine Anhebung der Bankensteuer erwartet.

Seit Jahresbeginn 2012 stellt sich die Entwicklung der PIIGS, Ungarn und Zypern wie folgt dar:

Die EU-Kommission hat im Februar 2012 ihre Wachstumsprognosen für die Länder der Europäischen Union teilweise deutlich nach unten revidiert. Die sogenannten PIIGS Länder, Portugal, Italien, Irland, Griechenland und Spanien, werden daher 2012 mit einer schwächer als ursprünglich erwarteten externen Nachfrage konfrontiert sein. Sparmaßnahmen der Regierungen, schwache private Nachfrage sowie risikoaverses Verhalten von Investoren dämpfen Konjunktur und Steuereinnahmen. Die geplanten Budgetziele werden somit noch schwieriger zu erreichen sein.

Ob Portugal wie geplant Ende 2013 wieder an die Kapitalmärkte zurückkehren kann, bleibt fragwürdig, und somit könnte ein zweites Hilfspaket beschlossen werden. Das Exposure Portugal im Konzern wurde im ersten Quartal 2012 vollständig abgebaut.

Die Regierung Irlands hat im Februar 2012 ein Referendum zu Europas Fiskalpakt Ende Mai/Anfang Juni angekündigt. Stimmen die Iren dem Fiskalpakt nicht zu, könnte als Folge der Anspruch auf Mittel aus dem Euro Rettungsschirm verloren gehen.

Seit November 2011 wurden von der Übergangsregierung Italiens acht Maßnahmenpakete, das letzte über eine umfangreiche Liberalisierung im Dienstleistungsbereich Anfang März, verabschiedet. Die Legislaturperiode endet im Frühjahr 2013.

Griechenlands Parlament hat die notwendigen Gesetze über den Staatshaushalt, den Pensionen sowie der Verwaltung verabschiedet und somit die Auflagen für das Hilfspaket von EUR 130 Mrd. erfüllt. Am 9. März 2012 gab die Regierung in Athen bekannt, dass sich 85,8 Prozent der privaten Gläubiger an dem Schuldenschnitt beteiligen. Diese hohe Beteiligung an dem Schuldenschnitt unterstützt die notwendigen Bedingungen für das Hilfsprogramm. Das Exposure Griechenland wurde im ersten Quartal 2012 um Nominale EUR 20 Mio. reduziert. Für das verbleibende Exposure Griechenland mit einem Nominale von EUR 10 Mio. wurde das Umtauschangebot der Republik Griechenland vom 24. Februar 2012 innerhalb der Umtauschfrist angenommen.

Spanien hat 2011 das Budgetziel deutlich verfehlt. Hauptverantwortlich für das höher als erwartete Defizit sind vor allem die autonomen Regionen. Die Regierung möchte nun die vereinbarten Budgetziele mit Brüssel neu verhandeln bzw. aufweichen.

Ende 2011 wurde von Russland ein Kredit an Zypern in der Höhe von EUR 2,5 Mrd. vergeben. Damit kann der Staat seine Verbindlichkeiten 2012 bedienen. Der Bankensektor Zyperns mit seinen starken Verflechtungen zu Griechenland birgt jedoch ein hohes Risiko. Eine Unterstützung von Seiten IWF (Internationaler Währungsfonds) und/oder EU (Europäische Union) könnte noch in 2012 nötig werden.

Die EU-Kommission hat mitgeteilt, dass sie rund EUR 500 Mio. Fördergelder für Ungarn sperren wird. Als Grund gab die Kommission die kontinuierliche Verletzung des Stabilitätspaktes an. Das Budgetdefizit wurde zwar 2011 unter die 3 Prozent der BIP-Grenze gedrückt. Dies geschah jedoch nicht aufgrund nachhaltiger Maßnahmen, sondern lediglich dank von Einmaleffekten. In 2012 wird das Defizit voraussichtlich wieder über der 3-Prozent-Grenze liegen.

10.13 Organe der HYPO NOE Gruppe Bank AG

Während des Geschäftsjahres waren folgende Personen als Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates tätig:

Mitglieder des Vorstandes

Dr. Peter Harold, Vorsitzender des Vorstandes
 Mag. Nikolai de Arnoldi, Mitglied des Vorstandes (seit 01.01.2011)
 Günther Ritzberger, MBA, Mitglied des Vorstandes (bis 30.04.2011)

Mitglieder des Aufsichtsrates

Präsident Gen.-Dir. KommR Herbert Fichta, Vorsitzender des Aufsichtsrates (bis 31.12.2011)
 Gen.-Dir. KommR Dr. Burkhard Hofer, Vorsitzender-Stellvertreter (bis 31.12.2011),
 Vorsitzender des Aufsichtsrates (ab 01.01.2012)
 Dr. Michael Lentsch, Vorsitzender-Stellvertreter (ab 01.01.2012)
 LAbg. Dipl.-Ing. Willibald Eigner (bis 31.12.2011)
 Klubobmann LAbg. Mag. Klaus Schneeberger
 Bürgermeister Mag. Karl Schlögl
 Bürgermeister Karl Sonnweber
 Univ.-Prof. Dr. Engelbert J. Dockner (seit 01.01.2012)
 Dr. Hubert Schultes (seit 01.01.2012)

Vom Betriebsrat entsandt

Hermann Haitzer
 Peter Böhm
 Franz Gyöngyösi
 Franz Siegl

Staatskommissäre

Dipl.-Kfm Dipl.-Soz. Michael Svoboda, Bundesministerium für Finanzen (bis 31.12.2011)
 Amtsdirektor RegR Franz Ternyak, Buchhaltungsagentur des Bundes
 Sektionschef Generalsekretär Hans Georg Kramer, CFP, Bundesministerium für Finanzen (ab 01.01.2012)

Aufsichtskommissäre

Hofrat Dr. Reinhard Meißl, Votr. Hofrat, Amt der NÖ Landesregierung
 Hofrat Mag. Helmut Frank, Wirklicher Hofrat, Amt der NÖ Landesregierung

St. Pölten, am 29. März 2012

Der Vorstand



Dr. Peter Harold
 Vorsitzender des Vorstandes



Mag. Nikolai de Arnoldi
 Mitglied des Vorstandes







ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss der HYPO NOE Gruppe Bank AG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

St. Pölten, 29. März 2012

Der Vorstand,



Dr. Peter Harold

Vorsitzender des Vorstandes

Mit der Verantwortung für
Vertrieb, Treasury, Beteiligungen, Organisation/IT
Business Development, Human Resources,
Controlling, Communications, Audit



Mag. Nikolai de Arnoldi

Mitglied des Vorstandes

Mit der Verantwortung für Risk,
Accounting, Legal, Credit and Treasury Services

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigegeführten Konzernabschluss der HYPO NOE Gruppe Bank AG (vormals: HYPO Investmentbank AG), St. Pölten, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2011, die Gesamt-Ergebnisrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang (Notes).

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2011 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die nach § 243a Abs 2 UGB gemachten Angaben zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die gemäß § 243a Abs 2 UGB gemachten Angaben sind zutreffend.

Wien, am 5. April 2012

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Bruno Moritz e.h.
Steuerberater

Mag. Thomas Becker e.h.
Wirtschaftsprüfer

Dr. Peter Bitzyk e.h.
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2011 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und wurde vom Vorstand über den Gang der Geschäfte und die Lage der Bank regelmäßig informiert.

Die Buchführung, der **Jahresabschluss 2011 und der Lagebericht**, soweit er den Jahresabschluss erläutert, wurde durch die zum Abschlussprüfer bestellte Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben, den gesetzlichen Vorschriften wurde voll entsprochen, weshalb der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung angeschlossen, erklärt sich mit dem vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 samt Lagebericht einschließlich Gewinnverwendungsvorschlag einverstanden und billigt den Jahresabschluss 2011, der damit gemäß § 96 Abs (4) Aktiengesetz festgestellt ist.

Der **Konzernabschluss 2011** wurde durch die zum Abschlussprüfer bestellte Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH auf Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernlagebericht auf Übereinstimmung mit den österreichischen handelsrechtlichen Vorschriften geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen Anlass gegeben und den gesetzlichen Vorschriften wurde voll entsprochen. Nach Überzeugung der Abschlussprüfer vermittelt der Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2011 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Geschäftsjahres vom 1. Jänner 2011 bis 31. Dezember 2011 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind. Der Abschlussprüfer bestätigt, dass der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht sowie dass die gesetzlichen Voraussetzungen für die Befreiung von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach österreichischem Recht erfüllt sind, und erteilen den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Dem Ergebnis der Prüfung hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

St. Pölten, am 19. April 2012

Der Aufsichtsrat



Gen.-Dir. KommR Dr. Burkhard Hofer
Vorsitzender

IMPRESSUM

Medieninhaber & Verleger: HYPO NOE Gruppe Bank AG

Textbearbeitung: HYPO NOE Gruppe Bank AG

Konzept & Gestaltung: studio MgrafiX, www.mgrafix.at

Druck: Druckerei Staffner, St. Johann/Tirol

Gedruckt auf 100% chlorfrei gebleichtem Papier mit PEFC Garantie

(die eingesetzten Rohstoffe für die Papierproduktion stammen aus nachweislich nachhaltiger Waldwirtschaft).



GESCHÄFTSBERICHT 2011

der HYPO NOE Gruppe Bank AG
Konzernabschluss zum 31.12.2011 nach IFRS

Teil 1 von 2



HYPO NOE
GRUPPE

EINZELABSCHLUSS 2011

der HYPO NOE Gruppe Bank AG
Jahresabschluss zum 31.12.2011 nach UGB / BWG

Teil 2 von 2



HYPO NOE
GRUPPE



HYPO NOE
GRUPPE

EINZELABSCHLUSS

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011 DER

HYPO NOE GRUPPE BANK AG

INHALTSVERZEICHNIS

LAGEBERICHT	3
WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN.....	3
FINANZENTWICKLUNG.....	7
<i>Mittelverwendung/Mittelaufbringung.....</i>	<i>8</i>
<i>Ertragslage.....</i>	<i>12</i>
ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSFELDER.....	14
<i>Public Finance.....</i>	<i>14</i>
<i>Real Estate Finance</i>	<i>16</i>
<i>Corporate & Project Finance</i>	<i>16</i>
<i>Institutional Customers</i>	<i>17</i>
<i>Treasury und Funding.....</i>	<i>17</i>
<i>ALM & Capital Management.....</i>	<i>18</i>
<i>Public Loan Management</i>	<i>18</i>
HUMAN RESOURCES MANAGEMENT.....	20
RISIKOBERICHT	22
INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM (IKS).....	34
FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	37
AUSRICHTUNG DER HYPO NOE GRUPPE BANK AG (AUSBLICK 2012)	37
EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG.....	39
GEPRÜFTER JAHRESABSCHLUSS 2011 BILANZ ZUM 31.12.2011 (§ 43 BWG, ANLAGE 2)	41
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2011	44
ANHANG	45
<i>I. Allgemeine Grundsätze</i>	<i>45</i>
<i>II. Konzernverhältnisse</i>	<i>45</i>
<i>III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden</i>	<i>47</i>
<i>IV. Erläuterungen zur Bilanz.....</i>	<i>48</i>
<i>V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....</i>	<i>56</i>
<i>VI. Sonstige Angaben</i>	<i>58</i>
<i>VII. Offenlegung</i>	<i>63</i>
<i>VIII. Pflichtangaben über Organe und Arbeitnehmer.....</i>	<i>63</i>
BEILAGE 1 ZUM ANHANG: ANLAGENSPIEGEL 2011	65
BEILAGE 2 ZUM ANHANG: DIE BANK WAR ZUM JAHRESENDE AN NACHFOLGENDEN UNTERNEHMEN MIT MINDESTENS 20% BETEILIGT:	66
GEWINNVERTEILUNGSVORSCHLAG.....	67
ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER.....	68
BESTÄTIGUNGSVERMERK.....	69
BERICHT DES AUFSICHTSRATES.....	71

LAGEBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Globale Wirtschafts- und Kapitalmarktentwicklungen

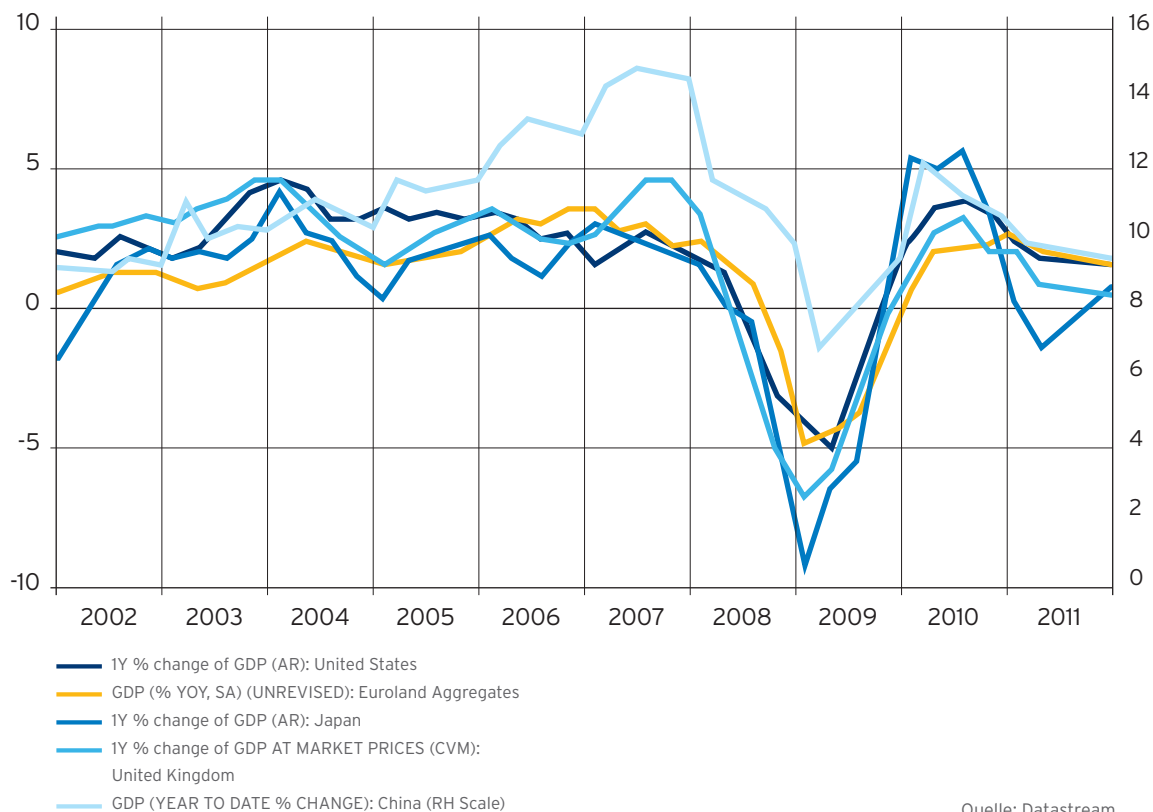
Die Staatsschuldenkrise in der Eurozone war auch im Kalenderjahr 2011 das dominierende Thema und beeinflusste sowohl die Entwicklungen an den internationalen Kapitalmärkten als auch die Realwirtschaft. Hinzu kamen einige Sonderereignisse, wie die Naturkatastrophe in Japan und die sogenannte Jasminrevolution in einigen Ländern Nordafrikas und des Mittleren Ostens. Der Einfluss von politischen Entscheidungen auf die Realwirtschaft und auf die Kapitalmärkte hat in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen, was eine gute Prognose zukünftiger Entwicklungen erheblich erschwert und die Unsicherheit bei den Akteuren der Wirtschaft und am Kapitalmarkt erhöht hat.

Dies mag zumindest teilweise erklären, warum die ausgesprochen optimistische Stimmung zu Jahresbeginn 2011 im weiteren Verlauf deutlich ins Negative kippte. Das reale Wirtschaftswachstum in der Eurozone erreichte im 1. Quartal 2011 mit 0,8 Prozent zum Vorquartal die höchste Dynamik in der Berichtsperiode. Ab dem 2. Quartal 2011 machten sich dann die Belastungen aufgrund der Haushaltskonsolidierungen diverser Staaten, ein Vertrauensverlust in die Lösungskompetenz der Politik in der Schuldenproblematik sowie das Auslaufen von Konjunkturprogrammen negativ bemerkbar. Der starke Anstieg der Rohstoff-, insbesondere der Energiepreise im Zeitraum 4. Quartal 2010 bis April 2011 wirkte sich ebenfalls stark dämpfend auf den Konjunkturverlauf aus. Die Naturkatastrophe in Japan erwies sich als erheblicher Störfaktor für die Weltwirtschaft aufgrund der damit verbundenen Unterbrechung der Lieferketten im globalen, arbeitsteiligen Fertigungsprozess. Während das Gros der Industrieländer- Zentralbanken der meisten Industrieländer, eine Ausnahme war die EZB, ihren Kurs mit historisch niedrigen Zinsen beibehielten, setzten die Notenbanken in den boomenden Emerging und Developing-Market-Ländern ihren bereits 2010 eingeschlagenen restriktiven Kurs fort, was ein weiterer Erklärungsfaktor für die Konjunkturverlangsamung während des vergangenen Jahres ist.

Die Staatssolvenzkrise einiger Euro-Mitgliedsländer ist der wesentliche Faktor für die Entwicklungen im Geschäftsjahr 2011. Die EZB zeigte von den damals noch guten Konjunkturdaten und deutlich anziehenden Inflationsraten genötigt, im April und dann noch einmal im Juli den Leitzins in Schritten von jeweils 25 Basispunkten auf 1,5 Prozent anzuheben. Wie voreilig dies war, zeigte sich dann in der zweiten Jahreshälfte, als sich die Wirtschaftsdynamik von 0,8 Prozent auf Rezessionsniveau zum Ende des Jahres abschwächte. Folgerichtig senkte die EZB in den letzten beiden Monaten des Jahres die Zinsen auf das Jahresausgangsniveau von 1,0 Prozent und weitete zusätzlich die Liquiditätsmaßnahmen u.a. mit Einführung eines ultralangen Tenders von 3 Jahren und EUR 500 Mrd. Vollzuteilung aus.

BIP-Entwicklung USA, Eurozone, Japan, UK, China

GDP Growth



Der Rentenmarkt

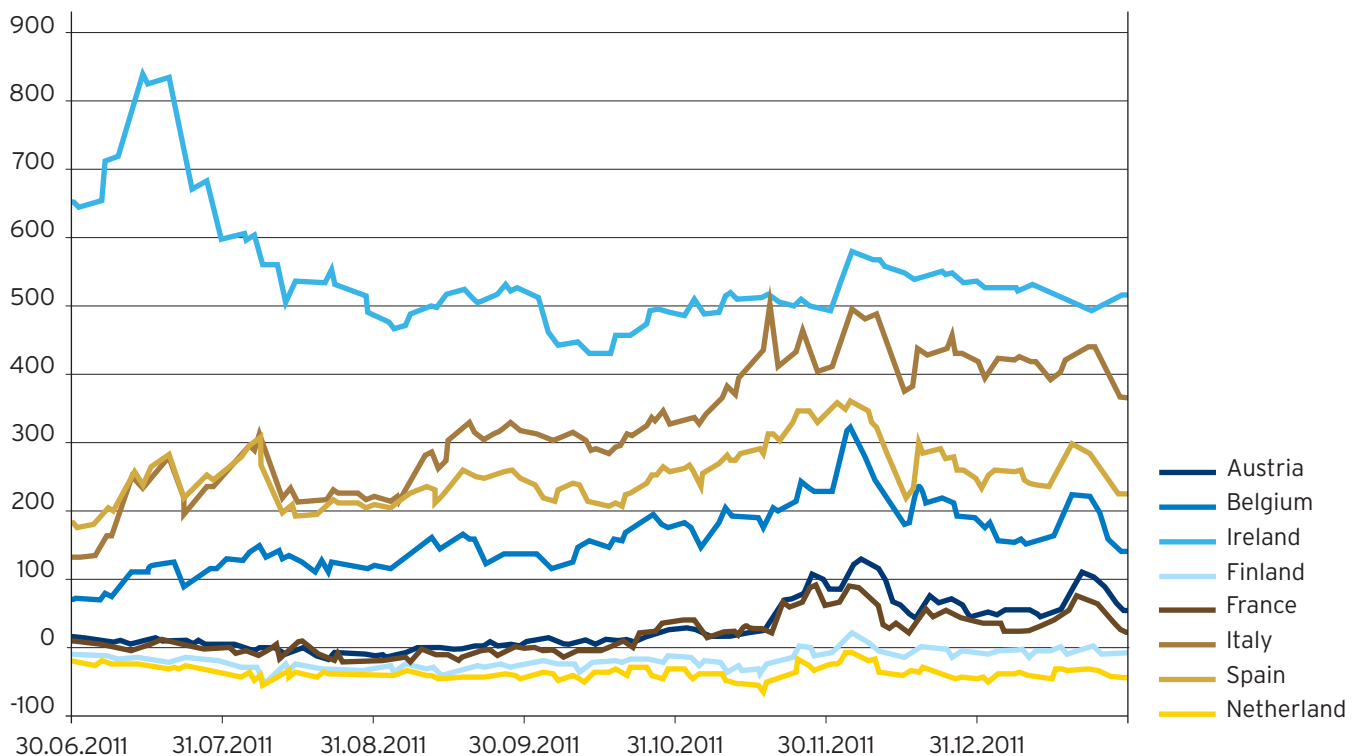
Die Entwicklungen auf dem Rentenmarkt verliefen in den beiden Jahreshälften des Berichtsjahres sehr unterschiedlich. Während im ersten Halbjahr zunächst über alle Laufzeiten ein deutlicher Zinsaufwärtstrend verzeichnet wurde, war die zweite Hälfte des Jahres von wieder deutlich fallenden Renditen gekennzeichnet. Im ersten Jahressemester herrschten noch Konjunkturoptimismus und zunehmende Inflationsangst. Beides wurde durch die entsprechenden realwirtschaftlichen Daten untermauert, sodass die EZB bereits im April die erste Zinserhöhung um 25 Basispunkte vornahm. Im Juli erfolgte dann ein weiterer Zinsschritt im gleichen Ausmaß, obwohl sich zu diesem Zeitpunkt die Staatsfinanzkrise der Eurozone gefährlich zuspitzte. Dieser Eskalationsprozess bei den südeuropäischen Mitgliedsstaaten der EU läutete dann auch die endgültige Trendumkehr bei den Renditen ein, so dass zum Jahresende bereits wieder die historischen Tiefstände aus 2010 erreicht wurden. Diese Entwicklung wurde begleitet von der zunehmenden Erwartung, dass die Eurozone zum Jahreswechsel 2011/2012 in die Rezession abgleiten könnte. Das Thema Inflation verlor deshalb in den letzten Monaten stark an Aufmerksamkeit, obwohl die Inflationsrate in dieser Zeit den Jahreshöchstwert erreichte. Im Herbst begannen die Kapitalmarktteilnehmer von rückläufigen Leitzinsen auszugehen, eine Erwartung der im November und Dezember von der EZB mit Senkung des Hauptrefinanzierungssatzes im Umfang von insgesamt 50 Basispunkten Rechnung getragen wurde. Der zuletzt eingeschlagene, expansive geldpolitische Kurs der EZB wurde durch liquiditätserhöhende Maßnahmen begleitet, u. a. durch Wiedereinführung langlaufender Tendergeschäfte mit den Geschäftsbanken. Erstmals in der Geschichte der Europäischen Zentralbank wurde eine Laufzeit von drei Jahren bei Vollzuteilung der Kreditwirtschaft angeboten.

Die Credit-Spread-Entwicklung stand fast zur Gänze unter dem Einfluss der Staatsfinanzkrise der Eurozone. Die Beobachtungen aus dem Jahre 2010 wurden bestätigt. Wie auch schon im Vorjahr konnten sich die Unternehmensanleihen in der Berichtsperiode erneut besser behaupten als Schuldverschreibungen von Banken. Weiter lässt sich feststellen, dass Corporate Bonds in den Peripherieländern deutlich stärkere Spreadausweitungen erlitten, als Schuldtitel von Emittenten mit Sitz in den Kernländern der EU und außerhalb der EU.

Zinsentwicklung ausgesuchter Euro-Staatsanleihen

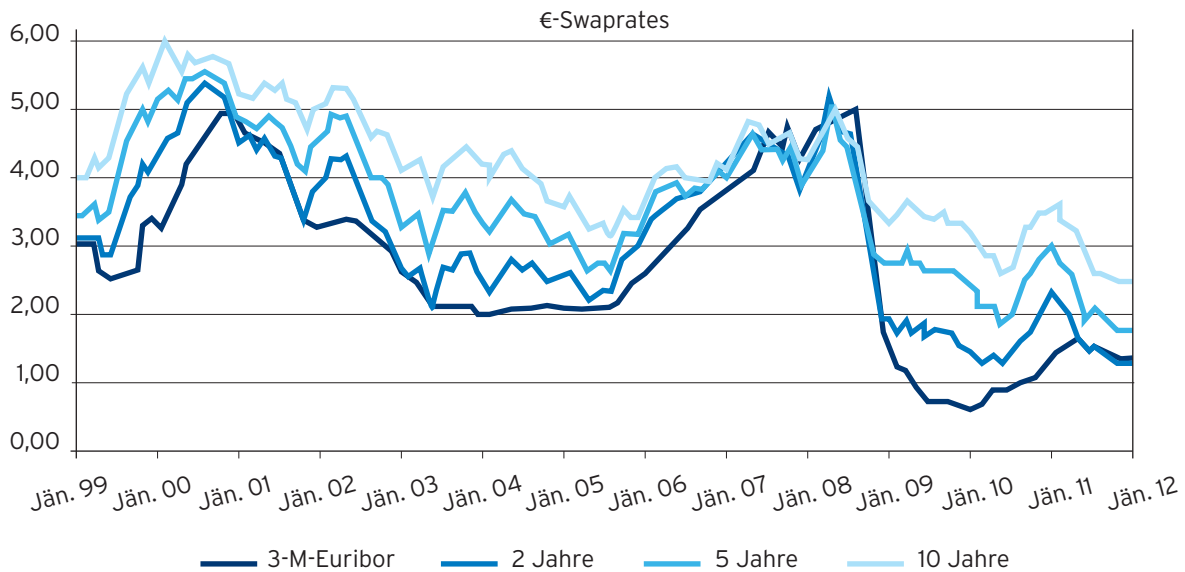
Asset Swap Spreads ausgesuchter Staatsanleihen der Eurozone

Restlaufzeit ca. 5 Jahre



Quelle: Bloomberg

Zinsentwicklung Euro-Swapkurve

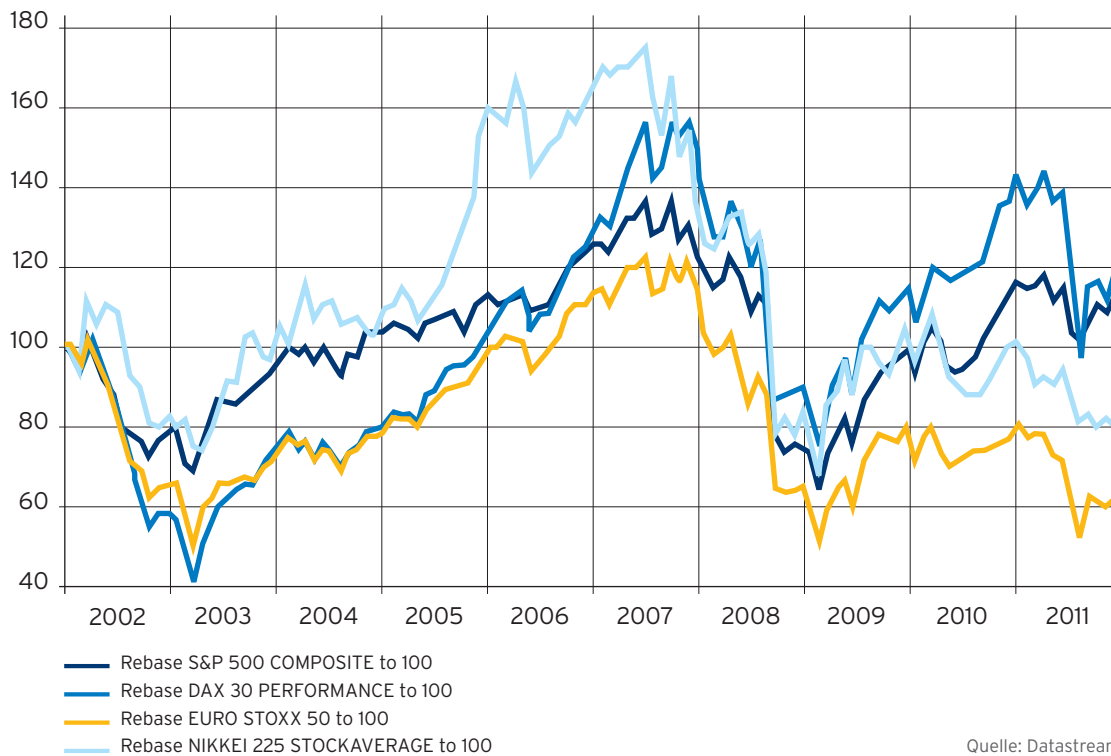


Der Aktienmarkt

Nach einem verhältnismäßig guten Start ins Jahr 2011 nahm die Unsicherheit bei den Investoren schnell zu, sodass sich trotz überwiegend guter Unternehmensdaten nur noch ein volatiler Seitwärtstrend etablieren konnte. Im August verloren die Marktteilnehmer dann allerdings reihenweise die Nerven als sich Befürchtungen eines weltweiten Abschwungs der Konjunktur immer mehr durchsetzten. Nicht nur in der Eurozone, sondern auch in den USA fürchtete man ein Double Dip der Wirtschaft und für China eine harte Landung. Erst als sich zum Jahresende hin die Anzeichen verdichteten, dass dieses Worst-Case-Szenario übertrieben war, setzte eine Erholung ein, die bis zum Jahreswechsel anhielt. Die großen Notenbanken der Welt versuchten durch konzertierte Aktionen und eine expansive Geldpolitik das verloren gegangene Vertrauen der Investoren zurückzugewinnen, was zumindest zum Teil gelang. Dennoch geht das Jahr 2011 in die Geschichte der Aktienmärkte negativ und geprägt von hoher Volatilität ein. Mit wenigen Ausnahmen verzeichneten die Aktienindizes weltweit eine negative Performance.

Aktienmärkte im Vergleich (Indexiert, Basisjahr 2002)

Stock Market Performance



Finanzentwicklung

Per 31.12.2011 beträgt die Bilanzsumme EUR 10.943.285.869,20.

Gegenüber der Vorjahresbilanz mit einer Bilanzsumme von EUR 10.297.981.097,77 entspricht dies einer Steigerung um EUR 645.304.771,43, oder 6,27 Prozent.

Aktivseitig ist der Zuwachs der Bilanzsumme größtenteils auf höhere Forderungen an Kunden und Kreditinstitute zurückzuführen, denen jedoch eine Verringerung des Nostrobestandes gegenübersteht. Auf der Passivseite wird die Steigerung bei den verbrieften Verbindlichkeiten durch die Rückführung von Bankverbindlichkeiten kompensiert.

Alle in den Tabellen angeführten Zahlen verstehen sich – sofern nicht anders angeführt – in EUR.

Entwicklung der Bilanzsumme

Jahr	Bilanzsumme in EUR	Veränderung	
		in EUR	in %
2009	10.217.080.936,04	1.466.367.457,14	16,76%
2010	10.297.981.097,77	80.900.161,73	0,79%
2011	10.943.285.869,20	645.304.771,43	6,27%

MITTELVERWENDUNG/MITTELAUFBRINGUNG

AKTIVA

Zum Wachstum des Geschäftsvolumens im Vergleich zur Vorjahresbilanz trugen aktivseitig insbesondere die Erhöhung der Forderungen an Kreditinstitute (EUR 99.444.910,93, oder 9,51 Prozent) und der Forderungen an Kunden (EUR 625.345.722,89, oder 9,06 Prozent) bei. Der Anstieg im Bilanzposten „Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Postgiroämtern“ ist in erster Linie auf Guthaben bei Zentralnotenbanken in der Höhe von EUR 53.313.819,96 zurückzuführen. Der Bestand an festverzinslichen Wertpapieren und Aktien verminderte sich um EUR 115.562.730,42, oder 5,68 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Kassa/Guthaben bei OeNB	53.410.599,96	146.672,51	53.263.927,45	>100%
Forderungen an Kreditinstitute	1.145.236.549,59	1.045.791.638,66	99.444.910,93	9,51%
Forderungen an Kunden	7.525.880.745,96	6.900.535.022,98	625.345.722,98	9,06%
Festverzinsliche Wertpapiere, Aktien	1.919.235.594,88	2.034.798.325,30	-115.562.730,42	-5,68%
Beteiligungen und verbundene Unternehmen	160.959.748,38	178.203.233,04	-17.243.484,66	-9,68%
Sachanlagen u. immaterielle Vermögensgegenstände	7.439.483,11	7.494.737,15	-55.254,04	-0,74%
Sonstige Aktiva	25.920.392,07	25.392.947,76	527.444,31	2,08%
Aktive Rechnungsabgrenzungen	105.202.755,25	105.618.520,37	-415.765,12	-0,39%
Bilanzsumme	10.943.285.869,20	10.297.981.097,77	645.304.771,43	6,27%

A. NOSTROVERANLAGUNGEN

Die Veranlagungen in fremden Wertpapieren dienen der Diversifizierung des Kreditportfolios sowie der Ertragsoptimierung, aber auch der Erfüllung der Liquiditätsbestimmungen gemäß Bankwesengesetz. Das Nostroportfolio besteht trotz der im gegenwärtigen wirtschaftlichen Umfeld erfolgten Downgradings zu rund 91 Prozent aus Anleihen mit bester bis sehr guter Bonität, wenn diese geratet sind.

Das Nostrovolumen betrug per Jahresende 2011 EUR 2.300.102.434,29, was gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 2.561.307.709,52 eine Verminderung um 10,20 Prozent bedeutet. Verantwortlich dafür ist in erster Linie die Reduktion des Bestandes an verbrieften Forderungen an Kreditinstitute (EUR -148.360.676,64 oder -54,22 Prozent) und an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (EUR -65.526.679,36, oder -4,20 Prozent). Der überwiegende Teil des im Jahr 2011 veranlagten Volumens wurde in Anleihen öffentlicher Stellen und in Schuldverschreibungen europäischer Banken, ausschließlich mit bester bis sehr guter Bonität investiert. Diese Investitionen erfolgten nicht nur aus Diversifizierungsgründen des Kreditportfolios, sondern auch teilweise zum aktiven Management der Zinsrisiken.

B. Ausleihungen

Die Position „Forderungen an Kunden“ zeigt gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung des Volumens um EUR 625.345.722,97, oder 9,06 Prozent auf EUR 7.525.880.745,96.

Struktur der Ausleihungen

	2011	2010	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Öffentliche Hand	5.087.595.664,29	4.560.318.254,65	527.277.409,64	11,56%
Großwohnbau	507.967.648,58	499.528.556,39	8.439.092,19	1,69%
Kommerz	1.379.513.694,56	1.283.920.569,92	95.593.124,64	7,45%
Freie Berufe/Private	550.803.738,53	556.767.642,02	-5.963.903,49	-1,07%
Summe	7.525.880.745,96	6.900.535.022,98	625.345.722,97	9,06%

C. INVESTITIONEN

Die „Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des AV“ des Unternehmens für das Geschäftsjahr 2011 in Höhe von EUR 1.703.744,77 (2010: EUR 1.681.364,19) gliedern sich in:

	2011	2010	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Kraftfahrzeuge	449.867,72	685.222,58	-235.354,86	-34,35%
Einrichtung/Möbel	229.935,05	214.916,83	15.018,22	6,99%
Gebäude	391.338,41	182.817,88	208.520,53	>100%
EDV-Ausstattung	341.158,71	143.095,28	198.063,43	>100%
Büromaschinen und -geräte	36.112,63	56.262,88	-20.150,25	-35,81%
Haustechnik	29.761,39	73.016,03	-43.254,64	-59,24%
Immaterielle Wirtschaftsgüter	208.771,34	325.555,71	-116.784,37	-35,87%
Sonstiges	16.799,52	477,00	16.322,52	>100%
Summe	1.703.744,77	1.681.364,19	22.380,58	1,33%

PASSIVA

Auf der Passivseite sind vor allem die Erhöhung der verbrieften Verbindlichkeiten um EUR 715.181.230,42 (12,20 Prozent), sowie der Verbindlichkeiten gegen Kunden um EUR 102.337.659,94 (8,58 Prozent) zu nennen. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten kam es zu einer Verringerung um EUR 201.917.724,54 (-7,80 Prozent).

Nachrangige Verbindlichkeiten wurden im Berichtsjahr inklusive Zinsabgrenzungen mit einem Betrag von EUR 150.734.064,32 bilanziert.

Der Anstieg bei sonstigen Passiva ist in erster Linie auf den gesteigerten Bilanzgewinn zurückzuführen.

	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Verbriefte Verbindlichkeiten	6.577.202.378,74	5.862.021.148,32	715.181.230,42	12,20%
Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	2.387.942.317,60	2.589.860.042,14	-201.917.724,54	-7,80%
Verbindlichkeiten gegen Kunden	1.295.213.191,83	1.192.875.531,89	102.337.659,94	8,58%
Rückstellungen	94.880.122,59	98.393.452,15	-3.513.329,56	-3,57%
Eigenkapital	350.856.437,74	322.370.864,98	28.485.572,76	8,84%
Ergänzungskapital	40.000.000,00	40.000.000,00	0,00	0,00%
Nachrangkapital	150.734.064,32	150.735.204,76	-1.140,44	0,00%
Sonstige Passiva	33.183.977,50	24.102.181,34	9.081.796,16	37,68%
Passive Rechnungsabgrenzung	13.273.378,88	17.622.672,19	-4.349.293,31	-24,68%
Bilanzsumme	10.943.285.869,20	10.297.981.097,77	645.304.771,43	6,27%

A. EINLAGEN

Der Einlagenstand der HYPO NOE Gruppe Bank AG hat sich im Jahr 2011 gegenüber der Vorjahresbilanz von EUR 3.782.735.574,03 auf EUR 3.683.155.509,43 vermindert. Die Einlagen von Kreditinstituten reduzierten sich um 7,80 Prozent auf EUR 2.387.942.317,60. Die Einlagen von Kunden stiegen um 8,58 Prozent auf EUR 1.295.213.191,83.

Struktur der Primäreinlagen

	2011	2010	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Sichteinlagen	266.002.954,39	300.703.627,06	-34.700.672,67	-11,54%
Termineinlagen	1.029.210.237,44	892.171.904,83	137.038.332,61	15,36%
Summe	1.295.213.191,83	1.192.875.531,89	102.337.659,94	8,58%

B. EMISSIONEN

Die sehr gute Aufnahme des von Moody's mit einem Aaa-Rating versehenen öffentlich gedeckten Pfandbriefes mit einem Volumen von EUR 500 Mio. und einer Laufzeit von 3 Jahren zeigt das hohe Interesse der nationalen und internationalen Investorenbasis. Die erfolgreiche Platzierung unterstreicht die Attraktivität des österreichischen Pfandbriefes und Covered Bonds in einem weiterhin volatilen Marktumfeld. Darauf aufbauend konnte das positive Sentiment zur weiteren Liquiditätsgewinnung im Private-Placement-Bereich, mit speziellem Fokus auf den deutschsprachigen Raum, genutzt werden. Ergänzend wurde im zweiten Halbjahr das Produkt „General Collateral Pooling“ neu etabliert, welches ein deutlich attraktiveres Pricingniveau im Kurzfristbereich zuließ.

Per Ende 2011 weist die Bilanzposition „verbriefte Verbindlichkeiten“ einen Wert von EUR 6.577.202.378,74 gegenüber EUR 5.862.021.148,32 im Vorjahr aus, was einen Anstieg von 12,20 Prozent bedeutet.

Verbriefte Verbindlichkeiten

	2011	2010	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Pfandbriefe in EUR	2.187.621.109,96	1.441.455.404,39	746.165.705,57	51,76%
Pfandbriefe in FW	319.722.734,33	313.999.775,75	5.722.958,58	1,82%
Sonstige Anleihen in EUR	2.814.405.681,26	2.722.371.744,26	92.033.937,00	3,38%
Kassenobligationen in EUR	10.000.000,00	10.000.000,00	0,00	0,00%
Anleihen in FW	1.245.452.853,19	1.374.194.223,92	-128.741.370,73	-9,37%
Summe	6.577.202.378,74	5.862.021.148,32	715.181.230,42	12,20%

C. EIGENMITTEL

Die anrechenbaren Eigenmittel, welche sich aus gezeichnetem Kapital, den Rücklagen, der Hafrücklage, dem Nachrangkapital, stillen Reserven gem. BWG § 57 (1), dem Ergänzungskapital, dem Fonds für allgemeine Bankrisiken und dem Bilanzgewinn abzüglich vorhersehbarer Gewinnausschüttung zusammensetzen, betragen unter Berücksichtigung der Abzugsposten insgesamt EUR 553.845.548,74 (2010: EUR 526.912.664,88), oder 19,77 Prozent (2010: 17,98 Prozent) der risikogewichteten Aktiva für das Kreditrisiko.

Das Gesamteigenmittelerfordernis für das Kreditrisiko und das operationelle Risiko betragen EUR 237.835.968,52 (2010: EUR 245.644.493,00).

Entwicklung der anrechenbaren Eigenmittel (in EUR)

2009	517.214.328,54
2010	526.912.664,88
2011	553.845.548,74

ERTRAGSLAGE

	2011	2010	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Nettozinsertrag	78.599.127,40	86.164.739,64	-7.565.612,24	-8,78%
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	10.780.249,30	2.888.745,64	7.891.503,66	>100%
Nettoprovisionsertrag	6.599.053,13	2.669.418,04	3.929.635,09	>100%
Erträge aus Finanzgeschäften	672.746,76	581.162,37	91.584,39	15,76%
Sonstige betriebliche Erträge	5.476.476,42	5.447.398,79	29.077,63	0,53%
Betriebserträge	102.127.653,01	97.751.464,48	4.376.188,53	4,48%
Personalaufwand	25.211.844,78	22.311.213,79	2.900.630,99	13,00%
Sachaufwand	16.826.951,34	16.207.608,75	619.342,59	3,82%
Abschreibung auf Sachanlagen	1.673.248,98	1.551.228,66	122.020,32	7,87%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	217.665,33	51.870.583,79	-51.652.918,46	-99,58%
Betriebsaufwendungen	43.929.710,43	91.940.634,99	-48.010.924,56	-52,22%
Betriebsergebnis	58.197.942,58	5.810.829,49	52.387.113,09	>100%
Risikovorsorge	-5.369.424,37	123.862,71	-5.493.287,08	>-100%
EGT	52.828.518,21	5.934.692,20	46.893.826,01	>100%

Im Geschäftsjahr 2011 betrug der Zinsertrag EUR 221.796.896,22 (2010: EUR 181.208.155,45). Dies entspricht einer Veränderung von EUR 40.588.740,77 oder 22,40 Prozent und der Zinsaufwand EUR 143.197.768,82 (2010: EUR 95.043.415,81) – eine Veränderung von EUR 48.154.353,01, oder 50,67 Prozent. Der **Nettozinsertrag** für das Geschäftsjahr 2011 verminderte sich daher gegenüber 2010 um EUR 7.565.612,24 und ist mit EUR 78.599.127,40 gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig.

Die **Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen** betragen EUR 10.780.249,30 (2010: EUR 2.888.745,64). Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um EUR 7.891.503,66.

Der in der Position „Anteile an verbundenen Unternehmen“ ausgewiesene Ertrag resultiert im Wesentlichen aus dem Betrag der Ergebnisabführung in Höhe von EUR 3.957.123,78 der in 100-prozentigen Eigenbesitz stehenden Tochter HYPO NOE Landesbank AG.

In der Position „**Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften**“ in Höhe von EUR 672.746,76 befinden sich die Ergebnisse aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von EUR 39.975,00 und Devisen von EUR 632.771,76.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** weisen einen Stand von EUR 5.476.476,42 (2010: EUR 5.447.398,79) auf und beinhalten Erträge aus der internen Leistungsverrechnung in Höhe von EUR 3.456.301,37, Auflösungen von Rückstellungen EUR 448.792,31, Erträge aus der Abdeckung von vorzeitigen Tilgungen von Wohnbauförderdarlehen EUR 978.571,74, Mieterträge EUR 200.483,35, Veräußerungsgewinne aus dem Sachanlagevermögen in Höhe von EUR 212.479,33 und andere betriebliche Erträge in Höhe von EUR 179.848,32.

Insgesamt erhöhten sich die **Betriebserträge** um EUR 4.376.188,53 (2010: EUR -1.884.139,65), oder 4,48 Prozent (2010: -1,89 Prozent) auf EUR 102.127.653,01.

Die **Betriebsaufwendungen** sanken gegenüber 2010 um EUR 48.010.924,56, oder 52,22 Prozent und betrugen im Jahr 2011 EUR 43.929.710,43 (2010: EUR 91.940.634,99). Der **Personalaufwand** erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 2.900.630,99, oder 13,00 Prozent auf EUR 25.211.844,78 (2010: EUR 22.311.213,79), was in erster Linie auf die Personalaufstockung von durchschnittlich 23,7 FTE (Full Time Equivalents) zurückzuführen war.

Der **Sachaufwand** erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 619.342,59, oder 3,82 Prozent auf EUR 16.826.951,34 (2010: EUR 16.207.608,75).

Die **Abschreibungen auf Sachanlagen** betragen EUR 1.673.248,98 (2010: EUR 1.551.228,66).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** reduzierten sich vor allem durch den Wegfall des Einmal-effektes aus 2010 für Zinszahlungen gemäß § 97 BWG.

Das **Betriebsergebnis** 2011 beträgt EUR 58.197.942,58 (2010: EUR 5.810.829,49) und hat sich gegenüber dem Vorjahreswert um EUR 52.387.113,09 verbessert.

Der Aufwandssaldo aus **Wertberichtigungen auf Forderungen** und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken beträgt EUR -60.472.885,15 (2010: EUR -2.041.134,06) und beinhaltet vor allem Vorsorgen für das Kreditgeschäft in Ungarn sowie für negative Barwerte aus dem Derivatgeschäft.

Die Saldoposition Erträge/Aufwendungen aus dem Verkauf/der Tilgung und der Bewertung von **Wertpapieren des Anlagevermögens und Beteiligungen** beläuft sich auf EUR 55.103.460,78 (2010: EUR 2.164.996,77).

Das Ergebnis aus der Bewertung bzw. Veräußerung/Tilgung der Wertpapiere des Anlagevermögens beträgt dabei EUR -33.697.216,47 (2010: EUR 4.055.454,10). Hiervon entfallen auf die Abwertung auf den Marktwert zum Bilanzstichtag sowie auf Veräußerungsverluste der Griechenland- bzw. Portugal-Staatsanleihen EUR -27.493.019,34 bzw. EUR -2.200.000,00.

Der Ertrag aus der Bewertung bzw. Veräußerung von Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 88.800.677,25 (2010: EUR -1.890.457,33), resultiert vor allem aus dem Verkauf des 1,17-prozentigen Anteils an der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB). Das Closing erfolgte im Dezember 2011.

Das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** beträgt daher im Jahr 2011 EUR 52.828.518,21 (2010: EUR 5.934.692,20) und liegt um EUR 46.893.826,01 über dem Vorjahreswert.

Nach Berücksichtigung der **Steuern vom Einkommen und Ertrag** in Höhe von EUR 10.555.920,41 (2010: EUR 67.302,18) sowie der **sonstigen Steuern** in Höhe von EUR 4.980.756,53, in welcher in 2011 erstmals die Stabilitätsabgabe („Bankensteuer“) mit EUR 4.884.680,41 enthalten ist, (2010: EUR 109.609,39) und der Dotierung der freien Rücklage in Höhe von EUR 33.260.897,13 bzw. der Auflösung der Bewertungsreserve EUR 4.775.324,37 ergibt sich ein **Jahresgewinn** von EUR 8.806.268,51 (2010: EUR 72.100,17). Unter Einbeziehung des **Gewinnvortrages** von EUR 13.093.731,49 (2010: EUR 13.021.631,32) errechnet sich ein **Bilanzgewinn** 2011 in Höhe von EUR 21.900.000,00 (2010: EUR 13.093.731,49).

Der Unternehmenserfolg spiegelt sich auch in den wesentlichen **Ertragskennzahlen** wider:

		2011	2010	2009	2008
ROE 1	Betriebsergebnis/Ø-Kernkapital	16,78%	1,75%	17,70%	16,10%
ROE 2	EGT/Ø-Kernkapital	15,23%	1,79%	5,30%	3,80%
ROA	EGT/Ø-Bilanzsumme	0,50%	0,06%	0,20%	0,10%
Cost-Income Ratio	Betriebsaufwendungen/Betriebserträge	43,01%	94,06%	45,60%	40,20%

Entwicklung der Geschäftsfelder

PUBLIC FINANCE

Das Geschäftsfeld Public Finance ist ein kompetenter Partner für Körperschaften öffentlichen Rechts und Infrastrukturunternehmen. Das Public Finance-Team unterstützt durch sein umfassendes Know-How gemeinsam mit der HYPO NOE Landesbank AG insbesondere Gemeinden, Städte und Länder in allen Finanzfragen.

Das Motto „Alles aus einer Hand für den öffentlichen Hochbau“, beschreibt das Leistungsspektrum und den Tätigkeitsbereich der Public Finance-Experten. Zur Erstellung und Umsetzung von optimalen Lösungen wird eine große Produktpalette von Mittel- bis Langfristkrediten über Anleiheprodukte, den Ankauf von Forderungen bis hin zu Sale & Lease Back-Konstruktionen angeboten. Darüber hinaus wurden speziell im Jahr 2011, auch aufgrund der angespannten Budgetsituation von Ländern und Gemeinden, Sonderfinanzierungsmodelle verstärkt nachgefragt.

So konnten vielseitige Infrastrukturprojekte im Gesundheits- und Straßenbaubereich als Public Private Partnership-Lösungen erfolgreich konzipiert werden. Die Geschäftsaktivitäten im Jahr 2011 konzentrierten sich auf folgende Geschäftsfelder:

- Public Finance
 - Öffentliche bzw. öffentlichkeitsnahe Kunden in Gemeinden, Städten sowie Körperschaften öffentlichen Rechts
 - Projektbeispiel: „Schiffahrts- und Welterbezentrum“ Krems an der Donau
- Klassische Infrastruktur
 - Öffentlicher Verkehr sowie Verkehrsinfrastruktureinrichtungen
 - Ver- und Entsorgungseinrichtungen für Wasser, Abwasser, Müll sowie weitere kommunale Aufgaben, wie die Entwicklung von Versorgungsabschnitten in kommunalen Leitungsnetzen
 - Energieinfrastruktur bzw. Ökologieprojekte
 - Projektbeispiel: „Gemeindezentrum-Eichgraben“
- Soziale Infrastruktur
 - Gesundheitsbereich Investitionsfinanzierungen von Spitälern, Pflege- und Sozialeinrichtungen - Projektbeispiel: „Landeskrankenhaus Zwentl“
 - Öffentliche Gebäude: Schulen, Universitäten, Studentenwohnheime, Museen und öffentliche Sporteinrichtungen

Die oben angeführten Geschäftsaktivitäten des Jahres 2011 - in Verbindung mit der kompetenten Umsetzung von maßgeschneiderten, individuellen Lösungspaketen - ermöglichte den Public Finance-Experten, gemeinsam mit den Konzerngesellschaften HYPO NOE Real Consult GmbH und HYPO NOE Leasing GmbH sowie durch Zusammenarbeit mit externen strategischen Partnern, bestehende Kundenbeziehungen zu festigen und neue Kundensegmente zu erschließen. Dabei bietet die gute Kapitalausstattung des Konzerns HYPO NOE Gruppe ein stabiles Fundament, welche die Bank auch als kompetenten Finanzpartner auszeichnet.

Im abgelaufenen Jahr 2011 wurde das gesamte Ausleihungsvolumen im strategischen Geschäftsfeld Public Finance um 11,56% auf EUR 5.087.595.664,28 (2010: EUR 4.560.318.254,65) gesteigert.

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG wird ihren Fokus auch in Zukunft auf Stabilität, Sicherheit und Beständigkeit richten. Ziel ist es, den erfolgreichen Weg des Jahres 2011 auch im Jahr 2012, unter besonderer Berücksichtigung des wirtschaftlich schwierigen Umfeldes, fortzusetzen. Dabei bilden Kooperationen mit Baukonzernen bzw. Betreibern von öffentlicher Infrastruktur auch weiterhin einen wichtigen Faktor dieser Zielsetzung.

Im Bereich Public Finance „International“ ist besonders auf die qualitative Erweiterung des Portfolios hinzuweisen, aber auch auf verstärkte Kooperationen mit internationalen Finanzierungsinstituten und Entwicklungsbanken, z.B. Österreichische Kontrollbank (OeKB), Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), Europäische Investitionsbank (EIB), European Bank for Reconstruction and Development (EBRD), oder Weltbankengruppe inklusive Multilateral Investment Guarantee Agency (MIGA). Als strategischer Markt wird der Schwerpunkt auf den Donaauraum gelegt, wobei in Tschechien und Ungarn Repräsentanzen der HYPO NOE Gruppe Bank AG bestehen.

REAL ESTATE FINANCE

Im Jahr 2011 konnte die strategische Ausrichtung auf den Donauraum mit großvolumigen, gewerblichen Finanzierungen in den Ländern Deutschland, Tschechien, Slowakei und Österreich erfolgreich weitergeführt werden. Alle Kunden der HYPO NOE Gruppe Bank AG wurden aber auch in andere europäische Märkte begleitet, um erfolgreich mit ihnen ausgewählte Projekte, beispielsweise ein Retail-Portfolio in Polen, umzusetzen.

Um nachhaltige Synergieeffekte im Bereich Real Estate zu erzielen, war die Einrichtung eines Konzernimmobilienverantwortlichen innerhalb der HYPO NOE Gruppe ein wesentlicher Schritt im Jahr 2011. In diesem Zusammenhang wurden diverse neue Gesellschaften im Geschäftsfeld „Real Estate“ gegründet. Sämtliche Immobilienprojekte und Finanzierungsaktivitäten werden in einem Geschäftsbereich gebündelt und in Folge von den Mitarbeitern mit dem jeweils spezifischen Know-how begleitet.

Das Geschäftsmodell der Real Estate Finance basiert auf einer Konzentration auf die Asset-Klassen Büro, Einkaufszentren und Fachmarktzentren, Logistik und Stadthotels sowie gemischt genutzte Innenstadtimmobilien mit relativ konservativen Finanzierungsparametern. Das wichtigste Produkt, um die Finanzierung dieser Projekte nachhaltig zu strukturieren, ist die klassische Kreditfinanzierung. Um Zinsrisiken abzusichern, werden den Kunden in Kooperation mit Treasury Zinssicherungsprodukte wie Swaps oder Caps angeboten.

Auch im Jahr 2012 besteht die Strategie der Real Estate Finance darin, nur diejenigen Projekte mit bewährten Partnern umzusetzen, die einen zufriedenstellenden RORAC bzw. ROE aufweisen. Dabei liegt der Schwerpunkt im Donauraum und selektiv dem angrenzenden EU-Ausland.

CORPORATE & PROJECT FINANCE

Im zweiten Halbjahr 2011 wurden die Kundenbetreuung und die Expertise für die Unternehmens- und Projektfinanzierungen in Österreich sowie den ausländischen Kernmärkten unter dem Dach Corporate & Project Finance gebündelt und eine neue Abteilung gegründet. Die gute Arbeit der vergangenen Jahre wurde erfolgreich fortgesetzt und durch die Zusammenführung unter ein gemeinsames Dach konnten Synergien für alle Kunden gehoben werden.

Corporate & Project Finance legt Wert auf selektives, risikoaverses, marginorientiertes Wachstum im In- und Ausland sowie auf die umfassende Betreuung des Bestandsportfolios. Dies wird auch im Jahr 2012 weiterhin so gelebt.

Der Heimmarkt Österreich, insbesondere der Großraum Niederösterreich, steht im Mittelpunkt der Umsetzung der Donauraumstrategie, Transaktionen in den definierten Opportunitätsländern werden äußerst selektiv umgesetzt.

Corporate & Project Finance konzentriert sich auf Österreich und hier insbesondere auf das Segment der Leitbetriebe Niederösterreichs. Schwerpunkte in Ländern des Donauraums bilden ausgewählte Transaktionen bei klassischen Infrastrukturvorhaben sowie Projektfinanzierungen im Bereich „Erneuerbare Energien“. Eine Spezialisierung erfolgte insbesondere seit ein paar Jahren auf Windenergie onshore und Photovoltaik. Biomasse und Biogas werden aufgrund der zusätzlichen Risikotangente der Inputseite nur sehr eingeschränkt in Betracht gezogen. Alle Bemühungen um das Themenfeld der erneuerbaren Energien konzentrieren sich auf Märkte innerhalb des Donauraums, auf denen Einspeisevergütungen vorherrschen. Um die Finanzierungen optimal für alle Kunden zu gestalten, werden enge Kontakte zu Finanzinstitutionen und Exportkreditagenturen gepflegt, die den gegenständlichen Sektor speziell fördern.

Durch den erfolgreichen Aufbau von Expertise im strategischen Geschäftsfeld „Corporate & Project Finance“ können nun auch Syndizierungen umgesetzt werden.

Das Angebot für alle Kunden zielt auf individuelle Finanzlösungen für deren Investitionserfordernisse, sei es im Bereich der Unternehmens- oder der Projektfinanzierung, ab. In diesem Zusammenhang versteht sich die HYPO NOE Gruppe Bank AG auch als kompetenter Finanzpartner für Veranlagungsfragen.

Das Produktportfolio im gesamten Finanzbereich wurde entsprechend erweitert bzw. Kompetenzen aufgebaut. Das über Jahre erworbene Know-how sowie das gut gepflegte, bestehende Netzwerk der HYPO NOE Gruppe Bank AG zu nationalen und internationalen Förderinstitutionen und Entwicklungsbanken sowie die zahlreichen Kontakte zur öffentlichen Hand sind dafür zusätzlich besonders wichtig.

Im Jahr 2012 wird das Corporate & Project Finance-Team weiterhin mit Verlässlichkeit und als kompetenter Ansprechpartner im Donauraum zur Verfügung stehen. Der Ausbau eines qualitativ hochwertigen Portfolios an Finanzierungen schafft die Grundlage zur Vertiefung der internationalen Kundenbeziehungen und zur verstärkten Kooperation mit internationalen Finanzierungsinstituten.

INSTITUTIONAL CUSTOMERS

Um die kundenorientierte Strategie der HYPO NOE Gruppe Bank AG widerzuspiegeln, wurden im Jahr 2011 die institutionellen Kundenbeziehungen neu strukturiert. Ziel ist es eine umfassende Betreuung durch einen eigenen „first point of contact“ anzubieten. Dieser wird auch die koordinierte Ausrichtung der Auslandsagenden und die strategische Entwicklung von Aktivitäten in Österreich und in den ausländischen Märkten des Konzerns HYPO NOE Gruppe weiter stärken. Das betrifft sowohl bestehende als auch neue Märkte.

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG konnte im vergangenen Jahr bereits an Transaktionen als Senior Lead Arranger beziehungsweise als Mandated Lead Arranger erfolgreich teilnehmen. Um die alternative Refinanzierung zu besichern, wurde die Kooperation mit den internationalen Förderinstitutionen deutlich verstärkt.

Im Jahr 2012 wird die HYPO NOE Gruppe Bank AG die klare Umsetzung der Auslandsstrategie weiter verfolgen und die Betreuung der institutionellen Kunden weiter optimieren.

TREASURY UND FUNDING

Aufgrund der Turbulenzen an den internationalen Kapitalmärkten standen die Themen Liquiditäts- und Nostro-Management im Mittelpunkt der Geschäftsaktivitäten.

Die nachhaltige und somit langfristige Sicherstellung der Liquidität konnte insbesondere durch einen weiteren erfolgreichen internationalen Kapitalmarktauftritt erreicht werden. Die sehr gute Aufnahme des von Moody's mit einem Aaa-Rating versehenen öffentlich gedeckten Pfandbriefs mit einem Volumen von EUR 500 Mio. und einer Laufzeit von 3 Jahren betont das hohe Interesse der nationalen und internationalen Investorenbasis. Die erfolgreiche Platzierung unterstreicht die Attraktivität des österreichischen Pfandbriefs und Covered Bonds in einem weiterhin volatilen Marktumfeld. Darauf aufbauend konnte das positive Sentiment zur weiteren Liquiditätsgewinnung im Private-Placement-Bereich, besonders im deutschsprachigen Raum, genutzt werden. Ergänzend wurde im zweiten Halbjahr, das Produkt General Collateral Pooling neu etabliert, welches ein deutlich attraktiveres Pricingniveau im Kurzfristbereich zuließ.

Bei Eigenveranlagungen im Nostro-Portfolio war die Strategie von Zurückhaltung geprägt. Das Hauptaugenmerk lag auf Pfandbriefen und Covered Bonds, welche einerseits durch den Deckungsstock zusätzliche Sicherheit bieten und andererseits auch geeignet sind, zur Verbesserung der Liquidity Ratios beizutragen.

Für 2012 liegt der klare Fokus auf der weiteren Sicherstellung der langfristigen Liquidität mittels Pfandbriefemissionen.

Der Kapitalmarkt wird hier weiterhin eine große Rolle spielen, wobei auch alternative Möglichkeiten angedacht werden. Ein positives Marktsentiment vorausgesetzt, wird auch 2012 ein Pfandbrief im Benchmark-Format auf dem Markt emittiert. Darüber hinaus werden zur Verbreiterung der Investorenbasis vermehrt Aktivitäten im Bereich Investorenbesuche/Präsentationen gesetzt, um das Thema Private-Placements für die HYPO NOE Gruppe Bank AG weiter zu forcieren und auszubauen.

ALM & CAPITAL MANAGEMENT

Im Jahr 2011 erfolgte eine Neupositionierung des Asset Liability Managements in Form der Gründung der Stabsstelle ALM & Capital Management.

Der Schwerpunkt liegt dabei

- einerseits auf der Steuerung des Zinsrisikos auf Gesamtbankebene mit dem Ziel, den Trade-Off zwischen Eigenkapitalrendite und Gesamtrisiko zu verbessern,
- andererseits auf der Optimierung des Einsatzes der knappen Ressource „Eigenkapital“, indem jene Geschäfte unterstützt werden, welche die beste Ertrags-/Risikorelation aufweisen.

Ein durchgängig angewandtes Referenzzinssatzsystem fristenkongruenter Marktpreise stellt sicher, dass eine verursachungsgerechte Zuordnung der Risiken auf die Markteinheiten erfolgt, wobei die gesamte Fristigkeitsstruktur explizit dargestellt wird.

Während im 1. Halbjahr 2011 der Anstieg der Kapitalmarktzinsen genutzt wurde, um selektiv Zinsänderungsrisiko aufzubauen, konnten im 2. Halbjahr durch verschiedene risikoreduzierende Hedging-Aktivitäten erfreuliche Margen fixiert werden. Durch das aktive Zinsrisikomanagement wurde auch in diesem Jahr ein erheblich positiver Beitrag zum Gesamtbankergebnis erwirtschaftet.

Im Sinne eines wirkungsvollen Zinsmanagements und zur Steuerung der Bilanzstruktur werden auch derivative Finanzinstrumente, primär zur Absicherung, eingesetzt.

Das Zinsänderungsrisiko ist – gemessen an den aufsichtsrechtlichen Vorgaben (20 Prozent der anrechenbaren Eigenmittel) – als gering einzustufen.

PUBLIC LOAN MANAGEMENT

Die Niederösterreichische Landesregierung gewährt Förderungsdarlehen an niederösterreichische Einwohner und Betriebe. Die HYPO NOE Gruppe Bank AG ist erster Ansprechpartner für die niederösterreichischen Förderungsnehmer bei Fragen zu Kontoführung, Saldenauskünfte und Rückzahlungen. Sie ermöglicht unter anderem den niederösterreichischen Bauherren wie auch den zahlreichen Wohnbaugenossenschaften eine effiziente und kostengünstige Abwicklung der Darlehensführung. Im Rahmen der Darlehensführung werden jedes Jahr Verschreibungen, Kontoinformationen und Finanzamtsbestätigungen versendet.

Derzeit laufen außerdem Aufbauarbeiten für eine elektronische Plattform, auf der die Darlehensnehmer ab 2013 bequem die Kontoinformationen und Finanzamtsbestätigungen der letzten Jahre online abrufen können. So können im Sinne des nachhaltigen Wirtschaftens zukünftig Papier- und Versandressourcen eingespart werden, ohne den Leistungsumfang zu verringern. Neben diesen automatisch erstellten Schreiben werden von der HYPO NOE Gruppe Bank AG auch individuelle Kundenanfragen im Beraterteam-Prinzip bearbeitet und versendet.

Die Zahl dieser im Auftrag des Landes abgewickelten Darlehen steigt weiter kontinuierlich und weist 2011 wiederum einen Zuwachs auf. Damit verwaltet die HYPO NOE Gruppe Bank AG nun knapp 300.000 Direktarlehen mit einem Gesamtvolumen von über EUR 6 Mrd. Die übrigen Darlehen wurden von anderen Landesfonds wie dem NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds, dem NÖ Schul- und Kindergartenfonds, dem NÖ Wasserwirtschaftsfonds und dem NÖ Landwirtschaftlichen Förderungsfonds gewährt.

Neben der Darlehensverwaltung sorgt die HYPO NOE Gruppe Bank AG auch für die Verbuchung vieler Zuschüsse des Landes Niederösterreich wie beispielsweise im Rahmen des Umweltschutzes, oder des Schul- und Kindergartenfonds.

Im Rahmen verschiedener Wohnbautransaktionen des Landes Niederösterreich liefert die HYPO NOE Gruppe Bank AG detaillierte Analysen des bestehenden Darlehensportfolios, sorgt für die technische Umsetzung mit dem externen Rechenzentrumspartner und erstellt im Rahmen des tourlichen Berichtswesens für die Investoren kumulierte Auswertungen über die Zahlungsströme der einzelnen Darlehenstranchen und Abweichungsanalysen zu den ursprünglich geplanten Tilgungsplänen. Mit weiteren Aufgaben auf diesem Gebiet ist in den kommenden Jahren im Zuge geplanter Transaktionen zu rechnen.

PARTICIPATIONS

Im Bereich des Beteiligungsmanagements fasst die HYPO NOE Gruppe Bank AG das Management der Beteiligungen der HYPO NOE Gruppe Bank AG und die Koordination zusammen. Das Jahr 2011 war von größeren Umstrukturierungen und organisatorischen Maßnahmen bestimmt. So wurden alle Beteiligungen nach ihrer Bedeutung in sogenannte Cluster eingeteilt. Als zentrales Cluster stehen die Kernbeteiligungen, die als Bank- und Finanzbeteiligungen im engeren Sinne integraler Teil der HYPO NOE Gruppe Bank AG sind und daher i.d.R. vollkonsolidiert werden. Weiters existiert die Gliederung in Kernbeteiligungen, Finanzbeteiligungen, Immobilienbeteiligungen, Verband-/ Pflicht-/ Zweckbeteiligungen, Beteiligungen mit Landesfunktionen und Leasingbeteiligungen. Allen Kernbeteiligungen wurden betreuende Manager der HYPO NOE Gruppe Bank AG als organisches Verbindungsglied zugeordnet.

Zu den wesentlichen Ereignissen im Geschäftsjahr 2011 zählt der Abschluss eines Put-Optionsvertrags zum Verkauf des 25-Prozent-Anteils an der HYPO Capital Management AG. In weiterer Folge hat die HYPO NOE Gruppe Bank AG einen Vertrag zum Verkauf ihres 1,17-Prozent-Aktienpakets an der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB) mit bestehenden RZB-Kernaktionären unterzeichnet.

AUSLANDSFILIALEN

2011 betrieb die HYPO NOE Gruppe Bank AG keine Auslandsfilialen.

ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Seit 2008 betreibt die HYPO NOE Gruppe Bank AG eine Zweigniederlassung in 1010 Wien, Wipplingerstraße 4.

Human Resources Management

Zentrale Herausforderung für Human Resources Management im aktuellen wirtschaftlichen Spannungsfeld ist es, die positive Entwicklung der Bank auch durch geeignete Maßnahmen im Bereich Personal zu unterstützen. Dazu zählen Optimierung der Abläufe ebenso wie fachlich und persönlichkeitsentwickelnden Bildungsaktivitäten.

Die umfassenden gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Auflagen stellen weiterhin hohe Anforderungen an Management und Mitarbeiter. Die Attraktivität eines Arbeitgebers als sicherer und somit verlässlicher Arbeitgeber bleibt nicht nur für neue, sondern vor allem für bestehende Mitarbeiter ein zentraler Faktor. Eine der wichtigsten Aufgaben des Human Resources Team ist daher, verlässlicher Partner für den Vorstand, die Führungskräfte und die Mitarbeiter zu sein.

Organisatorisches

Die Änderungen auf Vorstandsebene im Jahr 2011 brachten auch eine wesentliche Organisationsänderung und eine klare Aufgabentrennung mit sich. Die Ebene der Bereichskoordinatoren wurde als neue Berichtsebene eingeführt, auch um die strategischen Themen in einer konzernweiten Verantwortung zu bündeln. Für Sonderaufgaben wurden eigene Organisationseinheiten geschaffen.

Im Jahr 2011 beschäftigte die HYPO NOE Gruppe Bank AG 268 Mitarbeiter (per 31.12.2010: 241) mit einem Durchschnittsalter von 38,7 Jahren (31.12.2010: 37,8).

Die Entwicklung der Personalstände ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

	2011	2010	2009	2008
Anzahl nach Köpfen	268	241	174	152
hiervon weiblich	128	119	87	72
hiervon männlich	140	122	87	80
Anzahl im Jahresdurchschnitt	251	229	164	124
FTE (arbeitszeitbereinigt)	253	230	164	124

Die aufgrund der BWG¹-Änderung gesetzlich vorgeschriebene Vergütungspolitik wurde im Jahr 2011 in der HYPO NOE Gruppe Bank AG entsprechend der CRD²-III-Vorgaben umgesetzt. Der Aufsichtsrat hat den gesetzlich vorgesehenen Vergütungsausschuss eingerichtet, die Grundsätze der Vergütungspolitik im Konzern HYPO NOE Gruppe sowie die Richtlinie zur variablen Vergütung 2011 für den Identified Staff beschlossen. Die neu entwickelten Performance-Gespräche wurden im Einklang mit den neuen Bestimmungen der Vergütungspolitik eingeführt.

Darüber hinaus wurde in der HYPO NOE Gruppe Bank AG ein Berufsbildmodell erarbeitet, das einem modernen Human Resources Management Rechnung trägt.

Personalentwicklung

Die persönliche und fachliche Weiterentwicklung der Führungskräfte und Mitarbeiter ist weiterhin ein großes Anliegen, sie basiert auf zahlreichen fachlichen und persönlichkeitsbildenden Maßnahmen. So wurden nicht nur die bereits etablierten Ausbildungsschienen im Jahr 2011 weitergeführt sondern auch neue initiiert.

Best of Leadership, bereits im dritten Durchgang, richtet sich konzernübergreifend an Führungskräfte, die bei der Übernahme einer neuen Führungsaufgabe begleitet werden. Zur Unterstützung der Präsentationstechnik wurde gemeinsam mit der HYPO Bildung „Train the Trainer“ I und II neu entwickelt. Neben vielen externen Seminaren wurden intern einige zentrale Schulungen in Sonderthemen abgehalten. Die mit internen Trainern durchgeführte Grundeinführung 2011 wurde wieder von einer größeren Gruppe an Mitarbeitern positiv absolviert.

Zu einem großen Erfolg wurde die Veranstaltungsreihe „Business Theater“, in der alle Mitarbeiter der Marktfolge-Abteilungen zentrale Themen des Hauses anhand von sechs Werten erarbeiteten und dann in Szenen verpackt aufführten. Als Ergebnis wurden einige Maßnahmen eingeleitet, mit deren Umsetzung bereits begonnen wurde.

Ein weiteres Highlight des Jahres 2011 waren erfolgreiche Veranstaltungen zur konzernweiten internen Kommunikation.

Ausblick

Für das Human Resources-Team steht, ebenso wie im Gesamthaus, das Thema Optimierung der Aktivitäten im Fokus für 2012.

Erstmals werden auch konzernweit einheitliche Kundenzufriedenheitsanalysen durchgeführt, die sowohl auf die internen wie auch auf die externen Kunden Bezug nehmen werden. Damit werden eine nachhaltige Qualitätsverbesserung und Weiterentwicklung der einzelnen Aufgabenbereiche gewährleistet.

Die Stabilisierung und Weiterentwicklung der Führungskräfteplattform ist über das mehrteilige Führungskräfte-Entwicklungsprogramm geplant, in dem der Schwerpunkt im Erarbeiten eines einheitlichen und gemeinsamen Führungsverständnisses liegt.

Basierend auf den Ergebnissen der Mitarbeiterentwicklungsgespräche erfolgen in Abstimmung zwischen Mitarbeiter, Führungskraft und Human Resources zielgerichtete individuelle Personalentwicklungsmaßnahmen.

¹ Bankwesengesetz

² Capital Requirements Directive

Risikobericht

Unter Risiko versteht die HYPO NOE Gruppe Bank AG unerwartet ungünstige zukünftige Entwicklungen, die sich nachteilig auf die Vermögens-, Ertrags- oder Liquiditätslage der Bank auswirken können.

Ausgehend von den strategischen Unternehmenszielen erfolgt die geplante Entwicklung aller wesentlichen Geschäftsaktivitäten unter risikostrategischen Gesichtspunkten und unter besonderer Beachtung der Risikotragfähigkeit. Die Bank legt besonderen Wert darauf, dass Risiken nur unter Berücksichtigung des Risiko-Chancen-Verhältnisses eingegangen werden. Risiken sollen nicht zum Selbstzweck, sondern zur Schaffung eines Unternehmensmehrwertes und folglich einer erhöhten Risikotragfähigkeit sowie einer adäquaten Risikokapitalverzinsung eingegangen werden. Eine Weiterentwicklung der Instrumentarien und Prozesse zur Gewährleistung eines adäquaten Risiko-Chancen-Verhältnisses werden als nachhaltig strategische Entwicklungskomponenten erachtet.

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG ist ebenso bestrebt, ein gesundes Verhältnis von Risikotragfähigkeit zu den eingegangenen Risiken zu gewährleisten. Zu diesem Zwecke werden die anrechenbaren Risikodeckungsmassen sehr sorgfältig definiert und das Konfidenzniveau (also die Wahrscheinlichkeit für einen möglichen Verlust) bei der Risikoquantifizierung konservativ festgelegt.

Die Offenlegung der Risiken erfolgt auf Basis der konzerninternen Risikomanagement- und Risikoinformationssysteme.

Organisation des Risikomanagements

Die Erzielung wirtschaftlichen Erfolges ist notwendigerweise mit Risiko verbunden. Die HYPO NOE Gruppe Bank AG betreibt aktive Risikotransformation, in deren Zusammenhang bewusst Risiken übernommen werden. Zielsetzung der Bank im Bereich des Risikomanagements ist es, sämtliche Risiken des Bankbetriebes (Kredit-, Zins-, Markt-, Liquiditätsrisiken, operationelle Risiken, Reputationsrisiko sowie sonstige Risiken) zu identifizieren, zu messen, aktiv zu steuern sowie zu überwachen.

Die Aufbauorganisation in der HYPO NOE Gruppe Bank AG sieht eine klare funktionale Trennung (4-Augen-Prinzip) zwischen Markt (Bereiche, die Geschäfte initiieren und über ein Votum verfügen) und der Marktfolge (Bereiche, welche nicht dem Bereich Markt zugeordnet sind und über ein weiteres, vom Markt unabhängiges, Votum - Second Opinion - verfügen) bis einschließlich der Ebene der Geschäftsleitung vor. Ab einer qualifizierten Ausleihungshöhe und definierten Besicherungsstruktur gemäß interner Kompetenzordnung ist ein übereinstimmendes Votum von Markt und Marktfolge erforderlich. Der Übergenehmigungsprozess für Engagements, die dem Konzernaufsichtsrat zur Beschlussfassung vorgelegt werden müssen, ist ebenfalls geregelt.

Grundsätzlich unterliegen in der HYPO NOE Gruppe Bank AG alle messbaren Risiken der konzernweit einheitlichen Limitstruktur, die permanent operativ überwacht wird. Es gilt der Grundsatz, dass kein Risiko ohne Limit eingegangen werden darf.

Ein zeitnahes, regelmäßiges und umfassendes Berichtswesen ist in Form eines Konzern-Risikoreportings implementiert. Zusätzlich zum ICAAP-Bericht, der eine aggregierte Zusammenfassung aller Risiken und deren Abdeckung mit Kapital darstellt, werden Geschäftsführung und Aufsichtsorgane mittels separater regelmäßiger Risikoberichte je Risikokategorie umfassend über die jeweils aktuellen risikorelevanten Entwicklungen informiert.

Die Offenlegung gemäß § 26 und § 26a BWG iVm OffV erfolgt auf konsolidierter Basis der HYPO NOE Gruppe in einem eigenen Dokument auf der Website unseres Institutes.

Entsprechend den Regelungen im Produkteinführungsprozess geht der Aufnahme neuer Geschäftsfelder oder Produkte sowie einem Eintritt in neue Märkte grundsätzlich eine adäquate Analyse der geschäftsspezifischen Risiken voraus. Risikobehaftete Geschäfte sind ohne jede Ausnahme nur unter der Voraussetzung erlaubt, dass diese in der Konzern-Risikodokumentation ausdrücklich geregelt und somit genehmigt sind. Die Bank richtet ihr Engagement grundsätzlich nur auf Geschäftsfelder, in denen sie über eine entsprechende Expertise zur Beurteilung sowie zum Management der spezifischen Risiken verfügt.

Gesamtbankrisikomanagement und Risikotragfähigkeit (ICAAP)

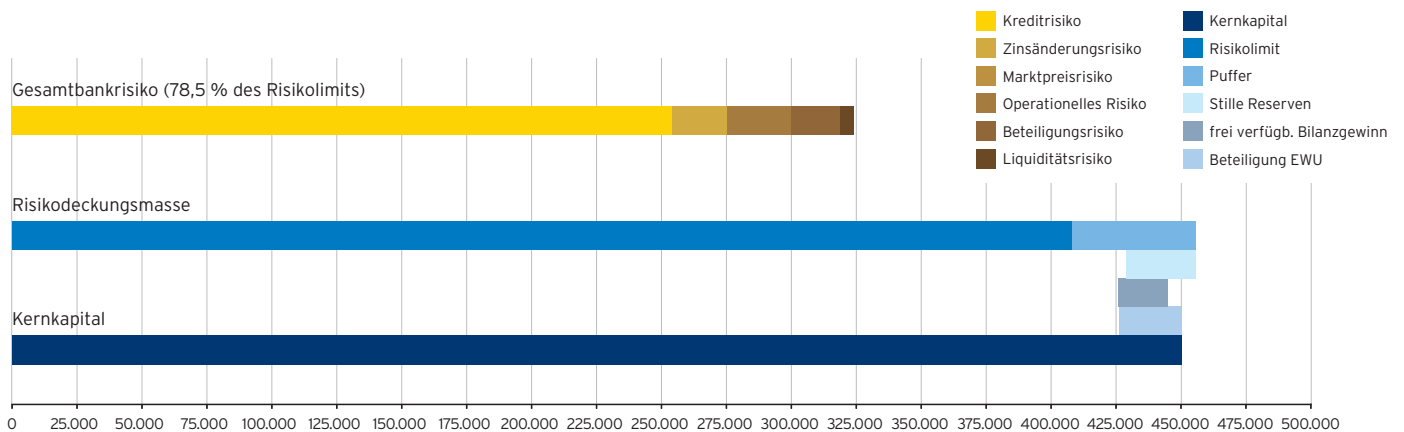
Die Quantifizierung und Überwachung des Gesamtbankrisikos auf Portfolioebene findet in der Abteilung Strategisches Risikomanagement statt und umfasst die Messung, Aggregation und Analyse der eingegangenen Risiken.

Seit Beginn des Geschäftsjahres 2008 setzt die HYPO NOE Gruppe Bank AG die rechtlichen Anforderungen aus Basel II um. Das bedeutet neben der Neuberechnung der Mindesteigenmittelerfordernisse gemäß Standardansatz (Säule 1 des Basel II-Regelwerkes) vor allem die aktive Steuerung aller wesentlichen Risiken im Rahmen eines internen Risikomanagements (ICAAP-Regelungen der Säule 2) sowie die Erfüllung der Offenlegungsverpflichtungen (Säule 3 des Basel II-Regelwerkes). Kernthemen dieses laufenden Prozesses sind die Planung, Aggregation, Steuerung und Überwachung aller Risiken, die Beurteilung der angemessenen Ausstattung mit ökonomischem Kapital im Verhältnis zum Risikoprofil sowie die Anwendung und laufende Weiterentwicklung geeigneter Risikomanagementsysteme.

Die Sicherstellung der Risikotragfähigkeit wird in zwei Steuerungskreisen überprüft:

- 1) Der ökonomische Steuerungskreis dient dem Gläubigerschutz unter dem Liquidationsgesichtspunkt. Hier werden Risiken unter einem hohen Konfidenzniveau (99,9 Prozent mit einer Haltedauer von 1 Jahr) gemessen und den im Liquidationsfall zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmassen gegenübergestellt.
- 2) Der Going-Concern-Steuerungskreis dient der Sicherstellung des Fortbestandes der Bank (Going-Concern-Prinzip). Hier werden Risiken unter einem geringeren Konfidenzniveau (95 Prozent mit einer Haltedauer von 1 Jahr) gemessen und mit den ohne Existenzgefährdung liquidierbaren Deckungsmassen verglichen.

Nachstehend sind Risiko und Risikolimit plus Puffer im ökonomischen Steuerungskreis der HYPO NOE Gruppe Bank AG per 31.12.2011 dargestellt.



Trotz des schwierigen Marktumfeldes aufgrund der Finanzmarktkrise betrug die Ausnützung des Risikolimits der HYPO NOE Gruppe Bank AG per 31.12.2011 lediglich 80,2 Prozent des Risikolimits (unter Berücksichtigung eines adäquaten Puffers) und hat sich somit gegenüber 31.12.2010 (88,3 Prozent) deutlich verbessert.

Wesentliche risikorelevante Entwicklungen in 2011

Risikodokumentation

Eine grundlegende Überarbeitung der Konzern-Risikodokumentation wurde im ersten Halbjahr 2011 durchgeführt. Im Rahmen des (zumindest) jährlichen Reviews wird die Risikodokumentation nun regelmäßig erweitert, an geänderte Rahmenbedingungen angepasst und gegebenenfalls aufgrund aktueller Entwicklungen in der HYPO NOE Gruppe Bank AG adaptiert.

Gesamtbank-Stresstesting

Ausgehend von einer umfangreichen volkswirtschaftlichen Analyse wurden im ersten Halbjahr 2011, im Rahmen des jährlichen internen Gesamtbank-Stresstestings, in Abstimmung mit den Risikomanagement- und Portfoliomanagementabteilungen, für das Geschäftsmodell des Konzerns HYPO NOE Gruppe relevante Szenarien (u.a. Krise der öffentlichen Hand) festgelegt und deren Auswirkungen auf Kredit-, Beteiligungs-, Zinsänderungs- und Liquiditätsrisiko auch auf Einzelinstitutsebene der HYPO NOE Gruppe Bank AG sowohl auf die regulatorische als auch ökonomische Risikotragfähigkeit simuliert und den Geschäftsleitern präsentiert.

PIIGS³-Exposure, Zypern und Ungarn

Infolge der Krise in Griechenland wird im Konzern HYPO NOE Gruppe insbesondere auf die Entwicklungen in den Euro-Peripherieländern besonderes Augenmerk gerichtet und wurden strenge Risikovorgaben für Engagements mit und in diesen Ländern festgelegt. Das Exposure der HYPO NOE Gruppe Bank AG gegenüber Schuldern in Griechenland, Portugal und Irland hat sich in 2011 nicht erhöht. Die HYPO NOE

³ Portugal, Irland, Italien, Griechenland und Spanien

Gruppe Bank AG hat ihr Engagement in Griechenland auf EUR 30 Mio. Nominale gegenüber der Republik Griechenland reduziert. Zudem hält die HYPO NOE Gruppe Bank AG eine Anleihe in Höhe von EUR 5 Mio. Nominale gegenüber der Republik Portugal. Die HYPO NOE Gruppe Bank AG hat eine Abwertung auf den Marktwert zum Jahresultimo 2011 vorgenommen. Darüber hinaus besteht noch ein Obligo gegenüber einer griechischen Gemeinde in Höhe von EUR 10 Mio., welche ebenfalls bevorsorgt wurde.

Eine Ausweitung der bestehenden Risikopositionen in den PIIGS-Länder, Zypern und Ungarn ist grundsätzlich nicht vorgesehen und es befinden sich alle genannten Länder auf der Sperr-Liste des Risikomanagements.

Um dem Umstand einer ausreichenden Vorsorge für das Risiko gegenüber Finanzierungen in Ungarn Rechnung zu tragen, wird aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Situation für Engagements gegenüber der öffentlichen Hand in Ungarn zur Abdeckung eines allfälligen Ausfallsrisikos eine Länderrisikovorsorge in Höhe von EUR 16,5 Mio. gebildet.

Basel III

Basel III ist als Key Topic zur frühzeitigen Positionierung und umfassenden Befassung mit der Thematik implementiert worden. Hierbei erfolgte im Jahr 2011 eine Schwerpunktsetzung auf die Umsetzung der regulatorischen Änderungen bedingt durch die CRD III sowie die Implementierung der Vergütungspolitik und -praktiken. Zudem wurden die Auswirkungen der angedachten Liquiditätskennzahlen und Kapitalpuffer sowie die zu erwartenden Auswirkungen durch die CRD IV Richtlinie, insbesondere betreffend Eigenkapitalbestandteile und Solvabilität, evaluiert.

Kreditrisiko

Im Kreditrisiko war immer noch ein Anstieg der Ausfallwahrscheinlichkeiten der Kreditnehmer, insbesondere im Bereich der Klein- und Mittelbetriebe sowie der Privatkunden, zu beobachten.

Im Jahr 2011 wurden zudem im Zuge eines Projektes die fachliche und technische Konzeption für die mittelfristige Einführung des F-IRB-Ansatzes im Konzern HYPO NOE Gruppe evaluiert, konzipiert und erste dahingehende Maßnahmen bereits implementiert. Neben dem Aspekt des konzerneinheitlichen Vorgehens sowie der angestrebten Ersparnis in der Eigenmittelunterlegung erfolgte diese Entscheidung vor dem Hintergrund, das Kreditrisikomanagement weiter zu verbessern und die Gesamtbanksteuerung sowie die damit verbundenen internen Prozesse zu optimieren.

Augustus Funding Limited

Auf Initiative der Income Noteholder wurden gemeinsam mit den Vertragspartnern im ersten Quartal 2011 sämtliche verbliebenen Verbindlichkeiten (sowohl Senior- als auch Mezzaninfinanzierung) von Augustus gemäß Dokumentation (Wasserfallprinzip) an die HYPO NOE Gruppe Bank AG vollständig zurückgeführt. In 2011 entstanden für die HYPO NOE Gruppe Bank AG daraus keine Belastungen.

OpRisk

Ein wesentlicher Schwerpunkt im Jahr 2011 wurde auf die Weiterentwicklung der Methoden zur Identifizierung, Messung, Steuerung und Überwachung der operationellen Risiken sowie die Weiterentwicklung des umfassenden IKS gelegt.

Reputationsrisiko

Ende 2010 wurde ein Projekt initiiert, welches die vertiefende Integration von Aspekten im Zusammenhang mit Reputationsrisiko in die einzelnen Geschäftsprozesse zum Ziel hat und im ersten Halbjahr 2012 abge-

geschlossen sein wird.

Ausblick 2012

Basel III

Der Schwerpunkt im Bereich Basel III liegt auf der frühzeitigen Analyse der Auswirkungen, die sich aus der CRD⁴ IV und CRR⁵ I sowie den zahlreichen EBA⁶-Guidelines ergeben.

Kreditrisiko

Die Weiterentwicklung des Kreditrisikomanagements wird als nachhaltig strategische Wachstumskomponente der HYPO NOE Gruppe Bank AG wahrgenommen und beinhaltet die ablauforganisatorische Verbesserung der Behandlung von Risikofällen (Watch-List, laufende Wertberichtigungsevaluierung), ein engeres Monitoring sowie die gestaltende aktive Steuerung des Portfolios (Risikotransfer, Einsatz moderner Risikomanagementtechniken).

Zentrale Herausforderungen der kommenden Monate im Bereich des Kreditrisikos sind die Finanzmarktkrise, die sich auf die Euro-Peripherieländer auswirkt sowie die Entwicklung der Ausfallwahrscheinlichkeiten der Kreditnehmer. Es ist mit allfälligen erhöhten Risikovorsorgen (Anstieg des Erwarteten Verlustes) sowie einem potenziellen Anstieg des Credit Value at Risk (Unerwarteter Verlust) zu rechnen. Diesem Umstand wurde im Zuge des Budgetplanungsprozesses Rechnung getragen und ausgehend von einer volkswirtschaftlichen Analyse eine konservative Ratingmigration der Bestandskunden sowie eine im Vergleich zu den vergangenen Jahren schlechtere Bonitätsbeurteilung der potenziellen Kreditnehmer unterstellt. Die Risikotragfähigkeit der Bank wurde auf Basis dieser konservativen Annahmen ermittelt. Im monatlichen ICAAP- und Kreditrisikoreporting werden die Bonitätsänderungen von Kreditnehmern im Jahresverlauf hinsichtlich erfolgter technischer Rekalibrierungen bzw. Migrationen analysiert.

Liquiditätsrisiko

Im Jahr 2012 werden die technische Umsetzung der neuen aufsichtsrechtlichen Anforderungen im Zusammenhang mit dem Liquiditätsrisiko, die Umsetzung der Maßnahmen zur Erreichung der aufsichtsrechtlichen LCR⁷- und NSFR⁸-Vorgaben, die Herstellung der Kapitalmarktfähigkeit von bisher ungenutzten Liquiditätsreserven in der HYPO NOE Gruppe Bank AG sowie die Weiterentwicklung des Liquiditätsmodells und Liquiditätskostenmodells im Zentrum des Liquiditätsrisikomanagements stehen.

OpRisk

In diesem Zusammenhang stehen insbesondere Verbesserungen der Effektivität und Effizienz betrieblicher Abläufe, Minimierung der operationellen Risiken mittels Festlegung effektiver präventiver Verbesserungsmaßnahmen und Erhöhung des IKS-Reifegrades in der HYPO NOE Gruppe Bank AG im Vordergrund.

Weiterentwicklung im Bereich Risikomanagement

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG wird auch im Jahr 2012 erhebliche Mittel in die Infrastruktur und die Weiterentwicklung der Prozesse, Methoden und MitarbeiterInnen investieren, damit die Risikokontrollsysteme auch in Zukunft im Einklang mit dem genehmigten Ausmaß der Risikobereitschaft und den Geschäftszielen der Bank stehen.

⁴ Capital Requirements Directive

⁵ Capital Requirement Regulation

⁶ European Banking Authority

⁷ Liquidity Coverage Ratio

⁸ Net Stable Funding Ratio

Kreditrisiko

Der Begriff des Kreditrisikos ist im Sinne eines Bonitätsrisikos zu verstehen, d.h., es wird das Risiko einer möglichen Bonitätsverschlechterung mit dem Spezialfall des Ausfalls des Vertragspartners betrachtet. Die Unterteilung des Kreditrisikos erfolgt nach den betroffenen Produktgruppen, wobei Krediten das klassische Kreditrisiko, Derivaten das Kontrahentenrisiko und Wertpapieren das Emittentenrisiko zugeordnet wird. Das Kreditrisiko umfasst darüber hinaus auch Beteiligungsrisiken.

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG ermittelt die Eigenmittelunterlegung für das Kreditrisiko für aufsichtsrechtliche Zwecke nach dem Kreditrisiko-Standardansatz gemäß § 22a Bankwesengesetz und wendet dabei die einfache Methode der kreditrisikomindernden Techniken an.

Die interne Risikosteuerung erfolgt anhand einer 25-stufigen HYPO-Masterskala, welche in der Gliederungstiefe verkürzt nachfolgend dargestellt ist:

Masterskala HYPO NOE Gruppe			Überleitung externe Ratings	
Grade	Kurzbeschreibung	Ratingstufen	Moody's	S&P
Invest	Beste Bonität	1A - 1E	Aaa - Aa3	AAA - AA-
	Ausgezeichnete und sehr gute Bonität	2A - 2E	A1 - Baa3	A+ - BBB-
Non Invest	Gute, mittlere und akzeptable Bonität	3A - 3E	Ba1 - B1	BB+ - B+
	Mangelhafte Bonität	4A - 4B	B2	B
	Watch List	4C - 4E	B3 - C	B- - C
	Default	5A - 5E	D	D

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG verwendet für die interne Bonitätsbeurteilung ihrer Kunden die Ratingverfahren der Österreichischen Volksbanken AG (VBAG). Die VBAG ist per 1. April 2008 auf den F-IRB-Ansatz gemäß § 22b BWG umgestiegen und besitzt daher abgenommene Ratingsysteme, welche vom Konzern HYPO NOE Gruppe mit genutzt werden.

Die internen Ratings werden im Kreditrisikomanagement grundsätzlich für die Risikokategorien Kredit- und Beteiligungsrisiko angewendet. Der Anteil der ungerateten Kunden ist vergleichsweise gering und wird zudem laufend überwacht. Allfälligen ungerateten Forderungen wird generell ein konservatives 4A-Rating zugewiesen.

Kreditrisiko-Analyse

Das Kreditgeschäft ist ein Kerngeschäft der HYPO NOE Gruppe Bank AG. Dementsprechend gehört das Eingehen von Kreditrisiken sowie deren Steuerung und Begrenzung zu den Kernkompetenzen der HYPO NOE Gruppe Bank AG. Die Ausleihungsgewährung, die Bewertung von Sicherheiten sowie die Bonitätsbeurteilung und Sicherheiteneinstufung sind organisatorischen und inhaltlichen Regelungen unterworfen. Grundlegend ist dieses Regelwerk im Konzern-Risikohandbuch des Konzerns HYPO NOE Gruppe verankert. Weiters zählen dazu insbesondere Pouvoirordnungen, Vorgaben zur Bonitäts- und Sicherheiteneinstufung sowie Richtlinien zum Ablauf bei der Kreditvergabe und der Gestionierung.

Die Aufgaben der operativen Kreditrisikomanagementabteilungen umfassen sämtliche Aktivitäten zur Prüfung, Überwachung und Steuerung aller Risiken aus bilanz- und außerbilanzmäßigen Geschäften im Zusammenhang mit Ausleihungen auf Einzelkundenebene.

Den Schwerpunkt der Tätigkeit bilden die formale und materielle Prüfung der Kreditanträge und die Abgabe des Zweitvotums. Ebenfalls sind ausschließlich diese Abteilungen für die Ratingbestätigungen zustän-

dig.

Eine weitere Tätigkeit der operativen Kreditrisikomanagementabteilung ist es auch, durch Überprüfung von Frühwarnindikatoren (v.a. aus der Kontengestion) potenzielle Problemkunden möglichst frühzeitig zu erkennen, um rechtzeitig aktive Gegensteuerungsmaßnahmen einleiten zu können.

In die Verantwortung des Sanierungsmanagements fallen die Agenden betreffend Gestionierung von notleidend gewordenen Kreditengagements und die Verantwortung für die Risikovorsorge (Bildung von Einzelwertberichtigungen).

Ab einem definierten internen Rating werden Engagements als Watch Loan klassifiziert oder in das Sanierungsmanagement übergeben und somit intensiv betreut.

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG wendet für die Defaulterfassung strenge Maßstäbe an. Sämtliche Kunden, die zumindest eines der nachfolgenden Ereignisse aufweisen, werden umgehend als Default behandelt:

- 90-Tage-Überfälligkeit einer wesentlichen Forderung (aufsichtsrechtliche Definition)
- Bildung einer Einzelwertberichtigung oder Nicht-Bildung einer Einzelwertberichtigung im Falle ausreichender Besicherung
- Bonitätsbedingte Restrukturierung
- Insolvenz, Ausgleich, Konkurs
- Abschreibung oder Ausbuchung von Forderungen

Risikovorsorgen

Für die besonderen Risiken des Kreditgeschäftes werden Einzelwertberichtigungen, Rückstellungen, Portfolioeinzelwertberichtigungen sowie Länderrisikovorsorgen für Finanzierungen an die öffentliche Hand in Ungarn gebildet.

Die Ermittlung der Höhe der Wertberichtigung im Einzelfall erfolgt auf Basis der Beurteilung der wirtschaftlichen Situation des einzelnen Kreditnehmers unter besonderer Berücksichtigung der aktuellen Beurteilung des Sicherheitenwertes, der Tilgungsstruktur und Fälligkeiten.

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG ermittelt regelmäßig den auf Basis der Ausfallwahrscheinlichkeiten und ökonomischen Besicherungsstruktur statistischen Erwarteten Verlust der kreditrisikorelevanten Ausleihungen. Zielsetzung ist den Erwarteten Verlust des Gesamtportfolios durch ausreichende Risikovorsorgen abzudecken bzw. einen etwaigen Shortfall im Risikomanagement konservativ zu berücksichtigen.

Seit 2011 erfolgt auf Einzelinstitutsebene die Ermittlung der Portfolioeinzelwertberichtigung auf Grundlage des internen Risikomanagements unter Berücksichtigung des aktuellen Risikoprofils für Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (inkl. Nostropositionen und Derivate) mit internen Ratings von 2A bis 4E gemäß oben angeführter Masterskala.

Kreditrisiko-Überwachung

Die Überwachung des Kreditrisikos wird auf Portfolioebene durch die Abteilung Strategisches Risikomanagement wahrgenommen.

Linien für Eigenveranlagungen, Geldmarktveranlagungen sowie Derivate werden halbjährlich im Aufsichtsrat beantragt. Die Einhaltung dieser Linien wird laufend überwacht und regelmäßig im Aufsichtsrat berichtet. Solche Linien werden hauptsächlich für Staaten, österreichische sowie internationale Bankkonzerne bei Neugeschäft im guten Investmentgrade-Bereich, bei bestehenden Engagements mit gutem Rating gemäß oben angeführter Masterskala beantragt.

Auf Einzelkundenebene erfolgt die Risikoüberwachung durch die operativen Kreditrisikomanagementabteilungen im Zuge der Ratingbestätigung, der Überwachung der Negativlisten aus der Kontengestion sowie bei der Bearbeitung von risikorelevanten Kreditanträgen. Zusätzlich ist bei Kunden, unabhängig vom Obligo oder der Bonitätsbeurteilung, vom jeweiligen Kundenbetreuer anlassbezogen, zumindest aber einmal jährlich ein Review zu erstellen, bei dem die aktuelle Situation umfassend darzustellen ist. Der Review

wird der jeweils zuständigen Pouvoirstufe zur Kenntnisnahme vorgelegt. Auffällige Kunden werden (soweit vom Risikogehalt relevant) durch die operativen Kreditrisikomanagementabteilungen überwacht, bei einer deutlichen Verschlechterung der Risikosituation ist sichergestellt, dass die Engagements von Spezialisten im Sanierungsmanagement, die nicht dem Marktbereich zugeordnet sind, übernommen werden.

Im Rahmen eines monatlichen Kreditrisikoberichts sowie regelmäßiger oder anlassbezogener Reports zu risikorelevanten Sachverhalten (Übergaben an die Betreibungsabteilung, Entwicklung von Überziehungen etc.) wird die Geschäftsführung über die Entwicklung des Kreditrisikos informiert. Weiters wird regelmäßig über die zehn größten Risikobringer je strategischem Geschäftsfeld an die Geschäftsleiter berichtet. Im Risikomanagement Committee (RICO), das zumindest 6-mal im Jahr stattfindet, werden Geschäftsführung und Management über die Risikosituation umfassend informiert sowie ausgewählte Themen ausführlich diskutiert.

Aktuelle Risikosituation

Das Kredit- und Eigenveranlagungsportfolio der Bank besteht zu einem großen Teil aus risikoarmen Ausleihungen an Bereiche des öffentlichen Sektors, d.h. an Staaten, Bund, Länder und Gemeinden (mit verbundenen Unternehmen), aber auch aus Ausleihungen an Banken mit gutem, externem Rating (vor allem im Rahmen der Eigenveranlagung, Derivative und Geldmarktveranlagung). In diesen risikoarmen Bereichen ist eine wesentliche Risikokonzentration (=Blankoausleihungshöhe pro Einzelkreditnehmer) des Kreditportfolios gegeben.

Einen erheblichen Teil des Kreditvolumens stellt auch der Ankauf einer Tranche von Wohnbauförderungsausleihungen des Landes Niederösterreich dar. Als zusätzliche Sicherheit für diese Kreditengagements dient eine Haftung des Landes Niederösterreich für das gesamte Volumen. Aus Kreditrisikosicht sind diese Engagements daher als unbedenklich einzustufen.

Daneben werden in der HYPO NOE Gruppe Bank AG auch Immobilienprojekte mit ausgezeichneter und guter Bonität finanziert sowie ausgewählte Finanzierungen der öffentlichen Hand, von Infrastrukturbetrieben sowie ausgewählten Unternehmen. Das gesamte Kreditportfolio weist aus Sicht der HYPO NOE Gruppe Bank AG keine nennenswerten Risikokonzentrationen auf, der Hauptanteil der Geschäftstätigkeit entfällt auf Finanzierungen der öffentlichen Hand in Österreich.

Im Kreditrisikomanagement der HYPO NOE Gruppe Bank AG werden regelmäßig auf Einzelinstitutsebene die Non Performing Assets (NPA) Quote und die NPA-Deckung ermittelt. Die NPA-Quote ist definiert als die Summe der Aushaftungen der Defaultkunden (alle Ratings 5A-5E) dividiert durch die Summe der Aushaftungen aller kreditrisikorelevanten Geschäfte. Die NPA-Quote liegt per 31.12.2011 in der HYPO NOE Gruppe Bank AG bei 0,76% (2010: 0,48%). Die NPA-Deckung, definiert als Risikovorsorge (Einzelwertberichtigungen, Portfolioeinzelwertberichtigungen sowie kreditrisikorelevante Rückstellungen) dividiert durch die Summe der Aushaftungen der Defaultkunden (aller Ratings 5A-5E), beträgt per 31.12.2011 in der HYPO NOE Gruppe Bank AG 77,6 Prozent (2010: 63,8 Prozent).

Zinsrisiko

Bei der Messung, Steuerung und Begrenzung von Zinsrisiken unterscheidet die HYPO NOE Gruppe Bank AG zwischen dem periodenorientierten Nettozinsertragsrisiko und dem barwertorientierten Zinsänderungsrisiko.

Zinsrisikomanagement

Das Management von Zinsänderungsrisiken erfolgt in der Abteilung Group Treasury und in der Stabsstelle ALM & Capital Management. Hauptsächlich werden Fixzinsrisiken mittels Hedging eliminiert und strategisch langfristige Zinspositionen auf Basis von Empfehlungen der Stabsstelle ALM & Capital Management gesteuert.

Die Beobachtung, Quantifizierung und Überwachung des Zinsrisikos erfolgt in der vom Markt unabhängigen Abteilung Strategisches Risikomanagement. Die Messung erfolgt im System SAP-Banking. Die Auswertungen umfassen Zins-Gap-Strukturen und Sensitivitätsanalysen. Das interne Zinsrisiko wird über ein absolutes Limit beschränkt, welches im Rahmen der jährlichen Risikobudgetierung für den Eingang von Zinsrisiken im Bankbuch allokiert wird.

Die Zinsrisikosteuerung erfolgt aktiv, unter Berücksichtigung von Limits und Risiken im Zusammenhang mit der Risikotragfähigkeit, der Zinsstruktur und des Zinsstrukturbeitrags unter Berücksichtigung des aktuellen Marktumfelds.

Aktuelle Risikosituation

Auf Basis der OeNB-Zinsrisikostatistik liegt das Zinsrisiko, verglichen mit aufsichtsrechtlichen Grenzen (20% der anrechenbaren Eigenmittel), auf einem moderaten Niveau (2011: 2,48 Prozent, 2010: 3,55 Prozent).

Zinsderivate werden sowohl zur Absicherung von Zinsrisiken aus eigenen Emissionen, aus Wertpapieren des Banknostros sowie aus vergebenen Krediten genutzt. Zinsderivate werden als Hedging zu On-Balance-Produkten verwendet und befinden sich daher fast ausschließlich in einer Mikrohedgebeziehung.

Marktrisiko

Marktrisiken bezeichnen potenzielle Verluste, die aus nachteiligen Marktwertänderungen der Positionen aufgrund der Wechselkurse (Währungsrisiken), der Aktienkurse, Indizes und Fondspreise (Aktienrisiken), der Kreditspreads (Spreadrisiko) sowie ihrer Volatilitäten (Volatilitätsrisiken) entstehen können.

Risikomanagement

Die Organisation des Treasury-Geschäfts ist durch die fachliche und disziplinarische Trennung von Markt und Marktfolge gekennzeichnet. Das 4-Augen-Prinzip zwischen dem Frontbereich und dem Back Office ist sichergestellt. Die Regelung der Strukturen, Kompetenzen und Abläufe erfolgt in der Pouvoirordnung, den Mindestanforderungen zum Betreiben von Veranlagungs- und Handelsgeschäften sowie im Produkteinführungsprozess.

Marktrisiken können nur im Rahmen von bestehenden Limiten und nur in genehmigten Produkten eingegangen werden.

Die konservative Risikopolitik der HYPO NOE Gruppe Bank AG wird durch ein ausgesprochen enges internes Limit für die offene Devisenposition untermauert. Die Sensitivität in Bezug auf das Währungsrisiko ist aus diesem Grund vernachlässigbar.

Aktuelle Risikosituation

Die Bank betreibt keine Geschäfte, welche die Führung eines großen Handelsbuches gemäß Bankwesengesetzes erforderlich machen. Seit dem 3. Quartal 2006 wird ein kleines Handelsbuch gemäß § 22q Bankwesengesetz geführt.

Durch währungskonforme Refinanzierung sowie durch die Nutzung von FX-Derivaten werden Fremdwährungsrisiken in der HYPO NOE Gruppe Bank AG de facto eliminiert. Werden in geringem Maße Fremd-

währungspositionen offen gelassen, so gelten für diese Positionen enge Limite für offene Devisenpositionen.

Weitere Marktrisiken spielen insbesondere im Rahmen der Eigenveranlagung eine Rolle. Die Überwachung dieser Risiken erfolgt laufend im Rahmen der entsprechenden Regelungen der Konzern-Risikodokumentation.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist die Gefahr, dass die HYPO NOE Gruppe Bank AG ihre gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig, nicht fristgerecht oder nur zu überhöhten Kosten erfüllen kann.

Liquiditätsrisikomanagement

Aufgabe des Liquiditätsrisikomanagements ist es, die Liquiditätsrisikoposition der HYPO NOE Gruppe Bank AG zu identifizieren, zu messen und zu steuern. In der Steuerung wird zwischen kurzfristigem (bis einschließlich einem Jahr) und langfristigem (ab einem Jahr) Liquiditätsmanagement unterschieden.

Die dispositive Liquiditätssteuerung liegt in der Verantwortung von Group Treasury. Ein maßgeblicher Teil der Steuerung dieser Risiken erfolgt anhand der Emissionsplanung im Rahmen der jährlichen Budgetierung.

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG entwickelt das Liquiditätsrisikomanagement laufend weiter. In diesem Zusammenhang wurde im Jahr 2011 neben der methodischen Weiterentwicklung auch ein konzernweiter Liquiditätsnotfallplan implementiert.

Kurzfristiges Liquiditätsrisiko (< 1 Jahr)

Zur dispositiven Steuerung der Liquidität wird seitens Strategischem Risikomanagement wöchentlich ein Basis- und Stressszenario der nächsten 12 Monate zur Verfügung gestellt. In diesen Szenarien werden neben den vertraglichen Zahlungsströmen auch erwartete Zahlungsströme aus neuen Emissionen, Auszahlungen aus Neugeschäftsabschlüssen, Repo-Prolongationen sowie ein Liquiditätsbedarf aus Kündigungen bestehender Geschäfte berücksichtigt.

Das Stressszenario berücksichtigt zudem institutsspezifische Ereignisse (z.B. Bonitätsherabsetzung) und marktbedingte Ereignisse (z.B. länger anhaltende Disfunktionalität des Geld- oder Kapitalmarkts).

Langfristiges Liquiditätsrisiko (> 1 Jahr)

Zur strategischen Steuerung der Liquidität und zur strukturellen Analyse der Liquiditätsrisikoposition analysiert die HYPO NOE Gruppe Bank AG die erwarteten Kapitalströme für die Gesamtlaufzeit aller On- und Off-Balance-Geschäfte. Die Überhänge aus den Kapitalein- und -auszahlungen werden 14-tägig auf periodischer und kumulierter Ebene durch die Abteilung Strategisches Risikomanagement überwacht und berichtet. Dieser Report ist die Basis für die strategische Liquiditätssteuerung, insbesondere der Emissionsplanung.

Krisenplan

Der Liquiditätsnotfallplan (Krisenplan) dient einem effizienten Liquiditätsmanagement in einem krisenhaften Marktumfeld. Das Institut verfügt über einen Liquiditätsnotfallplan, der für den Notfall die Verantwortlichkeiten und die Zusammensetzung von Krisengremien, die internen und externen Kommunikationswege sowie gegebenenfalls die zu ergreifenden Maßnahmen regelt. In einem Notfall übernimmt ein definiertes

Krisengremium die Liquiditätssteuerung.

Aktuelle Risikosituation

Die Liquiditätssituation des Konzerns HYPO NOE Gruppe ist trotz der sich im abgelaufenen Berichtsjahr verschärfenden Euro-Krise unbedenklich. Die HYPO NOE Gruppe Bank AG hat in ausreichendem Maße Zugang zu kurzfristigen Refinanzierungsinstrumenten. Auch langfristige Refinanzierungsquellen können trotz eines angespannten Marktumfelds regelmäßig genutzt werden. Im Oktober 2011 platzierte die HYPO NOE Gruppe Bank AG erfolgreich eine EUR-Covered-Bond-Benchmark-Emission mit einer Laufzeit von drei Jahren und einer Nominalen von EUR 500 Mio. Angemerkt sei an dieser Stelle die Überzeichnung der Anleihe innerhalb weniger Stunden. Besonderes Augenmerk wird auf Emissionen mit langer Laufzeit gelegt, da landesbehaftete Emissionen im Jahr 2017 plangemäß auslaufen.

Zur Absicherung einer sich möglicherweise verschärfenden Liquiditätskrise stehen ausreichend EZB-tenderfähige Assets zur Verfügung, die bestehende kurzfristige Refinanzierungen zu 100 Prozent substituieren können. Dies unterstreicht die aktuell angemessene Liquiditätsposition auf 12-Monats-Sicht.

Operationelles Risiko

Beim operationellen Risiko (OpRisk) handelt es sich um die Gefahr von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen, oder von externen Ereignissen eintreten.

Für die genaue Identifikation und Analyse von operationellen Risiken ist eine ursachenorientierte Kategorisierung der Risiken notwendig. Risikokategorien dienen der Analyse von Höhe, Ursache und Auswirkungen der aufgetretenen operationellen Ereignisse. Die Erhebung der Risikopotentiale erfolgt durch Self Assessments, laufend werden die Schadensfälle in einer eigenen Datenbank erfasst.

Das Management von operationellen Risiken wird in der HYPO NOE Gruppe Bank AG durch laufende Adaptierungen und Verbesserungen der internen Richtlinien, durch Notfallkonzepte, durch das 4-Augen-Prinzip, durch laufende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen im Rahmen der Personalentwicklung sowie über Versicherung diverser Risiken gemanagt.

Aktuelle Risikosituation

In 2011 wurden im Rahmen der Überarbeitung der Konzern-Risikodokumentation auch das OpRisk-Handbuch überarbeitet und die sich hieraus ergebenden Adaptierungen konzernweit implementiert. Zudem wurden die OpRisk-Schadensfälle des Geschäftsjahres systematisch erfasst sowie Maßnahmen zur laufenden Mitarbeiterfortbildung gesetzt. Die bestehenden Notfallpläne wurden im Rahmen des Business Continuity Managements im Laufe des Jahres 2011 adaptiert und sofern erforderlich erweitert.

Ein umfassendes OpRisk Self Assessment wurde in der HYPO NOE Gruppe Bank AG durchgeführt, dessen Ergebnisse in 2011 evaluiert und in konkrete Maßnahmen übergeführt wurden. Mehrere weitere Initiativen, wie Festlegung von Frühwarn- und Schlüsselrisikoindikatoren, laufende Prozess- und Systemanpassungen und eine Risikobewertung der konzerninternen Dienstleistungsvereinbarungen wurden im Laufe des Jahres ebenfalls umgesetzt.

Für 2012 stehen insbesondere Verbesserungen der Effektivität und Effizienz betrieblicher Abläufe, Minimierung der operationellen Risiken mittels Festlegung effektiver präventiver Verbesserungsmaßnahmen und Erhöhung des IKS-Reifegrades in der HYPO NOE Gruppe Bank AG im Vordergrund.

Reputationsrisiko

Die Vermeidung des Reputationsrisikos wird in der HYPO NOE Gruppe Bank AG als bedeutend erachtet und daher als eigene Risikokategorie geführt. Geschäftsentscheidungen werden unter besonderer Berücksichtigung möglicher negativer Folgen für die Reputation des Konzerns HYPO NOE Gruppe oder des Landes Niederösterreich äußerst sorgfältig getroffen.

Das Reputationsrisiko beschreibt die Gefahr eines direkten oder indirekten Schadens durch Rufschädigung des Unternehmens und den damit verbundenen Opportunitätskosten. Eine Rufschädigung kann durch Anspruchsgruppen der HYPO NOE Gruppe Bank AG, wie Kunden, Fremdkapitalgeber, MitarbeiterInnen, Geschäftspartner oder das gesellschaftliche Umfeld, erfolgen. Ursachen hierfür können in der Nichterfüllung der Erwartungshaltung dieser Anspruchsgruppen liegen.

Die Basis für die Erfüllung der Erwartungshaltung wird in funktionierenden Geschäftsabläufen und einem soliden Risikocontrolling und -management gesehen. Die HYPO NOE Gruppe Bank AG vermeidet darüber hinaus geschäftspolitische Maßnahmen und Geschäfte, die mit besonderen rechtlichen oder steuerlichen Risiken sowie mit erheblichen Umweltrisiken verbunden sind.

Sonstige Risiken

Unter „sonstige Risiken“ fallen insbesondere Geschäftsrisiken (Gefahr eines Verlustes infolge einer negativen Entwicklung des wirtschaftlichen Umfeldes und der Geschäftsbeziehung der Bank) und strategische Risiken (Gefahr von Verlusten aus Entscheidungen zur grundsätzlichen Ausrichtung und Entwicklung der Geschäftstätigkeit der Bank). Die Möglichkeiten zur Messung dieser Risiken – in Anlehnung an Verfahren, wie sie bei Kreditrisiken oder Marktrisiken zum Einsatz kommen – befinden sich in einem kontinuierlichen Weiterentwicklungsprozess.

Schwebende Rechtsrisiken

Rechtsrisiken im Zusammenhang mit Augustus Funding Limited

Mit Bescheid der FMA vom 01.06.2011 wurde der HYPO NOE Gruppe Bank AG die Zahlung einer Zinsvorschreibung in der gemäß Berichtigungsbescheid vom 21.07.2011 berichtigten Höhe von EUR 57.865.612,58 aufgetragen. Die HYPO NOE Gruppe Bank AG hat gegen diesen Bescheid fristgerecht Beschwerde bei Verfassungsgerichtshof (VfGH) und Verwaltungsgerichtshof (VwGH) eingebracht. Da diesen beiden Beschwerden keine aufschiebende Wirkung zuerkannt wurde, hat die HYPO NOE Gruppe Bank AG die Zinsvorschreibung am 31.08.2011 in der im Berichtigungsbescheid genannten Höhe bezahlt. Mit Beschluss vom 29.11.2011 hat der VfGH die Behandlung der Beschwerde abgelehnt. Das Verfahren vor dem VwGH ist nach wie vor anhängig.

Für die Zahlung der Zinsvorschreibung wurde die bestehende Rückstellung verwendet und der Restbetrag, der sich aus der geringeren Vorschreibung des Berichtigungsbescheides ergeben hat, ertragswirksam aufgelöst.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS)

Unter dem Dach des IKS werden alle Kontroll- und Prüftätigkeiten zusammengefasst, die auf eine gesetzes- und interne normenkonforme Abwicklung der Prozesse achten und deren Einhaltung garantieren. Hierbei erfolgt die Unterscheidung in jene Tätigkeiten im Rahmen des Risikomanagements, des Internal Audits und die rechnungslegungsspezifischen Tätigkeiten und Normen im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses.

INTERNAL AUDIT

Die Bedeutung der Revision als Teil des betrieblichen Überwachungssystems von Kreditinstituten zeigt sich insbesondere darin, dass sie als eine von wenigen Funktionen im Bankwesengesetz (§ 42 Abs. 1 BWG) gesetzlich verankert ist:

Kreditinstitute und Finanzinstitute haben eine interne Revision einzurichten, die unmittelbar den Geschäftsleitern untersteht und ausschließlich der laufenden und umfassenden Prüfung der Gesetzmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit des gesamten Unternehmens dient. Die interne Revision muss unter Bedachtnahme auf den Geschäftsumfang so ausgestattet sein, dass sie ihre Aufgaben zweckentsprechend erfüllen kann.

Die Revisionstätigkeit in der HYPO NOE Gruppe Bank AG basiert auf einer mit dem Vorstand akkordierten Jahresplanung, welche wiederum Teil einer mehrjährigen Prüflandkarte ist. Dadurch ist sichergestellt, dass alle Bereiche der Bank tourlich revidiert werden.

Prüfungsschwerpunkte bilden die vom Gesetz vorgeschriebenen Prüfungshandlungen, besonderes Augenmerk wird zusätzlich auf die verschiedenen Risikobereiche (Stichwort: Risikoorientierte Prüfung), d.h. Operationales Risiko, Marktrisiko, Kreditrisiko und Risikomanagement in seiner Gesamtheit, aber auch auf Wirtschaftlichkeits- bzw. Qualitätsaspekte gelegt.

Das Ziel der Revisionstätigkeit besteht nicht nur darin, Schwachstellen aufzuzeigen, sondern unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsleistungen zu erbringen, welche darauf ausgerichtet sind, Mehrwerte zu schaffen, die Geschäftsprozesse zu verbessern und somit die „Performance“ der HYPO NOE Gruppe Bank AG insgesamt zu steigern.

Die Revision unterstützt weiters die Organisation bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und diese verbessern hilft.

Im Jahr 2011 wurden 35 Prüfungen durchgeführt. Darin inkludiert sind etwaige vom Vorstand erteilte, ergänzende Prüfaufträge (Sonderprüfungen). Die Berichte beinhalten in aller Regel Verbesserungsvorschläge, deren Umsetzung als Teil der Qualitätssicherung der Revisionsarbeit kontrolliert wird.

Der Vorstand wurde zeitnah schriftlich und mündlich über die Prüfungsergebnisse informiert, zusätzlich ergingen regelmäßig schriftliche und mündliche Informationen an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates sowie den Aufsichtsrat selbst in zusammengefasster Form.

Daneben war die Revision bei verschiedenen Projekten begleitend involviert. Das Angebot der Revision, als Servicestelle/Informationsquelle für die diversen Abteilungen zu fungieren (Beratungsfunktion der Revision), wurde von diesen intensiv genutzt.

Durch die entsprechende quantitative und qualitative Ausstattung (eine permanente Aus- und Weiterbildung ist selbstverständlich), eine den aktuellen Erfordernissen/Erkenntnissen entsprechende Arbeitsweise

(„Revisionskultur“) und die gute Vernetzung innerhalb der Organisation ist sichergestellt, dass die Revision in der HYPO NOE Gruppe Bank AG ihre Aufgaben optimal erfüllen kann.

DAS INTERNE KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Dieses System stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell stets richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt sowie in die Rechnungslegung übernommen werden.

Die wesentlichen Merkmale des bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess stellen sich wie folgt dar:

Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung eines den Anforderungen des Unternehmens entsprechenden internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess.

Der Abteilung Group Accounting obliegt die Regelungskompetenz zu allen Fragen des Rechnungswesens sowie die fachliche Anordnungsbefugnis zur Sicherstellung der Anwendung konzerneinheitlicher Standards. Zur Unterstützung der operativen Umsetzung wurden Richtlinien erstellt.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der HYPO NOE Gruppe Bank AG beinhaltet im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess Arbeitsanweisungen und Prozesse zur korrekten und angemessenen Dokumentation von Geschäftsvorfällen einschließlich

- der Verwendung des Vermögens des Konzerns,
 - zur Aufzeichnung aller für die Erstellung von Jahresabschlüssen notwendigen Informationen,
 - zur Verhinderung nicht genehmigter Anschaffungen oder Veräußerungen sowie
 - am Risikogehalt orientierte Entscheidungspouvoirs und Überwachungsinstrumente, die eine wesentliche Auswirkung auf die Jahresabschlüsse haben könnten.
-
- Der Kontenplan ist auf die speziellen Erfordernisse der Bank abgestimmt.
 - Die Belege sind nach systematischen und chronologischen Kriterien abgelegt und erläutern die Geschäftsfälle ausreichend.
 - Die Prozessabläufe der Erstellung des Finanzjahresberichtes (Jahresabschluss AG und Jahresabschluss Konzern sowie Lagebericht AG und Konzern) wurden mit ihren Risiken und Kontrollen dokumentiert.
 - Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen sind in quantitativer wie qualitativer Hinsicht ausreichend ausgestattet. Des Weiteren gewährleisten standardisierte Qualifizierungs- und Ausbildungsprogramme der Mitarbeiter, dass der für die jeweilige Funktion erforderliche Ausbildungsgrad sichergestellt wird. Das Fundament des Kontrollumfeldes bilden jedoch die Integrität und das ethische Verhalten der einzelnen Mitarbeiter. Insbesondere der Vorbildfunktion der Führungskräfte kommt diesbezüglich im Konzern große Bedeutung zu.
 - Die Funktionen der am Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Bereiche – Rechnungswesen und Controlling – sind klar getrennt.
 - Die Verantwortungsbereiche sind klar zugeordnet.

- Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Kontrollmechanismen gegen unbefugte Zugriffe geschützt.
- Buchhaltungsdaten werden laufend stichprobenweise auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft.
- Alle rechnungslegungsrelevanten Buchungsprozesse erfolgen im Vier-Augen-Prinzip durch das Rechnungswesen bzw. laut internen Regelungen durch ausgebildete Personen in den jeweiligen Fachabteilungen.
- Täglich bzw. monatlich werden Buchungslisten, Umsatzauswertungen, Bewertungslisten, Listen über BWG-Bestimmungen, etc. von der zentralen EDV-Anlage des Allgemeinen Rechenzentrums unter Berücksichtigung von automatisierten Kontrollen zur Verfügung gestellt und vom Rechnungswesen auf Plausibilität bzw. Soll-/Haben-Gleichheit überprüft und gegebenenfalls korrigiert.
- Es erfolgen monatliche Meldungen an die OeNB im Rahmen der gesetzlichen Meldeerfordernisse für Kreditinstitute. Diese Auswertungen werden über die zentrale EDV-Anlage des Allgemeinen Rechenzentrums angeliefert und vom Rechnungswesen auf Plausibilität überprüft und gegebenenfalls korrigiert.
- Kontrollmaßnahmen in Bezug auf die IT-Sicherheit stellen einen Eckpfeiler des internen Kontrollsystems dar. So wird die Trennung von sensiblen Tätigkeiten durch eine restriktive Vergabe von IT-Berechtigungen unterstützt.
- Die Überwachung des IKS vollzieht sich dabei auf verschiedenen Ebenen. Durch organisatorische Regelungen innerhalb des Unternehmens wird eine Überwachung des IKS auf der Prozessebene gewährleistet. Vorgesetzte überwachen die tatsächliche Durchführung der Kontrollen, beispielsweise auf der Basis von Stichproben.
- Für sämtliche Revisionsaktivitäten gelten die konzernweit gültigen revisionsspezifischen Regelwerke (Audit Group Standards), die auf dem BWG, den Mindeststandards für die interne Revision der Österreichischen Finanzmarktaufsicht sowie internationalen „Best Practices“ basieren. Die Interne Revision überprüft unabhängig und regelmäßig die Einhaltung der internen Vorschriften in den Abteilungen/Organisationseinheiten. Auf den Rechnungslegungsprozess bezogen bedeutet dies, dass die Prüfungen „Rechnungswesen im Hinblick auf Datenqualität und -konsistenz“ und „Ordnungsnormen Konzern und Einzelinstitut“ Teil des Prüfplanes 2011 waren, die Themen „Internes Kontrollsystem“ und „Operationales Risiko“ wurden – neben anderen - behandelt.
- Der Vorstand stellt eine unternehmensweite Überwachung des IKS sicher, indem er die notwendigen strukturellen Voraussetzungen schafft (Zuweisung von Verantwortlichkeiten, Schaffung geeigneter Informationssysteme u.v.m.).
- Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates lässt sich in Ausübung seiner Überwachungsfunktion, etwa in turnusmäßigen Besprechungen, über den Status des IKS informieren.

Damit wird erreicht, dass alle Geschäftsfälle ordnungsgemäß erfasst, verarbeitet und dokumentiert werden. Des Weiteren wird sichergestellt, dass Vermögensgegenstände und Schulden im Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den jeweiligen gesetzlichen Vorschriften und regulativen Richtlinien angesetzt, ausgewiesen und bewertet werden.

Das IKS ist kein statisches System, sondern wird fortlaufend an geänderte Rahmenbedingungen und Anforderungen angepasst werden. Wie jedes interne Kontrollsystem kann das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem unabhängig davon, wie sorgfältig es ausgestaltet ist, betrieben und überwacht wird, nur eine hinreichende, jedoch keine absolute Sicherheit bezüglich des Erreichens der entsprechenden Ziele geben. Die Identifizierung dieser Änderungsnotwendigkeiten aufgrund neuer Risiken und aufgrund der fortlaufenden Überwachung und Beurteilung der Wirksamkeit wird als zentrale Herausforderung angesehen.

Forschung und Entwicklung

Zielsetzung für 2011 war es, konzernübergreifend methodisch Prozessabläufe zu analysieren und gegebenenfalls zu adaptieren. Seitens der Unternehmensführung wurde die Prämisse festgelegt, zukünftig alle Geschäftsprozesse so aufzusetzen, dass der Konzern auf Prozessebene wie ein Unternehmen agiert.

Im Mittelpunkt der Optimierung standen die kundenbezogenen Prozesse. So wurden Geschäftsprozesse auf ihre Barrierefreiheit dem Kunden gegenüber analysiert und dahingehend optimiert, eine größtmögliche Kundennähe und minimale Durchlaufzeiten unter Berücksichtigung der notwendigen Abwicklungsqualität zu erwirken. Unternehmensintern erfolgte die Priorisierung auf eine verbesserte Kosten-Nutzen-Relation in Bezug auf Schnittstellen und die Automatisierung von Prozessschritten.

Die Entwicklung von neuen Produkten berücksichtigte die gestiegenen Marktanforderungen und die gesetzlichen Rahmenbedingungen. Zusätzlich wurden neue Kooperationen gebildet und das bestehende Produktportfolio weiter verbessert.

Im Jahr 2011 wurde das Gesamtbankprojekt „Fit For Future“ gestartet. Das Projekt basiert auf 3 Ebenen: Kunde und Vertrieb, Prozess- und Durchsatzoptimierung sowie Ausbau der IT-Automatisierung. Dies führt zu einer nachhaltigen Senkung der Kosten bei gleichzeitiger Steigerung der Effizienz und Effektivität.

Ausrichtung der HYPO NOE Gruppe Bank AG (Ausblick 2012)

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG geht nach einem sehr erfolgreichen operativen Geschäftsjahr 2011 gestärkt und mit einem klaren Fokus auf die Kernzielgruppen und Kernregionen in die nächste Berichtsperiode. Die sich aus der Staatsschuldenkrise ergebenden Belastungen und der daraus resultierenden erhöhten Risikovorsorge konnten durch außerordentliche Erträge aus einem Beteiligungsverkauf mehr als ausgeglichen werden. Die in der Finanzkrise geschärften Stärken wie Sicherheit und ausgezeichnete Kompetenz im Funding bilden die Basis für den weiteren selektiven Geschäftsausbau. Die Optimierung der Konzernstrukturen und die Etablierung der gemeinsamen Dachmarke werden konsequent fortgesetzt.

Die volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden zurückhaltend positiv beurteilt. Die potenziellen Risiken für die Konjunktur sehen wir unverändert am höchsten in der Solvenz-Krise der Euro-Peripherieländer. Nicht zu unterschätzen sind Gefahren, die sich aufgrund aktueller geopolitischer Krisenherde ergeben könnten. Auch die Flutung der Kapitalmärkte durch die großen Notenbanken könnte mittelfristig nicht nur Segen stiftend wirken, sondern beispielsweise globale Ungleichgewichte, Kapitalfehlallokationen und Spekulationen fördern. Die Erwartungen hinsichtlich der Zinsentwicklung gehen von einer Beibehaltung der Niedrigzinspolitik der EZB aus.

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG wird ihren Fokus auch in Zukunft auf Stabilität, Sicherheit und Beständigkeit richten. Ziel ist es, den erfolgreichen Weg auch im Jahr 2012, unter besonderer Berücksichtigung des wirtschaftlich schwierigen Umfeldes, fortzusetzen. Dabei bildet die Zusammenarbeit mit öffentlich-rechtlichen Körperschaften bzw. Betreibern von öffentlicher Infrastruktur auch weiterhin einen wichtigen Faktor dieser Zielsetzung.

Im jährlich wiederkehrenden Rhythmus wird sich die Bank den sich stark verändernden Rahmenbedingungen in der Finanzindustrie widmen und die Implikationen auf das Geschäftsmodell beurteilen. Die Themen Basel III und IFRS 9 stehen bereits im Fokus laufender Projekte. Im Zuge der Planung wird das freie ökonomische Kapital auf die Risiken und Geschäftsfelder verteilt. Die Verantwortlichen der Geschäftsfelder sind in der Neugeschäftsplanung angehalten einen entsprechenden Geschäftsmix zur Erzielung des gewünschten Verhältnisses von Ertrag und Risiko zu erzielen. Darauf aufbauend, erfolgt die Erarbeitung von operativen Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Gruppe auf dem eingeschlagenen strategischen Pfad. In den einzelnen Geschäftsfeldern zeigt sich die Planung wie folgt:

Die Spezialisten des Public Finance bieten maßgeschneiderte Lösungen für die zunehmend komplexeren Finanzierungsanforderungen der öffentlichen Hand. In diesem Zusammenhang werden auch die Kooperationen mit internationalen Finanzierungsinstituten und Entwicklungsbanken im Bereich Public Finance weiter ausgebaut. Als strategischer Markt wird der Schwerpunkt neben Österreich auf den gesamten Donauraum gelegt.

Im Geschäftsfeld Real Estate Finance wird der erfolgreiche Weg der Zusammenarbeit mit bewährten Partnern fortgesetzt und auf ein entsprechendes Verhältnis von Ertrag und Risiko größte Aufmerksamkeit gelegt. Der regionale Fokus liegt ebenfalls im Donauraum und selektiv im angrenzenden EU-Ausland.

Im Jahr 2012 wird Corporate & Project Finance den selektiven Ausbau eines qualitativ hochwertigen Portfolios an Finanzierungen in Österreich und dem Donauraum vorantreiben. Das schafft die Grundlage zur Vertiefung der nationalen und internationalen Kundenbeziehungen und zur verstärkten Kooperation mit internationalen Finanzierungsinstituten.

Das Treasury legt den Fokus auf der Sicherstellung der langfristigen Liquidität und der Verbreiterung des Funding-Mixes. Das erfolgt auf Basis des durch S&P bestätigten A-Ratings. Der Kapitalmarkt wird hier weiterhin eine große Rolle spielen, wobei auch alternative Möglichkeiten genutzt werden. Ein positives Marktsentiment vorausgesetzt, wird auch 2012 ein Pfandbrief im Benchmark Format auf dem Markt emittiert werden. Darüber hinaus werden Private Placements des Konzerns HYPO NOE Gruppe weiter forciert und ausgebaut. Dem gestiegenen Wettbewerb um Primärmittel wird mit einer zielgruppenorientierten Produktpalette und dem Kundenbedürfnis nach Sicherheit entsprochen.

Die bisherigen Bestrebungen zur Ertragsoptimierung werden in dem neu aufgesetzten „Fit For Future“-Programm konkret aufgesetzt. Den herausfordernden neuen Rahmenbedingungen durch Basel III und IFRS 9 wird ebenso ein hoher Stellenwert beigemessen. Das Geschäftsmodell des Konzerns der HYPO NOE Gruppe, als Bündelung der Kompetenzen der einzelnen Geschäftsbereiche unter einer starken Dachmarke, wird auch 2012 sichtbar werden.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Auswirkungen der gegenwärtigen Steuerreform sind in ihrem vollen Umfang noch nicht abschätzbar. Während für das Jahr 2012 noch Effekte in einem geringeren Ausmaß zu erwarten sind, wird das Jahr 2013 ganz im Zeichen der Auswirkungen der Steuerreform stehen. Betroffen sind sowohl Public Finance, das Geschäftsfeld Real Estate Finance und das Privatkundengeschäft mit seinen geförderten Vorsorgeprodukten. Im Jahr 2012 wird ebenso eine Anhebung der Bankensteuer erwartet.

Seit Jahresbeginn 2012 stellt sich die Entwicklung der PIIGS, Ungarn und Zypern wie folgt dar:

Die EU-Kommission hat im Februar 2012 ihre Wachstumsprognosen für die Länder der Europäischen Union teilweise deutlich nach unten revidiert. Die sogenannten PIIGS-Länder, Portugal, Italien, Irland, Griechenland und Spanien, werden daher 2012 mit einer schwächer als ursprünglich erwarteten externen Nachfrage konfrontiert sein. Sparmaßnahmen der Regierungen, schwache private Nachfrage sowie risiko-averses Verhalten von Investoren dämpfen Konjunktur und Steuereinnahmen. Die geplanten Budgetziele werden somit noch schwieriger zu erreichen sein.

Ob Portugal wie geplant Ende 2013 wieder an die Kapitalmärkte zurückkehren kann, bleibt fraglich, und somit könnte ein zweites Hilfspaket beschlossen werden. Das Exposure Portugal im Konzern der HYPO NOE Gruppe wurde im ersten Quartal 2012 vollständig abgebaut.

Die Regierung Irlands hat im Februar 2012 ein Referendum zu Europas Fiskalpakt Ende Mai/Anfang Juni angekündigt. Stimmen die Iren dem Fiskalpakt nicht zu, könnte als Folge der Anspruch auf Mittel aus dem Euro-Rettungsschirm verloren gehen.

Seit November 2011 wurden von der Übergangsregierung Italiens acht Maßnahmenpakete, das letzte über eine umfangreiche Liberalisierung im Dienstleistungsbereich Anfang März, verabschiedet. Die Legislaturperiode endet im Frühjahr 2013.

Griechenlands Parlament hat die notwendigen Gesetze über den Staatshaushalt, den Pensionen sowie der Verwaltung verabschiedet und somit die Auflagen für das Hilfspaket von EUR 130 Mrd. erfüllt. Am 9. März 2012 gab die Regierung in Athen bekannt, dass sich 85,8 Prozent der privaten Gläubiger an dem Schuldenschnitt beteiligen. Diese hohe Beteiligung an dem Schuldenschnitt unterstützt die notwendigen Bedingungen für das Hilfsprogramm. Das Exposure Griechenland wurde im ersten Quartal 2012 um Nominale EUR 20 Mio. reduziert. Für das verbleibende Exposure Griechenland mit einem Nominale von EUR 10 Mio. wurde das Umtauschangebot der Republik Griechenland vom 24.02.2012 innerhalb der Umtauschfrist angenommen.

Spanien hat 2011 das Budgetziel deutlich verfehlt. Hauptverantwortlich für das höher als erwartete Defizit sind vor allem die autonomen Regionen. Die Regierung möchte nun die vereinbarten Budgetziele mit Brüssel neu verhandeln bzw. aufweichen.

Ende 2011 wurde von Russland ein Kredit an Zypern in der Höhe von EUR 2,5 Mrd. vergeben. Damit kann der Staat seine Verbindlichkeiten 2012 bedienen. Der Bankensektor Zyperns mit seinen starken Verflechtungen zu Griechenland birgt jedoch ein hohes Risiko. Eine Unterstützung vonseiten des IWF (Internationaler Währungsfonds) und/oder EU (Europäische Union) könnte noch in 2012 nötig werden.

Die EU-Kommission hat mitgeteilt, dass sie rund EUR 500 Mio. Fördergelder für Ungarn sperren wird. Als Grund gab die Kommission die kontinuierliche Verletzung des Stabilitätspaktes an. Das Budgetdefizit wurde zwar 2011 unter die 3 Prozent des BIP Grenze gedrückt. Dies geschah jedoch nicht aufgrund nachhaltiger Maßnahmen, sondern lediglich dank von Einmaleffekten. In 2012 wird das Defizit voraussichtlich wieder über der 3-Prozent-Grenze liegen.

St. Pölten, am 29.März 2012



Dr. Peter Harold
Vorsitzender

DER VORSTAND



Mag. Nikolai de Arnoldi
Mitglied

GEPRÜFTER JAHRESABSCHLUSS 2011 BILANZ ZUM 31.12.2011 (§ 43 BWG, ANLAGE 2)

Aktiva	Bilanz 31.12.2011		31.12.2010
	EUR	EUR	(in TEUR)
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern	53.410.599,96		147
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:	426.085.296,89		452.695
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	426.085.296,89		452.695
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel	0,00		0
3. Forderung an Kreditinstitute:	1.145.236.549,59		1.045.792
a) täglich fällig	178.723.464,63		581.943
b) sonstige Forderungen	966.513.084,96		463.848
4. Forderungen an Kunden	7.525.880.745,96		6.900.535
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.493.100.199,66		1.558.627
a) von öffentlichen Emittenten	13.692.615,94		13.696
b) von anderen Emittenten	1.479.407.583,72		1.544.931
darunter: eigene Schuldverschreibungen 164.549.210,60			88.617
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	50.098,33		23.476
7. Beteiligungen	16.937.178,16		34.416
darunter: an Kreditinstituten 1.799.891,03			18.098
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	144.022.570,22		143.788
darunter: an Kreditinstituten 100.070.000,00			100.070
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	540.889,00		888
10. Sachanlagen	6.898.594,11		6.607
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom KI im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden 1.942.280,82			2.087
11. Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft	0,00		0
darunter: Nennwert 0,00			0
12. Sonstige Vermögensgegenstände	25.920.392,07		25.393
13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist	0,00		0
14. Rechnungsabgrenzungsposten	105.202.755,25		105.619
Summe der Aktiva	10.943.285.869,20		10.297.981
Posten unter der Bilanz:			
Auslandsaktiva	3.018.045.595,06		2.818.318

	Bilanz 31.12.2011		31.12.2010
Passiva	EUR	EUR	(in TEUR)
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		2.387.942.317,60	2.589.860
a) täglich fällig		69.640.821,64	70.231
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		2.318.301.495,96	2.519.629
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		1.295.213.191,83	1.192.876
a) Spareinlagen		0,00	0
darunter: aa) täglich fällig	0,00		0
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	0,00		0
b) sonstige Verbindlichkeiten		1.295.213.191,83	1.192.876
darunter: aa) täglich fällig	266.002.954,39		300.704
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1.029.210.237,44		892.172
3. Verbriefte Verbindlichkeiten		6.577.202.378,74	5.862.021
a) begebene Schuldverschreibungen		6.577.202.378,74	5.862.021
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten		0,00	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten		11.283.977,50	11.008
5. Rechnungsabgrenzungsposten		13.273.378,88	17.623
6. Rückstellungen		94.880.122,59	98.393
a) Rückstellungen für Abfertigungen		1.811.362,81	1.326
b) Rückstellungen für Pensionen		19.734.917,00	20.600
c) Steuerrückstellungen		8.849.836,00	0
d) sonstige		64.484.006,78	76.467
6.A Fonds für allgemeine Bankrisiken		13.633.641,71	13.634
7. Nachrangige Verbindlichkeiten		150.734.064,32	150.735
8. Ergänzungskapital		40.000.000,00	40.000
9. Gezeichnetes Kapital		51.980.500,00	51.981
darunter: Grundkapital	51.980.500,00		51.981
darunter: Partizipationskapital	0,00		0
10. Kapitalrücklagen		191.824.012,83	191.824
a) gebundene		94.624.012,83	94.624
b) nicht gebundene		97.200.000,00	97.200
11. Gewinnrücklagen		51.218.585,79	17.958
a) gesetzliche Rücklage		6.079.290,82	6.079
b) satzungsmäßige Rücklagen		0,00	0
c) andere Rücklagen		45.139.294,97	11.878
12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG		42.199.697,41	42.200
13. Bilanzgewinn		21.900.000,00	13.094
darunter: Gewinnvortrag	13.093.731,49		13.022
darunter: Jahresgewinn	8.806.268,51		72
14. Geleistete Einlagen zur Durchführung einer beschlossenen Kapitalerhöhung		0,00	0
15. unversteuerte Rücklagen		0,00	4.775
a) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen		0,00	4.775
b) sonstige unversteuerte Rücklagen		0,00	0
darunter: aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988	0,00		0
bb) Investitionsfreibetrag gemäß § 10 EStG 1988	0,00		0
cc) Mietzinsrücklage gemäß § 11 EStG 1988	0,00		0
dd) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988	0,00		0
Summe der Passiva		10.943.285.869,20	10.297.981

		Bilanz 31.12.2011	31.12.2010
		EUR	EUR
Posten unter der Bilanz:		(in TEUR)	
1. Eventualverbindlichkeiten		222.451.764,52	272.152
darunter:	a) Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	0,00	0
	b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	222.451.764,52	272.152
2. Kreditrisiken		2.534.699.963,05	2.702.129
darunter:	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	0,00	0
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften		0,00	0
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14		553.845.548,74	526.913
darunter:	Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 7	0,00	0
5. Erforderliche Eigenmittel gem. § 22 Abs. 1 BWG		237.835.968,52	245.644
darunter:	Erforderl. Eigenmittel ge. § 22 Abs. 1 Z 1 und 4	237.835.968,52	245.644
6. Auslandspassiva		5.630.335.561,58	5.637.993
7. Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z 5 und 6		0,00	0

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2011

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2011	EUR	EUR	EUR	VJ in TEUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge		221.796.896,22		181.208
darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	62.868.138,45			56.926
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		143.197.768,82		95.043
I. Nettozinsertrag		78.599.127,40		86.165
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen		10.780.249,30		2.889
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren		1.271,21		970
b) Erträge aus Beteiligungen		3.804.834,81		3.190
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen		6.974.143,28		-1.270
4. Provisionserträge		9.116.207,40		4.915
5. Provisionsaufwendungen		2.517.154,27		2.245
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften		672.746,76		581
7. Sonstige betriebliche Erträge		5.476.476,42		5.447
II. Betriebserträge		102.127.653,01		97.752
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		42.038.796,12		38.519
a) Personalaufwand		25.211.844,78		22.311
darunter: aa) Löhne und Gehälter	18.335.618,06			16.252
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	4.326.012,58			3.807
cc) sonstiger Sozialaufwand	451.176,10			379
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.142.574,62			2.180
ee) Dotierung der Pensionsrückstellung	-865.567,00			-822
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-vorsorgekassen	822.030,42			515
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)		16.826.951,34		16.208
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenden Vermögensgegenstände		1.673.248,98		1.551
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		217.665,33		51.871
III. Betriebsaufwendungen		43.929.710,43		91.941
IV. Betriebsergebnis		58.197.942,58		5.811
11./12. Ertrags- (+) /Aufwands- (-)saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken		-60.472.885,15		-2.041
13./14. Ertrags- (+) /Aufwands- (-)saldo aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet werden, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen		55.103.460,78		2.165
V. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		52.828.518,21		5.935
15. Außerordentliche Erträge		0,00		0
16. Außerordentliche Aufwendungen		0,00		0
darunter: Zuweisung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	0,00			0
17. Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)		0,00		0
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag		10.555.920,41		67
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen		4.980.756,53		110
VI. Jahresüberschuss		37.291.841,27		5.758
20. Rücklagenbewegung		-28.485.572,76		-5.686
darunter: Zuweisung zur Haftrücklage	0,00			986
Auflösung der Haftrücklage	0,00			0
VII. Jahresgewinn		8.806.268,51		72
21. Gewinnvortrag (+)		13.093.731,49		13.022
VII. Bilanzgewinn		21.900.000,00		13.094

St. Pölten, 29.03.2012



Dr. Peter Harold (Vorsitzender)

DER VORSTAND



Mag. Nikolai de Arnoldi (Mitglied)

ANHANG

I. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des UGB idgF sowie nach den Vorschriften des BWG 1993 idgF erstellt. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend der Gliederung der Anlage 2 zu § 43 BWG, Teil 1 und Teil 2, aufgestellt.

Die Veröffentlichung des Finanzjahresberichtes 2011 erfolgt in der Wiener Zeitung am 27.04.2012, sowie im Bereich Investor Relations unter <http://www.hyponoe.at>.

II. KONZERNVERHÄLTNISSE

Angaben über Beteiligungsunternehmen im Sinne des § 238 Z. 2 UGB finden sich in der Beilage 2 des vorliegenden Anhanges.

Seit der Veranlagung 2008 besteht eine steuerliche Unternehmensgruppe iSd § 9 (1) KStG zwischen der HYPO NOE Gruppe Bank AG als Gruppenträger und 53 Gruppenmitgliedern. Erzielt ein Gruppenmitglied in einem Wirtschaftsjahr einen steuerpflichtigen Gewinn, so ist das Gruppenmitglied verpflichtet, in Höhe der auf diesen Gewinn bei fiktiver Einzelveranlagung entfallenden Körperschaftsteuer eine Steuerumlage an den Gruppenträger zu entrichten. Erzielt ein Gruppenmitglied in einem Wirtschaftsjahr einen nach den Vorschriften des KStG und EStG ermittelten Verlust, so ist der Gruppenträger verpflichtet, diesen in Form einer Ausgleichszahlung angemessen abzugelten. Die Gruppenmitglieder sind vertraglich verpflichtet ihre steuerlichen Ergebnisse zeitgerecht an den Gruppenträger zu melden.

Im zwischen der HYPO NOE Gruppe Bank AG und der HYPO NOE Landesbank AG seit 2007 bestehenden Ergebnisabführungsvertrag wurde festgelegt, dass die HYPO NOE Landesbank AG ihren gesamten Jahresgewinn an die HYPO NOE Gruppe Bank AG abzuführen hat bzw. im Gegenzug die HYPO NOE Gruppe Bank AG verpflichtet ist, den gesamten Jahresverlust zu übernehmen. Gemäß vertraglicher Regelung des Ergebnisabführungsvertrages hat die HYPO NOE Landesbank AG in 2011 Dotierungen des Fonds für allgemeine Bankrisiken und der anderen Gewinnrücklagen zur schrittweisen Heranführung an das Eigenmittelerfordernis gem. Basel III vorgenommen.

Des Weiteren besteht zur Sicherstellung von Kreditforderungen der 100%igen Tochter HYPO NOE Landesbank AG eine Konzernhaftung in Höhe von EUR 16 Mio. (2010: EUR 16 Mio.), welche mit EUR 12.456.524,35 (2010: EUR 8.765.130,36) ausgenützt und unter sonstigen Rückstellungen bilanziert ist.

Verbriefte und unverbiefte Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen:

	2011	2010	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Forderungen an Kreditinstitute	744,62	0,00	744,62	
Forderungen an Kunden	781.412.162,03	813.511.165,02	-32.099.002,99	-3,95%
Summe	781.412.906,65	813.511.165,02	-32.098.258,37	-3,95%

Verbriefte und unverbrieft Forderungen an verbundene Unternehmen betrugen:

	2011	2010	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Forderungen an Kreditinstitute	564.958.286,32	620.144.627,48	-55.186.341,16	-8,90%
Forderungen an Kunden	1.357.492.272,23	1.231.271.887,92	126.220.384,31	10,25%
Summe	1.922.450.558,55	1.851.416.515,40	71.034.043,15	3,84%

Verbriefte und unverbrieft Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betrugen:

	2011	2010	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	332.938,04	68.769.780,03	-68.436.841,99	-99,52%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	14.702.392,13	30.392.517,23	-15.690.125,10	-51,62%
Summe	15.035.330,17	99.162.297,26	-84.126.967,09	-84,84%

Verbriefte und unverbrieft Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betrugen:

	2011	2010	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	68.486.771,28	50.638.147,28	17.848.624,00	35,25%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	58.240.175,57	73.677.742,10	-15.437.566,53	-20,95%
Verbriefte Verbindlichkeiten	291.801.655,41	342.060.418,26	-50.258.762,85	-14,69%
Summe	418.528.602,26	466.376.307,64	-47.847.705,38	-10,26%

III. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Allgemeines

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, welche die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank fordern. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheit des Bankgeschäftes insofern Rechnung getragen, als nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bei der Bewertung berücksichtigt wurden. Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Die auf Fremdwährung lautenden Aktiva, Passiva und die jeweiligen Unterstrichpositionen werden grundsätzlich zum EZB-Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Die Spitzen je Währung werden zu Devisengeld- bzw. Devisenbriefkursen angesetzt.

Die aus eigenen Emissionen stammenden Wertpapiere im Eigenbestand werden zum Tageswert, höchstens jedoch zum Nominalwert bewertet.

Ein Großteil der festverzinslichen Wertpapiere im Eigenbestand, welche zum Börsenhandel zugelassen sind, wurde in schriftlicher Form dem Anlagevermögen gewidmet. Die Wertpapiere im Finanzanlagevermögen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Von der Möglichkeit der zeitanteiligen Abschreibung gemäß § 56 (2) BWG und Zuschreibung gemäß § 56 (3) BWG wird Gebrauch gemacht. Die Bewertung der Wertpapiere des Umlaufvermögens und des Handelsbestandes erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip. Auf Zuschreibungen gemäß § 208 (1) UGB wurde gemäß § 208 (2) UGB verzichtet. Rückgekaufte eigene Wertpapiere, bei denen die Absicht auf Wiederverkauf fehlt, werden passivseitig saldiert. Rückgekaufte eigene, nicht börsennotierte Wertpapiere, bei denen die Absicht auf Wiederverkauf besteht, werden unter dem Posten „Sonstige Vermögensgegenstände“ ausgewiesen.

Die Ausleihungen werden mit dem Nennwert angesetzt.

Den erkennbaren Risiken des Kreditgeschäftes wurde durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen, Rückstellungen, Portfolioeinzelwertberichtigungen sowie Länderrisikovorsorgen für Finanzierungen an die öffentliche Hand in Ungarn Rechnung getragen. Die im Berichtsjahr erstmals gebildete Portfolioeinzelwertberichtigung löst die bisher eingesetzte Pauschaleinzelwertberichtigung ab. Für die Berechnung derselben werden alle Blanko-Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (inkl. Nostropositionen und Derivate) mit internen Ratings von 2A bis 4E gemäß vorhandener Masterskala herangezogen.

Die Ermittlungsmethode der Länderrisikovorsorge Ungarn berücksichtigt ausschließlich Forderungen gegenüber der öffentlichen Hand (inklusive Nostropositionen), da bei den übrigen Forderungen diesbezüglich ein Double Default Risiko (Ausfall des Kreditnehmers und der öffentlichen Hand) besteht. Die relevanten Segmente sind „Staaten und Zentralbanken“, „Länder und Kommunen“ sowie „Public Sector Entities“. Der Vorsorgebedarf ermittelt sich auf Basis des unerwarteten Verlustes (IRB-Formel gemäß § 74 SolvaV) aus den bestehenden Obligos unter Berücksichtigung der aktuellen internen Ratings und einem Blanko-LGD von 45% (gemäß § 69 Abs. 1 Z 1 SolvaV).

Die Bewertung der Beteiligungen erfolgt zum Anschaffungswert. Falls ihnen ein niedrigerer Wert beizumessen ist, wird dieser angesetzt. Die Bewertung von Grundstücken und Gebäuden, immateriellen Vermögensgegenständen sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen. Die Abschreibungssätze liegen bei den unbeweglichen Anlagen bei 2% bis 4%, bei den beweglichen Anlagen bei 10% bis 33%.

Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Anschaffungsjahr analog zu den steuerlichen Bestimmungen des § 13 EStG 88 voll abgeschrieben. Abgegrenzte Agio- und Disagiobeträge aus der Emission von

Schuldverschreibungen im Umlauf werden konform zur Kapitallaufzeit aufgelöst. Die Emissionskosten sind im Jahr der Begebung erfolgswirksam.

Der Ansatz der Pensionsrückstellung entspricht den unternehmensrechtlichen Vorschriften. Die Berechnung erfolgte unter Verwendung der „AVÖ 2008-P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler, Angestelltenbestand“ nach dem Teilwertverfahren unter Anwendung eines Zinssatzes von 3,5% sowohl für Anwartschaften als auch bei Pensionisten.

Die Abfertigungsverpflichtung zum Bilanzstichtag wurde entsprechend dem Fachgutachten der Kammer der Wirtschaftstreuhänder nach finanzmathematischen Grundsätzen berechnet. Der Berechnung wurde ein Zinssatz von 4% und ein Pensionsalter für Frauen und Männer von 65 Jahren zugrunde gelegt. Die Übergangsbestimmungen werden entsprechend angewandt. Für Jubiläumsgelder wurde ebenfalls eine den Empfehlungen des Fachgutachtens der Kammer der Wirtschaftstreuhänder entsprechende Vorsorge gebildet. Sie wurde nach finanzmathematischen Grundsätzen mit einem Zinssatz von 4% berechnet und bereits voll in die unternehmensrechtliche Rückstellung eingestellt. Die anteiligen und fälligen Zinsen wurden generell in der jeweiligen Bilanzposition bilanziert.

Im Zusammenhang mit Derivaten werden erstmals ab 2011 Rückstellungen als Vorsorge für drohende Verluste gemäß AFRAC-Stellungnahme „Die unternehmensrechtliche Bilanzierung von Derivaten und Sicherungsinstrumenten“ gebildet.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

ANLAGEVERMÖGEN

Der Grundwert der vorhandenen Grundstücke beträgt zum Bilanzstichtag EUR 1.847.328,98 (2010: EUR 1.847.328,98). Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Berichtsjahr sind im Anlagespiegel angeführt (Beilage 1 zum Anhang).

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen werden die Miet- und Leasingverpflichtungen im Geschäftsjahr 2012 EUR 1.880.017,73 (2011: EUR 1.190.419,17) und für die Geschäftsjahre 2012 bis 2016 gesamt EUR 11.371.353,28 (VJ: EUR 6.437.152,58) betragen.

WERTPAPIERE IM EIGENBESTAND

Zum Bilanzstichtag waren Wertpapiere mit einem Bilanzwert samt anteiliger Zinsen von EUR 2.300.102.434,29 (2010: EUR 2.561.307.709,52) im Eigenbestand. Die börsennotierten Emissionen werden unter der Position 2 „Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere“ und unter Position 5 „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ bilanziert. Nicht börsennotierte fremde Emissionen werden unter Position 3 „Forderungen an Kreditinstitute“ bzw. Position 4 „Forderungen an Kunden“ ausgewiesen. Für eigene nicht börsennotierte Wertpapiere erfolgt der Ausweis unter Position 12 „Sonstige Vermögensgegenstände“.

Folgende Tabelle zeigt die Aufgliederung der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere gemäß § 64 (1) Zi. 10 BWG:

Wertpapiere in EUR	zum Börsenhandel zugelassen		Börsennotiert	
	2011	2010	2011	2010
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.493.100.199,66	1.558.626.879,01	1.493.100.199,66	1.558.626.879,01
Beteiligungen	0,00	172.592,00	0,00	172.592,00
Summe	1.493.100.199,66	1.558.799.471,01	1.493.100.199,66	1.558.799.471,01

Festverzinsliche Wertpapiere mit einem Bilanzwert inkl. anteiliger Zinsen von EUR 2.107.626.680,34 (2010: EUR 2.356.633.041,41), welche bestimmt sind dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, sind dem **Finanzanlagevermögen** gewidmet, hiervon entfallen EUR 1.312.128.732,26 (2010: EUR 1.387.428.321,44) auf Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere.

Der Unterschiedsbetrag zwischen den höheren Anschaffungskosten und den Rückzahlungsbeträgen der Wertpapiere des Anlagevermögens gem. § 56 (2) BWG in Höhe von EUR 8.400.022,61 (2010: EUR 3.807.181,41) wird zeitanteilig abgeschrieben. Die ergebniswirksame Auflösung des Unterschiedsbetrages im Geschäftsjahr 2011 belief sich auf EUR 494.941,55 (2010: EUR 652.383,11).

Der Unterschiedsbetrag aus der Bewertung der Wertpapiere des Anlagevermögens gem. § 56 (3) BWG von EUR 3.519.020,69 (2010: EUR 6.543.209,57) wird direkt bei den jeweiligen Wertpapieren abgesetzt. Die ergebniswirksame Auflösung des Unterschiedsbetrages im Geschäftsjahr 2011 belief sich auf EUR 1.779.423,47 (2010: EUR 2.690.816,81).

Bei zum Anlagevermögen gehörenden Wertpapieren wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 35.148.479,34 (2010: EUR 0,00) vorgenommen. Bei Wertpapieren des Anlagevermögens in Gesamthöhe von EUR 1.449.064.608,86 (2010: EUR 976.761.105,05) wurden außerplanmäßige Abschreibungen gem. § 204 (2) unterlassen. Die Gründe für die entstandenen stillen Lasten in Höhe von EUR 117.864.932,16 (2010: EUR 63.939.721,37) bei diesen Wertpapieren beziehen sich auf marktpreisbedingte Schwankungen. Nachhaltige Verschlechterungen der Bonität wurden bei den ausgewiesenen negativen stillen Reserven nicht festgestellt.

Wertpapiere des Anlagevermögens mit stillen Lasten per **31.12.2011** finden sich in folgenden Bilanzpositionen (Angabe gem. § 237a (1) Z 2, UGB):

in EUR	Summe der Buchwerte	Summe der Marktwerte (inkl. Swap)	stille Lasten
AKTIVA Pos. 2	328.336.151,65	286.281.555,30	42.054.596,35
AKTIVA Pos. 3	70.562.479,58	51.178.157,81	19.384.321,77
AKTIVA Pos. 4	125.390.657,42	115.700.091,12	9.690.566,30
AKTIVA Pos. 5	924.775.320,21	878.039.872,47	46.735.447,74
Summe	1.449.064.608,86	1.331.199.676,70	117.864.932,16

Mit der Rückführung der Nominalwerte zum Tilgungszeitpunkt ist aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zum heutigen Zeitpunkt zu rechnen, da keine nachhaltigen Bonitätsverschlechterungen der Emittenten

festgestellt wurden. Jene Wertpapiere, bei denen Ausfälle zu befürchten sind, wurden auf den Marktwert abgeschrieben und weisen daher keine stillen Lasten mehr aus. Bei verswapten und abgeschriebenen Wertpapierpositionen wurde eine Drohverlustrückstellung für negative Barwerte aus Derivate gebildet.

Dem gegenüber bestehen zu anderen Wertpapieren stille Reserven in Höhe von EUR 16.019.502,14 (2010: EUR 20.339.380,31).

Wertpapiere des Anlagevermögens mit stillen Lasten per **31.12.2010** finden sich in folgenden Bilanzpositionen (Angabe gem. § 237a (1) Z 2, UGB):

in EUR	Summe der Buchwerte	Summe der Marktwerte (inkl. Swap)	stille Lasten
AKTIVA Pos. 2	250.947.990,04	222.095.726,11	28.852.263,93
AKTIVA Pos. 3	70.577.907,50	61.675.649,81	8.902.257,69
AKTIVA Pos. 4	118.682.872,17	113.899.225,99	4.783.646,18
AKTIVA Pos. 5	536.552.335,34	515.150.781,77	21.401.553,57
Summe	976.761.105,05	912.821.383,68	63.939.721,37

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem höheren Marktwert der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere, welche nicht zu Finanzanlagen gehören, beträgt am Bilanzstichtag EUR 2.477.957,46 (2010: EUR 779.280,11).

Bei Wertpapieren des Umlaufvermögens wurde gemäß § 208 (2) UGB auf eine Zuschreibung in Höhe von EUR 565.209,80 (2010: EUR 765.093,21) verzichtet. Eigene Wertpapiere werden höchstens mit dem Tilgungsbetrag bilanziert, aus diesem Grund unterblieb eine Zuschreibung von EUR 1.006.163,76 (2010: EUR 11.875,96).

Von den „Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren“ werden Wertpapiere mit einem Buchwert zum 31.12.2011 von EUR 27.213.096,52 (2010: EUR 239.622.378,68) in dem auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr fällig.

Die Bank betreibt keine Geschäfte, welche die Führung eines großen Handelsbuches gemäß Bankwesengesetz erforderlich machen. Seit dem 3. Quartal 2006 wird ein kleines Handelsbuch gemäß § 22q BWG geführt, welches zum Bilanzstichtag keine Bestände aufweist.

Die Veränderung der „Beteiligungen“ und „Anteile an verbundenen Unternehmen“ um EUR 17.243.484,66 auf EUR 160.959.748,38 per 31.12.2011 ist vor allem auf den Verkauf des 1,17%igen Anteils an der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB) zurückzuführen.

SOVEREIGNS EXPOSURE IN PIIGS⁹ STAATEN, ZYPERN UND UNGARN

Eine Ausweitung der bestehenden Risikopositionen in den PIIGS-Ländern, Zypern und Ungarn ist grundsätzlich nicht vorgesehen und es befinden sich alle genannten Länder auf der Sperr-Liste des Risikomanagements.

⁹ Portugal, Irland, Italien, Griechenland und Spanien

Eine detaillierte Aufstellung der Sovereign-Exposures gegenüber Schuldner der Basel II-Segmente „Staaten“ und „Länder und Kommunen“ per 31.12.2011 zeigt folgende Tabelle:

Land	Wertpapiere					Kredite	Risikovorsorgen
	hievon nicht börsennotiert Nominale	Buchwert	hievon börsennotiert Nominale	Buchwert	Ø-Börse- kurs	Aushaftung	Impairments, PEWB, Länderri- sikovorsorge
Portugal	-	-	5.000.000	2.800.000	56,0	-	2.660.036
Irland -	-	-	20.000.000	20.000.000	80,9	10.068.336	23.904
Italien -	-	-	10.000.000	10.667.692	91,5	-	1.650
Griechenland	-	-	30.000.000	7.210.000	24,0	10.000.000	27.852.674
Spanien	-	-	-	-	-	45.000.000	6.000
Ungarn	116.551.049	110.662.712	46.000.000	46.000.000	83,3	79.918	22.516.122
Zypern	-	-	15.000.000	14.963.408	72,3	-	60.525

HYPOTHEKENBANKGESCHÄFT GEMÄß PFANDBRIEFGESETZ

31.12.2011	Deckungserfordernis für verbriefte Verbindlichkeiten	Deckungswerte		Überdeckung
(in EUR)		Darlehen	Wertpapiere	
Hypothekarische Pfandbriefe	0,00	487.534.354,28	0,00	487.534.354,28
Öffentliche Pfand- briefe	2.548.958.201,26	3.221.732.715,01	124.009.933,66	796.784.447,41
Summe	2.548.958.201,26	3.709.267.069,29	124.009.933,66	1.284.318.801,69

31.12.2010	Deckungserfordernis für verbrieft Verbindlichkeiten	Deckungswerte		Überdeckung
(in EUR)		Darlehen	Wertpapiere	
Hypothekarische Pfandbriefe	0,00	207.218.270,46	0,00	207.218.270,46
Öffentliche Pfandbriefe	1.785.641.457,95	2.647.161.163,77	262.532.623,83	1.124.052.329,65
Summe	1.785.641.457,95	2.854.379.434,23	262.532.623,83	1.331.270.600,11

FRISTIGKEITENGLIEDERUNG

Die nicht täglich fälligen Forderungen und Guthaben gegenüber Kreditinstituten gliedern sich nach Restlaufzeiten wie folgt:

	2011	2010	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
bis 3 Monate	776.244.412,00	141.741.125,29	634.503.286,71	>100%
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	22.190.380,39	171.274.290,07	-149.083.909,68	-87,04%
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	68.083.190,38	50.583.190,39	17.499.999,99	34,60%
mehr als 5 Jahre	99.995.102,19	100.249.594,12	-254.491,93	-0,25%
Summe	966.513.084,96	463.848.199,87	502.664.885,09	>100%

Die nicht täglich fälligen Forderungen und Guthaben gegenüber Nichtbanken gliedern sich nach Restlaufzeiten wie folgt:

	2011	2010	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
bis 3 Monate	281.644.566,31	273.125.705,73	8.518.860,58	3,12%
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	750.704.087,34	535.787.290,22	214.916.797,12	40,11%
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	2.536.016.372,45	2.143.247.583,79	392.768.788,66	18,33%
mehr als 5 Jahre	3.725.763.114,13	3.765.201.234,90	-39.438.120,77	-1,05%
Summe	7.294.128.140,23	6.717.361.814,64	576.766.325,59	8,59%

Die nicht täglich fälligen Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten gliedern sich nach Restlaufzeiten wie folgt:

	2011	2010	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
bis 3 Monate	944.958.324,76	1.835.154.056,09	-890.195.731,33	-48,51%
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	488.900.000,00	29.475.000,00	459.425.000,00	>100%
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	264.960.000,00	45.000.000,00	219.960.000,00	>100%
mehr als 5 Jahre	619.483.171,20	610.000.000,00	9.483.171,20	1,55%
Summe	2.318.301.495,96	2.519.629.056,09	-201.327.560,13	-7,99%

Die nicht täglich fälligen Verpflichtungen gegenüber Nichtbanken gliedern sich nach Restlaufzeiten wie folgt:

	2011	2010	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
bis 3 Monate	57.986.637,08	52.172.245,43	5.814.391,65	11,14%
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	31.356.113,08	1.644.430,52	29.711.682,56	>100%
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	173.000.000,00	58.000.000,00	115.000.000,00	>100%
mehr als 5 Jahre	766.867.487,28	780.355.228,88	-13.487.741,60	-1,73%
Summe	1.029.210.237,44	892.171.904,83	137.038.332,61	15,36%

RÜCKSTELLUNGEN

Die unternehmensrechtliche Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurde aufgrund der Bestimmungen des Rechnungslegungsgesetzes nach versicherungsmathematischen Grundsätzen vorgenommen. Diese beträgt nach dem Teilwertverfahren unter Anwendung eines Rechnungszinsfußes von 3,5% EUR 19.734.917,00 (2010: EUR 20.600.484,00). Der Bilanzansatz der Rückstellung für Abfertigungsverpflichtungen wurde nach der finanzmathematischen Methode mit einem Rechnungszinssatz von 4% berechnet. Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für drohende Verluste iZm Derivaten (EUR 24.223.260,28), für Länderrisikovorsorgen iZm ausfallsgefährdeten Forderungen gegen die öffentliche Hand in Ungarn (EUR 16.522.405,37), Prämien, Haftungsprovision, Beratungskosten, Jubiläumsgelder, offene Urlaubs- und Gleitzeitansprüche, außerbilanzielle Risiken, sonstige Risikovorsorgen und offene Eingangsrechnungen.

Zur Sicherstellung von Kreditforderungen der 100%igen Tochter HYPO NOE Landesbank AG besteht eine Haftung in Höhe von EUR 16 Mio. (2010: EUR 16 Mio.), welche mit EUR 12.456.524,35 (2010: EUR 8.765.130,36) ausgenützt und unter sonstigen Rückstellungen bilanziert ist.

Aus der Anwendung von § 198 (9) UGB (latente Steuern) ergibt sich keine Passivierung von latenten Steuern im laufenden Jahr; das errechnete Aktivum belief sich auf EUR 2.167.042,39 (2010: EUR 2.936.853,41) und wurde nicht bilanziert.

EIGENKAPITAL

Am 31.12.2011 waren 7.150.000 auf Namen lautende Stückaktien ausgegeben, welche zu 70,49% (5.040.000 Stück) von der NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH und zu 29,51% (2.110.000 Stück) von der NÖ BET GmbH gehalten werden. Das Grundkapital der HYPO NOE Gruppe Bank AG betrug per Jahresende 2011 EUR 51.980.500,00. Jede Stückaktie ist am Grundkapital im gleichen Umfang beteiligt.

Der Vorstand wurde in der ordentlichen Hauptversammlung vom 24.04.2009 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft nach vorhergehender Genehmigung durch den Aufsichtsrat bis 31.12.2012 von Nominale EUR 47.618.500,00 um EUR 6.906.500,00 auf EUR 54.525.000,00 durch Ausgabe von zusätzlichen 950.000 Stück auf Namen lautende Stückaktien zu erhöhen.

Bisher wurden in einer 1.Tranche 600.000 Stück auf Namen lautende Stückaktien ausgegeben. Im Jahr 2011 erfolgte keine weitere Kapitalerhöhung, somit verbleiben 350.000 an noch nicht ausgegebenen Stückaktien. Für 2012 ist keine weitere Kapitalerhöhung geplant.

Die Kapitalrücklagen setzen sich wie folgt zusammen:

- die gebundene Rücklage aus dem Aufgeld aus Kapitalerhöhung: EUR 94.624.012,83 (2010: EUR 94.624.012,83).
- die nicht gebundene Kapitalrücklagen aus der Beteiligung an der HYPO NOE Landesbank AG: EUR 97.200.000,00 (2010: EUR 97.200.000,00).

Die Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen im Bilanzposten „unversteuerte Rücklagen“ iHv EUR 4.775.324,37 wurde im Geschäftsjahr iZm dem Verkauf der Beteiligung an der RZB zur Gänze aufgelöst.

Der Nominalwert der begebenen nachrangigen Verbindlichkeiten beträgt zum Bilanzstichtag EUR 150.000.000,00 (2010: EUR 150.000.000,00). Die Aufwendungen für diese nachrangigen Verbindlichkeiten betrugen im Jahr 2011 EUR 3.998.990,11 (2010: EUR 4.162.965,72).

Der Nominalwert des begebenen Ergänzungskapitals beträgt zum Bilanzstichtag EUR 40.000.000,00 (2010: EUR 40.000.000,00). Die Aufwendungen für diese Position belaufen sich auf EUR 640.276,67 (2010: EUR 403.325,55).

Zum 31.12.2011 bestanden folgende Nachrang- und Ergänzungskapitalia (2010: Nachrangkapital EUR 150.000.000,00, Ergänzungskapital EUR 40.000.000,00):

	Bezeichnung	Höhe in EUR	Zinssatz in %	Fälligkeit	Währung
Nachrangkapital					
	AT0000A04UN8	12.000.000,00	2,40%	29.09.2017	EUR
	AT0000A05154	39.000.000,00	1,83%	29.09.2017	EUR
	AT0000A03FF7	85.000.000,00	1,53%	15.09.2017	EUR
	AT0000A03FJ9	14.000.000,00	11,78%	29.09.2017	EUR
Ergänzungskapital					
	QOXDB9967700	40.000.000,00	1,64%	29.09.2017	EUR

Im Geschäftsjahr 2011 wurden keine weiteren nachrangigen Verbindlichkeiten bzw. zusätzliches Ergänzungskapital aufgenommen.

WEITERE ANGABEN ZUR BILANZ

In der Position „Forderungen an Kunden“ sind Treuhandgeschäfte in Höhe von EUR 35.661.401,77 (2010: EUR 34.668.905,95) enthalten, in den verbrieften Verbindlichkeiten ebenso EUR 35.661.401,77 (2010: EUR 34.668.905,95).

Per 31.12.2011 besteht eine Portfolioeinzelwertberichtigung in Höhe von EUR 2.958.312,45, welche die bisher gebildete pauschale Einzelsvorsorge in Höhe von EUR 680.590,14 ersetzt.

Im Aktivposten „Sonstige Vermögensgegenstände“ in Höhe von EUR 25.920.392,07 (2010: EUR 25.392.947,76) sind eigene, nicht notierte Wertpapiere (EUR 9.628.000,00), Bewertungsabgrenzungen zu außerbilanzmäßigen Geschäften (EUR 6.869.020,13), die Ergebnisabführung der HYPO NOE Landesbank AG (EUR 3.957.123,78) Finanzamtsverrechnungen (EUR 3.250.417,52), Verrechnungsforderungen an Konzerntochter (EUR 1.090.417,25), Forderungen aus echten stillen Beteiligungen (EUR 565.623,28), Forderungen aus Steuerumlagen (EUR 1.237,54) sowie sonstige Verrechnungsdebitoren (EUR 558.552,57) enthalten.

Die Position A 14 Rechnungsabgrenzung beinhaltet Upfront-Zahlungen (EUR 86.251.818,49), Abgrenzungen des Disagios bei Wertpapieremissionen (EUR 16.527.117,72), Abgrenzung aufgrund vorausbezahlter Gehälter (EUR 712.465,47) abgegrenzte Optionsprämien (EUR 351.533,54) und sonstige Rechnungsabgrenzungen.

Der Passivposten „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ beinhaltet Verbindlichkeiten aus Repo-/Tendergeschäften in Höhe von EUR 979.731.121,87 (2010: EUR 1.355.167.092,99). Hierin finden sich echte Pensionsgeschäfte in Höhe von EUR 29.618.621,87 (2010: EUR 110.012.092,98).

Im Passivposten „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ sind keine Mündelgeld-Spareinlagen enthalten.

Im Passivposten „Sonstige Verbindlichkeiten“ in Höhe von EUR 11.283.977,50 (2010: EUR 11.008.449,85) sind Bewertungsabgrenzungen zu außerbilanzmäßigen Geschäften (EUR 7.028.863,32), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (EUR 1.441.906,68), Verbindlichkeiten aus Steuern und Abgaben (EUR 277.980,25) sowie sonstige Verrechnungskreditoren (EUR 2.535.227,25) enthalten.

Die passive Rechnungsabgrenzung in Höhe von EUR 13.273.378,88 (2010: EUR 17.622.672,19) beinhaltet im Wesentlichen die Abgrenzung des Agio bei Wertpapieremissionen sowie die Abgrenzung aus Upfront-Payments.

In der Bilanzsumme sind Aktiva von EUR 1.182.880.074,37 (2010: EUR 1.206.130.246,58) und Passiva von EUR 1.749.624.726,44 (2010: EUR 1.883.928.456,53) enthalten, die auf fremde Währung lauten.

Im Jahr 2012 werden begebene Schuldverschreibungen mit einem Betrag von EUR 946.665.853,90 (2011: EUR 221.067.648,21) zur Rückzahlung fällig.

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Im Geschäftsjahr 2011 wurden Bearbeitungsgebühren, Garantie- und sonstige Kontoführungsgebühren in Höhe von EUR 4.367.485,26 aus der Position Nettozinsertrag, sowie EUR 146.443,85 aus der Position Sachaufwand in die Position Provisionsergebnis umgegliedert.

Die Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen beinhalten mit EUR 3.957.123,78 (2010: EUR 59.684,46) die Ergebnisabführung der HYPO NOE Landesbank AG gemäß des Ergebnisabführungsvertrages aus 2007.

Die sonstigen betrieblichen Erträge weisen einen Stand von EUR 5.476.476,42 (2010: EUR 5.447.398,79) auf und beinhalten Erträge aus der internen Leistungsverrechnung in Höhe von EUR 3.456.301,37, Auflösungen von Rückstellungen EUR 448.792,31, Erträge aus weiterverrechneten, pauschalierten Wiederveranlagungsrisiken aus der Abdeckung von vorzeitigen Tilgungen von Wohnbauförderdarlehen EUR 978.571,74, Mieterträge EUR 200.483,35, Veräußerungsgewinne aus dem Sachanlagevermögen in Höhe von EUR 212.479,33 und andere betriebliche Erträge in Höhe von EUR 179.848,32.

In der Position „Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen“ sind Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von EUR 606.593,27 (2010: EUR 332.308,70) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen zum 31.12.2011 EUR 217.665,33 (2010: EUR 51.870.583,79). Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist aufgrund von Einmaleffekten in 2010 nicht gegeben.

Im Sachaufwand sind EUR 1.700.000,00 (2010: EUR 1.500.000,00) Haftungsprovision an das Land Niederösterreich für die Gewährsträgerhaftung enthalten.

Es wurden folgende Aufwendungen für den Bankprüfer und mit diesem verbundene Unternehmen getätigt:

	2011 (in EUR)	2010 (in EUR)
Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses	180.000,00	180.092,03
Aufwendungen für andere Bestätigungsleistungen	64.020,00	111.420,00
<i>hiervon an den Abschlussprüfer</i>	<i>64.020,00</i>	<i>111.420,00</i>
Aufwendungen für Steuerberatungsleistungen	0,00	6.454,00
<i>hiervon an den Abschlussprüfer</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Aufwendungen für sonstige Leistungen	466.111,39	253.732,00
<i>hiervon an den Abschlussprüfer</i>	<i>322.407,00</i>	<i>186.132,00</i>

Der Aufwandssaldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken beträgt EUR -60.472.885,15 (2010: EUR -2.041.134,06). Hierunter gelangen im Wesentlichen die Vorsorge für drohende Verluste im Zusammenhang mit Derivaten in Höhe von EUR -24.223.260,28, die Länderrisikovorsorge für Forderungen gegenüber der öffentlichen Hand in Ungarn in Höhe von EUR -16.522.405,37, Einzelwertberichtigungen in Höhe von EUR -7.811.054,78, die Zuführung zur Drohverlustrückstellung betreffend Garantie für Kreditrisiken der HYPO NOE Landesbank AG in Höhe von EUR -3.691.393,99, eine erstmalig ermittelte Portfolioeinzelwertberichtigung in Höhe von EUR -2.588.775,69, die Bewertungsergebnisse des Wertpapier-Umlaufvermögens in Höhe von EUR -5.489.283,06, ein Rückstellungserfordernis in Höhe von EUR -130.553,70 für ausfallsgefährdete Garantien zum Ausweis.

Die Saldoposition Erträge/Aufwendungen aus dem Verkauf/der Tilgung und der Bewertung von Wertpapieren des Anlagevermögens und Beteiligungen beläuft sich auf EUR 55.103.460,78 (2010: EUR 2.164.996,77).

Das Ergebnis aus der Bewertung bzw. Veräußerung/Tilgung der Wertpapiere des Anlagevermögens beträgt dabei EUR -33.697.216,47 (2010: EUR 4.055.454,10). Hiervon entfallen auf die Abwertung der Griechenland- bzw. Portugal-Staatsanleihen auf den Marktwert zum Bilanzstichtag EUR -27.493.019,34 bzw. EUR -2.200.000,00.

Der Ertrag aus der Bewertung bzw. Veräußerung von Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 88.800.677,25 (2010: EUR -1.890.457,33), resultiert vor allem aus dem Verkauf des 1,17%igen Anteils an der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB).

Im Posten „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ ist der Ertragssaldo aus positiven und negativen Steuerumlagen der Gruppenmitglieder in Höhe von EUR -245.769,71 (2010: EUR 347.290,57) enthalten.

Die sonstigen Steuern betreffen mit EUR 4.884.680,41 die Stabilitätsabgabe („Bankensteuer“).

VI. SONSTIGE ANGABEN

Die **Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen** sind für die Beurteilung der Finanzlage unwesentlich und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2011 bestanden folgende **noch nicht abgewickelte Termingeschäfte** (in EUR):

31.12.2011	Nominalbetrag			
Restlaufzeit	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe
Zinsabhängige Termingeschäfte				
Zinsswaps	1.003.639.723,45	3.350.303.713,34	10.509.598.915,05	14.863.542.351,84
Zinsoptionen-Käufe		27.518.038,96	311.093.727,98	338.611.766,94
Zinsoptionen-Verkäufe		7.448.309,79	327.996.790,48	335.445.100,27
Gesamt	1.003.639.723,45	3.385.270.062,09	11.148.689.433,51	15.537.599.219,05
Fremdwährungsabhängige Termingeschäfte				
Devisentermingeschäfte	111.027.523,51			111.027.523,51
Zins-/Währungsswaps	559.394.537,68	82.662.353,10	169.739.466,93	811.796.357,71
Gesamt	670.422.061,19	82.662.353,10	169.739.466,93	922.823.881,22
Andere vergleichbare Verträge hinsichtlich Substanzwerte und andere Wertpapiere				
	5.500.000,00	2.001.000,00		7.501.000,00
Gesamt	5.500.000,00	2.001.000,00	-	7.501.000,00
Gesamt	1.679.561.784,64	3.469.933.415,19	11.318.428.900,44	16.467.924.100,27

Im Berichtsjahr 2011 werden verkaufte Zins-Putoptionen und Caps erstmals angeführt. Die Marktwerte sind ohne Zinsabgrenzungen ausgewiesen:

31.12.2011	Marktwert (ohne Zinsabgrenzungen)	
	positiv	negativ
Zinsabhängige Termingeschäfte		
Zinsswaps	844.100.215,11	770.527.704,87
Zinsoptionen-Käufe	16.058.974,03	
Zinsoptionen-Verkäufe		14.865.558,35
Gesamt	860.159.189,14	785.393.263,22
Fremdwährungsabhängige Termingeschäfte		
Devisentermingeschäfte	351.271,94	584.424,68
Zins-/Währungsswaps	70.648.253,62	11.950.040,56
Gesamt	70.999.525,56	12.534.465,24
Andere vergleichbare Verträge hinsichtlich Substanzwerte und andere Wertpapiere		
	704.983,29	87.950,00
Gesamt	704.983,29	87.950,00
Gesamt	931.863.697,99	798.015.678,46

Zum Bilanzstichtag 31.12.2010 bestanden folgende noch nicht abgewickelte Termingeschäfte (in EUR):

31.12.2010	Nominalbetrag			
	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe
Restlaufzeit				
zinsabhängige Termingeschäfte				
Zinsswaps	547.425.981,74	2.708.979.382,55	10.684.851.781,69	13.941.257.145,98
Zinsoptionen-Käufe	100.000.000,00	220.000.000,00		320.000.000,00
Zinsoptionen-Verkäufe				
Gesamt	647.425.981,74	2.928.979.382,55	10.684.851.781,69	14.261.257.145,98
Fremdwährungsabhängige Termingeschäfte				
Devisentermingeschäfte	306.196.451,33			306.196.451,33
Zins-/Währungsswaps	562.884.233,60	105.674.201,30	337.525.070,98	1.006.083.505,88
Gesamt	869.080.684,93	105.674.201,30	337.525.070,98	1.312.279.957,21
Substanzwertabhängige Termingeschäfte				
Andere vergleichbare Verträge hinsichtlich Substanzwerte und andere Wertpapiere		7.501.000,00		7.501.000,00
Gesamt	-	7.501.000,00	-	7.501.000,00
Gesamt	1.516.506.666,67	3.042.154.583,85	11.022.376.852,67	15.581.038.103,19

31.12.2010	Marktwert (ohne Zinsabgrenzungen)	
	positiv	negativ
Zinsabhängige Termingeschäfte		
Zinsswaps	451.459.060,83	317.114.515,82
Zinsoptionen-Käufe	13.345.359,15	
Zinsoptionen-Verkäufe		
Gesamt	464.804.419,98	317.114.515,82
Fremdwährungsabhängige Termingeschäfte		
Devisentermingeschäfte	3.260.512,89	2.693.032,51
Zins-/Währungsswaps	48.138.988,01	16.588.971,60
Gesamt	51.399.500,90	19.282.004,11
Substanzwertabhängige Termingeschäfte		
Andere vergleichbare Verträge hinsichtlich Substanzwerte und andere Wertpapiere	596.264,59	77.800,00
Gesamt	596.264,59	77.800,00
Gesamt	516.800.185,47	336.474.319,93

Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich nahezu ausschließlich um Sicherungsgeschäfte auf eigene Bilanzpositionen, oder Kundenderivate.

Mit einem Nominalvolumen von EUR 9.869.037.587,30 (2010: EUR 8.630.632.232,78) wurden vorwiegend Zins- und Fremdwährungsrisiken betreffend eigene Emissionen, Nostro-Wertpapiere und Schuld-scheindarlehen/-einlagen mittels Zins- und Cross Currency-Swaps vom Zeitpunkt der Widmung bis Laufzeitende des jeweiligen Grundgeschäfts abgesichert. Kundenderivate und zugehörige Sicherungsgeschäfte stellen mit einer Nominale in Höhe von EUR 5.587.016.813,67 (2010: EUR 5.835.496.559,05) einen weiteren großen Teil derivativer Instrumente dar. Diese Sicherungsgeschäfte bilden mit dem jeweiligen Grundgeschäft eine Bewertungseinheit im Sinne der Anforderungen der AFRAC-Stellungnahme „Die unternehmensrechtliche Bilanzierung von Derivaten und Sicherungsinstrumenten“. Aus diesem Titel resultieren negative Barwerte in Höhe von EUR -780.622.701,77. Die gegenläufige Entwicklung der Grundgeschäfte wurde beim Ansatz der Drohverlustrückstellung berücksichtigt.

Die offenen Devisenpositionen wurden im Rahmen einer ökonomischen Sicherungsbeziehung mit Währungsswaps in Höhe von Nominale EUR 435.998.683,78 (2010: EUR 439.859.245,04) bzw. mit Devisentermingeschäften mit Nominale von EUR 92.704.348,85 (2010: EUR 145.810.666,26) geschlossen.

Darüber hinaus besteht ein Nominalvolumen von EUR 243.166.666,67 (2010: EUR 320.000.000,00) an gekauften Put-Optionen für Nostro-Wertpapiere bzw. Beteiligungen, sowie ein Nominalvolumen von EUR 240.000.000,00 an verkauften Put-Optionen auf eigene Emissionen im Umlauf.

Für die **retrospektive Effektivitätsmessung** wurde die kumulierte Dollar-Offset-Methode verwendet, für die prospektive Effektivitätsmessung die Regressionsanalyse.

Sofern Marktwerte verfügbar waren, wurden diese zur Bewertung herangezogen. Falls zur Bewertung von Finanzinstrumenten keine Marktpreise vorhanden sind, werden anerkannte und marktübliche Bewertungsmodelle verwendet. Für lineare Derivate (z.B. Interest Rate-Swaps, Cross Currency-Swaps, FX-Forwards, Forward Rate-Agreements) werden Barwerte durch Diskontierung der replizierenden Cashflows ermittelt. OTC-Optionen (auf Währungen und Zinsen) werden mit Optionspreismodellen wie Black Scholes, Hull White bzw. LIBOR Market Model bewertet.

Bei den Eventualverpflichtungen aus **Bürgschaften und Garantien** in Höhe von EUR 222.451.764,52 (2010: EUR 272.151.632,66) sind Bankgarantien in Höhe von EUR 222.451.764,52 (2010: EUR 272.137.335,40) enthalten. Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen übernommene Haftungen in Höhe von EUR 121.508.670,93 (2010: EUR 157.064.170,11).

Die unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen **Kreditrisiken** in Höhe von EUR 2.534.669.963,05 (2010: EUR 2.702.128.729,77) bestehen aus noch nicht in Anspruch genommenen Krediten und offenen Promessen, sowie verkauften Put-Optionen, hiervon bestehen gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 1.387.268.634,17 (2010: EUR 1.229.539.906,78).

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG hat einen **Put-Optionsvertrag zum Verkauf eines 25%-Anteils an der HYPO Capital Management AG** abgeschlossen und ist Ausübungsberechtigte.

Als weitere, nicht bezifferte Gewährleistungsverbindlichkeit sind **Patronatserklärungen** zu nennen, die die Bank zugunsten von Gebietskörperschaften im Auftrag mehrerer Gesellschaften übernommen hat. Auftraggeber sind mehrere Leasing-Gesellschaften, für deren Miet-, Gesellschafts- und Syndikatsverträge die Bank einzustehen hat. Die Gewährleistungsverbindlichkeiten sind deshalb nicht zu beziffern, weil der genaue Umfang der aus den genannten Verträgen resultierenden möglichen Zahlungsverpflichtungen für die Bank derzeit zahlenmäßig nicht erfassbar ist. Die diesbezüglichen Auftraggeber (und damit auch die erwähnten Risiken) stehen jedoch im Einfluss- und Gesellschafterbereich der Bank.

Einlagensicherung

Außerdem besteht eine Verpflichtung aus der gemäß § 93 BWG vorgeschriebenen Mitgliedschaft bei der Einlagensicherungsgesellschaft „Hypo-Haftungs-Gesellschaft m. b. H.“. Im Falle der Inanspruchnahme dieser Einlagensicherung beträgt die Beitragsleistung für das Einzelinstitut gemäß § 93a (1) BWG seit 2008 höchstens 1,5% der Bemessungsgrundlage gemäß § 22 (2) BWG zum letzten Bilanzstichtag. Somit errechnet sich für die Bank eine Obergrenze von EUR 42.031.127,96 (2010: EUR 43.968.669,62).

Solidarhaftung für Emissionen der Pfandbriefstelle

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG haftet als Mitgliedsinstitut der Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken gemäß § 2 (1) Pfandbriefstelle-Gesetz (PfBrStG) zur ungeteilten Hand mit allen anderen Mitgliedsinstituten für sämtliche Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle. Diese Haftung besteht gleichlautend für sämtliche anderen Mitgliedsinstitute sowie deren Gesamtrechtsnachfolger, wie sie auch im § 1 (2) der Satzung der Pfandbriefstelle angeführt sind. Für Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle, welche bis zum 02.04.2003 bzw. nach dem 02.04.2003 mit einer Laufzeit von nicht länger als 30.09.2017 entstanden sind, haften gemäß § 2 (2) PfBrStG die Gewährträger (jeweiliges Bundesland) der Mitgliedsinstitute ebenfalls zur ungeteilten Hand. Im Haftungsrechtlichen Prüfungsbericht der Pfandbriefstelle beträgt der Umfang der von der Haftung der Gewährträger erfassten Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag 31.12.2011 TEUR 9.043.020 (2010: TEUR 10.280.452). Dies entspricht annähernd den gesamten Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle zum 31.12.2011. Unter Berücksichtigung der seitens der Pfandbriefstelle aufgenommenen und an die HYPO NOE Gruppe Bank AG weitergeleiteten Mittel in Höhe von TEUR 932.401 (2010: TEUR 1.081.982) ergibt sich ein gemäß § 237 Z 8a UGB anzugebender Wert von TEUR 8.110.619 (2010: TEUR 9.198.470).

Ausfallhaftung des Landes Niederösterreich

Für sämtliche Verbindlichkeiten der HYPO NOE Gruppe Bank AG, die bis inklusive 02.04.2003 eingegangen wurden, haftet das Land Niederösterreich als Ausfallsbürge gemäß § 1356 ABGB unbefristet. Verbindlichkeiten, die zwischen dem 03.04.2003 und 01.04.2007 neu begründet werden, sind von der Landeshaftung gedeckt, sofern ihre Laufzeit nicht über den 30.09.2017 hinausgeht. Alle Verbindlichkeiten, die nach dem 01.04.2007 neu begründet werden, oder deren Laufzeit über den 30.9.2017 hinausgeht, sind von der Landeshaftung nicht mehr umfasst. Per Stichtag 31.12.2011 bestanden Landeshaftungen für begebene Emissionen, Einlagen und sonstige Verbindlichkeiten wie Nachrang- und Ergänzungskapital im Gesamtausmaß von EUR 5.481,6 Mio. (2010: EUR 5.550,1 Mio.).

Als Sicherheit gestellte Vermögensgegenstände gemäß § 64 (1) Z 8 BWG

	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Deckungsstock für öffentliche Pfandbriefe (für Verbriefte Verbindlichkeiten)	3.345.742.648,67	2.909.693.787,60	436.048.861,07	14,99%
<i>hiervon Deckungsdarlehen</i>	3.221.732.715,01	2.647.161.163,77	574.571.551,24	21,71%
<i>hiervon Wertpapiere</i>	124.009.933,66	262.532.623,83	-138.522.690,17	-52,76%
Auf dem Sicherheitendepot bei der OeNB eingelieferte, marktfähige Sicherheiten (Wertpapiere) (für Verbindlichkeiten gg. Kreditinstitute)	1.142.407.922,14	1.592.547.882,15	-450.139.960,01	-28,27%
An die OeNB zederte, nicht marktfähige Sicherheiten (Kredite) (für Verbindlichkeiten gg. Kreditinstitute)	299.461.678,19	297.913.606,42	1.548.071,77	0,52%
<i>hiervon ausgenutzter OeNB-Tender</i>	950.112.500,00	1.245.155.000,01	-295.042.500,01	-23,70%
An die EIB verpfändete Wertpapiere (für Verbindlichkeiten gg. Kreditinstitute)	215.209.189,01	180.000.000,00	35.209.189,01	19,56%
Geliefertes Collateral (Cash) (für Derivate)	355.430.000,00	161.830.700,00	193.599.300,00	>100%
Marginerfordernis aus Future-Kontrakten (für Derivate)	0,00	10.000.000,00	-10.000.000,00	-100,00%
Verpfändete Wertpapiere als Sicherstellung für Haftungen	0,00	150.000.000,00	-150.000.000,00	-100,00%
<i>hiervon ausgenutzter Haftungsbetrag</i>	0,00	150.000.000,00	-150.000.000,00	-100,00%

Erhaltene Vorteile, die zur Kreditrisikominderung genutzt werden

Wesentliche erhaltene Vorteile sind erhaltene Garantien für Kundenforderungen, Wertpapiere und Derivate, wobei als Garantiegeber fast ausschließlich die Öffentliche Hand (Staaten, Länder, Gemeinden) auftritt. Als finanzielle Sicherheiten sind vor allem verpfändete Wertpapiere, sowie erhaltene Margins zu berücksichtigen.

Die erhaltenen Vorteile, welche per 31.12.2011 zur Kreditrisikominderung genutzt werden, gliedern sich wie folgt:

Art der Sicherheit	31.12.2011 (in EUR)	31.12.2010 (in EUR)
Garantien	3.620.739.976,48	3.141.065.149,64
Finanzielle Sicherheiten	5.619.490,19	30.113.216,86
Gewerbliche Immobilien	129.716.310,69	173.194.775,32
Wohnimmobilien	12.459.387,87	31.531.686,61
Lebensversicherung	29.066,47	0,00

SCHWEBENDE RECHTSRISIKEN

Rechtsrisiken im Zusammenhang mit Augustus Funding Limited

Mit Bescheid der FMA vom 01.06.2011 wurde der HYPO NOE Gruppe Bank AG die Zahlung einer Zinsvorschriftung in der gemäß Berichtigungsbescheid vom 21.07.2011 berichtigten Höhe von EUR 57.865.612,58 aufgetragen. Die HYPO NOE Gruppe Bank AG hat gegen diesen Bescheid fristgerecht Beschwerde bei Verfassungsgerichtshof (VfGH) und Verwaltungsgerichtshof (VwGH) eingebracht. Da diesen beiden Beschwerden keine aufschiebende Wirkung zuerkannt wurde, hat die HYPO NOE Gruppe Bank AG die Zinsvorschriftung am 31.08.2011 in der im Berichtigungsbescheid genannten Höhe bezahlt. Mit Beschluss vom 29.11.2011 hat der VfGH die Behandlung der Beschwerde abgelehnt. Das Verfahren vor dem VwGH ist nach wie vor anhängig.

Für die Zahlung der Zinsvorschriftung wurde die bestehende Rückstellung verwendet und der Restbetrag, der sich aus der geringeren Vorschriftung des Berichtigungsbescheides ergeben hat, ertragswirksam aufgelöst.

VII. OFFENLEGUNG

Die Umsetzung der Offenlegungsbestimmungen gemäß §§ 26 und 26a BWG erfolgt durch Veröffentlichung der geforderten Informationen auf der Homepage des Institutes. Das Offenlegungsdokument ist abrufbar unter <http://www.hyponoe.at/m129/at/de/content/presse/publikationen.shtml>.

VIII. PFLICHTANGABEN ÜBER ORGANE UND ARBEITNEHMER

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer (inkl. Karenzierter) während des Geschäftsjahres betrug 251 Angestellte (2010: 229) und 0 Arbeiter (2010: 0). Zum Bilanzstichtag bestanden, wie im Vorjahr, keine Ausleihungen an Mitglieder des Vorstandes. Weiters bestanden zum Bilanzstichtag an Mitglieder des Aufsichtsrates gewährte Kredite in Höhe von EUR 18.474,00 (2010: EUR 18.267,00).

An Abfertigungen und Vorsorge für Abfertigungen und Pensionen sowie laufenden Bezügen wurden folgende Aufwendungen getätigt:

	Abfertigungen und Vorsorge für Abfertigungen und Pensionen		Laufende Bezüge	
	2011 (in EUR)	2010 (in EUR)	2011 (in EUR)	2010 (in EUR)
Aktive Vorstandsmitglieder	473.619,45	115.734,38	843.987,35	428.801,70
Vorstandsmitglieder in Ruhe und deren Hinterbliebene	0,00	0,00	403.417,60	401.395,60
Leitende Angestellte	315.124,26	315.497,16	k.A.	k.A.
Andere Arbeitnehmer	447.630,82	614.855,45	k.A.	k.A.
Aufsichtsratsmitglieder	0,00	0,00	54.439,86	83.855,00

Während des Geschäftsjahres waren folgende Personen als Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates tätig:

MITGLIEDER DES VORSTANDES

Dr. Peter Harold, Vorsitzender des Vorstandes

Mag. Nikolai de Arnoldi, Mitglied des Vorstandes (seit 01.01.2011)

Günther Ritzberger, MBA, Mitglied des Vorstandes (bis 30.04.2011)

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES

Präsident Gen.Dir. KommR Herbert Fichta (bis 31.12.2011), Vorsitzender des Aufsichtsrates

Gen.Dir. KommR Dr. Burkhard Hofer, Vorsitzender-Stellvertreter (bis 31.12.2011),

Vorsitzender des Aufsichtsrates (ab 01.01.2012)

Dr. Michael Lentsch (ab 01.01.2012 Vorsitzender-Stellvertreter)

LAbg. Dipl.-Ing. Willibald Eigner (bis 31.12.2011)

Klubobmann LAbg. Mag. Klaus Schneeberger

Bürgermeister Mag. Karl Schlögl

Bürgermeister Karl Sonnweber

Univ.-Prof. Dr. Engelbert J. Dockner (seit 01.01.2012)

Dr. Hubert Schultes (seit 01.01.2012)

VOM BETRIEBSRAT ENTSANDT

Hermann Haitzer

Peter Böhm

Franz Gyöngyösi

Franz Siegl

STAATSKOMMISSÄRE

Dipl.-Kfm Dipl.Soz. Michael Svoboda, Bundesministerium für Finanzen (bis 31.12.2011)

Amtsleiter RegR Franz Ternyak, Buchhaltungsagentur des Bundes

Sektionschef Generalsekretär Hans Georg Kramer, CFP, Bundesministerium für Finanzen (ab 01.01.2012)

AUFSICHTSKOMMISSÄRE

Hofrat Dr. Reinhard Meissl, Votr. Hofrat, Amt der NÖ Landesregierung

Hofrat Mag. Helmut Frank, Wirklicher Hofrat, Amt der NÖ Landesregierung

St. Pölten, am 29.03.2012

DER VORSTAND

Dr. Peter Harold

Vorsitzender der Vorstandes

Mag. Nikolai de Arnoldi

Mitglied des Vorstandes

BEILAGE 1 ZUM ANHANG: ANLAGENSPIEGEL 2011

Anlagenpiegel 2011 in EUR											
	Anschaffungs/ Herstellkosten 01.01.11	Zugänge inkl. Zuschreib. Disagio § 56 (3) BWG	Abgänge exkl. Abschreib. Agio § 56 (2) BWG	Umbuchungen/ Umgliederungen	Anschaffungs/ Herstellkosten 31.12.11	Kum. Zuschreib. inkl. Wertaufholung, inkl. § 56 (3) BWG	Kum. Abschreib. inkl. Impairment, inkl. § 56 (2) BWG, inkl. PEWB	Buchwert 31.12.11	Buchwert 01.01.11	Abschreib. 2011 inkl. Impairment, inkl. § 56 (2) BWG, inkl. PEWB	Zuschreib. 2011 inkl. Wertaufholung, inkl. § 56 (3) BWG
Pos. 2 Schuldittel öffentlicher Stellen											
Festverzins. Wertpapiere im Anlagevermögen	440.058.619,83	53.673.547,19	-49.148.419,06	0,00	444.583.747,96	153.408,62	30.601.770,29	413.981.977,67	439.929.254,87	30.258.962,21	114.911,70
Pos. 3 Forderung an Kreditinstitute											
Festverzins. Wertpapiere im Anlagevermögen	269.459.148,60	3.721.671,15	-150.000.000,00	0,00	123.180.819,75	2.602,15	2.623.330,56	120.557.489,19	270.577.907,50	20.803,35	385,04
Pos. 4 Forderungen an Kunden											
Festverzins. Wertpapiere im Anlagevermögen	242.375.919,92	16.939.072,05	-11.264.447,58	3.000.000,00	251.050.544,39	17.654,66	6.029.091,22	245.021.453,17	242.366.481,29	6.025.164,94	15.577,63
Schuldscheindarlehen	38.909.683,41	219.754,68	-5.089.000,00	0,00	34.040.438,09	495.838,09	249.771,18	33.790.666,91	38.731.949,35	161.037,12	219.754,68
Gesamtsumme - Position	281.285.603,33	17.158.826,73	-16.353.447,58	3.000.000,00	285.090.982,48	513.492,75	6.278.862,40	278.812.120,08	281.098.430,64	6.186.202,06	235.332,31
Pos. 5 Schuldversch. u. and. festverz.Wertp.											
Festverzins. Wertpapiere im Anlagevermögen	1.377.063.715,83	229.516.639,27	-308.357.819,99	-3.000.000,00	1.295.222.535,11	5.705.650,04	771.246,76	1.294.451.288,35	1.373.442.098,96	702.483,48	1.648.549,10
Pos. 6 Aktien u. sonst. nicht festverz. Wertp.											
Investmentfondsanteile im Anlagevermögen	23.142.227,21	0,00	-23.142.227,21	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	23.142.227,21	0,00	0,00
Pos. 7 Beteiligungen											
an Kreditinstituten	18.098.375,16	0,00	-16.298.484,13	0,00	1.799.891,03	0,00	0,00	1.799.891,03	18.098.375,16	0,00	0,00
an sonstigen Unternehmen	22.448.413,79	256.783,20	-4.587.357,73	0,00	18.117.839,26	0,00	2.980.552,13	15.137.287,13	16.317.287,66	1.038.534,00	0,00
Gesamtsumme - Position	40.546.788,95	256.783,20	-20.885.841,86	0,00	19.917.730,29	0,00	2.980.552,13	16.937.178,16	34.415.662,82	1.038.534,00	0,00
Pos. 8 Verbundene Unternehmen											
an Kreditinstituten	100.070.000,00	0,00	0,00	0,00	100.070.000,00	0,00	0,00	100.070.000,00	100.070.000,00	0,00	0,00
an sonstigen Unternehmen	43.717.570,22	235.000,00	0,00	0,00	43.952.570,22	0,00	0,00	43.952.570,22	43.717.570,22	0,00	0,00
Gesamtsumme - Position	143.787.570,22	235.000,00	0,00	0,00	144.022.570,22	0,00	0,00	144.022.570,22	143.787.570,22	0,00	0,00
Pos. 9 Immat. Vermögensgegenst. d. Anlageverm.											
	3.475.996,94	208.771,34	0,00	0,00	3.684.768,28	0,00	3.143.879,28	540.889,00	888.100,50	555.982,84	0,00
Pos. 10 Sachanlagen - Grundstücke und Gebäude											
für den eigenen Geschäftsbetrieb	6.407.088,28	0,00	0,00	0,00	6.407.088,28	0,00	4.464.807,46	1.942.280,82	2.086.952,64	144.671,82	0,00
sonstige	2.239.058,46	0,00	0,00	0,00	2.239.058,46	0,00	670.284,45	1.568.774,01	1.568.774,01	0,00	0,00
Gesamtsumme - Position	8.646.146,74	0,00	0,00	0,00	8.646.146,74	0,00	5.135.091,91	3.511.054,83	3.655.726,65	144.671,82	0,00
Pos. 10 Sachanlagen - Betriebs- u. Geschäftsausst.											
Inventar	11.259.291,35	1.494.973,43	-1.011.760,77	0,00	11.742.504,01	0,00	8.354.964,73	3.387.539,28	2.950.910,00	901.316,15	0,00
Geringwertige Wirtschaftsgüter	577.902,92	71.278,17	-58.316,39	0,00	590.864,70	0,00	590.864,70	0,00	0,00	71.278,17	0,00
Gesamtsumme - Position	11.837.194,27	1.566.251,60	-1.070.077,16	0,00	12.333.368,71	0,00	8.945.829,43	3.387.539,28	2.950.910,00	972.594,32	0,00
Gesamtsumme	2.599.303.011,92	306.337.490,48	-568.957.832,86	0,00	2.336.682.669,54	6.375.153,56	60.480.562,76	2.276.202.106,78	2.573.887.889,37	39.880.234,08	1.999.178,15

BEILAGE 2 ZUM ANHANG: DIE BANK WAR ZUM JAHRESENDE AN NACHFOLGENDEN UNTERNEHMEN MIT MINDESTENS 20% BETEILIGT:

Beilage 2 zum Anhang: Die Bank war zum Jahresende an nachfolgenden Unternehmen mindestens 20% beteiligt:

Name des Unternehmens	Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis	Jahr	Kons.
HYPO NOE Landesbank AG	St. Pölten	100,00%	102.353.000,00	3.957.123,78	2011	V
HYPO NOE Leasing GmbH	St. Pölten	100,00%	10.840.986,12	3.496.168,49	2011	V
HBV Beteiligungs-GmbH	St. Pölten	100,00%	106.487,18	4.082,10	2011	-
NÖ Hypo Beteiligungsholding GmbH	St. Pölten	100,00%	169.380,85	-3.888,35	2011	V
NÖ. HYPO LEASING DECUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	101.574,67	-3.105,89	2011	-
HYPO Immobilien-Beteiligungsholding GmbH	St. Pölten	100,00%	194.895,16	-5.104,84	2011	V
HYPO Real Estate Advisory GmbH	St. Pölten	90,00%	6.864,21	-5.977,52	2011	V
EFH-Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	Wien	50,00%	12.231,70	-2.393,40	2010	-
Niederösterreichische Vorsorgekasse AG	St. Pölten	49,00%	2.697.339,64	464.955,11	2010	E
EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-Aktiengesellschaft	Wien	44,79%	6.613.317,35	271.431,95	2011	E
Landeskrankenhaus Tulln-Immobilienvermietung Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	43,58%	-2.493.996,59	88.057,19	2011	V
Quirinal Grundstücksverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	Wien	33,33%	93.707,96	56.644,81	2010	Q
N.Ö. Gemeindegebäudeleasing Gesellschaft m.b.H.	Wien	33,30%	723.595,12	63.165,75	2010	Q
N.Ö. Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H.	Wien	33,30%	-1.258.687,69	74.033,96	2010	Q
NÖ-KL Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H.	Wien	33,30%	-2.778.318,18	380.737,55	2010	Q
Gemdat Niederösterreichische Gemeinde-Datenservice Gesellschaft m.b.H.	Korneuburg	32,50%	3.670.732,47	760.189,80	2010	-
Psychosoziales Zentrum Schiltern Gesellschaft m.b.H.	Langenlois-Schiltern	26,67%	921.593,59	66.878,24	2010	-
„CALCULATOR Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.“	St. Pölten	25,00%	5.351.063,57	365.727,63	2011	V
Adoria Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	Wien	25,00%	-2.107.391,69	83.218,04	2010	Q
ALARIS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	25,00%	6.186.425,31	195.477,90	2011	V
CONATUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	25,00%	-5.717.586,91	-176.588,13	2010	Q
CULINA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	25,00%	343.191,68	126.310,89	2011	Q
CURIA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	25,00%	845.234,74	-306.406,51	2011	V
FACILITAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	25,00%	-1.148.494,51	27.185,14	2010	Q
FORIS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	25,00%	-6.120.459,90	-154.511,59	2010	Q
HYPO Capital Management AG	Wien	25,00%	7.542.520,80	3.626.942,27	2011	E
KASERNEN Projektentwicklungs- und Beteiligungs GmbH	Wien	25,00%	453.668,23	-25.160,64	2010	-
LITUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	25,00%	-7.340.660,00	-180.383,43	2011	Q
NEMUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	25,00%	878.699,52	57.124,27	2011	V
NÖ. HYPO LEASING AGILITAS Grundstücksvermietung Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	25,00%	1.880.209,27	123.510,96	2011	V
NÖ. HYPO LEASING ASTEWOG Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	25,00%	2.225.426,31	72.536,74	2011	V
NÖ. HYPO LEASING GERUSIA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	25,00%	3.873.206,37	288.866,25	2011	V
NÖ. HYPO LEASING MEATUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	25,00%	3.388.019,49	69.638,16	2011	V
NÖ. HYPO LEASING STRUCTOR Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	25,00%	3.489.017,38	277.322,35	2011	V
TRABITUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	Wien	25,00%	-1.615.533,54	47.027,51	2010	Q
UNDA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	25,00%	-467.208,90	23.050,98	2010	Q

V = Vollkonsolidierung, Q = Quotenkonsolidierung, E = at equity

GEWINNVERTEILUNGSVORSCHLAG

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres vom 01.01.2011 bis 31.12.2011 beträgt EUR 37.291.841,27 (2010: EUR 5.757.780,63). Nach Rücklagendotierung in Höhe von EUR 28.485.572,76 (2010: EUR 5.685.680,46) und nach Zurechnung des Gewinnvortrages in Höhe von EUR 13.093.731,49 (2010: EUR 13.021.631,32) ergibt sich ein verwendungsfähiger Bilanzgewinn von EUR 21.900.000,00 (2010: EUR 13.093.731,49). Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von EUR 11.900.000,00 auszuschütten und den verbleibenden Rest von EUR 10.000.000,00 auf neue Rechnung vorzutragen.

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss der HYPO NOE Gruppe Bank AG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

St. Pölten, 29.März 2012

DER VORSTAND



Dr. Peter Harold

Vorsitzender des Vorstandes

Mit der Verantwortung für
Vertrieb, Treasury, Beteiligungen, Organisation/IT,
Business Development, Human Resources,
Controlling, Communications, Audit



Mag. Nikolai de Arnoldi

Mitglied des Vorstandes

Mit der Verantwortung für Risk,
Accounting, Legal, Credit and Treasury Services

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der HYPO NOE Gruppe Bank AG, St. Pölten, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2011, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung und Bankprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der **HYPO NOE Gruppe Bank AG** zum 31. Dezember 2011 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die nach § 243a Abs 2 UGB gemachten Angaben zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die gemäß § 243a Abs 2 UGB gemachten Angaben sind zutreffend.

Wien, am 5. April 2012

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Bruno Moritz e.h.
Steuerberater

Mag. Thomas Becker e.h.
Wirtschaftsprüfer

Dr. Peter Bitzyk e.h.
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2011 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und wurde vom Vorstand über den Gang der Geschäfte und die Lage der Bank regelmäßig informiert.

Die Buchführung, der Jahresabschluss 2011 und der Lagebericht, soweit er den Jahresabschluss erläutert, wurde durch die zum Abschlussprüfer bestellte Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben, den gesetzlichen Vorschriften wurde voll entsprochen, weshalb der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung angeschlossen, erklärt sich mit dem vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 samt Lagebericht einschließlich Gewinnverwendungsvorschlag einverstanden und billigt den Jahresabschluss 2011, der damit gemäß § 96 Abs (4) Aktiengesetz festgestellt ist.

St. Pölten, am 19.April 2012

DER AUFSICHTSRAT



Gen.Dir. KommR Dr. Burkhard Hofer
Vorsitzender